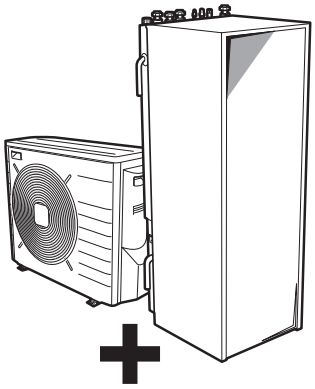
Referenzhandbuch für den Monteur

Daikin Altherma – Geteilte Niedertemperatureinheit



ERLQ004-006-008CA
EHVZ04S18CB
EHVZ08S18CB

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen 3
- 1.1 Über die Dokumentation ... 3
  - 1.1.1 Bedeutung der Warnhinweise und Symbole ... 4
- 1.2 Für den Monteur ... 4
  - 1.2.1 Allgemeines ... 4
  - 1.2.2 Installationsort ... 4
  - 1.2.3 Kältemittel ... 5
  - 1.2.4 Sole ... 5
  - 1.2.5 Wasser ... 6
  - 1.2.6 Elektrik ... 6

2 Über die Dokumentation 7
- 2.1 Informationen zu diesem Dokument ... 7
- 2.2 Monteur-Referenzhandbuch auf einen Blick ... 7

3 Über die Verpackung 7
- 3.1 Übersicht: Über die Verpackung ... 7
- 3.2 Außengerät ... 8
  - 3.2.1 So packen Sie das Außengerät aus ... 8
  - 3.2.2 So entfernen Sie das Zubehör vom Außengerät ... 8
- 3.3 Innengerät ... 8
  - 3.3.1 So packen Sie das Innengerät aus ... 8
  - 3.3.2 So entfernen Sie das Zubehör vom Innengerät ... 9

4 Über die Geräte und Optionen 9
- 4.1 Übersicht: Über die Geräte und Optionen ... 9
- 4.2 Identifikation ... 9
  - 4.2.1 Typenschild: Außengerät ... 9
  - 4.2.2 Typenschild: Innengerät ... 10
- 4.3 Kombinieren von Geräten und Optionen ... 10
  - 4.3.1 Mögliche Optionen für das Außengerät ... 10
  - 4.3.2 Mögliche Optionen für das Innengerät ... 10
  - 4.3.3 Mögliche Innen- und Außengerätekombinationen ... 11

5 Anwendungsrichtlinien 11
- 5.1 Übersicht: Anwendungsrichtlinien ... 11
- 5.2 Einstellen des Raumheizungssystems ... 12
  - 5.2.1 Mehrere Räume – Zwei Vorlauftemperaturzonen ... 12
- 5.3 Einstellen des Brauchwasserspeichers ... 13
  - 5.3.1 Systemlayout – Integrierter Brauchwasserspeicher ... 13
  - 5.3.2 Auswählen des Volumens und der Soll-Temperatur für den Brauchwasserspeicher ... 13
  - 5.3.3 Einstellung und Konfiguration – Brauchwasserspeicher ... 14
  - 5.3.4 Brauchwasser-Pumpe für sofortiges Warmwasser ... 14
  - 5.3.5 Brauchwasser-Pumpe für Desinfektion ... 14
- 5.4 Einstellen der Stromverbrauchsmessung ... 14
  - 5.4.1 Erzeugte Wärme ... 14
  - 5.4.2 Verbrauchte Energie ... 15
  - 5.4.3 Normaltarif-Netzanschluss ... 15
  - 5.4.4 Wärmepumpentarif-Netzanschluss ... 15
- 5.5 Einstellen der Stromverbrauchskontrolle ... 16
  - 5.5.1 Permanente Leistungsbegrenzung ... 16
  - 5.5.2 Leistungsbegrenzung aktiviert durch Digitaleingänge ... 16
  - 5.5.3 Verfahren zur Leistungsbegrenzung ... 17
- 5.6 Einstellen eines externen Temperaturfühlers ... 17

6 Vorbereitung 17
- 6.1 Übersicht: Vorbereitung ... 17
- 6.2 Vorbereiten des Installationsortes ... 17
  - 6.2.1 Anforderungen an den Installationsort des Außengeräts ... 18
  - 6.2.2 Zusätzliche Anforderungen an den Installationsort des Außengeräts in kalten Klimazonen ... 18
  - 6.2.3 Anforderungen an den Installationsort des Innengeräts ... 19
- 6.3 Vorbereiten der Kältemittelleitungen ... 19
  - 6.3.1 Anforderungen an die Kältemittelleitungen ... 19
  - 6.3.2 Isolieren der Kältemittelleitungen ... 20
- 6.4 Vorbereiten der Wasserleitungen ... 20
  - 6.4.1 Anforderungen an den Wasserkreislauf ... 20
  - 6.4.2 Formel zur Berechnung des Vordrucks des Ausdehnungsgefäßes ... 21
  - 6.4.3 Prüfen der Wassermenge und der Durchflussmenge ... 21
  - 6.4.4 Ändern des Vordrucks des Ausdehnungsgefäßes ... 22
  - 6.4.5 So überprüfen Sie das Wasservolumen: Beispiele ... 22
- 6.5 Vorbereiten der Elektroinstallation ... 23
  - 6.5.1 Informationen zur Vorbereitung der Elektroinstallation ... 23
  - 6.5.2 Informationen zum Wärmepumpentarif-Netzanschluss ... 23
  - 6.5.3 Übersicht über die elektrischen Anschlüsse mit Ausnahme der externen Aktoren ... 24
  - 6.5.4 Übersicht über die elektrischen Anschlüsse für externe und interne Aktoren ... 24

7 Installation 25
- 7.1 Übersicht: Installation ... 25
- 7.2 Geräte öffnen ... 25
  - 7.2.1 Über das Öffnen der Geräte ... 25
  - 7.2.2 So öffnen Sie das Außengerät ... 25
  - 7.2.3 So öffnen Sie das Innengerät ... 25
  - 7.2.4 So öffnen Sie die Schaltkastenabdeckung des Innengeräts ... 25
- 7.3 Montieren des Außengeräts ... 25
  - 7.3.1 Montage der Außeneinheit ... 25
  - 7.3.2 Sicherheitsvorkehrungen bei der Montage der Außeneinheit ... 26
  - 7.3.3 Voraussetzungen für die Installation ... 26
  - 7.3.4 So installieren Sie das Außengerät ... 27
  - 7.3.5 Für einen Ablauf sorgen ... 27
  - 7.3.6 So vermeiden Sie ein Kippen des Außengeräts ... 28
- 7.4 Montieren des Innengeräts ... 28
  - 7.4.1 Über die Montage des Innengeräts ... 28
  - 7.4.2 Vorsichtsmaßnahmen bei der Montage des Innengeräts ... 28
  - 7.4.3 So installieren Sie das Innengerät ... 28
- 7.5 Anschließen der Kältemittelleitung ... 29
  - 7.5.1 Kältemitteilleitungen anschließen ... 29
  - 7.5.2 Sicherheitsvorkehrungen beim Anschluss von Kältemittelleitungen ... 29
  - 7.5.3 Richtlinien zum Anschließen von Kältemittelleitungen ... 29
  - 7.5.4 Hinweise zum Biegen der Rohre ... 29
  - 7.5.5 So dornen Sie Rohrenden auf ... 30
  - 7.5.6 So verlöten Sie Rohrenden ... 30
  - 7.5.7 Absperrventil und Service-Stutzen benutzen ... 30
  - 7.5.8 So schließen Sie die Kältemittelleitung an das Außengerät an ... 31
  - 7.5.9 So schließen Sie die Kältemittelleitung an das Innengerät an ... 31
- 7.6 Überprüfen der Kältemittelleitung ... 31
  - 7.6.1 Informationen zur Überprüfung der Kältemittelleitung ... 31
  - 7.6.2 Sicherheitsvorkehrungen beim Überprüfen von Kältemittelleitungen ... 32
  - 7.6.3 So führen Sie eine Leckprüfung durch ... 32
  - 7.6.4 So führen Sie die Vakuumtrocknung durch ... 32
- 7.7 Einfüllen des Kältemittels ... 32
  - 7.7.1 Informationen zum Einfüllen von Kältemittel ... 32
  - 7.7.2 Sicherheitsvorkehrungen beim Einfüllen von Kältemittel ... 33
  - 7.7.3 So ermitteln Sie die nachzufüllende zusätzliche Kältemittelmenge ... 33
  - 7.7.4 So ermitteln Sie die Nachfüllmenge bei einer kompletten Neubefüllung ... 33
  - 7.7.5 So füllen Sie zusätzliches Kältemittel ein ... 33
  - 7.7.6 So bringen Sie den Aufkleber mit Hinweisen zu fluorierten Treibhausgasen an ... 33
- 7.8 Anschließen der Wasserleitungen ... 34
  - 7.8.1 Über den Anschluss der Wasserleitung ... 34

7.8.2 Vorsichtsmaßnahmen beim Anschließen der Wasserleitungen ... 34
7.8.3 So schließen Sie die Wasserleitungen an ... 34
7.8.4 So schließen Sie die Rückführungsleitung an ... 35
7.8.5 So schließen Sie das Druckentlastungsventil an den Ablauf an ... 35
7.8.6 So befüllen Sie den Wasserkreislauf ... 35
7.8.7 So füllen Sie den Brauchwasserspeicher ... 36
7.8.8 So isolieren Sie die Wasserleitungen ... 36
7.9 Anschließen der elektrischen Leitungen ... 36
7.9.1 Über das Anschließen der elektrischen Leitungen ... 36
7.9.2 Über die elektrische Konformität ... 36
7.9.3 Sicherheitsvorkehrungen beim Anschließen von Elektrokabeln ... 36
7.9.4 Richtlinien zum Anschließen der elektrischen Leitungen ... 36
7.9.5 So schließen Sie die elektrischen Leitungen an das Außengerät an ... 37
7.9.6 So schließen Sie die elektrischen Leitungen an das Innengerät an ... 37
7.9.7 So schließen Sie die Hauptstromversorgung an ... 38
7.9.8 So schließen Sie die Stromversorgung der Reserveheizung an ... 39
7.9.9 So schließen Sie die Bedieneinheit an ... 39
7.9.10 So schließen Sie das Absperrventil an ... 40
7.9.11 So schließen Sie die Stromzähler an ... 40
7.9.12 So schließen Sie die Brauchwasserpumpe an ... 40
7.9.13 So schließen Sie den Alarmausgang an ... 41
7.9.14 So schließen Sie die Stromverbrauch-Digitaleingänge an ... 41
7.9.15 So schließen Sie das Sicherheitsthermostat an (Öffner) ... 41
7.10 Abschließen der Installation des Außengeräts ... 42
7.10.1 So schließen Sie die Installation des Außengeräts ab ... 42
7.10.2 So schließen Sie das Außengerät ... 42
7.11 Abschließen der Installation des Innengeräts ... 42
7.11.1 So befestigen Sie die Benutzerschnittstelle am Innengerät ... 42
7.11.2 So schließen Sie das Innengerät ... 42

8 Erweiterte-Funktion 42
8.1 Übersicht: Konfiguration ... 42
8.1.1 So schließen Sie das PC-Kabel an den Schaltkasten an ... 43
8.1.2 So rufen Sie die am häufigsten verwendeten Befehle auf ... 43
8.1.3 So kopieren Sie die Systemeinstellungen von der ersten zur zweiten Benutzerschnittstelle ... 44
8.1.4 So kopieren Sie die eingestellte Sprache von der ersten zur zweiten Benutzerschnittstelle ... 45
8.1.5 Schnellstart-Assistent: Einstellen des Systemlayouts nach dem ersten Einschalten ... 45
8.2 Basiskonfiguration ... 45
8.2.1 Schnellstart-Assistent: Sprache / Uhrzeit und Datum ... 45
8.2.2 Schnellstart-Assistent: Standard ... 45
8.2.3 Schnellstart-Assistent: Optionen ... 47
8.2.4 Schnellstart-Assistent: Kapazitäten (Stromverbrauchsmessung) ... 49
8.2.5 Regelung der Raumheizung ... 50
8.2.6 Brauchwasserregelung ... 53
8.2.7 Kontakt/Helpdesk-Nr. ... 53
8.3 Erweiterte Konfiguration/Optimierung ... 53
8.3.1 Raumheizungsbetrieb: erweiterte Funktionen ... 53
8.3.2 Brauchwasserregelung: erweiterte Funktionen ... 56
8.3.3 Einstellungen für die Wärmequelle ... 59
8.3.4 Systemeinstellungen ... 60
8.4 Menüstruktur: Übersicht über die Benutzereinstellungen ... 65
8.5 Menüstruktur: Übersicht über die Monteureinstellungen ... 66

9 Inbetriebnahme 67
9.1 Übersicht: Inbetriebnahme ... 67
9.2 Sicherheitsvorkehrungen bei Inbetriebnahme ... 67
9.3 Checkliste vor der Inbetriebnahme ... 67
9.4 Checkliste während der Inbetriebnahme ... 68
9.4.1 So prüfen Sie die minimale Durchflussmenge ... 68
9.4.2 Entlüftungsfunktion ... 68
9.4.3 So führen Sie einen Testlauf durch ... 69
9.4.4 So führen Sie einen Aktor-Testlauf durch ... 70
9.4.5 Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung ... 70

10 Übergabe an den Benutzer 71

11 Instandhaltung und Wartung 72
11.1 Übersicht: Instandhaltung und Wartung ... 72
11.2 Sicherheitsvorkehrungen für die Wartung ... 72
11.2.1 Öffnen des Innengeräts ... 72
11.3 Checkliste für die jährliche Wartung der Außeneinheit ... 72
11.4 Checkliste für die jährliche Wartung des Innengeräts ... 72
11.4.1 Entleeren des Brauchwasserspeichers ... 73

12 Fehlerdiagnose und -beseitigung 73
12.1 Übersicht: Fehlerdiagnose und -beseitigung ... 73
12.2 Sicherheitsvorkehrungen bei der Fehlerdiagnose und -beseitigung ... 74
12.3 Symptombasierte Problemlösung ... 74
12.3.1 Symptom: Das Gerät heizt NICHT wie erwartet ... 74
12.3.2 Symptom: Der Verdichter startet NICHT (Raumheizung oder Brauchwasseraufbereitung) ... 75
12.3.3 Symptom: Die Pumpe gibt Geräusche von sich (Kavitation) ... 75
12.3.4 Symptom: Das Wasser-Druckentlastungsventil öffnet sich ... 75
12.3.5 Symptom: Das Wasser-Druckentlastungsventil ist undicht ... 75
12.3.6 Symptom: Der Raum wird bei niedrigen Außentemperaturen NICHT ausreichend geheizt ... 76
12.3.7 Symptom: Der Druck am Entnahmepunkt ist zeitweise ungewöhnlich hoch ... 76
12.3.8 Symptom: Zierblenden werden aufgrund eines geschwollenen Speichers weggedrückt ... 76
12.3.9 Symptom: Speicherdesinfektionsfunktion NICHT richtig abgeschlossen (AH-Fehler) ... 76
12.4 Fehlercode-basierte Problemlösung ... 77
12.4.1 Fehlercodes: Übersicht ... 77

13 Entsorgung 79
13.1 Überblick: Entsorgung ... 79
13.2 So führen Sie den Abpumpvorgang durch ... 80
13.3 So starten und stoppen Sie die Zwangskühlung ... 80

14 Technische Daten 80
14.1 Rohrleitungsplan: Außengerät ... 81
14.2 Rohrleitungsplan: Innengerät ... 82
14.3 Elektroschaltplan: Außengerät ... 83
14.4 Elektroschaltplan: Innengerät ... 83
14.5 ESP-Kurve: Innengerät ... 86

15 Glossar 88

16 Tabelle bauseitiger Einstellungen 89

1 Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen

1.1 Über die Dokumentation

- Die Original-Dokumentation ist auf Englisch verfasst. Bei der Dokumentation in anderen Sprachen handelt es sich um Übersetzungen des Originals.
- Die in diesem Dokument aufgeführten Sicherheitshinweise decken sehr wichtige Themen ab. Lesen Sie sie daher sorgfältig und aufmerksam durch.

- Alle Systeminstallationen und alle Arbeiten, die in der Installationsanleitung und in der Referenz für Installateure beschrieben sind, müssen durch einen autorisierten Installateur durchgeführt werden.

1.1.1 Bedeutung der Warnhinweise und Symbole

GEFAHR

Weist auf eine Situation hin, die zum Tod oder schweren Verletzungen führt.

GEFAHR: STROMSCHLAGGEFAHR

Weist auf eine Situation hin, die zu einem Stromschlag führen kann.

GEFAHR: VERBRENNUNGSGEFAHR

Weist auf eine Situation hin, die aufgrund extrem hoher oder niedriger Temperaturen zu Verbrennungen führen kann.

GEFAHR: EXPLOSIONSGEFAHR

Weist auf eine Situation hin, die zu einer Explosion führen kann.

WARNUNG

Weist auf eine Situation hin, die zum Tod oder schweren Verletzungen führen kann.

WARNUNG: ENTFLAMMBARES MATERIAL

ACHTUNG

Weist auf eine Situation hin, die zu leichten oder mittelschweren Körperverletzungen führen kann.

HINWEIS

Weist auf eine Situation hin, die zu Sachschäden führen kann.

INFORMATION

Weist auf nützliche Tipps oder zusätzliche Informationen hin.

Symbol	Erklärung
	Lesen Sie vor der Installation erst die Installations- und Betriebsanleitung sowie die Verkabelungsinstruktionen.
	Lesen Sie vor der Durchführung von Wartungs- und Servicearbeiten erst das Wartungshandbuch.
	Weitere Informationen finden Sie in der Referenz für Installateure und Benutzer.

1.2 Für den Monteur

1.2.1 Allgemeines

Wenn Sie sich bezüglich der Installation oder Bedienung des Gerätes nicht sicher sind, wenden Sie sich an Ihren Händler.

HINWEIS

Unsachgemäßes Installieren oder Anbringen des Gerätes oder von Zubehörteilen kann zu Stromschlag, Kurzschluss, Leckagen, Brand und weiteren Schäden führen. Verwenden Sie nur von Daikin hergestellte oder zugelassene Zubehörteile, optionale Ausrüstungen und Ersatzteile.

WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass die Installation, die Tests und die verwendeten Materialien der gültigen Gesetzgebung entsprechen (zusätzlich zu den in der Daikin Dokumentation aufgeführten Anweisungen).

ACHTUNG

Tragen Sie während der Installation und Wartung des Systems angemessene persönliche Schutzausrüstungen (Schutzhandschuhe, Sicherheitsbrille etc.).

WARNUNG

Entfernen und entsorgen Sie Kunststoffverpackungen unzugänglich für andere Personen und insbesondere Kinder. Andernfalls besteht Erstickungsgefahr.

GEFAHR: VERBRENNUNGSGEFAHR

- Berühren Sie während und unmittelbar nach dem Betrieb WEDER die Kältemittelleitungen, NOCH die Wasserrohre oder interne Bauteile. Diese könnten zu heiß oder zu kalt sein. Warten Sie, bis diese wieder die normale Temperatur erreicht haben. Falls eine Berührung unumgänglich ist, achten Sie darauf, Schutzhandschuhe zu tragen.
- VERMEIDEN Sie unbeabsichtigten direkten Kontakt mit auslaufendem Kältemittel.

WARNUNG

Treffen Sie geeignete Maßnahmen, um zu verhindern, dass das Gerät von Kleinlebewesen als Unterschlupf verwendet wird. Kleinlebewesen, die in Kontakt mit elektrischen Teilen kommen, können Funktionsstörungen, Rauch oder Feuer verursachen.

ACHTUNG

Berühren Sie NIEMALS den Lufteintritt oder die Aluminiumlamellen des Geräts.

HINWEIS

- Oben auf dem Gerät KEINE Utensilien oder Gegenstände ablegen.
- NICHT auf das Gerät steigen oder auf ihm sitzen oder stehen.

HINWEIS

Arbeiten am Außengerät sollten bei trockener Witterung durchgeführt werden, um zu verhindern, dass Wasser eindringt.

Möglicherweise muss entsprechend der geltenden Gesetzgebung ein Logbuch für das Produkt angelegt werden, das mindestens Informationen zur Instandhaltung, zu Reparaturen, Testergebnissen, Bereitstellungszeiträumen usw. enthält.

Außerdem müssen mindestens die folgenden Informationen an einer zugänglichen Stelle am Produkt zur Verfügung gestellt werden:

- Anweisungen zum Abschalten des Systems bei einem Notfall
- Name und Adresse von Feuerwehr, Polizei und Krankenhaus
- Name, Adresse und 24-Stunden-Rufnummern für den Kundendienst

Für Europa enthält EN378 die entsprechenden Richtlinien für dieses Logbuch.

1.2.2 Installationsort

- Planen Sie für Wartungszwecke und eine ausreichende Luftzirkulation ausreichend Platz um das Gerät ein.

- Stellen Sie sicher, dass der Installationsort dem Gewicht und den Vibrationen das Gerät widersteht.
- Stellen Sie sicher, dass der Installationsort gut belüftet ist. Ventilationsöffnungen dürfen NICHT blockiert sein.
- Achten Sie darauf, dass das Gerät eben aufgestellt ist.

Installieren Sie das Gerät NICHT an den folgenden Plätzen bzw. Orten:

- In einer potenziell explosiven Atmosphäre.
- An Orten mit Geräten oder Maschinen, die elektromagnetische Wellen abstrahlen. Elektromagnetische Wellen können das Steuerungssystem stören, was Funktionsstörungen der Anlage zur Folge haben kann.
- An Orten, an denen aufgrund ausströmender brennbarer Gase (Beispiel: Verdünner oder Benzin) oder in der Luft befindlicher Kohlenstofffasern oder entzündlicher Staubpartikel Brandgefahr besteht.
- An Orten, an denen korrosive Gase (Beispiel: Schwefelsäuregas) erzeugt wird. Das Korrodieren von Kupferleitungen und Lötstellen kann zu Leckagen im Kältemittelkreislauf führen.

1.2.3 Kältemittel

Falls zutreffend. Weitere Informationen finden Sie in der Installationsanleitung oder in der Referenz für Installateure für die betreffende Anwendung.

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass die Installation der Kältemittelleitungen der gültigen Gesetzgebung entspricht. In Europa muss die Norm EN 378 eingehalten werden.

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass bauseitige Rohrleitungen und Verbindungen keiner Spannung ausgesetzt sind.

WARNUNG

Setzen Sie das Produkt bei Tests KEINEM Druck aus, der höher als der maximal zulässige Druck ist (auf dem Typenschild des Geräts angegeben).

WARNUNG

Ergreifen Sie für den Fall, dass es eine Leckage im Kältemittelkreislauf gibt, hinreichende Vorkehrungsmaßnahmen. Wenn Kältemittelgas austritt, müssen Sie den Bereich sofort lüften. Mögliche Gefahren:

- Übermäßige Kältemittelkonzentrationen in einem geschlossenen Raum können zu einem Sauerstoffmangel führen.
- Wenn Kältemittelgas in Kontakt mit Feuer kommt, können toxische Gase entstehen.

GEFAHR: EXPLOSIONSGEFAHR

Auspumpen – Kältemittelaustritt. Falls es eine Leckage im Kältemittelkreislauf gibt und Sie das System auspumpen wollen:

- NICHT die Funktion zum automatischen Auspumpen benutzen, mit der das gesamte Kältemittel aus dem System in der Außeneinheit gesammelt werden kann. **Mögliche Folge:** Selbstentzündung und Explosion des Verdichters, weil Luft in den arbeitenden Verdichter gelangt.
- Benutzen Sie ein separates Rückgewinnungssystem, sodass der Verdichter der Einheit NICHT in Betrieb sein muss.

WARNUNG

Führen Sie immer eine Rückgewinnung des Kältemittels durch. Geben Sie es NIEMALS direkt an die Umgebung ab. Verwenden Sie stattdessen eine Vakuumpumpe.

HINWEIS

Stellen Sie nach dem Anschließen aller Rohrleitungen sicher, dass kein Gas austritt. Überprüfen Sie die Leitungen mit Stickstoff auf Gaslecks.

HINWEIS

- Füllen Sie NICHT mehr als die angegebene Menge Kältemittel ein, um eine Beschädigung des Verdichters zu vermeiden.
- Wenn das Kältemittelsystem geöffnet wird, muss das Kältemittel gemäß der geltenden Gesetzgebung behandelt werden.

WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass kein Sauerstoff im System vorhanden ist. Das Kältemittel kann erst nach der Dichtheitsprüfung und Vakuumtrocknung eingefüllt werden.

- Wenn Kältemittel nachgefüllt werden muss, entnehmen Sie die Art und notwendige Menge des Kältemittels dem Typenschild des Geräts.
- Das Gerät wurde werkseitig mit Kältemittel gefüllt. Je nach den Leitungsdurchmessern und Leitungslängen muss bei manchen Systemen Kältemittel nachgefüllt werden.
- Verwenden Sie nur Werkzeuge, die ausschließlich für das im System verwendete Kältemittel vorgesehen sind, um den Druckwiderstand zu gewährleisten und zu verhindern, dass Fremdstoffe in das System eindringen.
- Füllen Sie das flüssige Kältemittel wie folgt ein:

Wenn	Gehen Sie dann
Ein Siphonrohr vorhanden ist (d. h. der Zylinder ist mit “Siphon zum Einfüllen von Flüssigkeiten vorhanden”)	Füllen Sie den Zylinder in aufrechter Position. 
KEIN Siphonrohr vorhanden ist	Füllen Sie den Zylinder verkehrt herum. 

- Kältemittelzylinder müssen langsam geöffnet werden.
- Füllen Sie das Kältemittel in flüssiger Form ein. Bei Hinzufügen in Gasform kann ein normaler Betrieb verhindert werden.

ACHTUNG

Wenn die Kältemittelbefüllung abgeschlossen ist oder unterbrochen wird, schließen Sie sofort das Ventil des Kältemittelspeichers. Wenn das Ventil nicht sofort geschlossen wird, kann es durch den Restdruck zu einer weiteren Kältemittelbefüllung kommen. **Mögliche Folge:** Falsche Kältemittelmenge.

1.2.4 Sole

Falls zutreffend. Weitere Informationen finden Sie in der Installationsanleitung oder im Monteur-Referenzhandbuch Ihrer Anwendung.

WARNUNG

Die Auswahl der Sole MUSS der gültigen Gesetzgebung entsprechen.

WARNUNG

Ergreifen Sie für den Fall, dass es eine Leckage im Solekreislauf gibt, hinreichende Vorkehrungsmaßnahmen. Wenn Sole austritt, lüften Sie sofort den Bereich und wenden Sie sich an Ihren Händler vor Ort.

WARNUNG

Die Temperatur im Geräteinneren kann weit über der Raumtemperatur liegen und bis auf 70°C und mehr ansteigen. Bei einer Undichtigkeit im Solekreislauf können heiße Teile im Geräteinnern zu einer gefährlichen Situation führen.

WARNUNG

Nutzung und Installation des Geräts MÜSSEN den in der gültigen Gesetzgebung aufgeführten Sicherheits- und Umweltvorschriften entsprechen.

1.2.5 Wasser

Falls zutreffend. Weitere Informationen finden Sie in der Installationsanleitung oder in der Referenz für Installateure für die betreffende Anwendung.

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass die Wasserqualität der EU-Richtlinie 98/83 EG entspricht.

1.2.6 Elektrik

GEFAHR: STROMSCHLAGGEFAHR

- Schalten Sie unbedingt erst die gesamte Stromversorgung AUS, bevor Sie die Abdeckung des Steuerungskastens abnehmen, Anschlüsse vornehmen oder stromführende Teile berühren.
- Unterbrechen Sie die Stromversorgung mindestens 1 Minute und messen Sie die Spannung an den Klemmen der Kondensatoren des Hauptstromkreises oder elektrischen Bauteilen, bevor Sie Wartungsarbeiten durchführen. Die Spannung MUSS unter 50 V DC liegen, bevor Sie elektrische Bauteile berühren können. Die Lage der Klemmen entnehmen Sie dem Schaltplan.
- Berühren Sie elektrische Bauteile NICHT mit feuchten oder nassen Händen.
- Lassen Sie das Gerät NIEMALS unbeaufsichtigt, wenn die Wartungsabdeckung entfernt ist.

WARNUNG

Sofern NICHT werkseitig installiert, MUSS bei der festen Verkabelung ein Hauptschalter oder ein entsprechender Schaltmechanismus installiert sein, durch den beim Ausschalten alle Pole getrennt werden und durch den bei einer Überspannungssituation der Kategorie III die komplette Trennung gewährleistet ist.

WARNUNG

- Verwenden Sie AUSSCHLIESSLICH Kabel mit Kupferadern.
- Stellen Sie sicher, dass die bauseitige Verdrahtung der gültigen Gesetzgebung entspricht.
- Die gesamte Verkabelung muss gemäß dem mit dem Produkt mitgelieferten Elektroschaltplan erfolgen.
- Quetschen Sie NIEMALS Kabel und Kabelbündel. Achten Sie darauf, dass Kabel niemals mit Rohren oder scharfen Kanten in Berührung kommen. Sorgen Sie dafür, dass auf die Kabelanschlüsse kein zusätzlicher Druck von außen ausgeübt wird.
- Achten Sie auf eine korrekte Erdung. Erden Sie das Gerät NICHT über ein Versorgungsrohr, einen Überspannungsableiter oder ein Telefon. Bei unzureichender Erdung besteht Stromschlaggefahr.
- Es muss eine eigene Netzleitung vorhanden sein. Schließen Sie AUF KEINEN FALL andere Geräte an diesen Stromkreis an.
- Achten Sie darauf, dass alle erforderlichen Sicherungen und Schutzschalter installiert sind.
- Installieren Sie immer einen Fehlerstrom-Schutzschalter. Bei Missachtung dieser Regeln besteht Stromschlag- oder Brandgefahr.
- Achten Sie bei der Installation des Fehlerstrom-Schutzschalters darauf, dass er kompatibel ist mit dem Inverter (resistent gegenüber hochfrequente störende Interferenzen), um unnötiges Auslösen des Fehlerstrom-Schutzschalters zu vermeiden.

HINWEIS

Sicherheitsvorkehrungen bei der Installation der Stromkabel:

- Schließen Sie keine Kabel unterschiedlicher Stärke an die Stromversorgungs-Anschlussklemmleiste an (ein lockeres Stromkabel kann zu Hitzeentwicklung führen).
- Beim Anschließen von Kabeln mit demselben Durchmesser muss so vorgegangen werden, wie es die Abbildung unten zeigt.



- Für die Verkabelung die vorgesehenen Stromkabel verwenden und diese fest anschließen. Darauf achten, dass kein mechanischer Druck von außen auf den Anschlussplatte ausgeübt wird.
- Zum Anziehen der Anschlussklemmschrauben einen geeigneten Schraubendreher verwenden. Hat der Schraubendreher einen zu kleinen Kopf, wird der Schraubenkopf überdreht, und ein ordnungsgemäßes Anziehen ist nicht möglich.
- Bei zu festem Anziehen der Anschlussklemmschrauben können diese brechen.

Verlegen Sie Stromversorgungskabel in einem Abstand von mindestens 1 Meter zu Fernseh- oder Radiogeräten, damit der Empfang dieser Geräte nicht gestört werden kann. Abhängig von den jeweiligen Radiowellen ist ein Abstand von 1 Meter möglicherweise nicht ausreichend.

WARNUNG

- Nach Durchführung aller Elektroinstallationsarbeiten überzeugen Sie sich davon, dass die Anschlüsse aller elektrischen Komponenten und jeder Anschluss innerhalb des Elektrokastens ordnungsgemäß und sicher hergestellt sind.
- Stellen Sie vor dem ersten Einschalten des Geräts sicher, dass alle Abdeckungen geschlossen sind.

HINWEIS

Nur gültig, wenn die Stromversorgung dreiphasig ist und der Verdichter über ein EIN/AUS-Startverfahren verfügt.

Wenn die Möglichkeit einer Phasenumkehr nach einem momentanen Stromausfall besteht und der Strom ein- und ausschaltet, während das Produkt in Betrieb ist, bringen Sie einen Phasenumkehrschutzkreis lokal an. Wenn das Produkt bei umgekehrter Phase betrieben wird, können der Verdichter und andere Teile beschädigt werden.

2 Über die Dokumentation

2.1 Informationen zu diesem Dokument

Zielgruppe

Autorisierte Monteure

Dokumentationssatz

Dieses Dokument ist Teil eines Dokumentationssatzes. Der vollständige Satz besteht aus:

- **Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen:**
  - Sicherheitsanweisungen, die Sie vor der Installation lesen müssen
  - Format: Papier (im Lieferumfang des Innengeräts enthalten)
- **Installationshandbuch für das Innengerät:**
  - Installationsanleitung
  - Format: Papier (im Lieferumfang des Innengeräts enthalten)
- **Installationshandbuch für das Außengerät:**
  - Installationsanleitung
  - Format: Papier (im Lieferumfang des Außengeräts enthalten)
- **Referenzhandbuch für den Monteur:**
  - Vorbereitung der Installation, bewährte Verfahren, Referenzdaten …
  - Format: Digitale Dateien unter http://www.daikineurope.com/support-and-manuals/product-information/
- **Ergänzungshandbuch für optionale Ausstattung:**
  - Weitere Informationen bezüglich der Installation von optionalen Ausstattungen
  - Format: Papier (im Lieferumfang des Innengeräts enthalten) + Digitale Dateien unter http://www.daikineurope.com/support-and-manuals/product-information/

Neueste Ausgaben der mitgelieferten Dokumentation können auf der regionalen Daikin-Webseite oder auf Anfrage bei Ihrem Händler verfügbar sein.

Die Original-Dokumentation ist auf Englisch verfasst. Bei der Dokumentation in anderen Sprachen handelt es sich um Übersetzungen des Originals.

Technische Konstruktionsdaten

- Ein **Teil** der jüngsten technischen Daten ist verfügbar auf der regionalen Website Daikin (öffentlich zugänglich).
- Der **vollständige Satz** der jüngsten technischen Daten ist verfügbar im Extranet unter Daikin (Authentifizierung erforderlich).

2.2 Monteur-Referenzhandbuch auf einen Blick

Kapitel	Beschreibung
Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen	Sicherheitsanweisungen, die Sie vor der Installation lesen müssen
Über die Dokumentation	Welche Dokumentation ist für den Monteur verfügbar
Über die Verpackung	So packen Sie die Geräte aus und entfernen die Zubehörteile
Über die Geräte und Optionen	▪ So erkennen Sie die Geräte ▪ Mögliche Gerätekombinationen und Optionen
Anwendungsrichtlinien	Verschiedenen Installationseinrichtungen für das System
Vorbereitung	Was Sie tun und wissen müssen, bevor Maßnahmen vor Ort getroffen werden
Installation	Was Sie tun und wissen müssen, um das System zu installieren
Konfiguration	Was Sie tun und wissen müssen, um das System nach der Installation zu konfigurieren
Inbetriebnahme	Was Sie tun und wissen müssen, um das System nach der Konfiguration in Betrieb zu nehmen
Übergabe an den Benutzer	Was Sie dem Benutzer bereitstellen und erklären müssen
Instandhaltung und Wartung	So führen Sie die Instandhaltung und Wartung der Geräte aus
Fehlerdiagnose und -behebung	Vorgehensweise bei Auftreten von Problemen
Entsorgung	So entsorgen Sie das System
Technische Daten	Spezifikationen des Systems
Glossar	Begriffsdefinition
Tabelle bauseitiger Einstellungen	Vom Monteur auszufüllende und zum späteren Nachschlagen aufzubewahrende Tabelle **Hinweis:** Im Referenzhandbuch für den Monteur gibt es ebenfalls eine Tabellen mit den Monteureinstellungen. Diese Tabelle muss vom Monteur ausgefüllt und an den Benutzer übergeben werden.

3 Über die Verpackung

3.1 Übersicht: Über die Verpackung

Dieses Kapitel beschreibt, wie vorzugehen ist, nachdem die Verpackungen mit dem Außen- und Innengerät vor Ort geliefert wurden.

Es enthält Informationen zu folgenden Punkten:

- Einheiten auspacken und handhaben
- Zubehörteile von den Einheiten abnehmen

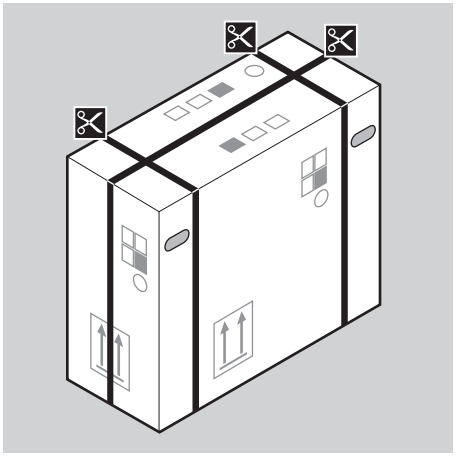
3 Über die Verpackung

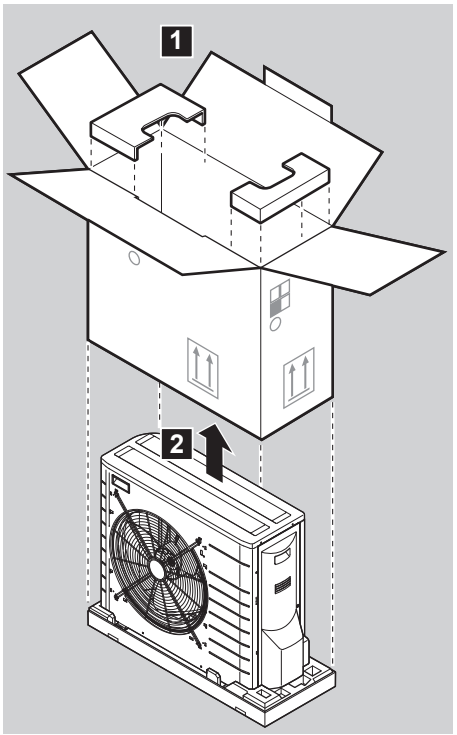
Bitte auf Folgendes achten:

- Das Gerät muss bei Anlieferung auf Beschädigungen überprüft werden. Jegliche Beschädigungen müssen unverzüglich der Spedition mitgeteilt werden.
- Bringen Sie das verpackte Gerät so nahe wie möglich an den endgültigen Aufstellungsort, um eine Beschädigung während des Transports zu vermeiden.

3.2 Außengerät

3.2.1 So packen Sie das Außengerät aus



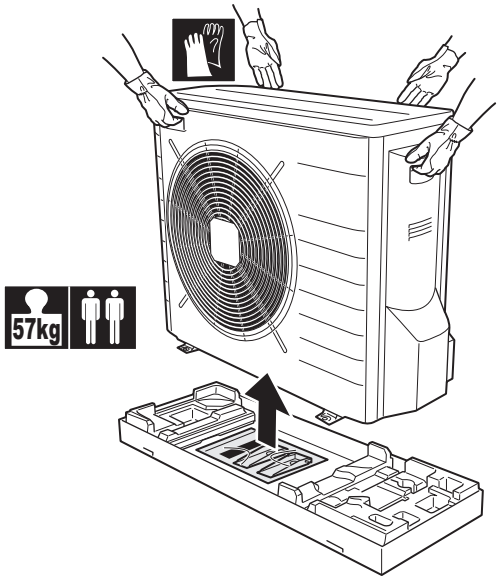


3.2.2 So entfernen Sie das Zubehör vom Außengerät

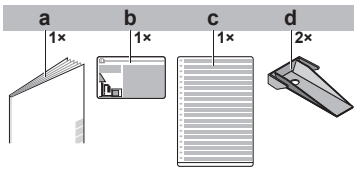
1 Heben Sie das Außengerät an.

ACHTUNG

Handhaben Sie das Außengerät nur wie in der Abbildung dargestellt:



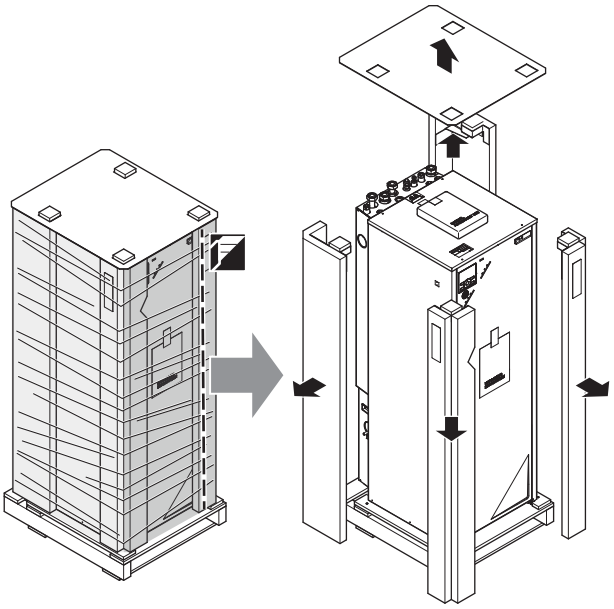
2 Entnehmen Sie das Zubehör aus dem Unterteil der Verpackung.



a Installationshandbuch für das Außengerät
b Aufkleber zu fluorierten Treibhausgasen
c Mehrsprachiger Aufkleber mit Hinweisen zu fluorierten Treibhausgasen
d Montageplatte des Geräts

3.3 Innengerät

3.3.1 So packen Sie das Innengerät aus

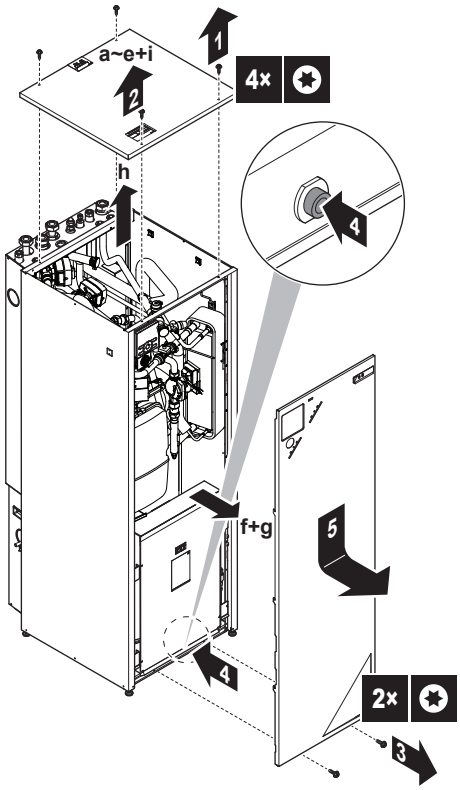


3.3.2 So entfernen Sie das Zubehör vom Innengerät

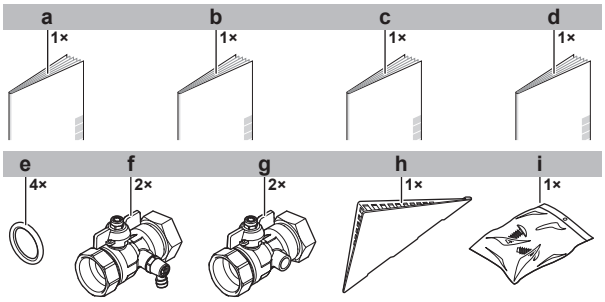
1 Entfernen Sie die Schrauben oben am Gerät.
2 Nehmen Sie die obere Platte ab.
3 Entfernen Sie die Schrauben vorn am Gerät.
4 Drücken Sie die Taste unten an der Frontabdeckung.
5 Entfernen Sie die Frontblende.

WARNUNG: Scharfe Kanten

Nehmen Sie die Frontabdeckung des oberen Teils anstelle des unteren Teils. Achten Sie auf Ihre Finger, am unteren Teil der Frontabdeckung befinden sich scharfe Kanten.



6 Entfernen Sie das Zubehör.



a Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen
b Ergänzungshandbuch für optionale Ausstattung
c Installationshandbuch für das Innengerät
d Operation manual
e Dichtungsring für Absperrventil
f Absperrventil mit Ablauf-/Füllpunkt
g Absperrventil
h Abdeckung der Bedieneinheit
i 2 Schrauben zur Befestigung der Bedieneinheit.

7 Bringen Sie die obere und vordere Blende wieder am Gerät an.

4 Über die Geräte und Optionen

4.1 Übersicht: Über die Geräte und Optionen

Dieses Kapitel informiert über folgende Punkte:

- Identifizieren des Außengeräts
- Identifizieren des Innengeräts
- Kombinieren von Außen- und Innengeräten
- Kombinieren des Außengeräts mit den Optionen
- Kombinieren des Innengeräts mit den Optionen

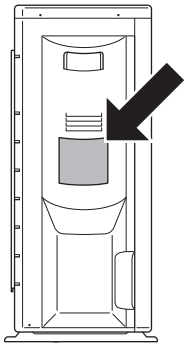
4.2 Identifikation

HINWEIS

Achten Sie bei der gleichzeitigen Installation oder Wartung von mehreren Geräten darauf, die Wartungsblenden der verschiedenen Modelle NICHT zu vertauschen.

4.2.1 Typenschild: Außengerät

Wo?



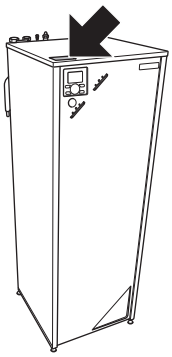
Modellkennung

Beispiel: ER L Q 006 CA V3

Code	Erläuterung
ER	Geteilte Wärmepumpe für den Außenbereich für Europa
L	Niedrige Wassertemperatur – Umgebungsbereich: −10~−20°C
Q	Kältemittel R410A
006	Kapazitätsklasse
CA	Modellserie
V3	Stromversorgung

4.2.2 Typenschild: Innengerät

Wo?



Modellkennung

Beispiel: E HV Z 04 S 18 CB 3V

Code	Beschreibung
E	Europäisches Modell
HV	Innengerät für Aufstellung auf dem Boden mit integriertem Speicher
Z	Modell für duale Zone
04	Kapazitätsklasse
S	Material des integrierten Speichers: Edelstahl
18	Volumen des integrierten Speichers
CB	Modellserie
3V	Modell mit Reserveheizung

4.3 Kombinieren von Geräten und Optionen

4.3.1 Mögliche Optionen für das Außengerät

Ablaufwanne (EKDP008CA)

Die Ablaufwanne ist erforderlich, um das Kondensat vom Außengerät zu sammeln. Das Ablaufwannen-Kit besteht aus:

- Ablaufblech
- Installationshalter

Die Installationsanweisungen sind der Installationsanleitung der Ablaufwanne zu entnehmen.

Heizer für Ablaufwanne (EKDPH008CA)

Der Heizer für die Ablaufwanne ist erforderlich, um ein Einfrieren der Ablaufwanne zu vermeiden.

Es wird empfohlen, diese Option in kälteren Regionen zu installieren, in denen es zu niedrigen Temperaturen oder schweren Schneefällen kommen kann.

Die Installationsanweisungen sind der Installationsanleitung des Heizers für die Ablaufwanne zu entnehmen.

INFORMATION

Wenn der Heizer für die Ablaufwanne verwendet wird, MUSS die Steckbrücke JP_DP auf der Wartungsplatine des Außengeräts abgetrennt werden.

Nach dem Abtrennen der Steckbrücke MÜSSEN Sie das Außengerät zurücksetzen, um diese Funktion zu aktivieren.

U-Träger (EKFT008CA)

Die U-Träger sind Installationshalter, auf denen das Außengerät installiert werden kann.

Es wird empfohlen, diese Option in kälteren Regionen zu installieren, in denen es zu niedrigen Temperaturen oder schweren Schneefällen kommen kann.

Die Installationsanweisungen sind der Installationsanleitung des Außengeräts zu entnehmen.

4.3.2 Mögliche Optionen für das Innengerät

Bedieneinheit (EKRUCBL*)

Die Bedieneinheit und eine mögliche zusätzliche Bedieneinheit sind als Option verfügbar.

Die zusätzliche Bedieneinheit kann verbunden werden:

- Um beide Optionen zu haben:
  - Steuerung in der Nähe des Innengeräts,
  - Raumthermostatfunktion in dem zu heizenden Hauptraum.
- Um über eine Bedieneinheit zu verfügen, die andere Sprachen enthält.

Die folgenden Bedieneinheiten sind verfügbar:

- EKRUCBL1 umfasst die folgenden Sprachen: Deutsch, Französisch, Niederländisch, Italienisch.
- EKRUCBL2 umfasst die folgenden Sprachen: Englisch, Schwedisch, Norwegisch, Finnisch.
- EKRUCBL3 umfasst die folgenden Sprachen: Englisch, Spanisch, Griechisch, Portugiesisch.
- EKRUCBL4 umfasst die folgenden Sprachen: Englisch, Türkisch, Polnisch, Rumänisch.
- EKRUCBL5 umfasst die folgenden Sprachen: Deutsch, Tschechisch, Slowenisch, Slowakisch.
- EKRUCBL6 umfasst die folgenden Sprachen: Englisch, Kroatisch, Ungarisch, Estnisch.
- EKRUCBL7 umfasst die folgenden Sprachen: Englisch, Deutsch, Russisch, Dänisch.

Die Sprachen der Bedieneinheit können per PC-Software hochgeladen oder von einer Bedieneinheit auf die andere kopiert werden.

Hinweise zur Installation siehe "7.9.9 So schließen Sie die Bedieneinheit an" auf Seite 39.

Vereinfachte Bedieneinheit (EKRUCBS)

- Die vereinfachte Bedieneinheit kann nur in Verbindung mit der Haupt-Bedieneinheit verwendet werden.
- Die vereinfachte Bedieneinheit dient als Raumthermostat und muss in dem Raum installiert werden, in dem diese geregelt werden soll.

Die Installationsanweisungen sind der Installationsanleitung und der Bedienungsanleitung der vereinfachten Bedieneinheit zu entnehmen.

Raumthermostat (EKRTWA, EKRTR1, RTRNETA)

Sie können einen optionalen Raumthermostat an das Innengerät anschließen. Dieses Thermostat kann entweder verdrahtet (EKRTWA) oder drahtlos sein (EKRTR1 und RTRNETA). Das Thermostat RTRNETA kann nur in Einheiten verwendet werden, die zum Heizen dienen.

Hinweise zur Installation finden Sie in der Installationsanleitung des Raumthermostats und im Ergänzungshandbuch für optionale Ausstattungen.

Dezentraler Fühler für drahtloses Thermostat (EKRTETS)

Sie können einen drahtlosen Raumtemperaturfühler (EKRTETS) nur in Verbindung mit dem drahtlosen Thermostat (EKRTR1) verwenden.

Hinweise zur Installation finden Sie in der Installationsanleitung des Raumthermostats und im Ergänzungshandbuch für optionale Ausstattungen.

Digitale E/A-Platine (EKRP1HB)

Die digitale E/A-Platine ist für die folgenden Signale erforderlich:

- Alarmausgang
- Ausgang für Raumheizung EIN/AUS
- Umschalter zur externen Wärmequelle

Hinweise zur Installation finden Sie in der Installationsanleitung der digitalen E/A-Platine und im Ergänzungshandbuch für optionale Ausstattungen.

Zusatz-Platine (EKRP1AHTA)

Um die Stromverbrauchskontrolle durch Digitaleingänge zu ermöglichen, müssen Sie die Zusatz-Platine installieren.

Hinweise zur Installation finden Sie in der Installationsanleitung der Zusatz-Platine und im Ergänzungshandbuch für optionale Ausstattungen.

Dezentraler Innentemperaturfühler (KRCS01-1)

Standardmäßig wird die interne Benutzerschnittstelle als Raumtemperaturfühler verwendet.

Optional kann der dezentrale Innentemperaturfühler installiert werden, um die Raumtemperatur an einer anderen Position zu messen.

Hinweise zur Installation finden Sie in der Installationsanleitung des dezentralen Innentemperaturfühlers und im Ergänzungshandbuch für optionale Ausstattungen.

INFORMATION

- Der dezentrale Innentemperaturfühler kann nur verwendet werden, wenn die Benutzerschnittstelle mit der Raumthermostatfunktion konfiguriert ist.
- Sie können nur entweder den dezentralen Innentemperaturfühler oder den dezentralen Außentemperaturfühler installieren.

Dezentraler Außentemperaturfühler (EKRSCA1)

Standardmäßig wird der Fühler im Innern des Außengeräts für die Messung der Außentemperatur verwendet.

Optional kann der dezentrale Außentemperaturfühler installiert werden, um die Außentemperatur an einer anderen Position zu messen (z. B. um direkte Sonneneinstrahlung zu vermeiden), um ein verbessertes Systemverhalten zu gewährleisten.

Die Installationsanweisungen sind der Installationsanleitung des dezentralen Außentemperaturfühlers zu entnehmen.

INFORMATION

Sie können nur entweder den dezentralen Innentemperaturfühler oder den dezentralen Außentemperaturfühler installieren.

PC-Konfigurator (EKPCCAB)

Das PC-Kabel stellt eine Verbindung zwischen dem Schaltkasten des Innengeräts und einem PC her. Es ermöglicht das Hochladen von verschiedenen Sprachdateien an die Benutzerschnittstelle und von Innenraumparametern an das Innengerät. Informationen zu den verfügbaren Sprachdateien erhalten Sie bei Ihrem Händler.

Die Software und zugehörigen Bedienungsanleitungen sind verfügbar unter http://www.daikineurope.com/support-and-manuals/software-downloads/.

Die Installationsanweisungen sind der Installationsanleitung des PC-Kabels und der Anleitung unter "8 Erweiterte-Funktion" auf Seite 42 zu entnehmen

Wärmepumpen-Konvektor (FWXV)

Zur Bereitstellung einer Raumheizung ist es möglich, Wärmepumpen-Konvektoren (FWXV) zu verwenden.

Hinweise zur Installation finden Sie in der Installationsanleitung der Wärmepumpen-Konvektoren und im Ergänzungshandbuch für optionale Ausstattungen.

LAN-Adapter für Smartphone-Steuerung + Smart Grid-Anwendungen (BRP069A61)

Sie können diesen LAN-Adapter installieren, um folgende Funktionen zu nutzen:

- Steuerung des Systems über eine Smartphone-App.
- Verwendung des Systems in verschiedenen Smart Grid-Anwendungen.

Die Installationsanweisungen sind der Installationsanleitung des LAN-Adapters zu entnehmen.

LAN-Adapter für die Smartphone-Steuerung (BRP069A62)

Sie können diesen LAN-Adapter installieren, um das System über eine Smartphone-App zu steuern.

Die Installationsanweisungen sind der Installationsanleitung des LAN-Adapters zu entnehmen.

4.3.3 Mögliche Innen- und Außengerätekombinationen

Innengerät	Außengerät		
	ERLQ004CAV3	ERLQ006CAV3	ERLQ008CAV3
EHVZ04S18CB3V	O	—	—
EHVZ08S18CB3V	—	O	O

5 Anwendungsrichtlinien

5.1 Übersicht: Anwendungsrichtlinien

Die Anwendungsrichtlinien bieten einen Überblick über die Möglichkeiten des Daikin-Wärmepumpensystems.

HINWEIS

- Die Abbildungen in den Anwendungsrichtlinien dienen lediglich zu Referenzzwecken und sind NICHT als detaillierte Hydraulikdiagramme zu betrachten. Die detaillierten Hydraulikbemaßungen und der detaillierte Hyraulikabgleich sind NICHT gezeigt. Sie liegen in der Verantwortung des Monteurs.
- Weitere Informationen über die Konfigurationseinstellungen zur Optimierung des Wärmepumpenbetriebs finden Sie unter "8 Erweiterte-Funktion" auf Seite 42.

Dieses Kapitel enthält Anwendungsrichtlinien für folgende Vorgänge:

- Einstellen des Raumheizungssystems
- Einstellen des Brauchwasserspeichers
- Einstellen der Stromverbrauchsmessung
- Einstellen der Leistungsaufnahme
- Einstellen eines externen Temperaturfühlers

5.2 Einstellen des Raumheizungsystems

Das Daikin-Wärmepumpensystem versorgt Wärme-Emittenten in einem oder mehreren Räumen mit Wasser.

Da das System eine hohe Flexibilität zur Regelung der Temperatur in jedem Raum bietet, müssen Sie zunächst die folgenden Fragen beantworten:

- Wie viele Räume werden vom Daikin-Wärmepumpensystem geheizt?
- Welche Heizverteilsysteme werden in jedem Raum verwendet und wie lautet deren nominale Vorlauftemperatur?

Wenn die Raumheizungsanforderungen klar sind, empfiehlt Daikin, die nachfolgend aufgeführten Einstellungsrichtlinien zu befolgen.

HINWEIS

Bei Einsatz eines externen Raumthermostats, steuert der externe Raumthermostat die Einstellung für “Frostschutz Raum”. Die Funktion “Frostschutz Raum” ist jedoch nur dann verfügbar, wenn die Kontrolle der Vorlauftemperatur über die Bedieneinheit des Geräts auf EIN gesetzt ist.

INFORMATION

Falls ein externes Raumthermostat verwendet wird und der Frostschutz unter allen Bedingungen gewährleistet sein muss, dann müssen Sie die Notfallautomatik [A.6.C] auf 1 einstellen.

5.2.1 Mehrere Räume – Zwei Vorlauftemperaturzonen

Dieses Gerät liefert Wasser mit 2 verschiedenen Temperaturen. Eine typische Installation besteht aus einer Unterbodenheizung mit niedrigerer Temperatur und Radiatoren mit einer höheren Wassertemperatur.

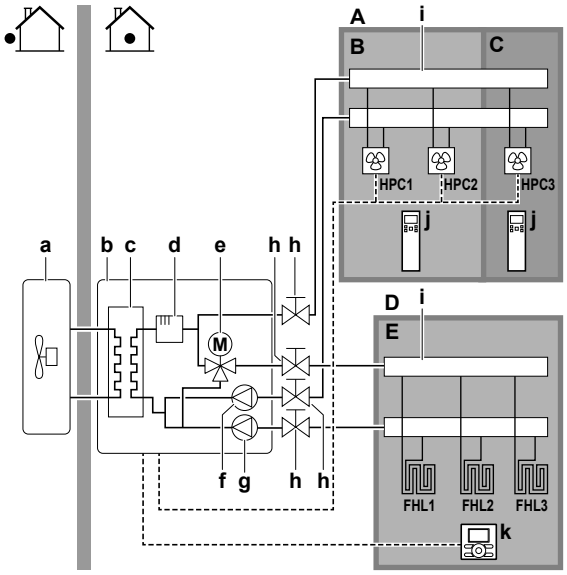
In diesem Dokument bedeutet:

- Hauptzone = Zone mit der niedrigsten nominalen Temperatur
- Zusatz-Zone = Zone mit der höchsten nominalen Temperatur

Typisches Beispiel:

Raum (Zone)	Wärme-Emittenten: Nominale Temperatur
Wohnzimmer (Haupt-Zone)	Bodenheizung: 35°C
Schlafzimmer (Zusatz-Zone)	Wärmepumpen-Konvektoren: 45°C

Einrichtung



A Zusatz-Vorlauftemperaturzone
B Raum 1
C Raum 2
D Haupt-Vorlauftemperaturzone
E Raum 3
a Außengerät
b Innengerät
c Wärmetauscher
d Reserveheizung
e Motorisiertes 3-Wege-Ventil (mischt die Hauptzone)
f Zusatzpumpe
g Hauptpumpe
h Absperrventil
i Kollektor (bauseitig zu liefern)
j Fernbedienung des Wärmepumpen-Konvektors (bauseitig zu liefern)
k Bedieneinheit (bauseitig zu liefern)
HPC1...3 Wärmepumpen-Konvektoren (bauseitig zu liefern)
FHL1...3 Kreisläufe für Bodenheizung (bauseitig zu liefern)

- Für die Hauptzone: Die Raumtemperatur wird von der Benutzerschnittstelle geregelt, die als Raumthermostat verwendet wird.
- Für die Zusatz-Zone:
  - Das externe Thermostat ist direkt mit dem Innengerät verbunden.
  - Die Soll-Raumtemperatur wird über das externe Thermostat und die Thermostatventile der Radiators in jedem Raum festgelegt.
  - Das Heizanforderungssignal vom externen Thermostat wird an den Digitaleingang am Innengerät angeschlossen (X2M/1a und X2M/4). Das Innengerät liefert nur zusätzliches abfließendes Wasser mit der Soll-Vorlauftemperatur, wenn tatsächlich eine Anforderung vorliegt.

Konfiguration

Einstellung	Wert
Temperaturregelung des Geräts: ▪ Nr.: [A.2.1.7] ▪ Code: [C-07]	2 (Raumtemp.-St.): Der Betrieb des Geräts wird abhängig von der Umgebungstemperatur der Bedieneinheit geregelt. **Hinweis:** ▪ Hauptraum = Benutzerschnittstelle verwendet als Raumthermostat ▪ Andere Räume = externe Raumthermostatfunktion

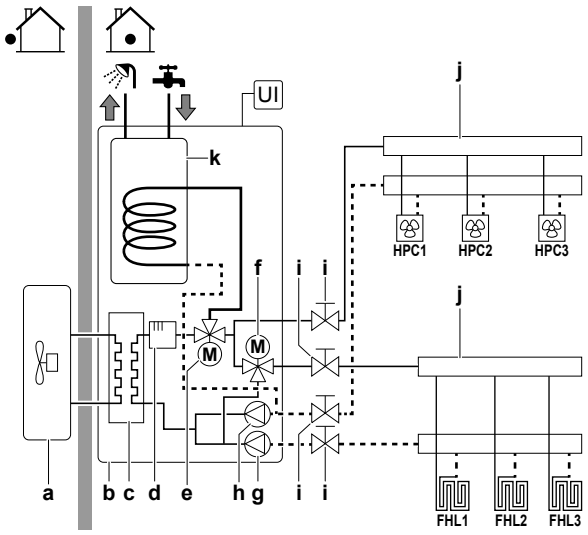
Einstellung	Wert
Anzahl der Wassertemperaturzonen: ▪ Nr.: [A.2.1.8] ▪ Code: [7-02]	1 (2 Heizkreise): Hauptzone + Zusatzzone
Bei Wärmepumpen-Konvektoren: Externes Raumthermostat für die **Zusatz**-Zone: ▪ Nr.: [A.2.2.5] ▪ Code: [C-06]	1 (Thermo EIN/AUS): Wenn der verwendete externe Raumthermostat oder der Wärmepumpen-Konvektor nur eine Thermo EIN/AUS-Bedingung senden kann.
Absperrventilausgang	So einstellen, dass er der Thermo-Anforderung der Haupt-Zone folgt.

Vorteile

- **Komfort.** Die intelligente Raumthermostatfunktion kann die Soll-Vorlauftemperatur auf der Grundlage der Ist-Raumtemperatur verringern oder erhöhen (Modulation).
- **Effizienz.**
  - Abhängig vom Bedarf liefert das Innengerät unterschiedliche Vorlauftemperaturen, die mit der nominalen Temperatur der verschiedenen Wärme-Emittenten übereinstimmt.
  - Die Bodenheizung bietet in Kombination mit Altherma LT die beste Leistung.

5.3 Einstellen des Brauchwasserspeichers

5.3.1 Systemlayout – Integrierter Brauchwasserspeicher



a Außengerät
b Innengerät
c Wärmetauscher
d Reserveheizung
e Motorisiertes 3-Wege-Ventil (Umschaltung zwischen Raumheizung und Brauchwasser)
f Motorisiertes 3-Wege-Ventil (mischt die Hauptzone)
g Hauptpumpe
h Zusatzpumpe
i Absperrventil
j Kollektor (bauseitig zu liefern)
k Brauchwasserspeicher
FHL1...3 Kreisläufe für Bodenheizung (bauseitig zu liefern)
UI Bedieneinheit (bauseitig zu liefern)
HPC1...3 Wärmepumpen-Konvektoren (bauseitig zu liefern)

5.3.2 Auswählen des Volumens und der Soll-Temperatur für den Brauchwasserspeicher

Menschen nehmen Wasser ab einer Temperatur von 40°C als heiß wahr. Daher wird der Brauchwasserverbrauch immer als ein äquivalentes Warmwasservolumen bei 40°C ausgedrückt. Sie können die Brauchwasserspeichertemperatur jedoch auch höher einstellen (Beispiel: 53°C). Das Wasser wird in dem Fall mit kaltem Wasser gemischt (Beispiel: 15°C).

Der Vorgang zur Auswahl der Soll-Temperatur für den Brauchwasserspeicher umfasst folgende Schritte:

1 Festlegen des Brauchwasserverbrauchs (äquivalentes Warmwasservolumen bei 40°C).
2 Ermitteln der Soll-Temperatur für den Brauchwasserspeicher.

Tipps zum Energiesparen

- Wenn der Brauchwasserverbrauch von Tag zu Tag abweicht, können Sie ein Wochenprogramm mit verschiedenen Brauchwasserspeicher-Solltemperaturen für jeden Tag programmieren.
- Je niedriger die Brauchwasserspeicher-Solltemperatur, umso kostengünstiger. Bei Auswahl eines größeren Brauchwasserspeichers können Sie die Brauchwasserspeicher-Solltemperatur senken.
- Die Wärmepumpe selbst kann Brauchwasser mit einer maximalen Temperatur von 55°C erzeugen (50°C bei niedrigen Außentemperaturen). Der in die Wärmepumpe integrierte elektrische Widerstand kann diese Temperatur erhöhen. Dies verbraucht jedoch mehr Energie. Daikin empfiehlt, die Brauchwasserspeicher-Solltemperatur unter 55°C einzustellen, um die Verwendung der Reserveheizung zu vermeiden.
- Je höher die Außentemperatur, umso bessere ist die Leistung der Wärmepumpe.
  - Wenn die Energiepreise tagsüber und nachts identisch sind, empfiehlt Daikin das Heizen des Brauchwasserspeichers bei Tag.
  - Wenn die Energiepreise nachts niedriger sind, empfiehlt Daikin das Heizen des Brauchwasserspeichers bei Nacht.
- Wenn die Wärmepumpe Brauchwasser produziert, kann sie keinen Raum heizen. Wenn Sie gleichzeitig Brauchwasser benötigen und einen Raum heizen müssen, empfiehlt Daikin das Heizen des Brauchwasserspeichers bei Nacht, wenn die Raumheizungsanforderung geringer ist.

Ermitteln des Brauchwasserverbrauchs

Beantworten Sie die folgenden Fragen und berechnen Sie den Brauchwasserverbrauch (äquivalentes Warmwasservolumen bei 40°C) anhand dieser gängigen Wasservolumen:

Frage	Typisches Wasservolumen
Wie oft wird bei Ihnen täglich geduscht?	1 Dusche = 10 min × 10 l/min = 100 l
Wie oft wird bei Ihnen täglich gebadet?	1 Bad = 150 l
Wie viel Wasser wird täglich in der Küche verbraucht?	1 Spülen = 2 min × 5 l/min = 10 l
Gibt es weiteren Brauchwasserbedarf?	—

Beispiel: Der Brauchwasserverbrauch einer Familie (4 Personen) beträgt pro Tag:

- 3 x Dusche
- 1 x Bad
- 3 x Spülen

Dann Brauchwasserverbrauch = (3 × 100 l)+(1 × 150 l)+(3 × 10 l) = 480 l

Festlegen des Volumens und der Soll-Temperatur für den Brauchwasserspeicher

Formel	Beispiel
$V_1=V_2+V_2\times(T_2-40)/(40-T_1)$	Wenn: ▪ V_2=180 l ▪ T_2=54°C ▪ T_1=15°C Dann V_1=280 l

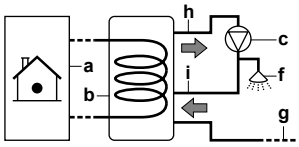
V_1 Brauchwasserverbrauch (äquivalentes Warmwasservolumen bei 40°C)
V_2 Erforderliches Brauchwasserspeichervolumen, wenn nur einmal geheizt
T_2 Brauchwasserspeichertemperatur
T_1 Kaltwassertemperatur

5.3.3 Einstellung und Konfiguration – Brauchwasserspeicher

- Bei einem hohen Brauchwasserverbrauch können Sie den Brauchwasserspeicher mehrmals täglich aufheizen.
- Um den Brauchwasserspeicher auf die Brauchwasserspeicher-Solltemperatur zu heizen, können Sie folgende Energiequellen verwenden:
  - Thermodynamischer Zyklus der Wärmepumpe
  - Elektrische Reserveheizung
- Weitere Informationen über die Optimierung des Energieverbrauchs für die Brauchwasserbereitung finden Sie unter "8 Erweiterte-Funktion" auf Seite 42.

5.3.4 Brauchwasser-Pumpe für sofortiges Warmwasser

Einrichtung



a Innengerät
b Brauchwasserspeicher
c Brauchwasserpumpe (bauseitig zu liefern)
f Dusche (bauseitig zu liefern)
g Kaltwasser
h WasserAUSLASS für Brauchwasser
i Rückführungsanschluss

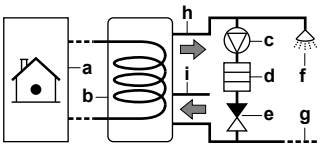
- Bei Anschluss einer Brauchwasser-Pumpe ist sofort Warmwasser am Wasserhahn verfügbar.
- Die Brauchwasser-Pumpe und die Installation sind bauseitig zu liefern und auszuführen. Dies liegt in der Verantwortung des Monteurs.
- Weitere Informationen zur Installation des Rückführungsanschlusses: siehe "7 Installation" auf Seite 25.

Konfiguration

- Weitere Informationen siehe "8 Erweiterte-Funktion" auf Seite 42.
- Sie können ein Programm zur Steuerung der Brauchwasser-Pumpe über die Benutzerschnittstelle programmieren. Weitere Informationen finden Sie im Benutzer-Referenzhandbuch.

5.3.5 Brauchwasser-Pumpe für Desinfektion

Einrichtung



a Innengerät
b Brauchwasserspeicher
c Brauchwasserpumpe (bauseitig zu liefern)
d Heizelement (bauseitig zu liefern)
e Rückschlagventil (bauseitig zu liefern)
f Dusche (bauseitig zu liefern)
g Kaltwasser
h WasserAUSLASS für Brauchwasser
i Rückführungsanschluss

- Die Brauchwasser-Pumpe ist bauseitig zu liefern. Ihre Installation liegt in der Verantwortung des Monteurs.
- Die Temperatur des Brauchwasserspeichers kann auf maximal 60°C eingestellt werden. Wenn die geltende Gesetzgebung höhere Temperaturen für die Desinfektion erfordert, können Sie eine Brauchwasser-Pumpe und ein Heizelement wie oben gezeigt anschließen.
- Wenn die geltende Gesetzgebung die Desinfektion der Rohrleitungen bis zum Entnahmepunkt erfordert, können Sie eine Brauchwasser-Pumpe und ein Heizelement (falls erforderlich) wie oben gezeigt anschließen.
- Um eine komplette Desinfektion zu vermeiden, müssen Sie den Entnahmepunkt öffnen.

WARNUNG

Wenn Sie den Entnahmepunkt öffnen, kann die Wassertemperatur bis zu 55°C betragen.

Konfiguration

Das Innengerät kann den Betrieb der Brauchwasserpumpe regeln. Weitere Informationen siehe "8 Erweiterte-Funktion" auf Seite 42.

5.4 Einstellen der Stromverbrauchsmessung

- Über die Benutzerschnittstelle können Sie die folgenden Energiedaten auslesen:
  - Erzeugte Wärme
  - Verbrauchte Energie
- Sie können die Energiedaten auslesen:
  - Für Raumheizung
  - Für Brauchwasserbereitung
- Sie können die Energiedaten auslesen:
  - Pro Monat
  - Pro Jahr

INFORMATION

Die berechnete erzeugte Wärme und verbrauchte Energie sind eine Schätzung, die Genauigkeit kann nicht garantiert werden.

5.4.1 Erzeugte Wärme

INFORMATION

Die zur Berechnung der erzeugten Wärme verwendeten Fühler werden automatisch kalibriert.

- Die erzeugte Wärme wird intern anhand von folgenden Faktoren berechnet:
  - Vorlauf- und Rücklauftemperatur
  - Flussrate
- Einstellung und Konfiguration: Keine zusätzliche Ausstattung erforderlich.

5.4.2 Verbrauchte Energie

Sie können die folgenden Methoden zur Ermittlung der verbrauchten Energie nutzen:

- Berechnung
- Messung

INFORMATION

Sie können folgende Verfahren nicht miteinander kombinieren: Berechnung der verbrauchten Energie (beispielsweise für die Reserveheizung) und Messung der verbrauchten Energie (beispielsweise für das Außengerät). In einem solchen Fall sind die Energiedaten ungültig.

Berechnen der verbrauchten Energie

- Gilt nur für EHVZ04+08.
- Die verbrauchte Energie wird intern anhand von folgenden Faktoren berechnet:
  - Tatsächliche Leistungsaufnahme des Außengeräts
  - Eingestellte Leistung der Reserveheizung
  - Spannung
- Einstellung und Konfiguration: Um genaue Energiedaten zu erhalten, messen Sie die Leistung (Widerstandsmessung) und stellen Sie die Leistung für die Reserveheizung dann über die Benutzerschnittstelle ein (Schritt 1).

Messen der verbrauchten Energie

- Gültig für alle Modelle.
- Aufgrund der höheren Präzision bevorzugte Methode.
- Erfordert externe Wattmeter.
- Einstellung und Konfiguration: Stellen Sie bei Verwendung von elektrischen Wattmetern die Anzahl der Impulse/kWh für jedes Wattmeter über die Benutzerschnittstelle ein. Die Energieverbrauchsdaten für das Modell EHVZ16 stehen nur zur Verfügung, wenn diese Einstellung konfiguriert ist.

INFORMATION

Stellen Sie bei der Messung des Stromverbrauchs sicher, dass die GESAMTE Leistungsaufnahme des Systems von den Wattmetern erfasst wird.

5.4.3 Normaltarif-Netzanschluss

Allgemeine Regel

Ein Wattmeter, das das gesamte System erfasst, ist ausreichend.

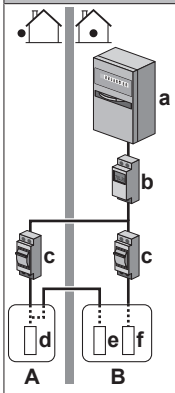
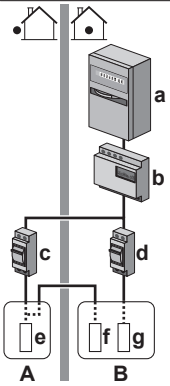
Einrichtung

Schließen Sie das Wattmeter an X5M/7 und X5M/8 an.

Wattmeter-Typ

Bei einem…	Verwenden Sie ein … Wattmeter
▪ Einphasigen Außengerät ▪ Reserveheizung versorgt von einem einphasigen Netz	Einphasig
Dreiphasiges Außengerät	Dreiphasig

Beispiel

Einphasiges Wattmeter	Dreiphasiges Wattmeter
	
A Außengerät	**A** Außengerät
B Innengerät	**B** Innengerät
a Schaltschrank (L_1/N)	**a** Schaltschrank (L_1/L_2/L_3/N)
b Wattmeter (L_1/N)	**b** Wattmeter (L_1/L_2/L_3/N)
c Sicherung (L_1/N)	**c** Sicherung (L_1/L_2/L_3/N)
d Außengerät (L_1/N)	**d** Sicherung (L_1/N)
e Innengerät (L_1/N)	**e** Außengerät (L_1/L_2/L_3/N)
f Reserveheizung (L_1/N)	**f** Innengerät (L_1/L_2/L_3/N)
	g Reserveheizung (L_1/N)

Ausnahme

- Sie können einen zweiten Wattmeter verwenden, wenn:
  - Der Leistungsbereich eines Wattmeters unzureichend ist.
  - Das Wattmeter nicht einfach im Schaltschrank installiert werden kann.
  - Aufgrund von technischen Einschränkungen der Wattmeter, wenn dreiphasige 230 V- und 400 V-Netze miteinander kombiniert werden (sehr selten).
- Anschluss und Einrichtung:
  - Schließen Sie das zweite Wattmeter an X5M/9 und X5M/10 an.
  - In der Software werden die Stromverbrauchsdaten beider Wattmeter addiert, daher müssen Sei NICHT festlegen, welches Wattmeter welchen Stromverbrauch abdeckt. Sie müssen nur die Anzahl Impulse jedes einzelnen Wattmeters festlegen.
- Ein Beispiel mit zwei Wattmetern finden Sie unter "5.4.4 Wärmepumpentarif-Netzanschluss" auf Seite 15.

5.4.4 Wärmepumpentarif-Netzanschluss

Allgemeine Regel

- Wattmeter 1: Misst das Außengerät.
- Wattmeter 2: Misst den Rest (d. h. Innengerät und Reserveheizung).

Einrichtung

- Schließen Sie Wattmeter 1 an X5M/7 und X5M/8 an.
- Schließen Sie Wattmeter 2 an X5M/9 und X5M/10 an.

Wattmeter-Typen

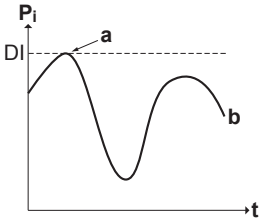
- Wattmeter 1: Einphasiges oder dreiphasiges Wattmeter gemäß der Stromversorgung des Außengeräts.
- Wattmeter 2: Verwenden Sie ein einphasiges Wattmeter.

5.5 Einstellen der Stromverbrauchskontrolle

- Die Stromverbrauchskontrolle:
  - ist nur gültig für EHVZ04+08.
  - ermöglicht Ihnen, die Leistungsaufnahme des gesamten Systems zu begrenzen (Summe des Außengeräts, Innengeräts und der Reserveheizung).
  - Konfiguration: Legen Sie über die Bedieneinheit die Leistungsbegrenzungsstufe und das Verfahren, wie diese zu erreichen ist, fest.
- Die Leistungsbegrenzungsstufe kann ausgedrückt werden als:
  - Maximaler Betriebsstrom (in A)
  - Maximal zugeführte Leistung (in kW)
- Die Leistungsbegrenzungsstufe kann aktiviert werden:
  - Permanent
  - Per Digitaleingänge

5.5.1 Permanente Leistungsbegrenzung

Die permanente Leistungsbegrenzung ist nützlich, um eine maximale Leistungs- oder Stromaufnahme des Systems zu gewährleisten. In einigen Ländern begrenzt die Gesetzgebung den maximalen Stromverbrauch für die Raumheizung und die Brauchwasserbereitung.



P_i Leistungsaufnahme
t Zeit
DI Digitaleingang (Leistungsbegrenzungsstufe)
a Leistungsbegrenzung aktiv
b Tatsächlich zugeführte Leistung

Einstellung und Konfiguration

- Keine zusätzliche Ausstattung erforderlich.
- Legen Sie die Einstellungen zur Stromverbrauchskontrolle in [A.6.3.1] über die Bedieneinheit fest (die Beschreibung aller Einstellungen finden Sie unter "8 Erweiterte-Funktion" auf Seite 42):
  - Wählen Sie den Modus “Vollzeitbegrenzung”.
  - Wählen Sie den Begrenzungstyp aus (Leistung in kW oder Strom in A).
  - Legen Sie die gewünschte Leistungsbegrenzungsstufe fest.

HINWEIS

Beachten Sie die folgenden Richtlinien bei der Auswahl der gewünschten Leistungsbegrenzungsstufe:

- Stellen Sie einen minimalen Stromverbrauch von ±3,6 kW ein, um den Enteisungsbetrieb zu gewährleisten. Andernfalls, wenn die Enteisung mehrfach unterbrochen wird, friert der Wärmetauscher ein.
- Stellen Sie einen minimalen Stromverbrauch von ±3 kW ein, um die Raumheizung und die Brauchwasserbereitung zu gewährleisten, indem Sie die Reserveheizung Stufe 1 zulassen.

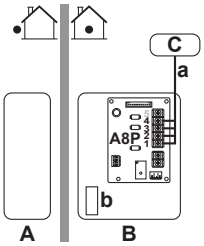
5.5.2 Leistungsbegrenzung aktiviert durch Digitaleingänge

Eine Leistungsbegrenzung ist auch nützlich in Kombination mit einem Energiemanagementsystem.

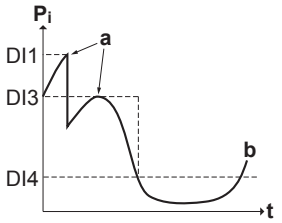
Die Leistung oder der Strom des gesamten Daikin-Systems wird dynamisch durch Digitaleingänge begrenzt (maximal vier Stufen). Jede Leistungsbegrenzungsstufe wird über die Benutzerschnittstelle durch Einschränkung der folgenden Werte eingestellt:

- Strom (in A)
- Zugeführte Leistung (in kW)

Das Energiemanagementsystem (bauseitig zu liefern) legt die Aktivierung einer bestimmten Leistungsbegrenzungsstufe fest. **Beispiel:** Begrenzung der maximal vom gesamten Haus (Beleuchtung, Haushaltsgeräte, Raumheizung etc.) aufgenommenen Leistung.



A Außengerät
B Innengerät
C Energiemanagementsystem
a Aktivierung der Leistungsbegrenzung (4 Digitaleingänge)
b Reserveheizung



P_i Leistungsaufnahme
t Zeit
DI Digitaleingänge (Leistungsbegrenzungsstufen)
a Leistungsbegrenzung aktiv
b Tatsächlich zugeführte Leistung

Einrichtung

- Platine zur Anforderungsverarbeitung (Option EKRP1AHTA) erforderlich.
- Maximal vier Digitaleingänge werden für die Aktivierung der entsprechenden Leistungsbegrenzungsstufe verwendet:
  - DI1 = schwächste Begrenzung (höchster Energieverbrauch)
  - DI4 = höchste Begrenzung (niedrigster Energieverbrauch)
- Für die Spezifikationen der Digitaleingänge und deren Anschlusspositionen ziehen Sie den Elektroschaltplan zu Rate.

Konfiguration

Legen Sie die Einstellungen zur Stromverbrauchskontrolle in [A.6.3.1] über die Bedieneinheit fest (die Beschreibung aller Einstellungen finden Sie unter "8 Erweiterte-Funktion" auf Seite 42):

- Wählen Sie "Aktivierung durch Digitaleingänge".
- Wählen Sie den Begrenzungstyp aus (Leistung in kW oder Strom in A).
- Legen Sie die gewünschte Leistungsbegrenzungsstufe für jeden Digitaleingang fest.

INFORMATION

Falls mehr als 1 Digitaleingang geschlossen ist (gleichzeitig), ist die Priorität der Digitaleingänge festgelegt: DI4 Priorität >…>DI1.

5.5.3 Verfahren zur Leistungsbegrenzung

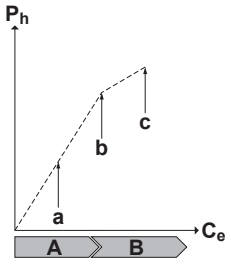
Das Außengerät weist eine höhere Effizienz als die elektrische Heizung auf. Daher wird die elektrische Heizung zuerst begrenzt und ausgeschaltet. Das System begrenzt den Stromverbrauch in der folgenden Reihenfolge:

1 Es schaltet die Reserveheizung aus.
2 Es begrenzt das Außengerät.
3 Es schaltet das Außengerät AUS.

Beispiel

Es wird von folgender Konfiguration ausgegangen: Die Leistungsbegrenzungsstufe erlaubt den parallelen Betrieb der Reserveheizung NICHT (Stufe 1).

In dem Fall wird der Stromverbrauch wie folgt begrenzt:



P_h	Erzeugte Wärme
C_e	Verbrauchte Energie
A	Außengerät
B	Reserveheizung
a	Begrenzter Betrieb des Außengeräts
b	Kompletter Betrieb des Außengeräts
c	Reserveheizung Stufe 1 EINgeschaltet

5.6 Einstellen eines externen Temperaturfühlers

Sie können einen oder mehrere externe Temperaturfühler anschließen. Er kann die Innen- und Außentemperatur messen. Daikin empfiehlt in den folgenden Fällen die Verwendung eines externen Temperaturfühlers:

Innentemperatur

- Bei der Raumthermostatregelung wird die Benutzerschnittstelle als Raumthermostat genutzt. Sie misst die Innentemperatur. Daher muss die Benutzerschnittstelle an einem Ort installiert sein:
  - an dem die Durchschnittstemperatur des Raumes erfasst werden kann,
  - der NICHT direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.
  - der sich NICHT in der Nähe einer Wärmequelle oder Heizung befindet,
  - der NICHT Luftzug von draußen ausgesetzt ist, z. B. in der Nähe einer sich oft öffnenden und schließenden Tür.
- Falls dies NICHT möglich ist, empfiehlt Daikin den Anschluss eines dezentralen Innentemperaturfühlers (Option KRCS01-1).
- Einrichtung: Die Installationsanweisungen sind der Installationsanleitung des dezentralen Innentemperaturfühlers zu entnehmen.
- Konfiguration: Wählen Sie den Innentemperaturfühler aus [A.2.2.B].

Außentemperatur

- Das Außengerät misst die Außentemperatur. Daher muss das Außengerät an einem Ort installiert sein:
  - an der Nordseite des Hauses oder an der Seite des Hauses, an der sich die meisten Wärme-Emittenten befinden.
  - der NICHT direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.
- Falls dies NICHT möglich ist, empfiehlt Daikin den Anschluss eines dezentralen Außentemperaturfühlers (Option EKRSCA1).
- Einrichtung: Die Installationsanweisungen sind der Installationsanleitung des dezentralen Außentemperaturfühlers zu entnehmen.
- Konfiguration: Wählen Sie den Außentemperaturfühler aus [A.2.2.B].
- Im Ruhezustand (siehe "8 Erweiterte-Funktion" auf Seite 42) wird das Außengerät heruntergedreht, um die Standby-Energieverluste zu verringern. Als Folge wird die Außentemperatur NICHT ausgelesen.
- Wenn die Soll-Vorlauftemperatur witterungsgeführt ist, ist die Messung der Außentemperatur rund um die Uhr wichtig. Dies ist ein weiterer Grund, warum ein optionaler Außentemperaturfühler installiert werden sollte.

INFORMATION

Die Daten des externen Außentemperaturfühlers (entweder gewichtet oder momentan) werden in den witterungsgeführten Steuerungskurven verwendet. Um das Außengerät zu schützen, wird der interne Fühler des Außengeräts immer verwendet.

6 Vorbereitung

6.1 Übersicht: Vorbereitung

In diesem Kapitel wird beschrieben, was Sie wissen und was Sie tun müssen, bevor Sie zur Baustelle gehen.

Es enthält Informationen zu folgenden Punkten:

- Vorbereiten des Installationsortes
- Vorbereiten der Kältemittelleitung
- Vorbereiten der Wasserleitungen
- Vorbereiten der elektrischen Leitungen

6.2 Vorbereiten des Installationsortes

Das Gerät NICHT in einem Raum installieren, der auch als Arbeitsplatz oder Werkstatt benutzt wird. Finden in der Nähe des Geräts Bauarbeiten statt (z.B. Schleifarbeiten), bei denen viel Staub entsteht, muss das Gerät abgedeckt werden.

Installationsort mit ausreichendem Platz zum An- und Abtransport des Geräts an den Standort bzw. vom Standort auswählen.

HINWEIS

Dieses Gerät ist für den Betrieb mit 2 Temperaturzonen konzipiert:

- Unterbodenheizung in der **Hauptzone** (Wassertemperatur 35°C) - dies ist die Zone mit der **niedrigsten Wassertemperatur**,
- Radiatoren in der **Zusatz-Zone** (Wassertemperatur 45°C) - dies ist die Zone mit der **höchsten Wassertemperatur**.

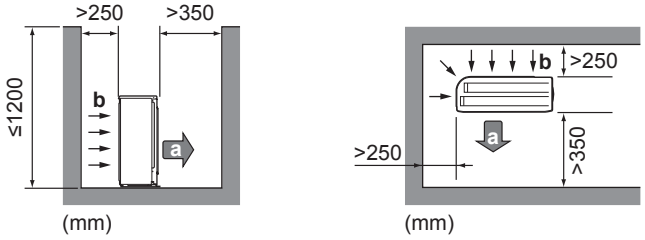
6.2.1 Anforderungen an den Installationsort des Außengeräts

INFORMATION

Berücksichtigen Sie auch die folgenden Anforderungen:

- Allgemeine Anforderungen an den Installationsort. Siehe Kapitel “Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen”.
- Anforderungen an die Kältemittelleitungen (Länge, Höhenunterschied). Siehe weiter unten in diesem Kapitel “Vorbereitung”.

Beachten Sie folgende Hinweise bezüglich der Abstände:



a Luftauslass
b Lufteinlass

HINWEIS

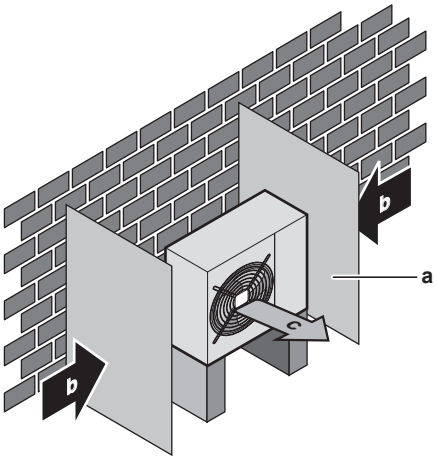
- Stapeln Sie KEINE Geräte übereinander.
- Hängen Sie das Gerät NICHT an eine Decke.

Bei starkem Wind (≥18 km/h), der gegen den Luftauslass der Außeneinheit bläst, kann es zu einem Kurzschluss der Luftzirkulation kommen (Ansaugen der Abluft). Folgende Auswirkungen könnten dadurch eintreten:

- Beeinträchtigung der Betriebsleistung
- Oft und schnell auftretende Vereisung bei Heizbetrieb
- Betriebsunterbrechung durch Abnahme des Niederdrucks oder durch Zunahme des Überdrucks
- Beschädigung des Ventilators (wenn starke Winde kontinuierlich auf den Ventilator auftreffen, kann der Ventilator sehr schnell rotieren, bis er bricht).

Es wird empfohlen, eine Ablenkplatte anzubringen, wenn der Luftauslass dem Wind ausgesetzt ist.

Es wird empfohlen, das Außengerät so zu installieren, dass der Lufteinlass zur Wand zeigt und NICHT direkt Wind ausgesetzt ist.



a Ablenkplatte
b Vorherrschende Windrichtung
c Luftauslass

Installieren Sie das Gerät NICHT an den folgenden Plätzen bzw. Orten:

- Nicht in geräuschempfindlicher Umgebung installieren (z. B. in der Nähe von Schlafzimmern), wo die Betriebsgeräusche als störend empfunden werden könnten.
  Hinweis: Wird unter den tatsächlichen Installationsbedingungen der Geräuschpegel gemessen, dann wird ein höherer Wert gemessen werden als der, der im Schallspektrum im Datenbuch angegeben ist. Das liegt an Schallreflektionen und Umgebungsgeräuschen.
- An Orten, an denen Dünste, Spray oder Dämpfe von Mineralöl in der Luft sein können. Kunststoffteile könnten beschädigt und unbrauchbar werden und zu Wasserleckagen führen.

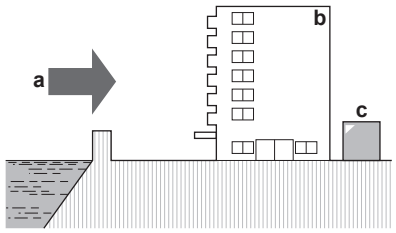
Es wird davon abgeraten, das Gerät an den folgenden Orten zu installieren, da dies zu einer Beeinträchtigung der Gesamtnutzungsdauer des Geräts führen kann:

- Umgebungen mit starken Spannungsschwankungen
- In Fahrzeugen oder auf Schiffen
- In Räumen, wo Säure- oder Ammoniakdämpfe vorhanden sind

Am Meer gelegene Installation. Sorgen Sie dafür, dass die Außeneinheit NICHT Seewinden direkt ausgesetzt ist. Der Salzgehalt in der Luft kann Korrosion beschleunigen, was die Lebenserwartung der Einheit verkürzt.

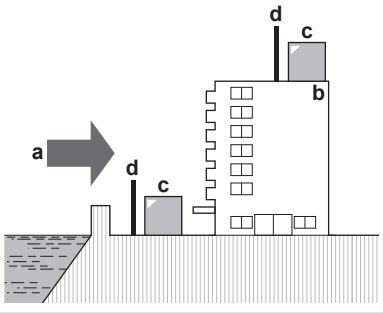
Die Außeneinheit so installieren, dass sie Seewinden NICHT direkt ausgesetzt ist.

Beispiel: Hinter dem Gebäude.



Wenn die Außeneinheit so installiert ist, dass sie Seewinden direkt ausgesetzt ist, installieren Sie einen Windschutz.

- Höhe des Windschutzes ≥1,5×Höhe der Außeneinheit
- Denken Sie an den Platzbedarf für Wartungsarbeiten, wenn Sie einen Windschutz installieren.

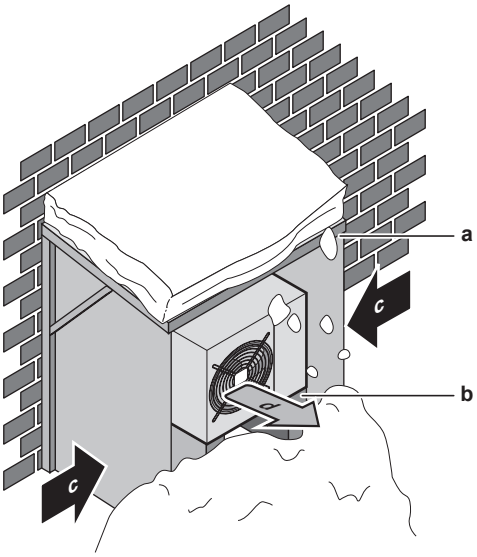


a Seewind
b Gebäude
c Außeneinheit
d Windschutz

Das Außengerät ist nur für die Installation im Freien und für Umgebungstemperaturen zwischen 10~43°C im Kühlmodus und –25~25°C im Heizmodus konzipiert.

6.2.2 Zusätzliche Anforderungen an den Installationsort des Außengeräts in kalten Klimazonen

Schützen Sie das Außengerät gegen direkten Schneefall und achten Sie darauf, dass das Außengerät NIEMALS zugeschneit ist.



a Schneeabdeckung oder Unterstand
b Untergestell
c Vorherrschende Windrichtung
d Luftauslass

- Lassen Sie auf alle Fälle mindestens 300 mm Freiraum unter dem Gerät. Stellen Sie zusätzlich sicher, dass das Gerät mindestens 100 mm über der maximal zu erwartenden Schneehöhe positioniert ist. Siehe "7.3 Montieren des Außengeräts" auf Seite 25 für weitere Details.

In Gebieten, wo mit starkem Schneefall zu rechnen ist, muss ein Installationsort gewählt werden, an dem der Schnee den Betrieb der Einheit NICHT beeinträchtigt. Für den Fall, dass der Schnee von der Seite kommen könnte, sorgen Sie dafür, dass die Wärmetauscher-Rohrschlange nicht mit Schnee in Berührung kommt. Falls erforderlich, ein Vordach oder einen Schuppen gegen Schnee und einen Sockel bauen.

6.2.3 Anforderungen an den Installationsort des Innengeräts

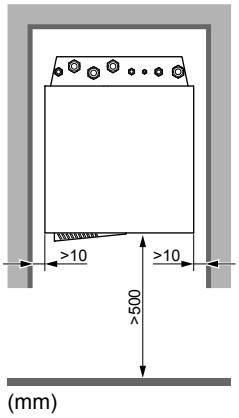
INFORMATION

Lesen Sie auch die Vorsichtsmaßnahmen und Anforderungen im Kapitel "Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen".

- Beachten Sie folgende Hinweise bezüglich der Maße:

Maximale Kältemittel-Leitungslänge zwischen Innen- und Außengerät	30 m
Minimale Kältemittel-Leitungslänge zwischen Innen- und Außengerät	3 m
Maximale Höhendifferenz zwischen Innen- und Außengerät	20 m

- Beachten Sie folgende Hinweise bezüglich der Abstände bei der Installation:



(mm)

Installieren Sie das Gerät NICHT an den folgenden Plätzen bzw. Orten:

- An Orten, an denen Dünste, Spray oder Dämpfe von Mineralöl in der Luft sein können. Kunststoffteile könnten beschädigt und unbrauchbar werden und zu Wasserleckagen führen.
- Schallsensible Umgebungen (z. B. in der Nähe von Schlafzimmern), an denen die Betriebsgeräusche Störungen verursachen könnten.
- Der Boden muss tragfähig genug sein, dass er dem Gewicht des Geräts standhält. Berücksichtigen Sie das Gewicht des Geräts mit einem vollständig gefüllten Brauchwasserspeicher.
  Stellen Sie sicher, dass bei einer Leckage am Installationsort und der Umgebung keine Schäden durch das austretende Wasser entstehen können.
- Orte mit hoher Feuchtigkeit (max. rel. Luftfeuchtigkeit = 85%), z. B. ein Badezimmer.
- Orte, an denen es zu Frost kommen kann. Die Umgebungstemperatur rund um das Innengerät sollte >5°C betragen.
- Das Innengerät ist nur für die Inneninstallation und für Umgebungstemperaturen zwischen 5~35°C konzipiert.

6.3 Vorbereiten der Kältemittelleitungen

6.3.1 Anforderungen an die Kältemittelleitungen

INFORMATION

Lesen Sie auch die Vorsichtsmaßnahmen und Anforderungen im Kapitel "Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen".

- **Rohrmaterial:** Mit Phosphorsäure deoxidierte, übergangslos verbundene Kupferrohre.
- **Rohrdurchmesser:**

Flüssigkeitsleitung	Ø6,4 mm (1/4")
Gasleitung	Ø15,9 mm (5/8")

- **Härtegrad und Stärke der Rohrleitungen:**

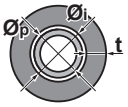
Außendurchmesser (Ø)	Härtegrad	Stärke (t)[a]	
6,4 mm (1/4")	Weichgeglüht (O)	≥0,8 mm	
15,9 mm (5/8")	Weichgeglüht (O)	≥1,0 mm	

(a) Abhängig von der betreffende Gesetzgebung und dem maximalen Betriebsdruck des Geräts (siehe “PS High” am Typschild des Geräts) ist möglicherweise eine größere Rohrstärke erforderlich.

6.3.2 Isolieren der Kältemittelleitungen

- Verwenden Sie als Isoliermaterial Polyethylenschaum:
  - Wärmeübertragungsrate zwischen 0,041 und 0,052 W/mK (0,035 und 0,045 kcal/mh°C)
  - mit einer Hitzebeständigkeit von mindestens 120°C
- Isolationsdicke

Rohr-Außendurchmesser ($Ø_p$)	Innendurchmesser der Isolation ($Ø_i$)	Isolationsdicke (t)
6,4 mm (1/4")	8~10 mm	10 mm
15,9 mm (5/8")	16~20 mm	13 mm



Liegen die Temperaturen überwiegend über 30°C und hat die Luft eine relative Luftfeuchtigkeit über 80%, muss das Isoliermaterial mindestens 20 mm dick sein, damit sich auf der Oberfläche des Isoliermaterials kein Kondensat bildet.

6.4 Vorbereiten der Wasserleitungen

6.4.1 Anforderungen an den Wasserkreislauf

INFORMATION

Lesen Sie auch die Vorsichtsmaßnahmen und Anforderungen im Kapitel "Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen".

HINWEIS

Stellen Sie im Fall von Kunststoffrohren sicher, dass sie vollständig sauerstoffdiffusionsdicht gemäß DIN 4726 sind. Die Diffusion von Sauerstoff in die Rohrleitung kann zu einer übermäßigen Korrosion führen.

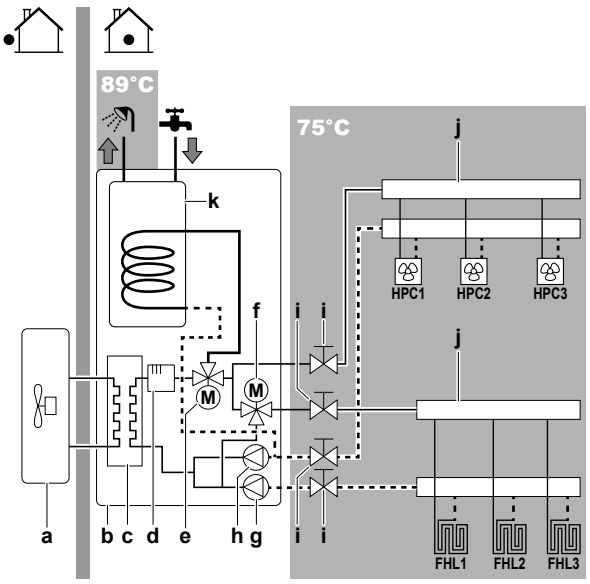
- **Anschließen der Leitungen – geltende Gesetzgebung.** Nehmen Sie alle Anschlüsse gemäß der geltenden Gesetzgebung und den Anleitungen aus Kapitel "Installation" vor. Beachten Sie die Flussrichtung für Eintritt und Austritt des Wassers.
- **Anschließen der Leitungen – Kraft.** Üben Sie beim Anschließen der Rohrleitung KEINE übermäßige Kraft aus. Eine Verformung von Rohrleitungen kann zu einer Fehlfunktion des Geräts führen.
- **Anschließen der Leitungen – Werkzeuge.** Verwenden Sie nur geeignete Werkzeuge zur Handhabung von Messing, da es sich hierbei um ein relativ weiches Material handelt. Andernfalls werden die Rohre beschädigt.
- **Anschließen der Leitungen – Luft, Feuchtigkeit, Staub.** Gelangt Luft, Feuchtigkeit oder Staub in den Kreislauf, kann es zu Störungen kommen. Ergreifen Sie folgende Maßnahmen, um dies zu verhindern:
  - Verwenden Sie nur saubere Rohrleitungen.
  - Halten Sie beim Entgraten das Rohrende nach unten.
  - Dichten Sie das Rohrende ab, wenn Sie es durch eine Wandöffnung schieben, damit weder Staub noch Partikel hinein gelangen können.
  - Verwenden Sie für das Abdichten der Anschlüsse ein gutes Gewinde-Dichtungsmittel.
- **Geschlossener Kreislauf.** Betreiben Sie das Innengerät NUR in einem geschlossenen Wassersystem. Der Einsatz des Systems in einem offenen Wasserkreislaufsystem kann zu übermäßiger Korrosion führen.
- **Glykol.** Aus Sicherheitsgründen darf KEIN Glykol in den Wasserkreislauf hinzugegeben werden.
- **Leitungslänge.** Es wird empfohlen, lange Rohrleitungen zwischen dem Brauchwasserspeicher und dem Heißwasser-Endpunkt (Dusche, Bad etc.) zu vermeiden, um die Entstehung von Totpunkten zu verhindern.
- **Rohrdurchmesser.** Wählen Sie den Rohrdurchmesser abhängig vom benötigten Wasserdurchfluss und dem verfügbaren externen statischen Druck der Pumpe. Die Kurven für den externen statischen Druck des Innengeräts finden Sie unter "14 Technische Daten" auf Seite 80.
- **Wasserdurchfluss.** Der für den Betrieb des Innengeräts minimal erforderliche Wasserdurchfluss ist in der folgenden Tabelle aufgeführt. Dieser Wasserfluss muss unter allen Umständen gewährleistet sein. Wenn der Wasserfluss geringer ist, stoppt das Innengerät den Betrieb und zeigt den Fehler 7H an.

Minimale Durchflussmenge bei Abtau-/Reserveheizungsbetrieb	
Modelle 04+08	12 l/min
Modell 16	15 l/min

- **Bauseitig zu liefernde Komponenten – Wasser.** Verwenden Sie ausschließlich Materialien, die verträglich sind mit im System verwendetem Wasser und mit den im Innengerät verwendeten Materialien.
- **Bauseitig zu liefernde Komponenten – Wasserdruck und -temperatur.** Überprüfen Sie, dass alle Komponenten, die in der bauseitigen Rohrleitung installiert sind oder werden, dem Wasserdruck und der Wassertemperatur standhalten können.
- **Wasserdruck.** Der maximale Wasserdruck beträgt 4 Bar. Bringen Sie im Wasserkreislauf geeignete Sicherheitsvorrichtungen an, um zu gewährleisten, dass der maximale Druck NICHT überschritten wird.
- **Wassertemperatur.** Alle installierten Rohrleitungen und das Rohrleitungszubehör (Ventil, Anschlüsse usw.) MÜSSEN den folgenden Temperaturen standhalten können:

INFORMATION

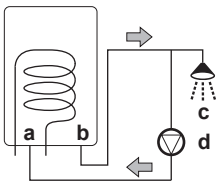
Die folgende Abbildung ist ein Beispiel und entspricht möglicherweise NICHT Ihrem Systemlayout.



a Außengerät
b Innengerät
c Wärmetauscher
d Reserveheizung
e Motorisiertes 3-Wege-Ventil (Umschaltung zwischen Raumheizung und Brauchwasser)
f Motorisiertes 3-Wege-Ventil (mischt die Hauptzone)
g Hauptpumpe
h Zusatzpumpe

i Absperrventil
j Kollektor (bauseitig zu liefern)
k Brauchwasserspeicher
HPC1...3 Wärmepumpen-Konvektor (bauseitig zu liefern)
FHL1...3 Kreislauf für Bodenheizung (bauseitig zu liefern)

- **Wasserablauf – niedrige Punkte.** Bringen Sie an allen niedrigen Punkten des Systems Ablaufhähne an, um eine vollständige Entleerung des Kreislaufs zu ermöglichen.
- **Wasserablauf – Druckentlastungsventil.** Bringen Sie einen geeigneten Ablauf für das Druckentlastungsventil an, damit kein Wasser aus dem Gerät austreten kann. Siehe "7.8.5 So schließen Sie das Druckentlastungsventil an den Ablauf an" auf Seite 35.
- **Entlüftungsventile.** Bringen Sie an allen hohen Punkten des Systems Entlüftungsventile an. Diese müssen zu Wartungszwecken leicht zugänglich sein. Das Innengerät ist mit einer automatischen Entlüftungsvorrichtung ausgestattet. Überprüfen Sie, dass das Entlüftungsventil NICHT zu fest angezogen ist. Es muss möglich sein, dass aus dem Wasserkreislauf automatisch Luft abgegeben werden kann.
- **Verzinkte Teile.** Auf Keinen Fall im Wasserkreislauf verzinkte Teile verwenden. Da im internen Wasserkreislauf des Gerätes Kupferrohre verwendet werden, können diese Teile stark korrodieren.
- **Metallrohre nicht aus Messing.** Wenn Metallrohre verwendet werden, die nicht aus Messing sind, isolieren Sie beide Materialien ordnungsgemäß, so dass diese NICHT in Kontakt geraten. Dies dient zur Vermeidung galvanischer Korrosion.
- **Ventil – Umstellzeit.** Wird im Wasserkreislauf ein 2-Wege-Ventil oder ein 3-Wege-Ventil verwendet, muss die Ventil-Umstellzeit kürzer als 60 Sekunden sein.
- **Filter.** Es wird dringend empfohlen, einen zusätzlichen Filter an beiden Wasserkreisläufen für den Heizbetrieb zu installieren. Insbesondere für die Entfernung von Metallpartikeln aus den bauseitigen Rohrleitungen für den Heizbetrieb wird die Nutzung eines Magnet- oder Zyklonfilters empfohlen, der kleine Partikel entfernen kann. Kleine Partikel können das Gerät beschädigen und werden NICHT vom Standardfilter des Heizpumpensystems entfernt.
- **Brauchwasserspeicher – Fassungsvermögen.** Um eine Wasserstagnierung zu vermeiden, ist es wichtig, dass das Fassungsvermögen des Brauchwasserspeichers dem täglichen Brauchwasserverbrauch entspricht.
- **Brauchwasserspeicher – nach der Installation.** Der Brauchwasserspeicher muss sofort nach der Installation mit frischem Wasser gespült werden. Dieses Verfahren muss in den ersten 5 Tagen nach der Installation mindestens einmal täglich wiederholt werden.
- **Brauchwasserspeicher – Stillstand.** Wenn über einen längeren Zeitraum kein Wasser verbraucht wird, MUSS das System vor der erneuten Verwendung mit Frischwasser gespült werden.
- **Brauchwasserspeicher – Desinfektion.** Informationen zur Desinfektion des Brauchwasserspeichers finden Sie unter "8.3.2 Brauchwasserregelung: erweiterte Funktionen" auf Seite 56.
- **Thermostat-Mischventile.** Die gültige Gesetzgebung erfordert möglicherweise die Installation von Thermostat-Mischventilen.
- **Hygienische Maßnahmen.** Die Installation muss in Übereinstimmung mit der gültigen Gesetzgebung erfolgen und kann zusätzliche hygienische Vorrichtungen erfordern.
- **Umwälzpumpe.** Sofern dies von der gültigen Gesetzgebung gefordert wird, schließen Sie eine Umwälzpumpe zwischen dem Warmwasser-Endpunkt und dem Anschluss für den Rückführungsanschluss des Brauchwasserspeichers an.



a Rückführungsanschluss
b Warmwasseranschluss
c Dusche
d Umwälzpumpe

6.4.2 Formel zur Berechnung des Vordrucks des Ausdehnungsgefäßes

Der Vordruck (Pg) des Ausdehnungsgefäßes ist abhängig von der Höhendifferenz (H) der Installation:

Pg=0,3+(H/10) (Bar)

6.4.3 Prüfen der Wassermenge und der Durchflussmenge

Das Innengerät verfügt über ein Ausdehnungsgefäß mit 10 Liter Volumen und einem werkseitig eingestellten Vordruck von 1 Bar.

So stellen Sie sicher, dass das Gerät ordnungsgemäß funktioniert:

- Sie müssen das minimale und maximale Wasservolumen überprüfen.
- Sie müssen eventuell den Vordruck des Ausdehnungsgefäßes anpassen.

Minimales Wasservolumen

Prüfen Sie, ob die Gesamtwassermenge der Installation mindestens 10 l für EHVZ04+08 und 20 l für EHVZ16, beträgt - das interne Wasservolumen des Innengeräts NICHT eingeschlossen. Teilen Sie das minimale Wasservolumen **NICHT** über die 2 Temperaturzonen auf.

Es ist ausreichend, das minimale Wasservolumen in der Hauptzone einzuplanen. Bei einer Unterbodenheizung lässt sich dies einfach durch 1 Kreislauf für die Bodenheizung bewerkstelligen, der niemals von einem (dezentral) gesteuerten Ventil geschlossen wird.

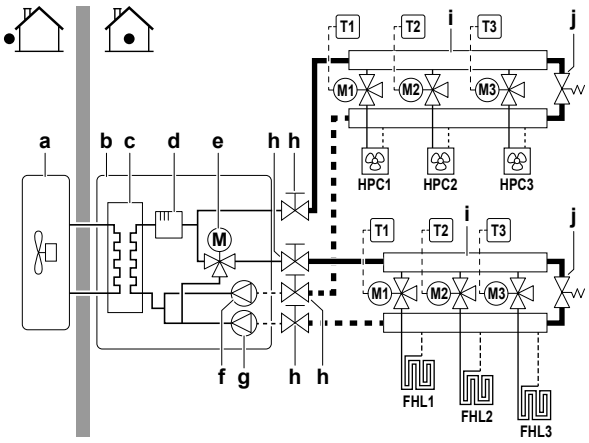
Es ist NICHT erforderlich, das minimale Wasservolumen in der Zusatz-Zone einzuplanen.

INFORMATION

In kritischen Fällen oder bei Räumen mit hohem Heizbedarf kann eine größere Wassermenge erforderlich sein.

HINWEIS

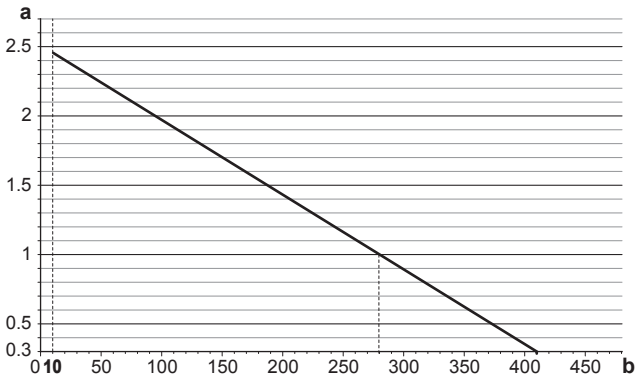
Wenn die Zirkulation im Raumheizungs-/-kühlkreislauf über ferngesteuerte Ventile geregelt wird, ist es wichtig, dass dieses Mindestwasservolumen auch dann gewährleistet ist, wenn alle Ventile geschlossen sind.



a Außengerät
b Innengerät
c Wärmetauscher
d Reserveheizung
e Motorisiertes 3-Wege-Ventil (mischt die Hauptzone)
f Zusatzpumpe
g Hauptpumpe
h Absperrventil
i Kollektor (bauseitig zu liefern)
j Bypass-Ventil (bauseitig zu liefern)
FHL1...3 Kreislauf für Bodenheizung (bauseitig zu liefern)
HPC1...3 Wärmepumpen-Konvektor (bauseitig zu liefern)
T1...3 Einzel-Raumthermostat (optional)
M1...3 Einzelnes motorisiertes Ventil zur Regelung des Kreislaufs FHL1...3 und HPC1...3 (bauseitig zu liefern)

Maximale Wassermenge

Bestimmen Sie für den berechneten Vordruck die entsprechende maximale Wassermenge mithilfe der folgenden Grafik.



a Vordruck (Bar)
b Maximale Wassermenge (l)

Beispiel: Maximale Wassermenge und Vordruck des Ausdehnungsgefäßes

Höhendifferenz der Installation[(a)]	Wasservolumen	
	≤280 l	>280 l
≤7 m	Keine Anpassung des Vordrucks erforderlich.	Gehen Sie wie folgt vor: ▪ Verringern Sie den Vordruck entsprechend der erforderlichen Montagehöhendifferenz. Der Vordruck sollte pro Meter unter 7 m um 0,1 Bar verringert werden. ▪ Überprüfen Sie, dass die Wassermenge NICHT die maximal zulässige Wassermenge überschreitet.
>7 m	Gehen Sie wie folgt vor: ▪ Erhöhen Sie den Vordruck entsprechend der erforderlichen Montagehöhendifferenz. Der Vordruck sollte pro Meter über 7 m um 0,1 Bar erhöht werden. ▪ Überprüfen Sie, dass die Wassermenge NICHT die maximal zulässige Wassermenge überschreitet.	Das Ausdehnungsgefäß des Innengeräts ist zu klein für die Anlage. In diesem Fall wird die Installation eines zusätzlichen Ausdehnungsgefäßes außerhalb des Geräts empfohlen.

(a) Dies ist der Höhenunterschied (m) zwischen dem höchsten Punkt des Wasserkreislaufs und dem Innengerät. Wenn sich das Innengerät am höchsten Punkt der Anlage befindet, ist der Höhenunterschied 0 m.

Minimale Durchflussmenge

Prüfen Sie, ob die minimale Durchflussmenge (erforderlich während Abtau-/Reserveheizungsbetrieb) in der Anlage unter allen Bedingungen in jeder Zone separat gewährleistet ist.

HINWEIS

Wenn die Zirkulation in allen oder bestimmten Raumheizungskreisläufen über ferngesteuerte Ventile geregelt wird, ist es wichtig, dass diese minimale Durchflussmenge auch dann gewährleistet ist, wenn alle Ventile geschlossen sind. Falls die minimale Durchflussmenge nicht erreicht werden kann, wird der Flussfehler 7H ausgegeben (kein Heizen/Betrieb).

Minimale Durchflussmenge bei Abtau-/Reserveheizungsbetrieb	
Modelle 04+08	12 l/min
Modell 16	15 l/min

Siehe empfohlenes Verfahren wie unter "9.4 Checkliste während der Inbetriebnahme" auf Seite 68 beschrieben.

6.4.4 Ändern des Vordrucks des Ausdehnungsgefäßes

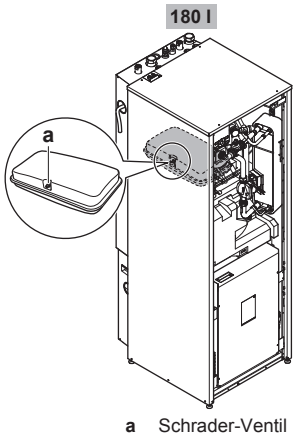
HINWEIS

Nur ein zugelassener Monteur kann den Vordruck des Ausdehnungsgefäßes anpassen.

Falls eine Anpassung des Standard-Vordrucks des Ausdehnungsgefäßes (1 Bar) erforderlich ist, beachten Sie folgende Hinweise:

- Verwenden Sie nur trockenen Stickstoff, um den Vordruck des Ausdehnungsgefäßes einzustellen.
- Wird der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes falsch eingestellt, arbeitet das System nicht ordnungsgemäß.

Die Änderung des Vordrucks des Ausdehnungsgefäßes sollte durch Verringerung oder Erhöhung des Stickstoffdrucks über das Schrader-Ventil des Ausdehnungsgefäßes erfolgen.



a Schrader-Ventil

6.4.5 So überprüfen Sie das Wasservolumen: Beispiele

Beispiel 1

Das Innengerät wird 5 m unterhalb des höchsten Punktes im Wasserkreislauf installiert. Die Gesamtwassermenge im Wasserkreislauf beträgt 100 l.

Es sind keine Aktionen oder Anpassungen erforderlich.

Beispiel 2

Das Innengerät wird am höchsten Punkt im Wasserkreislauf installiert. Die Gesamtwassermenge im Wasserkreislauf beträgt 350 l.

Maßnahmen:

- Da die Gesamtwassermenge (350 l) über der standardmäßigen Wassermenge (280 l) liegt, muss der Vordruck verringert werden.
- Der erforderliche Vordruck beträgt:
  Pg = (0,3+(H/10)) Bar = (0,3+(0/10)) Bar=0,3 Bar.
- Die entsprechende maximale Wassermenge bei 0,3 bar beträgt 410 l. (Siehe das Diagramm im Kapitel oben).
- Da 350 l weniger als 410 l ist, ist das Ausdehnungsgefäß für die Anlage angemessen.

6.5 Vorbereiten der Elektroinstallation

6.5.1 Informationen zur Vorbereitung der Elektroinstallation

INFORMATION

Lesen Sie auch die Vorsichtsmaßnahmen und Anforderungen im Kapitel "Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen".

WARNUNG

- Eine fehlende oder falsche N-Phase in der Stromversorgung kann eine Beschädigung der Installation zur Folge haben.
- Herstellen der Erdung. Erden Sie das Gerät NICHT über ein Versorgungsrohr, einen Überspannungsableiter oder ein Telefon. Bei unzureichender Erdung besteht Stromschlaggefahr.
- Installieren Sie alle erforderlichen Sicherungen und Schutzschalter.
- Sichern Sie die elektrischen Leitungen mit Kabelbindern, so dass sie NICHT in Kontakt mit scharfen Kanten oder Rohrleitungen (dies gilt insbesondere für die Hochdruckseite) geraten.
- Verwenden Sie KEINE Drähte mit Verzweigungen, Litzendrähte, Verlängerungskabel oder Verbindungen einer Sternanordnung. Sie können zu Überhitzung, Stromschlag oder Bränden führen.
- Installieren Sie Keinen Phasenschieber-Kondensators, da dieses Gerät mit einem Inverter ausgestattet ist. Ein Phasenschieber-Kondensator verringert die Leistung und kann zu Unfällen führen.

WARNUNG

- Alle Verkabelungen müssen von einem qualifizierten Elektriker durchgeführt werden und der gültigen Gesetzgebung entsprechen.
- Nehmen Sie die Elektroanschlüsse an festen Kabelleitungen vor.
- Alle bauseitig zu liefernden Komponenten und alle elektrischen Installationen müssen der gültigen Gesetzgebung entsprechen.

WARNUNG

Die Reserveheizung MUSS über eine dedizierte Stromversorgung verfügen und MUSS durch die Sicherheitsmaßnahmen geschützte werden, die durch die entsprechende Gesetzgebung vorgegeben sind.

WARNUNG

Verwenden Sie für die Stromversorgungskabel IMMER ein mehradriges Kabel.

6.5.2 Informationen zum Wärmepumpentarif-Netzanschluss

Überall in der Welt unternehmen die Elektrizitätsversorgungsunternehmen alles in ihrer Macht Stehende, um eine zuverlässige Stromversorgung zu konkurrenzfähigen Preisen zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang können sie oft ihren Kunden Niedertarife anbieten, z. B. in so genannten Schwachlastphasen, z. B. nachts (Nachtstrom) oder zu bestimmten Jahreszeiten. In diesem Zusammenhang ist auch der Wärmepumpentarif in Deutschland und Österreich zu nennen...

Diese Anlage kann an solch einen Anschluss mit Wärmepumpentarif angeschlossen werden.

Wenden Sie sich an das Elektrizitätsversorgungsunternehmen, das am Installationsort der Anlage für die Stromversorgung zuständig ist, und fragen Sie, ob solch ein Wärmepumpentarif-Netzanschluss zur Verfügung steht und ob Sie die Anlage daran anschließen können.

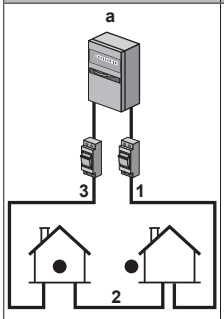
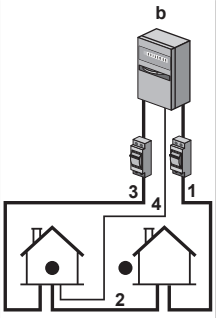
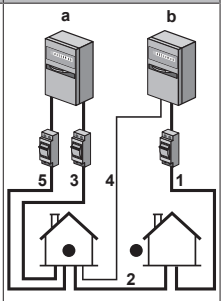
Wird die Anlage an einen Wärmepumpentarif-Netzanschluss angeschlossen, ist es möglich, dass das Elektrizitätsversorgungsunternehmen Folgendes tut:

- für bestimmte Zeitspannen die Stromversorgung unterbrechen;
- verlangen, dass eine angeschlossene Anlage in bestimmten Zeitspannen nur eine begrenzte Menge Strom verbraucht.

Das Innengerät ist so konzipiert, dass sie ein Eingangssignal empfangen kann und daraufhin das Innengerät auf “Zwangs-AUS” schaltet. Dadurch stellt der Verdichter des Außengeräts seinen Betrieb ein.

Abhängig davon, ob die Stromversorgung unterbrochen ist oder nicht, ist die Verdrahtung zum Gerät unterschiedlich.

6.5.3 Übersicht über die elektrischen Anschlüsse mit Ausnahme der externen Aktoren

Normale Stromversorgung	Wärmepumpentarif-Netzanschluss	
	Stromversorgung NICHT unterbrochen	Stromversorgung unterbrochen
	 Während der Aktivierung der Wärmepumpentarif-Stromversorgung ist die Stromversorgung NICHT unterbrochen. Das Außengerät wird von der Steuerung abgeschaltet. **Anmerkung:** Das Elektrizitätsversorgungsunternehmen muss immer den Stromverbrauch des Innengeräts ermöglichen.	 Während der Aktivierung der Wärmepumpentarif-Stromversorgung wird die Stromversorgung sofort oder einige Zeit später vom Elektrizitätsversorgungsunternehmen unterbrochen. In diesem Fall muss das Innengerät von einer separaten, normalen Stromversorgung gespeist werden.

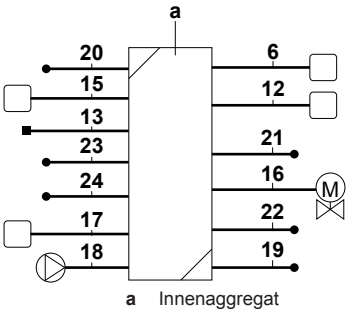
a Normale Stromversorgung
b Wärmepumpentarif-Netzanschluss
1 Stromversorgung für das Außengerät
2 Stromversorgungs- und Verbindungskabel zum Innengerät
3 Stromversorgung für Reserveheizung
4 Wärmepumpentarif-Netzanschluss (spannungsfreier Kontakt)
5 Stromversorgung zum normalen Tarif (zur Speisung der Platine des Innengeräts bei einer Unterbrechung der Wärmepumpentarif-Stromversorgung)

6.5.4 Übersicht über die elektrischen Anschlüsse für externe und interne Aktoren

Die nachfolgende Abbildung zeigt die erforderliche bauseitige Verkabelung.

INFORMATION

Die folgende Abbildung ist ein Beispiel und entspricht möglicherweise NICHT Ihrem Systemlayout.



a Innenaggregat

Posten	Beschreibung	Kabel	Maximaler Betriebsstrom
Stromversorgung für Außen- und Innengerät			
1	Stromversorgung für das Außengerät	2+GND oder 3+GND	(a)
2	Stromversorgungs- und Verbindungskabel zum Innengerät	3	(c)
3	Stromversorgung für Reserveheizung	Siehe Tabelle unten.	—
4	Wärmepumpentarif-Netzanschluss (spannungsfreier Kontakt)	2	(d)
5	Normaltarif-Netzanschluss	2	6.3 A
Bedieneinheit			
6	Bedieneinheit	2	(e)
Optionale Ausstattung			
11	Stromversorgung Bodenwannenheizung	2	(b)
12	Raumthermostat	2 oder 3	100 mA(b)
13	Außentemperaturfühler	2	(b)
14	Innentemperaturfühler	2	(b)
15	Wärmepumpen-Konvektor	2	100 mA(b)
Bauseitig zu liefernde Komponenten			
16	Absperrventil	2	100 mA(b)
17	Stromzähler	2 (je Zähler)	(b)
18	Brauchwasserpumpe	2	(b)
19	Alarmausgang	2	(b)
20	Umschalter zur Steuerung der externen Wärmequelle	2	(b)
21	Raumheizungssteuerung	2	(b)
22	Stromverbrauch-Digitaleingänge	2 (je Eingangssignal)	(b)
23	Sicherheitsthermostat für die Hauptzone	2	(b)
24	Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone	2	(d)

(a) Siehe Typenschild des Außengeräts.
(b) Minimaler Kabelquerschnitt 0,75 mm².
(c) Kabelquerschnitt 2,5 mm².
(d) Kabelquerschnitt 0,75 mm² bis 1,25 mm², maximale Länge: 50 m. Der spannungsfreie Kontakt muss einer Last von mindestens 15 V Gleichspannung, 10 mA standhalten.
(e) Kabelquerschnitt 0,75 mm² bis 1,25 mm²; maximale Länge: 500 m. Anwendbar auf Anschluss einer Bedieneinheit und Anschluss von zwei Bedieneinheiten.

HINWEIS

Weitere technische Daten der verschiedenen Anschlüsse befinden sich auf der Innenseite des Innengeräts.

HINWEIS

Es MUSS ein Sicherheitsthermostat für die Hauptzone installiert sein (Öffner). Siehe "7.9.15 So schließen Sie das Sicherheitsthermostat an (Öffner)" auf Seite 41.

Reserveheizungstyp	Stromversorgung	Erforderliche Anzahl der Leiter
*3V	1× 230 V	2+GND

7 Installation

7.1 Übersicht: Installation

In diesem Kapitel wird beschrieben, was Sie wissen und was Sie tun müssen, wenn Sie am Installationsort sind.

Typischer Ablauf

Die Inbetriebnahme erfolgt normalerweise in folgenden Schritten:

1 Montieren des Außengeräts.
2 Montieren des Innengeräts.
3 Anschließen der Kältemittelleitungen.
4 Überprüfen der Kältemittelleitungen.
5 Einfüllen des Kältemittels.
6 Anschließen der Wasserleitungen.
7 Anschließen der elektrischen Leitungen.
8 Abschließen der Außeninstallation.
9 Abschließen der Inneninstallation.

INFORMATION

Je nach Anlagen- und/oder Installationsbedingungen kann es erforderlich sein, erst die elektrische Verkabelung durchzuführen, bevor Kältemittel eingefüllt werden kann.

7.2 Geräte öffnen

7.2.1 Über das Öffnen der Geräte

Es kann vorkommen, dass das Gerät geöffnet werden muss. **Beispiel:**

- Bei Anschließen der Kältemitteilleitungen
- Beim Anschließen der elektrischen Leitungen
- Bei der Instandhaltung und Wartung des Geräts

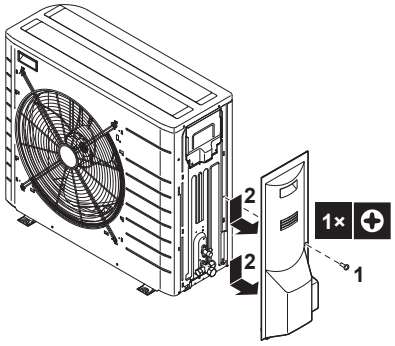
GEFAHR: STROMSCHLAGGEFAHR

Lassen Sie das Gerät NIEMALS unbeaufsichtigt, wenn die Wartungsabdeckung entfernt ist.

7.2.2 So öffnen Sie das Außengerät

GEFAHR: STROMSCHLAGGEFAHR

GEFAHR: VERBRENNUNGSGEFAHR



7.2.3 So öffnen Sie das Innengerät

1 Lösen und entfernen Sie die Schrauben unten am Gerät.

2 Drücken Sie die Taste unten an der Frontabdeckung.

WARNUNG: Scharfe Kanten

Nehmen Sie die Frontabdeckung des oberen Teils anstelle des unteren Teils. Achten Sie auf Ihre Finger, am unteren Teil der Frontabdeckung befinden sich scharfe Kanten.

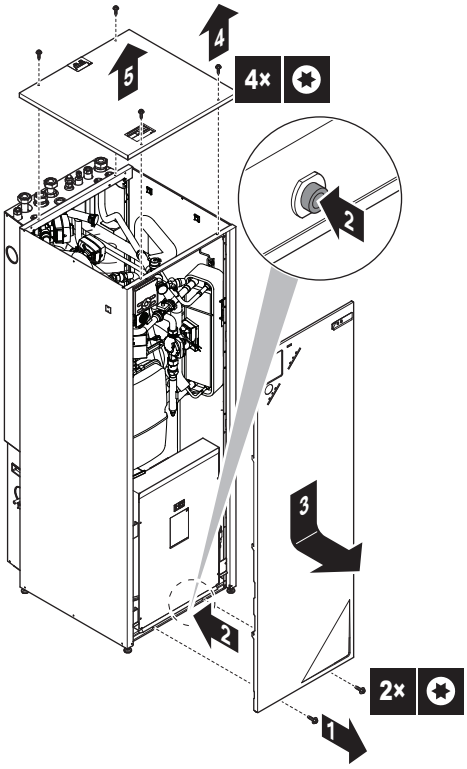
3 Schieben Sie die Frontblende des Geräts nach unten und entfernen Sie sie.

ACHTUNG

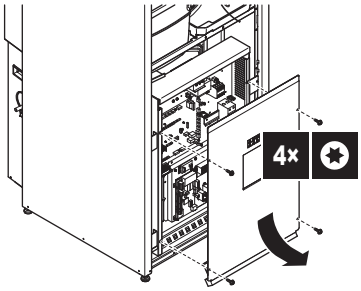
Die Frontblende ist schwer. Achten Sie darauf, Ihre Finger beim Öffnen oder Schließen des Geräts NICHT einzuklemmen.

4 Lösen und entfernen Sie die 4 Schrauben, mit denen die obere Blende befestigt ist.

5 Entfernen Sie die obere Blende vom Gerät.



7.2.4 So öffnen Sie die Schaltkastenabdeckung des Innengeräts



7.3 Montieren des Außengeräts

7.3.1 Montage der Außeneinheit

Wenn

Sie müssen erst die Außen- und die Inneneinheit installieren, bevor Sie die Leitungen für Kältemittel und Wasser installieren können.

Typischer Ablauf

Die Montage der Außeneinheit umfasst üblicherweise die folgenden Schritte:

1 Voraussetzungen für die Installation schaffen.
2 Außeneinheit installieren.
3 Sorgen Sie für einen Abfluss.
4 Gegebenenfalls Unterstand und Ablenkplatte installieren, um die Einheit gegen Schnee und starken Wind zu schützen. Siehe "Den Ort der Installation vorbereiten" in "6 Vorbereitung" auf Seite 17.

7.3.2 Sicherheitsvorkehrungen bei der Montage der Außeneinheit

INFORMATION

Lesen Sie auch die Sicherheitshinweise und die zu erfüllenden Voraussetzungen in den folgenden Kapiteln:

- Allgemeine Sicherheitshinweise
- Vorbereitung

7.3.3 Voraussetzungen für die Installation

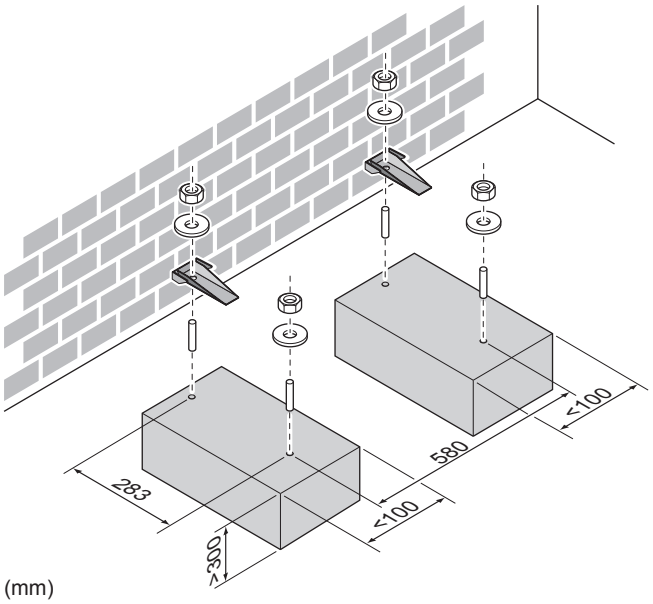
Überprüfen Sie die Festigkeit und Ebenheit des Installationsortes, um zu gewährleisten, dass das Gerät während des Betriebs keine Vibrationen oder Geräusche verursacht.

Befestigen Sie das Gerät gemäß der Fundamentzeichnung sicher mithilfe der Fundamentschrauben.

Wenn das Gerät direkt am Boden installiert wird, halten Sie 4 Sätze mit M8- oder M10-Fundamentschrauben, Muttern und Unterlegscheiben bereit (bauseitig zu liefern):

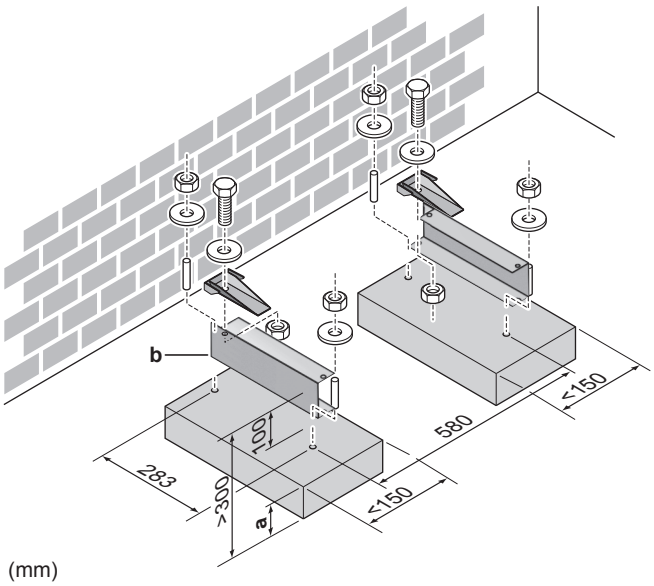
INFORMATION

Die maximale Höhe des oberen hervorstehenden Teils der Schrauben beträgt 15 mm.



(mm)

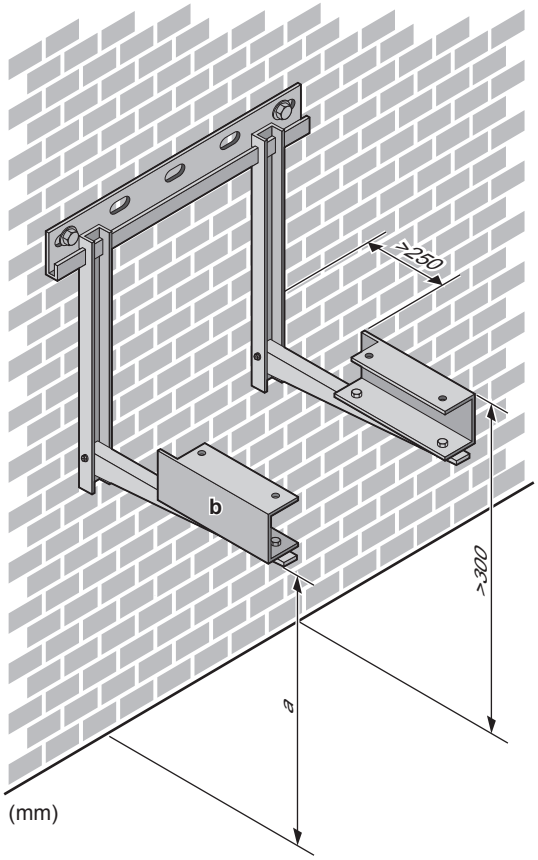
Lassen Sie auf alle Fälle mindestens 300 mm Freiraum unter dem Gerät. Stellen Sie zusätzlich sicher, dass das Gerät mindestens 100 mm über der maximal zu erwartenden Schneehöhe positioniert ist. In diesem Fall empfiehlt sich die Errichtung eines Untergestells und die Installation des Options-Kit EKFT008CA auf diesem Untergestell.



(mm)

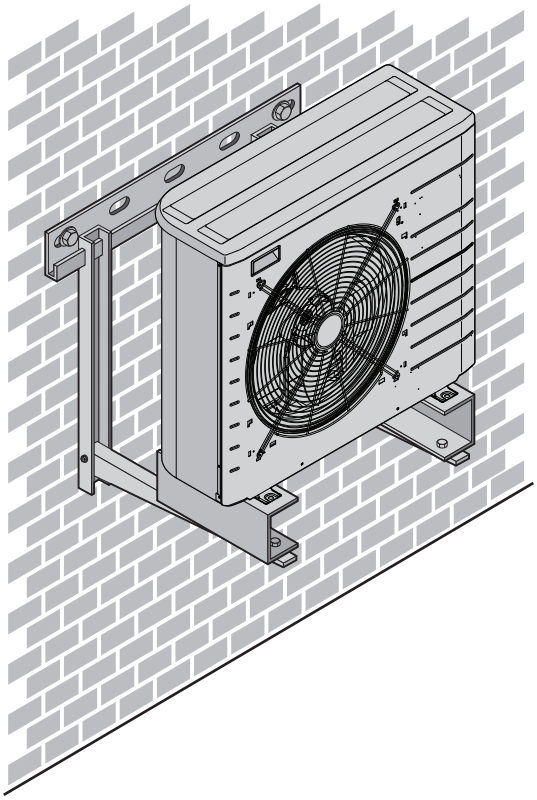
a Maximale Schneefallhöhe
b Options-Kit EKFT008CA

Wird das Gerät an Halterungen an der Wand montiert, wird zur Verwendung des optionalen Kits EKFT008CA geraten, um das Gerät wie folgt zu installieren:



(mm)

a Maximale Schneefallhöhe
b Options-Kit EKFT008CA



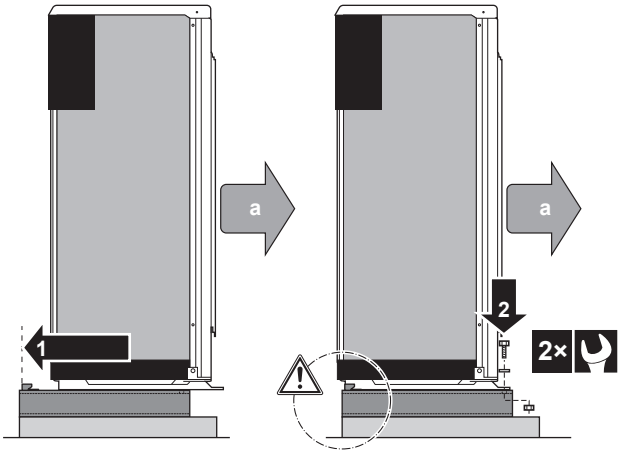
7.3.4 So installieren Sie das Außengerät

ACHTUNG

Entfernen Sie den Schutzkarton NICHT, bevor das Gerät richtig montiert ist.

1 Heben Sie das Außengerät wie unter "3.2.2 So entfernen Sie das Zubehör vom Außengerät" auf Seite 8 beschrieben an.

2 Installieren Sie das Außengerät wie folgt:

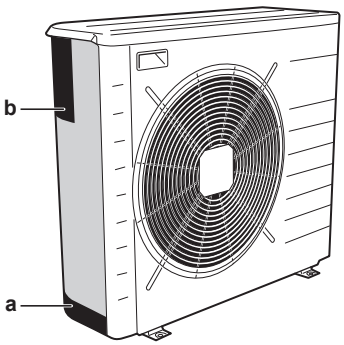


a Luftauslass

HINWEIS

Das Untergestell MUSS an der Rückseite des U-Trägers ausgerichtet sein.

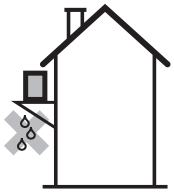
3 Entfernen Sie den Schutzkarton und die Anleitung.



a Schutzkarton
b Anleitung

7.3.5 Für einen Ablauf sorgen

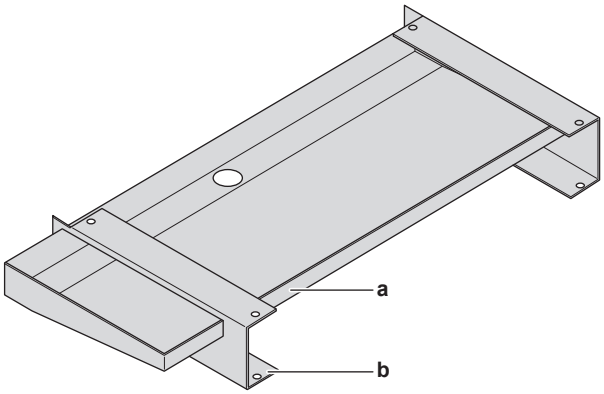
- Installieren Sie das Gerät nicht an Orten, wo aus dem Gerät austretendes Wasser (im Fall einer verstopften Ablaufwanne) Schäden am Standort verursachen kann.
- Stellen Sie sicher, dass das Kondenswasser wie geplant ablaufen kann.
- Installieren Sie das Gerät auf einer geeigneten Unterlage, so dass das Abwasser abfließen kann und sich kein Eis ansammelt.
- Errichten Sie um das Fundament einen Kanal zur Ableitung des rund um das Gerät befindlichen Abwassers.
- Verhindern Sie, dass Abwasser über Laufwege fließt, damit diese nicht rutschig werden, wenn die Umgebungstemperatur unter den Gefrierpunkt sinkt.
- Bringen Sie bei Installation des Geräts auf einem Rahmen eine wasserdichte Platte innerhalb von 150 mm von der Unterseite des Geräts an, um ein Eindringen des Wassers in das Gerät und ein Tropfen des Kondenswassers zu vermeiden (siehe Abbildung unten).



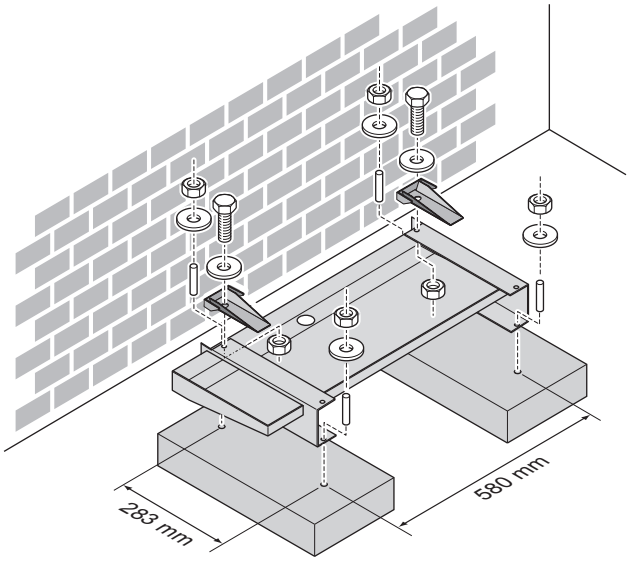
HINWEIS

Wenn die Abflusslöcher des Außengeräts blockiert werden, planen Sie einen Freiraum von mindestens 300 mm unter dem Außengerät ein.

Es kann ein zusätzliches Ablaufwannen-Kit (EKDP008CA) verwendet werden, um das Abwasser zu sammeln. Das Ablaufwannen-Kit besteht aus:



a Ablaufblech
b U-Träger



7.3.6 So vermeiden Sie ein Kippen des Außengeräts

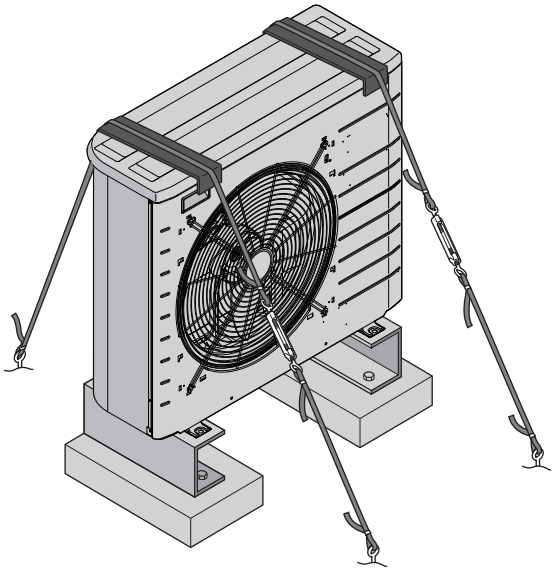
Wenn das Gerät an Orten aufgestellt ist, an denen starker Wind das Gerät zum Umkippen bringen kann, ergreifen Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen:

1 Bereiten Sie 2 Kabel (bauseitig zu liefern) wie in der folgenden Anleitung beschrieben vor.

2 Legen Sie die 2 Kabel über das Außengerät.

3 Fügen Sie ein Gummituch (bauseitig zu liefern) zwischen den Kabeln und dem Außengerät ein, um eine Beschädigung des Lacks durch das Kabel zu vermeiden.

4 Befestigen Sie die Kabelenden. Ziehen Sie diese Enden fest.



7.4 Montieren des Innengeräts

7.4.1 Über die Montage des Innengeräts

Wenn

Sie müssen erst die Außen- und die Inneneinheit installieren, bevor Sie die Leitungen für Kältemittel und Wasser installieren können.

Typischer Ablauf

Die Montage des Innengeräts erfolgt in der Regel in diesen Phasen:

1 Installieren des Innengeräts.

7.4.2 Vorsichtsmaßnahmen bei der Montage des Innengeräts

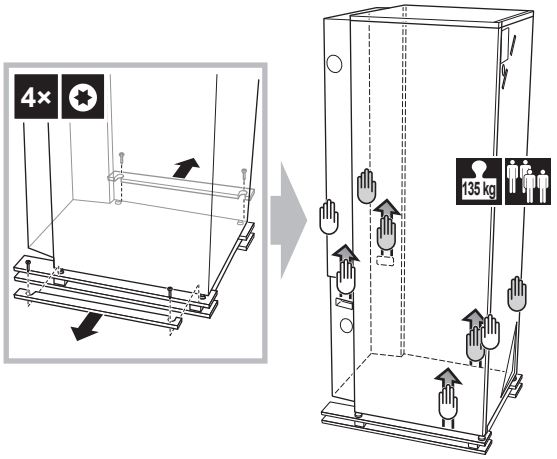
INFORMATION

Lesen Sie auch die Sicherheitshinweise und die zu erfüllenden Voraussetzungen in den folgenden Kapiteln:

- Allgemeine Sicherheitshinweise
- Vorbereitung

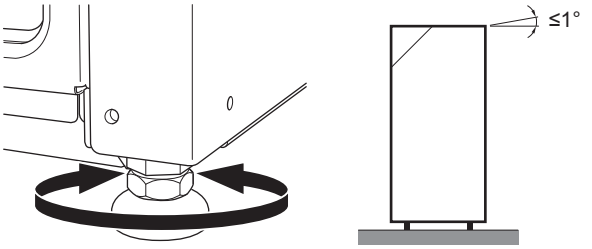
7.4.3 So installieren Sie das Innengerät

1 Heben Sie das Innengerät von der Palette herunter und stellen Sie es auf den Boden.



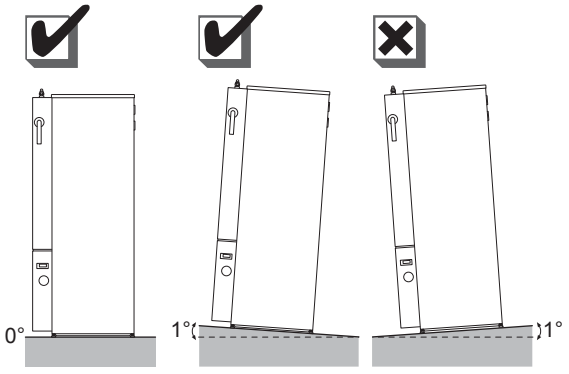
2 Schieben Sie das Innengerät an den vorgesehenen Aufstellungsort.

3 Passen Sie die Höhe der Stellfüße an, um Unebenheiten im Boden auszugleichen. Die maximal zulässige Abweichung beträgt 1°.



HINWEIS

Installieren Sie die Einheit NICHT nach hinten geneigt:



7.5 Anschließen der Kältemittelleitung

7.5.1 Kältemitteilleitungen anschließen

Vor Anschließen der Kältemitteilleitungen

Außen- und Inneneinheit müssen montiert sein.

Typischer Ablauf

Anschließen der Kältemittelleitungen beinhaltet:

- Kältemittelleitung an die Außeneinheit anschließen
- Kältemittelleitung an die Inneneinheit anschließen
- Kältemittelleitungen isolieren
- Befolgen Sie die Richtlinien für:
  - Biegen von Rohren
  - Aufdornen des Rohrendes
  - Hartlöten
  - Verwendung der Absperrventile

7.5.2 Sicherheitsvorkehrungen beim Anschluss von Kältemittelleitungen

INFORMATION

Lesen Sie auch die Sicherheitshinweise und die zu erfüllenden Voraussetzungen in den folgenden Kapiteln:

- Allgemeine Sicherheitshinweise
- Vorbereitung

GEFAHR: VERBRENNUNGSGEFAHR

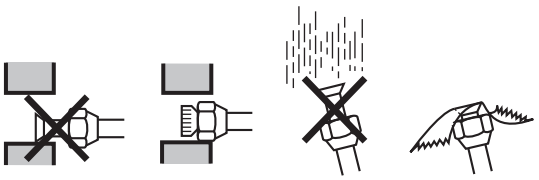
ACHTUNG

- Verwenden Sie KEIN Mineralöl am aufgedornten Teil.
- Verwenden Sie KEINE Rohrleitungen von vorigen Installationen.
- Installieren Sie KEINEN Trockner bei diesem R410A-Gerät, damit dessen Lebensdauer nicht verkürzt wird. Das trocknende Material kann sich ablösen und das System beschädigen.

HINWEIS

Beachten Sie die folgenden Warnhinweise bezüglich der Kältemittel-Rohrleitungen:

- Achten Sie darauf, dass keine anderen Stoffe (z. B. Luft) als das vorgesehene Kältemittel in den Kühlkreislauf gelangt.
- Verwenden Sie nur R410A, wenn Sie Kältemittel auffüllen.
- Verwenden Sie ausschließlich Installationswerkzeuge (z. B. Manometer-Set), die speziell auf R410A ausgelegt sind und dem Druck standhalten. Achten Sie darauf, dass keine fremden Substanzen (einschließlich Mineralöle oder Feuchtigkeit) in das System gelangen.
- Bringen Sie die Rohrleitung so an, dass die Rohrenden KEINER mechanischen Beanspruchung ausgesetzt sind.
- Schützen Sie die Rohrleitungen wie in der folgenden Tabelle beschrieben, um das Eindringen von Schmutz, Flüssigkeiten oder Staub in die Rohrleitung zu vermeiden.
- Beim Durchführen von Kupferrohren durch Wände muss mit besonderer Vorsicht vorgegangen werden (siehe Abbildung unten).



Gerät	Installationszeitraum	Schutzmethode
Außengerät	>1 Monat	Rohr quetschen
	<1 Monat	Rohr quetschen oder mit Klebeband abdichten
Innengerät	Unabhängig vom Zeitraum	

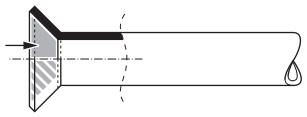
INFORMATION

Öffnen Sie das Absperrventil des Kältemittels erst, nachdem Sie die Kältemittelleitungen überprüft haben. Wenn Sie zusätzliches Kältemittel auffüllen müssen, wird empfohlen, das Kältemittel-Absperrventil nach dem Auffüllen zu öffnen.

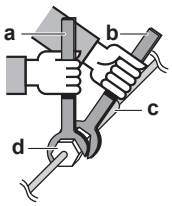
7.5.3 Richtlinien zum Anschließen von Kältemittelleitungen

Beachten Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie Rohrleitungen anschließen:

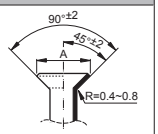
- Tragen Sie vor dem Aufsetzen einer Überwurfmutter auf die Oberfläche innen Etheröl oder Esteröl auf. Schrauben Sie die Mutter erst mit der Hand um 3 oder 4 Umdrehungen auf das Gewinde und ziehen Sie sie danach fest.



- Wenn Sie eine Überwurfmutter lösen, verwenden Sie immer 2 Schlüssel in Kombination.
- Verwenden Sie beim Anschließen eines Rohres zum Festziehen der Überwurfmutter immer einen Schraubenschlüssel und einen Drehmomentschlüssel zusammen. Sonst besteht die Gefahr, dass die Mutter bricht oder dass eine Leckage entsteht.



a Drehmomentschlüssel
b Schraubenschlüssel
c Rohrverbindungsstück
d Bördelmutter

Rohrstärke (mm)	Anzugsdrehmoment (N•m)	Aufweitungsmaße (A) (mm)	Form der Ausdornung (mm)
Ø6,4	15~17	8,7~9,1	
Ø15,9	63~75	19,3~19,7	

7.5.4 Hinweise zum Biegen der Rohre

Verwenden Sie eine Rohrbiegezange zum Biegen. Alle Rohrbiegungen sollten so behutsam wie möglich erfolgen (der Biegeradius sollte 30 bis 40 mm oder mehr betragen).

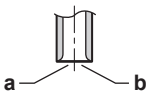
7.5.5 So dornen Sie Rohrenden auf

ACHTUNG

- Bei unzureichendem Aufdornen kann Kältemittelgas austreten.
- Bördelanschlüsse nicht wiederverwenden. Verwenden Sie neue Bördelanschlüsse, um Kältemittelgaslecks zu verhindern.
- Verwenden Sie nur die Überwurfmuttern, die dem Gerät beiliegen. Bei Verwendung anderer Überwurfmuttern könnte Kältemittel entweichen.

1 Schneiden Sie das Rohrende mit einem Rohrschneider ab.

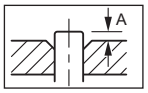
2 Entgraten Sie das Rohrende, halten Sie dabei die Schnittfläche nach unten, damit die Späne nicht in das Rohr fallen.



a Genau im rechten Winkel schneiden.
b Entgraten.

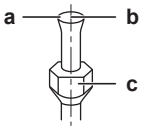
3 Entfernen Sie die Überwurfmutter vom Absperrventil und setzen Sie sie auf das Rohr.

4 Dornen Sie das Rohr auf. Verwenden Sie genau die in der folgenden Abbildung gezeigte Position.



	Bördelgerät für R410A (Kupplungstyp)	Herkömmliches Bördelgerät	
		Kupplungstyp (Gezahnter Typ)	Flügelmuttertyp (Imperial-Typ)
A	0~0,5 mm	1,0~1,5 mm	1,5~2,0 mm

5 Überprüfen Sie, dass die Bördelverbindung korrekt ausgeführt worden ist.

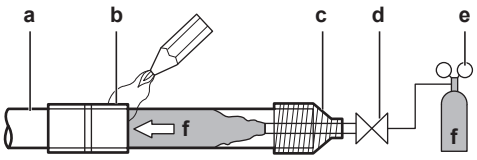


a Die innere Oberfläche der Bördelung muss makellos sein.
b Das Rohrende muss in einem perfekten Kreis aufgedornt sein.
c Stellen Sie sicher, dass die Überwurfmutter angepasst ist.

7.5.6 So verlöten Sie Rohrenden

Das Innengerät und das Außengerät haben Bördelanschlüsse. Verbinden Sie beide Enden ohne Löten. Falls Löten erforderlich ist, berücksichtigen Sie die folgenden Punkte:

- Blasen Sie beim Löten die Rohrleitungen mit Stickstoff aus, um die Bildung einer größeren Oxidationsschicht auf der Innenseite der Rohrleitung zu verhindern. Diese Schicht beeinträchtigt die Funktionsweise der Ventile und Kompressoren im Kältemittelsystem und verhindert den ordnungsgemäßen Betrieb der Installation.
- Stellen Sie den Stickstoffdruck mittels Druckminderventils auf 20 kPa (0,2 bar) (gerade ausreichend, dass er auf der Haut spürbar ist).



a Kältemittelrohre
b Zu verlötendes Teil
c Bandumwicklung
d Handventil
e Druckminderventil
f Stickstoff

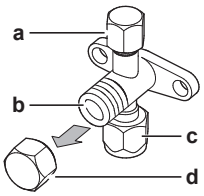
- Verwenden Sie beim Hartlöten der Rohrverbindungen KEINE Antioxidationsmittel.
  Durch Rückstände könnten die Rohre blockiert werden, was zu einem Defekt der Anlage führen könnte.
- Verwenden Sie beim Hartlöten von Kupfer-zu-Kupfer-Kältemittelleitungen KEIN Flussmittel. Verwenden Sie Phosphor-Kupfer-Lote (BCuP), die kein Flussmittel erfordern.
  Flussmittel haben extrem schädliche Wirkungen auf Kältemittel-Leitungssysteme. Wird beispielsweise ein Flussmittel auf Chlorbasis verwendet, verursacht das Korrosion am Rohr. Und wenn das Flussmittel gar Fluor enthält, wird dadurch die Qualität des Kältemittel-Öls beeinträchtigt.

7.5.7 Absperrventil und Service-Stutzen benutzen

So bedienen Sie das Absperrventil

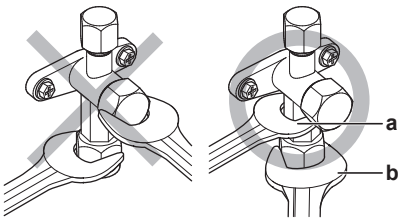
Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Hinweise:

- Die Absperrventile werden werkseitig geschlossen.
- Die nachfolgende Abbildung zeigt die für die Handhabung des Ventils erforderlichen Teile.



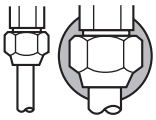
a Wartungsanschluss und Abdeckung des Wartungsanschlusses
b Ventilschaft
c Bauseitiger Rohranschluss
d Schaftabdeckung

- Stellen Sie sicher, dass beide Sperrventile während des Betriebs geöffnet sind.
- Üben Sie KEINE übermäßige Kraft auf den Ventilschaft aus. Andernfalls kann das Ventilgehäuse beschädigt werden.
- Achten Sie immer darauf, das Absperrventil immer mit einem Schraubenschlüssel zu sichern und die Überwurfmutter dann mit einem Drehmomentschlüssel zu lösen bzw. festzuziehen. Setzen Sie den Schraubenschlüssel NICHT auf der Abdeckung des Schafts an, da dies zu einer Kältemittelleckage führen kann.



a Schraubenschlüssel
b Drehmomentschlüssel

- Wenn von einem niedrigen Betriebsdruck auszugehen ist (z. B. beim Kühlbetrieb bei niedrigen Außentemperaturen), ist die Überwurfmutter im Absperrventil an der Gasleitung mit ausreichend Dichtmittel (Silikon-Dichtmittel) abzudichten, um ein Einfrieren zu verhindern.

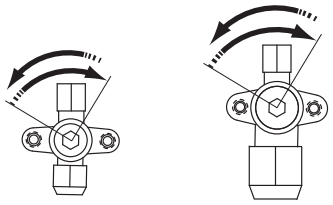


Silikon-Dichtmittel; stellen Sie sicher, dass keine Lücke vorhanden ist.

So öffnen/schließen Sie das Absperrventil

1 Entfernen Sie die Ventilabdeckung.

2 Setzen Sie einen Sechskantschraubenschlüssel (Flüssigkeitsseite: 4 mm/Gasseite: 6 mm) auf den Ventilschaft auf und drehen Sie den Ventilschaft:

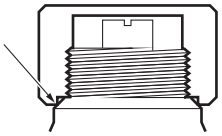


Gegen den Uhrzeigersinn zum Öffnen.
Im Uhrzeigersinn zum Schließen.

3 Drehen Sie nicht mehr weiter, wenn sich der Ventilschaft nicht mehr weiter drehen lässt. Das Ventil ist jetzt geöffnet/geschlossen.

So handhaben Sie die Schaftabdeckung

- Der Pfeil zeigt, wo die Schaft-Kappe abgedichtet ist. NICHT die Membrane beschädigen.



- Nach Betätigen des Absperrventils die Schaft-Kappe befestigen und prüfen, ob Kältemittel austritt.

Element	Anzugsdrehmoment (N•m)
Ventilschaft-Kappe, Flüssigkeits-Seite	13,5~16,5
Ventilschaft-Kappe, Gas-Seite	22,5~27,5

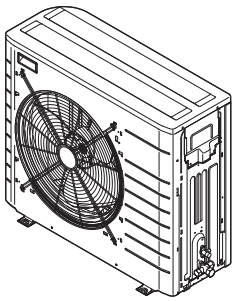
So handhaben Sie die Abdeckung des Wartungsanschlusses

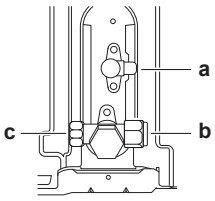
- Da es sich beim Service-Stutzen um ein Schrader-Ventil handelt, muss ein Einfüllschlauch mit Zungenspatel benutzt werden.
- Nach Betätigen des Service-Stutzens die Kappe des Service-Stutzens befestigen und prüfen, ob Kältemittel austritt.

Element	Anzugsdrehmoment (N•m)
Kappe des Service-Stutzens	11,5~13,9

7.5.8 So schließen Sie die Kältemittelleitung an das Außengerät an

1 Schließen Sie den Anschluss für flüssiges Kältemittel vom Innengerät an das Flüssigkeits-Absperrventil des Außengeräts an.





a Flüssigkeitsleitungs-Absperrventil
b Absperrventil der Gasleitung
c Wartungsanschluss

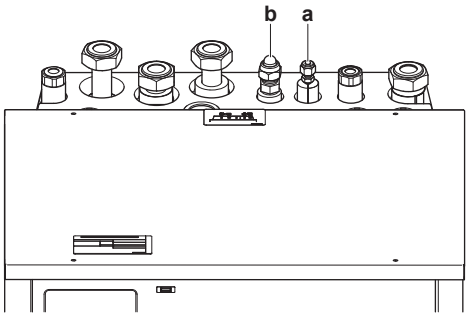
2 Schließen Sie den Anschluss für gasförmiges Kältemittel vom Innengerät an das Gas-Absperrventil des Außengeräts an.

HINWEIS

Es wird empfohlen, die Kältemittelleitung zwischen Innen- und Außengerät in einem Kanal zu verlegen oder die Kältemittelleitung mit Klebeband zu umwickeln.

7.5.9 So schließen Sie die Kältemittelleitung an das Innengerät an

1 Schließen Sie das Flüssigkeits-Absperrventil des Außengeräts an den Anschluss für flüssiges Kältemittel des Innengeräts an.



a Anschluss für flüssiges Kältemittel
b Anschluss für gasförmiges Kältemittel

2 Schließen Sie das Gas-Absperrventil des Außengeräts an den Anschluss für gasförmiges Kältemittel des Innengeräts an.

HINWEIS

Es wird empfohlen, die Kältemittelleitung zwischen Innen- und Außengerät in einem Kanal zu verlegen oder die Kältemittelleitung mit Klebeband zu umwickeln.

7.6 Überprüfen der Kältemittelleitung

7.6.1 Informationen zur Überprüfung der Kältemittelleitung

Die Kältemittelleitungen **innerhalb** der Außeneinheit wurden werksseitig auf Undichtigkeiten überprüft. Sie müssen nur die **externen** Kältemittelleitungen der Außeneinheit auf Undichtigkeiten überprüfen.

Vor Überprüfen der Kältemitteilleitungen

Überzeugen Sie sich, dass die Kältemittelleitungsverbindung zwischen Außeneinheit und Inneneinheit installiert ist.

Typischer Ablauf

Das Überprüfen der Kältemittelleitungen umfasst üblicherweise die folgenden Schritte:

1 Kältemittel-Rohrleitungen auf Dichtheit prüfen.
2 Vakuumtrocknung durchführen, um Feuchtigkeit, Luft oder Stickstoff aus Kältemittel-Rohrleitungen zu entfernen.

Falls sich in der Kältemittel-Rohrleitung Nässe gebildet haben könnte (z. B. weil Wasser ins Rohr eingetreten ist), führen Sie erst die unten beschriebene Vakuumtrocknung durch, bis keine Feuchtigkeit mehr vorhanden ist.

7.6.2 Sicherheitsvorkehrungen beim Überprüfen von Kältemittelleitungen

INFORMATION

Lesen Sie auch die Sicherheitshinweise und die zu erfüllenden Voraussetzungen in den folgenden Kapiteln:

- Allgemeine Sicherheitshinweise
- Vorbereitung

HINWEIS

Verwenden Sie eine 2-stufige Vakuumpumpe mit Rückschlagventil, die auf bis zu –100,7 kPa (−1,007 bar) (5 Torr absolut) absaugen kann. Achten Sie darauf, dass das Pumpenöl nicht in umgekehrter Richtung in das System fließt, wenn die Pumpe gerade nicht läuft.

HINWEIS

Verwenden Sie diese Vakuumpumpe nur für das R410A. Die Verwendung derselben Pumpe für andere Kältemittel kann zur Beschädigung der Pumpe und des Geräts führen.

HINWEIS

- Schließen Sie die Vakuumpumpe an den Wartungsanschluss des Gasleitungs-Absperrventils an.
- Stellen Sie sicher, dass die Gas- und Flüssigkeits-Absperrventile ordnungsgemäß geschlossen sind, bevor Sie eine Dichtheitsprüfung oder Vakuumtrocknung durchführen.

7.6.3 So führen Sie eine Leckprüfung durch

HINWEIS

Überschreiten Sie NICHT den maximalen Betriebsdruck des Geräts (siehe “PS High” am Typschild des Geräts).

HINWEIS

Besorgen Sie sich die empfohlenen Utensilien dafür bei Ihrem Großhändler. Benutzen Sie kein Seifenwasser. Das könnte zum Brechen der Überwurfmuttern führen (Seifenwasser kann Salz enthalten, das Feuchtigkeit aufnimmt, die gefriert, wenn das Rohr kalt wird), oder es kann zur Korrosion der Bördelanschlüsse führen (Seifenwasser kann Ammoniak enthalten, das eine korrodierende Wirkung hat bei den Berührungspunkten von Überwurfmuttern aus Messing mit dem Kupfer).

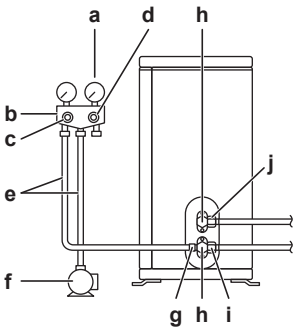
1 Füllen Sie das System mit Stickstoffgas bis zu einem Druck von mindestens 200 kPa (2 Bar) auf. Es wird empfohlen, den Druck auf 3000 kPa (30 Bar) zu erhöhen, um kleine Undichtigkeiten zu erkennen.

2 Prüfen Sie alle Verbindungen mithilfe der Blasenprüfungslösung auf Undichtigkeiten.

3 Lassen Sie das Stickstoffgas vollständig ab.

7.6.4 So führen Sie die Vakuumtrocknung durch

Schließen Sie die Vakuumpumpe und das Manometer wie folgt an:



a Druckmesser
b Mehrzweckmanometer
c Niederdruckventil (Lo)
d Hochdruckventil (Hi)
e Füllschläuche
f Vakuumpumpe
g Wartungsanschluss
h Ventildeckel
i Gasleitungs-Absperrventil
j Absperrventil der Flüssigkeitsleitung

1 Führen Sie eine Vakuumtrocknung des Systems durch, bis am Manometer ein Druck von –0,1 MPa (–1 Bar) angezeigt wird.

2 Warten Sie etwa 4-5 Minuten und überprüfen Sie den Druck:

Wenn der Druck…	dann…
unveränderlich ist	befindet sich keine Feuchtigkeit im System. Dieses Verfahren ist abgeschlossen.
zunimmt	befindet sich Feuchtigkeit im System. Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

3 Evakuieren Sie das System für mindestens 2 Stunden auf einen Zieldruck von –0,1 MPa (–1 Bar).

4 Überprüfen Sie nach Abschaltung der Pumpe 1 Stunde lang den Druck.

5 Wenn das Zielvakuum NICHT erreicht wird oder das Vakuum NICHT 1 Stunde lang aufrecht gehalten werden kann, gehen Sie wie folgt vor:

- Überprüfen Sie das System erneut auf Undichtigkeiten.
- Führen Sie erneut die Vakuumtrocknung durch.

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass das Gas-Absperrventil nach der Installation der Rohrleitungen und der Vakuumtrocknung geöffnet ist. Der Betrieb des Systems mit geschlossenem Absperrventil kann eine Beschädigung des Kompressors zur Folge haben.

INFORMATION

Nach dem Öffnen des Absperrventils ist es möglich, dass der Druck in der Kältemittelleitung NICHT ansteigt. Dies kann z. B. durch das geschlossene Expansionsventil im Außengerätekreis verursacht sein, stellt aber KEIN Problem für den störungsfreien Betrieb des Geräts dar.

7.7 Einfüllen des Kältemittels

7.7.1 Informationen zum Einfüllen von Kältemittel

Das Außengerät ist werkseitig mit Kältemittel befüllt, aber in einigen Fällen kann Folgendes erforderlich sein:

Was	Wenn
Einfüllen von zusätzlichem Kältemittel	Wenn die Gesamtlänge der Flüssigkeitsleitungen länger als angegeben ist (siehe weiter unten).
Vollständige Neubefüllung mit Kältemittel	**Beispiel:** ▪ Bei einer Umpositionierung des Systems. ▪ Nach einer Kältemittelleckage.

Einfüllen von zusätzlichem Kältemittel

Bevor Sie zusätzliches Kältemittel einfüllen, führen Sie eine Überprüfung der **externen** Kältemittelleitungen des Außengeräts durch (Dichtigkeitsprüfung, Vakuumtrocknung).

INFORMATION

Je nach Anlagen- und/oder Installationsbedingungen kann es erforderlich sein, erst die elektrische Verkabelung durchzuführen, bevor Kältemittel eingefüllt werden kann.

Typischer Arbeitsablauf – Die Befüllung mit zusätzlichem Kältemittel umfasst normalerweise die folgenden Schritte:

1 Ermittlung, ob und wie viel Kältemittel Sie zusätzliche einfüllen müssen.
2 Bei Bedarf Einfüllen des zusätzlichen Kältemittels.
3 Ausfüllen des Aufklebers bezüglich fluorierter Treibhausgase und Befestigung an der Innenseite des Außengeräts.

Vollständige Neubefüllung mit Kältemittel

Stellen Sie vor der vollständigen Neubefüllung mit Kältemittel sicher, dass folgende Vorgänge ausgeführt wurden:

1 Das gesamte Kühlmittel wurde aus dem System abgelassen.
2 Die **externen** Kältemittelleitungen des Außengeräts wurden überprüft (Dichtigkeitsprüfung, Vakuumtrocknung).
3 Es wurde eine Vakuumtrocknung der **internen** Kältemittelleitungen des Außengeräts durchgeführt.

HINWEIS

Führen Sie vor der kompletten Neubefüllung auch eine Vakuumtrocknung der **internen** Rohrleitungen des Außengeräts durch.

Typischer Arbeitsablauf – Die komplette Neubefüllung mit Kältemittel umfasst normalerweise die folgenden Schritte:

1 Ermittlung, wie viel Kältemittel einzufüllen ist.
2 Einfüllen des Kältemittels.
3 Ausfüllen des Aufklebers bezüglich fluorierter Treibhausgase und Befestigung an der Innenseite des Außengeräts.

7.7.2 Sicherheitsvorkehrungen beim Einfüllen von Kältemittel

INFORMATION

Lesen Sie auch die Sicherheitshinweise und die zu erfüllenden Voraussetzungen in den folgenden Kapiteln:

- Allgemeine Sicherheitshinweise
- Vorbereitung

7.7.3 So ermitteln Sie die nachzufüllende zusätzliche Kältemittelmenge

Gesamtlänge der Flüssigkeitsleitungen …	dann…
≤10 m	füllen Sie KEIN zusätzliches Kältemittel ein.
>10 m	R=(Gesamtlänge (m) der Flüssigkeitsleitung–10 m)×0,020 R=Zusätzliche Füllmenge (kg) (gerundet auf 0,1 kg)

INFORMATION

Die Rohrleitungslänge ist die unidirektionale Länge der Flüssigkeitsleitung.

7.7.4 So ermitteln Sie die Nachfüllmenge bei einer kompletten Neubefüllung

INFORMATION

Wenn eine komplette Neubefüllung erforderlich ist, beträgt die Kältemittel-Gesamtmenge: werkseitig eingefüllte Kältemittelmenge (siehe Typenschild des Geräts) + ermittelte zusätzliche Menge.

7.7.5 So füllen Sie zusätzliches Kältemittel ein

WARNUNG

- Verwenden Sie nur Kältemittel des Typs R410A. Andere Substanzen können zu Explosionen und Unfällen führen.
- R410A enthält fluorierte Treibhausgase. Das Erderwärmungspotenzial (GWP - Global Warming Potential) beträgt 2087,5. Setzen Sie diese Gase NICHT in die Atmosphäre frei.
- Verwenden Sie immer Schutzhandschuhe und eine Schutzbrille, wenn Sie Kältemittel einfüllen.

ACHTUNG

Füllen Sie NICHT mehr als die angegebene Menge Kältemittel ein, um eine Beschädigung des Verdichters zu vermeiden.

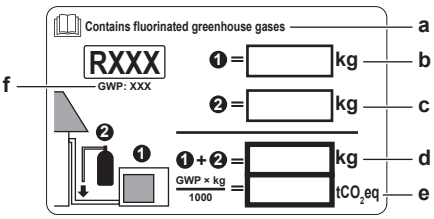
Voraussetzung: Bevor Sie Kältemitte neu auffüllen, überzeugen Sie sich, dass die Kältemittelleitungen angeschlossen und überprüft worden sind (Dichtheitsprüfung und Vakuumtrocknung).

1 Den Kältemittelzylinder am Service-Stutzen anschließen.
2 Die zusätzliche Kältemittelmenge einfüllen.
3 Das Gas-Absperrventil öffnen.

Wenn ein Abpumpvorgang bei einer Demontage oder Verlagerung des Systems erforderlich ist, finden Sie unter "13.2 So führen Sie den Abpumpvorgang durch" auf Seite 80 ausführlichere Informationen.

7.7.6 So bringen Sie den Aufkleber mit Hinweisen zu fluorierten Treibhausgasen an

1 Füllen Sie den Aufkleber wie folgt aus:



a Wenn ein Aufkleber mit Hinweisen zu fluorierten Treibhausgasen im Lieferumfang des Geräts enthalten ist (siehe Zubehör), ziehen Sie die Schutzfolie von dem Aufkleber in der entsprechenden Sprache ab und kleben Sie ihn oben auf **a** auf.
b Werkseitig eingefüllte Kältemittelmenge: siehe Typenschild des Geräts
c Zusätzliche eingefüllte Kältemittelmenge
d Gesamte Kältemittelbefüllung
e **Treibhausgasemissionen** der Kältemittel-Gesamtfüllmenge, angegeben als CO_2-Äquivalent in Tonnen
f GWP = Erderwärmungspotenzial

HINWEIS

In Europa wird die **Treibhausgasemission** der Kältemittel-Gesamtfüllmenge im System (ausgedrückt als CO_2-Äquivalent in Tonnen) zur Festlegung der Wartungsintervalle verwendet. Befolgen Sie die geltende Gesetzgebung.

Formel zur Berechnung der Treibhausgasemission: GWP-Wert des Kältemittels × Kältemittel-Gesamtfüllmenge [in kg] / 1000

2 Befestigen Sie den Aufkleber an der Innenseite des Außengeräts nahe der Gas- und Flüssigkeitsabsperrventile.

7.8 Anschließen der Wasserleitungen

7.8.1 Über den Anschluss der Wasserleitung

Vor dem Anschluss der Wasserleitung

Stellen Sie sicher, dass Außen- und Innengerät montiert sind.

Typischer Ablauf

Der Anschluss der Wasserleitung erfolgt in der Regel in diesen Phasen:

1 Anschließen der Wasserleitung an das Innengerät.
2 Anschließen der Rückführungsleitung.
3 Anschließen des Druckentlastungsventils an den Ablauf.
4 Befüllen des Wasserkreislaufs.
5 Befüllen des Brauchwasserspeichers.
6 Isolieren der Wasserleitung.

7.8.2 Vorsichtsmaßnahmen beim Anschließen der Wasserleitungen

INFORMATION

Lesen Sie auch die Sicherheitshinweise und die zu erfüllenden Voraussetzungen in den folgenden Kapiteln:

- Allgemeine Sicherheitshinweise
- Vorbereitung

7.8.3 So schließen Sie die Wasserleitungen an

HINWEIS

Üben Sie beim Anschließen der Rohrleitung KEINE übermäßige Kraft aus. Eine Verformung von Rohrleitungen kann zu einer Fehlfunktion des Geräts führen.

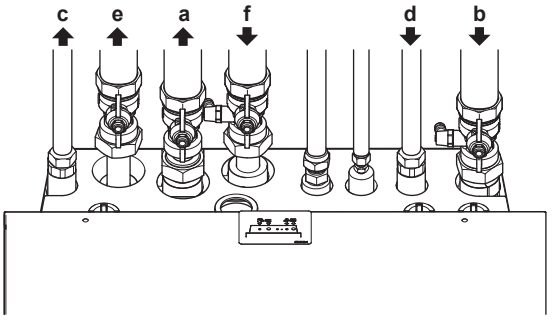
Um Service- und Wartungsarbeiten zu erleichtern, wird das System mit 4 Absperrventilen ausgestattet. Montieren Sie diese Ventile an den Raumheizungs-Wassereinlässen und an den Raumheizungs-Wasserauslässen. Überlegen Sie sich, wo die Absperrventile am besten zu installieren sind. Die Lage der eingebauten Ablass- und Einlassventile ist wichtig für Servicearbeiten.

HINWEIS

Dieses Gerät ist für den Betrieb mit 2 Temperaturzonen konzipiert:

- Unterbodenheizung in der **Hauptzone** (Wassertemperatur 35°C) - dies ist die Zone mit der **niedrigsten Wassertemperatur**,
- Radiatoren in der **Zusatz-Zone** (Wassertemperatur 45°C) - dies ist die Zone mit der **höchsten Wassertemperatur**.

1 Installieren Sie die Absperrventile an den Raumheizungs-Wasserleitungen.



a Wasserauslass für Raumheizungs-Zusatz-Zone
b Wassereinlass für Raumheizungs-Zusatz-Zone
c Wasserauslass für Brauchwasser
d Wassereinlass für Brauchwasser (Kaltwasserzulauf)
e Wasserauslass für Raumheizungs-Haupt-Zone
f Wassereinlass für Raumheizungs-Haupt-Zone

HINWEIS

Es wird empfohlen, Absperrventile am Wassereinlass und -auslass für die Brauchwasseraufbereitung zu installieren. Diese Absperrventile sind bauseitig zu liefern.

HINWEIS

Um im Fall eines Wasseraustritts Schäden im Umfeld des Geräts zu vermeiden, wird empfohlen, das Absperrventil am Kaltwasserzulauf während längerer Abwesenheitsphasen zu schließen.

2 Schrauben Sie die Muttern des Innengeräts auf die Absperrventile auf.

3 Schließen Sie die Wassereinlass- und -auslassrohre für Brauchwasser an das Innengerät an.

HINWEIS

Installieren Sie Entlüftungsventile an allen lokalen hochgelegenen Punkten.

HINWEIS

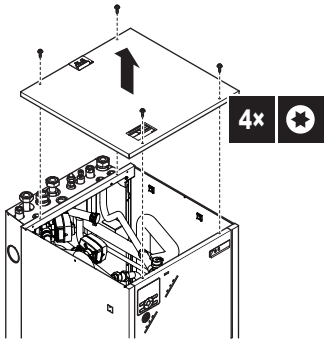
- Installieren Sie eine Abflussvorrichtung und ein Druckminderventil am Kaltwasseranschluss des Zylinders des Brauchwasserspeichers.
- Um eine Rücksaugung zu vermeiden, wird die Installation eines Rückschlagventils am Wassereinlass des Brauchwasserspeichers in Übereinstimmung mit der gültigen Gesetzgebung empfohlen.
- Es wird empfohlen, ein Druckminderventil am Kaltwassereinlass in Übereinstimmung mit der gültigen Gesetzgebung zu installieren.
- Installieren Sie in Übereinstimmung mit der gültigen Gesetzgebung ein Ausdehnungsgefäß am Kaltwassereinlass.
- Es wird empfohlen, das Druckminderventil an einer höheren Position als der Brauchwasserspeicher zu installieren. Das Heizen des Brauchwasserspeichers führt zu einer Ausdehnung des Wassers, und ohne Druckminderventil kann der Wasserdruck im Speicher über den Nenndruck des Speichers steigen. Außerdem ist die an den Speicher angeschlossene bauseitige Installation (Rohrleitungen, Entnahmepunkte etc.) diesem hohen Druck ausgesetzt. Um diesen hohen Druck zu vermeiden, muss ein Druckminderventil installiert werden. Der Überdruckschutz ist von der ordnungsgemäßen Funktion des bauseitig installierten Druckentlastungsventils abhängig. Wenn dieses Ventil NICHT ordnungsgemäß funktioniert, führt der Überdruck zu einer Deformation des Speichers und möglicherweise zu einem Wasseraustritt. Um den ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, ist eine regelmäßige Wartung durchzuführen.

7.8.4 So schließen Sie die Rückführungsleitung an

Voraussetzung: Nur erforderlich, wenn Sie in Ihrem System eine Rezirkulation benötigen.

1 Lösen und entfernen Sie die 4 Schrauben, mit denen die obere Blende befestigt ist.

2 Entfernen Sie die obere Blende vom Gerät.



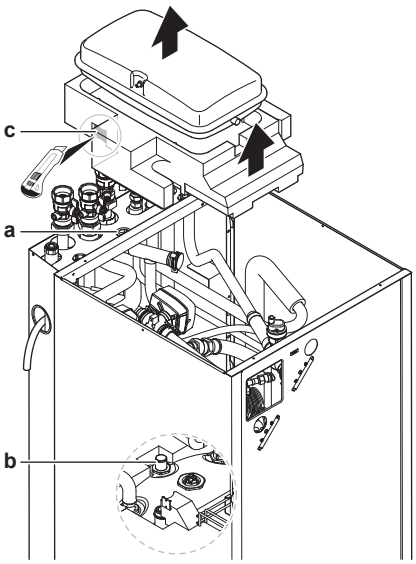
3 Trennen und entfernen Sie das Ausdehnungsgefäß der oberen Isolierung.

4 Nehmen Sie die obere Isolierung ab.

5 Schneiden Sie Teil (c) auf der linken oder rechten Seite der oberen Isolierung aus.

Speicherkapazität	Ausschneideposition
180 l	Links ODER rechts

6 Schließen Sie die Rückführungsleitung an den Rückführungsanschluss (b) an und verlegen Sie die Leitung durch die Durchbruchöffnung an der Rückseite des Geräts (a).

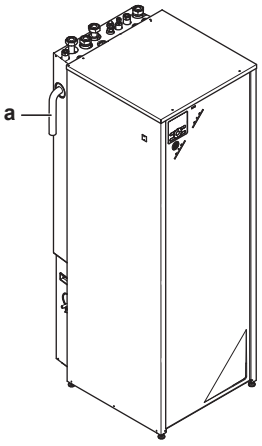


a Rohrdurchführung
b Rückführungsanschluss
c Ausschneideposition

7 Bringen Sie die obere Isolierung, das Ausdehnungsgefäß und das Gehäuse wieder an.

7.8.5 So schließen Sie das Druckentlastungsventil an den Ablauf an

Der überschüssige Druck wird an der Geräterückseite abgelassen.

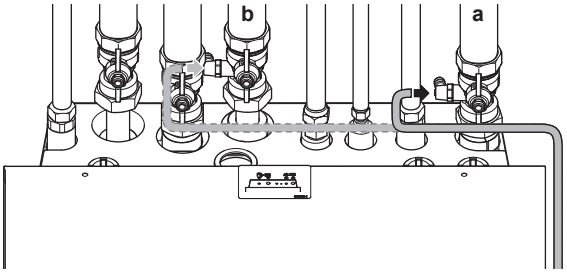


a Auslass des Druckentlastungsventils

Der Auslass sollte an einen geeigneten Ablauf gemäß der geltenden Gesetzgebung angeschlossen werden. Die Verwendung einer Gießwanne wird empfohlen.

7.8.6 So befüllen Sie den Wasserkreislauf

1 Schließen Sie den Wasserversorgungsschlauch an das Füllventil an.



INFORMATION

Über Anschluss a ODER b mit Wasser füllen. Beide Kreisläufe (Haupt und Zusatz) werden gefüllt.

2 Öffnen Sie das Füllventil.

3 Vergewissern Sie sich, dass das automatische Entlüftungsventil geöffnet ist (mindestens um 2 Umdrehungen).

4 Füllen Sie den Kreislauf mit Wasser auf, bis das Manometer einen Druck von ±2,0 Bar anzeigt.

5 Lassen Sie so viel Luft wie möglich aus dem Wasserkreislauf entweichen.

6 Schließen Sie das Füllventil.

7 Trennen Sie den Wasserversorgungsschlauch vom Füllventil.

HINWEIS

Je nach Wassertemperatur ist der vom Manometer angezeigte Wasserdruck unterschiedlich (je höher die Temperatur, desto größer der Wasserdruck).

Der Wasserdruck sollte jedoch immer über 1 Bar liegen, um zu vermeiden, dass Luft in den Kreislauf gelangt.

7.8.7 So füllen Sie den Brauchwasserspeicher

1 Öffnen Sie jeden Warmwasserhahn, um die Luft aus den Rohrleitungen des Systems entweichen zu lassen.

2 Öffnen Sie das Kaltwasser-Zulaufventil.

3 Schließen Sie alle Wasserhähne, nachdem alle Luft aus dem System entwichen ist.

4 Überprüfen Sie das System auf Wasserlecks.

5 Betätigen Sie von Hand das bauseitig installierte Druckentlastungsventil, um einen ungestörten Wasserfluss durch die Auslassleitung zu gewährleisten.

7.8.8 So isolieren Sie die Wasserleitungen

Die Rohrleitungen im gesamten Wasserkreislauf MÜSSEN isoliert werden, um Kondensatbildung während des Enteisungsbetriebs und eine Verringerung der Heizleistung zu verhindern.

Liegen die Temperaturen überwiegend über 30°C und hat die Luft eine relative Luftfeuchtigkeit über 80%, muss das Isoliermaterial mindestens 20 mm dick sein, damit sich auf der Oberfläche des Isoliermaterials kein Kondensat bildet.

7.9 Anschließen der elektrischen Leitungen

7.9.1 Über das Anschließen der elektrischen Leitungen

Vor dem Anschließen der elektrischen Leitungen

Auf Folgendes achten:

- Die Kältemittelleitung ist angeschlossen und überprüft
- Die Wasserleitung ist angeschlossen

Typischer Ablauf

Zur Herstellung der elektrischen Verkabelung sind üblicherweise die folgenden Schritte auszuführen:

1 Stellen Sie sicher, dass das Stromversorgungssystem den elektrischen Spezifikationen der Wärmepumpe entspricht.
2 Anschließen der elektrischen Leitungen an das Außengerät.
3 Anschließen der elektrischen Leitungen an das Innengerät.
4 Anschließen der Hauptstromversorgung.
5 Anschließen der Stromversorgung der Reserveheizung.
6 Anschließen der Bedieneinheit.
7 Anschließen der Absperrventile.
8 Anschließen der Stromzähler.
9 Anschließen der Brauchwasserpumpe.
10 Anschließen der Alarmausgabe.
11 Anschließen der Umschaltung zur externen Wärmequelle.
12 Anschließen der Stromverbrauch-Digitaleingänge.
13 Anschließen des Sicherheitsthermostats.

7.9.2 Über die elektrische Konformität

Nur für Innengeräte

Siehe "7.9.8 So schließen Sie die Stromversorgung der Reserveheizung an" auf Seite 39.

7.9.3 Sicherheitsvorkehrungen beim Anschließen von Elektrokabeln

INFORMATION

Lesen Sie auch die Sicherheitshinweise und die zu erfüllenden Voraussetzungen in den folgenden Kapiteln:

- Allgemeine Sicherheitshinweise
- Vorbereitung

GEFAHR: STROMSCHLAGGEFAHR

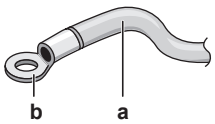
WARNUNG

Verwenden Sie für die Stromversorgungskabel IMMER ein mehradriges Kabel.

7.9.4 Richtlinien zum Anschließen der elektrischen Leitungen

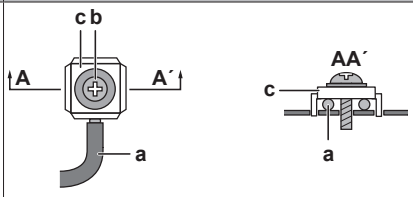
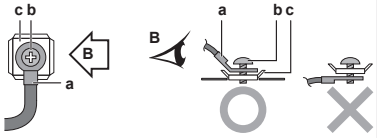
Beachten Sie Folgendes:

- Wenn verlitzte Leitungsdrähte verwendet werden, müssen auf der Spitze auf jeden Fall runde, gecrimpte Klemmen installiert werden. Platzieren Sie die runden, gecrimpten Klemmen für den Anschluss auf dem Kabel bis zu dem bedeckten Teil und befestigen Sie den Anschluss mit einem geeigneten Werkzeug.



a Leitungsseil
b Runde, gecrimpte Klemme für den Anschluss

- Gehen Sie beim Installieren der Kabel wie folgt vor:

Kabeltyp	Installationsverfahren
Einadriges Kabel	 **a** Geringeltes einadriges Kabel **b** Schraube **c** Flache Ringscheibe
Verlitzter Leitungsdraht mit runder, gecrimpter Klemme	 **a** Klemme **b** Schraube **c** Flache Ringscheibe

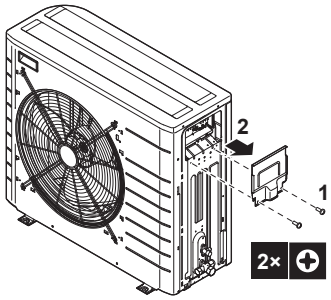
Anzugsdrehmomente

Element	Anzugsdrehmoment (N•m)
M4 (X1M)	1,2~1,5
M4 (Erde)	

7.9.5 So schließen Sie die elektrischen Leitungen an das Außengerät an

1 Entfernen Sie die 2 Schrauben an der Schaltkastenabdeckung.

2 Entfernen Sie die Schaltkastenabdeckung.



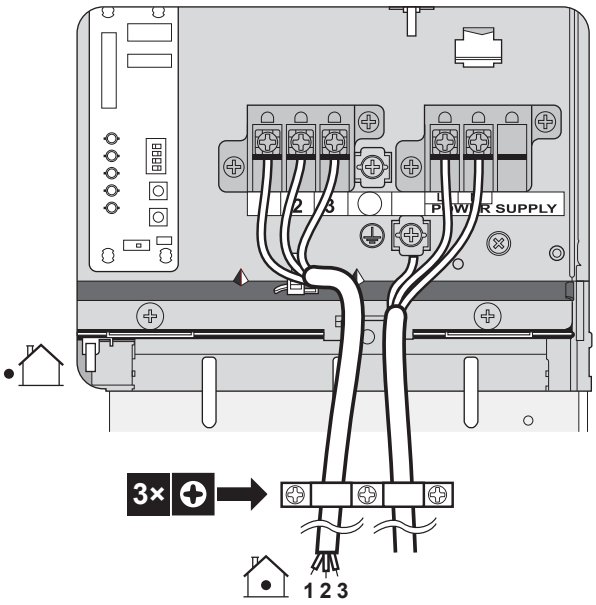
3 Ziehen Sie die Isolierung von den Kabeln ab (20 mm).



a Entfernen Sie die Kabelisolierung bis zu diesem Punkt
b Wenn Sie zu viel von der Kabelisolierung entfernen, kann dies zu einem Stromschlag oder Ableiterstrom führen.

4 Öffnen Sie die Drahtklemme.

5 Schließen Sie die Verbindungskabel und Stromversorgungskabel wie folgt an:

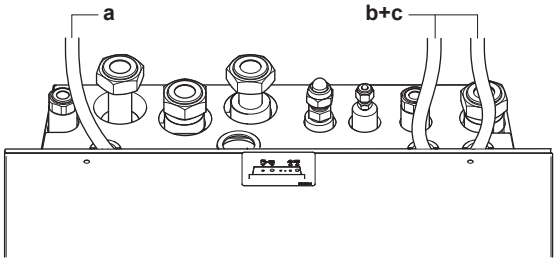


6 Installieren Sie die Schaltkastenabdeckung.

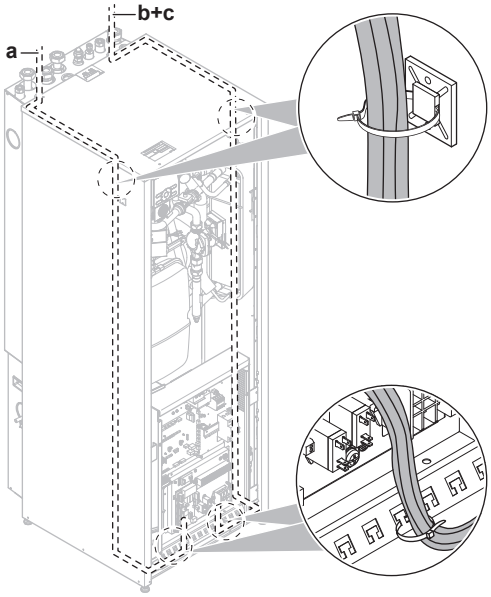
7.9.6 So schließen Sie die elektrischen Leitungen an das Innengerät an

1 Informationen zum Öffnen des Innengeräts finden Sie unter "7.2.3 So öffnen Sie das Innengerät" auf Seite 25 und "7.2.4 So öffnen Sie die Schaltkastenabdeckung des Innengeräts" auf Seite 25.

2 Die Kabel sollten von oben in das Gerät geführt werden:



3 Die Kabel sollten wie folgt innerhalb des Geräts verlegt werden:



4 Zwecks Zugentlastung und auch um zu verhindern, dass Kabel mit Rohren und scharfen Kanten in Berührung kommen, die Kabel mit Kabelbinder an den Kabelbinderhalterungen befestigen.

INFORMATION

Um auf den Brauchwasser-Temperaturfühler zuzugreifen, kann der Schaltkasten gekippt werden. Der Schaltkasten sollte NICHT vom Gerät entfernt werden.

Verkabelung	Mögliche Kabel (abhängig vom Gerätetyp und den installierten optionalen Ausstattungen)
a Niederspannung	▪ Kontakt für Wärmepumpentarif-Netzanschluss ▪ Bedieneinheit ▪ Stromverbrauch-Digitaleingänge (bauseitig zu liefern) ▪ Außentemperaturfühler (Option) ▪ Innentemperaturfühler (Option) ▪ Stromzähler (bauseitig zu liefern) ▪ Sicherheitsthermostat für die Hauptzone (bauseitig) ▪ Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone (bauseitig)
b Hochspannungs-Netzanschluss	▪ Verbindungskabel ▪ Normaltarif-Netzanschluss ▪ Wärmepumpentarif-Netzanschluss ▪ Stromversorgung für Reserveheizung ▪ Netzanschluss für Bodenwannenheizung (Option)
c Hochspannungs-Steuerungssignal	▪ Wärmepumpen-Konvektor (optional) ▪ Raumthermostat (Option) ▪ Absperrventil (bauseitig zu liefern) ▪ Brauchwasserpumpe (bauseitig zu liefern) ▪ Alarmausgang ▪ Umschalter zur Steuerung der externen Wärmequelle ▪ Raumheizungssteuerung

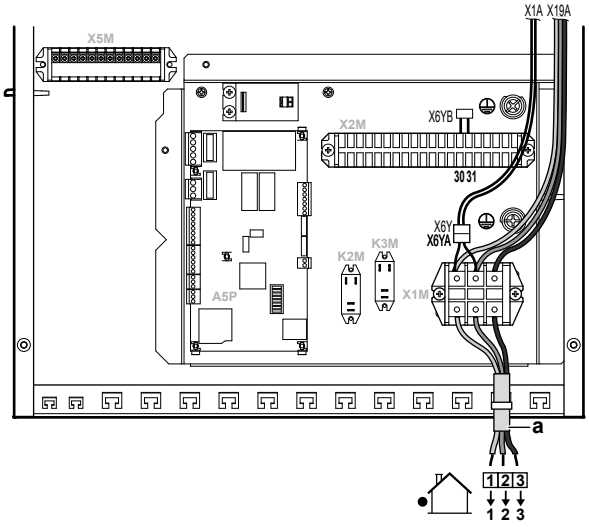
ACHTUNG

Drücken Sie KEINE überflüssigen Kabellängen in das Gerät ein.

7.9.7 So schließen Sie die Hauptstromversorgung an

1 Schließen Sie die Hauptstromversorgung an.

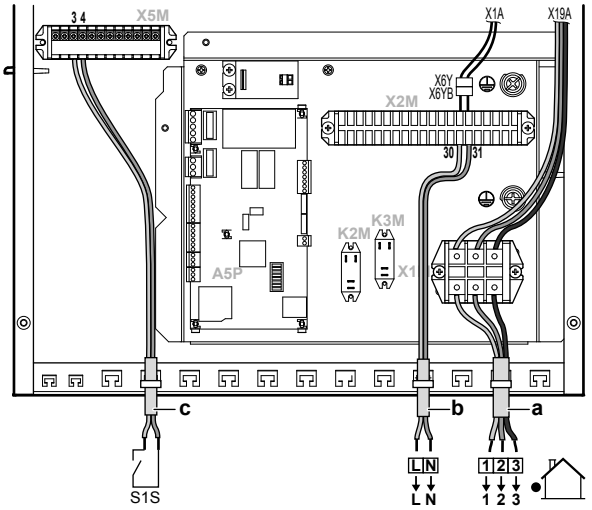
Bei Normaltarif-Netzanschluss



Legende: siehe Abbildung unten.

Bei Wärmepumpentarif-Netzanschluss

Schließen Sie X6Y an X6YB an.



a Verbindungskabel (=Hauptstromversorgung)
b Normaltarif-Netzanschluss
c Kontakt für Wärmepumpentarif-Netzanschluss

2 Das Kabel mit Kabelbindern an den Kabelbinderhalterungen befestigen.

INFORMATION

Schließen Sie bei einem Wärmepumpentarif-Netzanschluss X6Y an X6YB an. Die Notwendigkeit eines separaten Normaltarif-Netzanschlusses für das Innengerät (b) X2M30/31 hängt vom Typ des Wärmepumpentarif-Netzanschlusses ab.

Eine separate Versorgung des Innengeräts ist erforderlich:

- wenn der Wärmepumpentarif-Netzanschluss unterbrochen ist, wenn er aktiv ist, ODER
- wenn kein Stromverbrauch des Innengeräts am Wärmepumpentarif-Netzanschluss zulässig ist, wenn dieser aktiv ist.

INFORMATION

Der Wärmepumpentarif-Netzanschlusskontakt ist mit den gleichen Anschlüssen verbunden (X5M/3+4) wie der Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone. An das System kann ENTWEDER ein Wärmepumpentarif-Netzanschluss ODER ein Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone angeschlossen werden.

7.9.8 So schließen Sie die Stromversorgung der Reserveheizung an

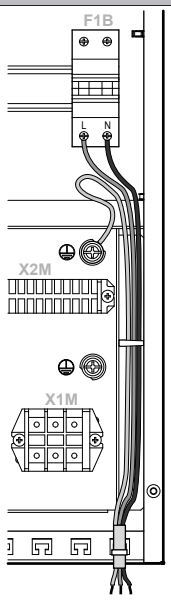
ACHTUNG

Um zu gewährleisten, dass das Gerät vollständig geerdet ist, schließen Sie immer die Stromversorgung der Reserveheizung und das Erdungskabel an.

Stellen Sie sicher, dass die Stromversorgung der Leistung der Reserveheizung entspricht (siehe Tabelle unten).

Reserveheizungstyp	Leistung der Reserveheizung	Stromversorgung	Maximaler Betriebsstrom	Z_{max}(Ω)
*3V	3 kW	1~ 230 V	13 A	—

1 Schließen Sie die Stromversorgung der Reserveheizung an. Es wird eine zweipolige Sicherung für F1B verwendet.

Reserveheizungstyp	Anschlüsse an die Stromversorgung der Reserveheizung
3 kW 1~ 230 V (*3V)	

2 Das Kabel mit Kabelbindern an den Kabelbinderhalterungen befestigen.

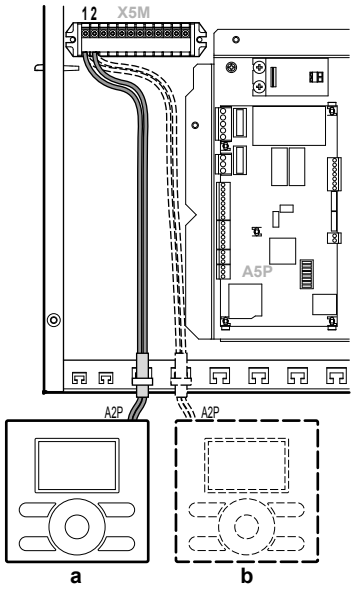
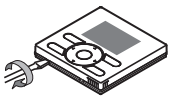
7.9.9 So schließen Sie die Bedieneinheit an

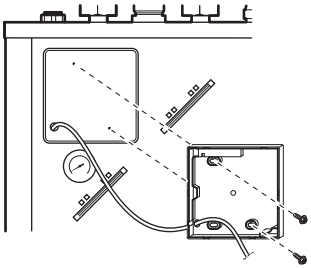
- Wenn Sie 1 Bedieneinheit verwenden, können Sie sie am Innengerät (zur Steuerung in der Nähe des Innengeräts) oder im Raum (bei Verwendung als Raumthermostat) installieren.
- Wenn Sie 2 Bedieneinheiten verwenden, können Sie 1 Bedieneinheit am Innengerät (zur Steuerung in der Nähe des Innengeräts) und 1 Bedieneinheit im Raum (zur Verwendung als Raumthermostat) installieren.

INFORMATION

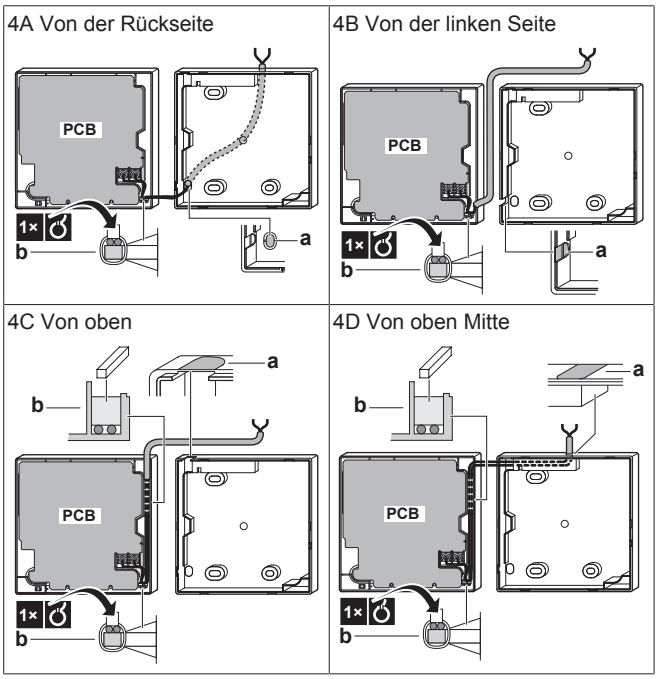
Die Bedieneinheit kann nur als Raumthermostat der **Haupt-Zone** verwendet werden.

Das Verfahren variiert leicht abhängig vom Installationsort der Bedieneinheit.

Nr.	Am Innengerät	Im Raum
1	Schließen Sie das Kabel der Bedieneinheit an das Innengerät an. Das Kabel mit Kabelbindern an den Kabelbinderhalterungen befestigen.  **a** Haupt-Bedieneinheit[a] **b** Optionale Bedieneinheit	
2	Stecken Sie einen Schraubendreher in die Schlitze unter der Bedieneinheit und nehmen Sie die Frontblende vorsichtig von der Rückblende ab. Die Platine befindet sich in der Frontblende der Bedieneinheit. Vermeiden Sie Beschädigungen. 	

Nr.	Am Innengerät	Im Raum
3	Verwenden Sie die 2 Schrauben im Zubehörbeutel, um die Rückblende der Bedieneinheit an der Blechverkleidung des Geräts anzubringen. Achten Sie darauf, dass Sie die Rückseite der Bedieneinheit NICHT durch zu festes Anziehen der Befestigungsschrauben verbiegen. 	Befestigen Sie die Rückblende der Bedieneinheit an der Wand.
4	Führen Sie die Anschlüsse wie in 4A gezeigt durch.	Führen Sie die Anschlüsse wie in 4A, 4B, 4C oder 4D gezeigt durch.
5	Bringen Sie die Frontblende wieder an der Rückblende an. Achten Sie beim Befestigen der Frontblende am Gerät darauf, dass die Kabel NICHT eingeklemmt werden.	

(a) Die Haupt-Bedieneinheit ist für den Betrieb erforderlich, muss aber separat bestellt werden (obligatorische Option).



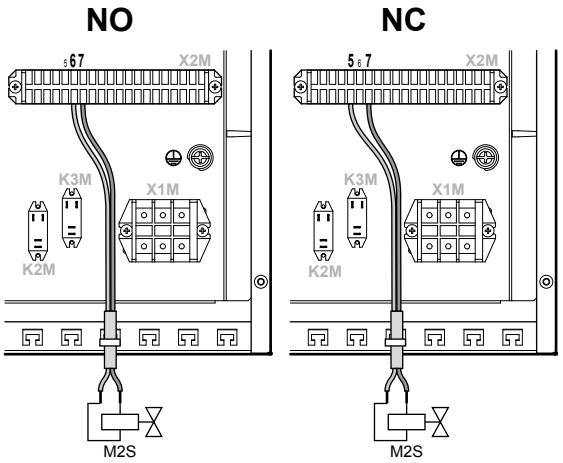
a Schneiden Sie diesen Teil für die Durchführung der Kabel mit einer Kneifzange oder dergleichen aus.
b Befestigen Sie die Kabel mit dem Kabelhalter und der Klemme am vorderen Teil des Gehäuses.

7.9.10 So schließen Sie das Absperrventil an

1 Schließen Sie das Ventilsteuerkabel an die entsprechenden Klemmen wie in der Abbildung unten dargestellt an.

HINWEIS

Die Verkabelung ist bei einem NC-Ventil (Schließer) und einem NO-Ventil (Öffner) unterschiedlich.



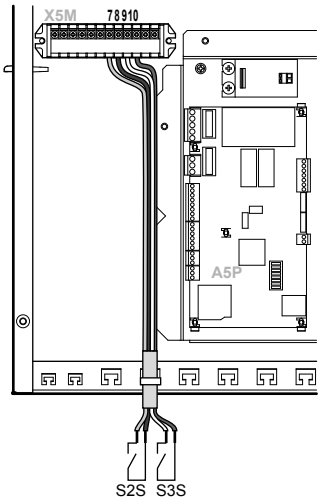
2 Das Kabel mit Kabelbindern an den Kabelbinderhalterungen befestigen.

7.9.11 So schließen Sie die Stromzähler an

INFORMATION

Überprüfen Sie bei einem Stromzähler mit Transistorausgang die Polarität. Der Plus-Pol MUSS mit X5M/7 und X5M/9 und der Minus-Pol mit X5M/8 und X5M/10 verbunden werden.

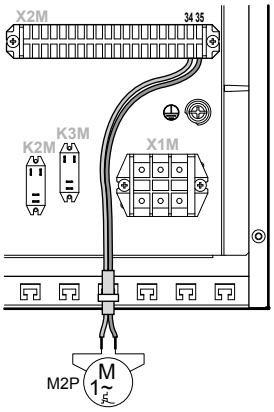
1 Schließen Sie das Stromzählerkabel an die entsprechenden Klemmen wie in der Abbildung unten dargestellt an.



2 Das Kabel mit Kabelbindern an den Kabelbinderhalterungen befestigen.

7.9.12 So schließen Sie die Brauchwasserpumpe an

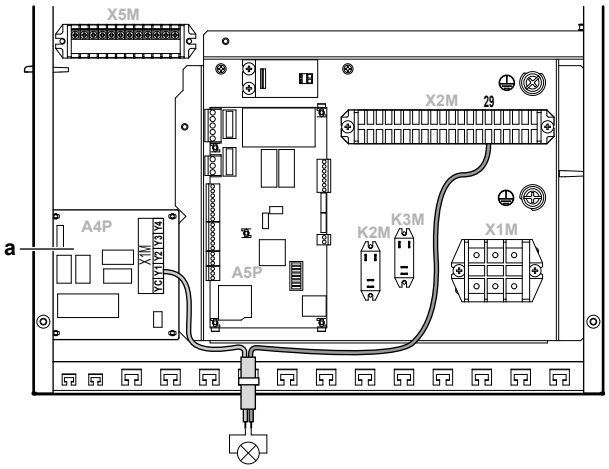
1 Schließen Sie das Kabel der Brauchwasserpumpe an die entsprechenden Klemmen wie in der Abbildung unten dargestellt an.



2 Das Kabel mit Kabelbindern an den Kabelbinderhalterungen befestigen.

7.9.13 So schließen Sie den Alarmausgang an

1 Schließen Sie das Kabel des Alarmausgangs an die entsprechenden Klemmen wie in der Abbildung unten dargestellt an.

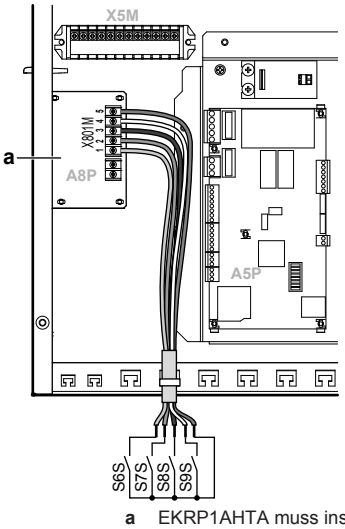


a EKRP1HB muss installiert sein.

2 Das Kabel mit Kabelbindern an den Kabelbinderhalterungen befestigen.

7.9.14 So schließen Sie die Stromverbrauch-Digitaleingänge an

1 Schließen Sie das Kabel der Stromverbrauch-Digitaleingänge an die entsprechenden Klemmen wie in der Abbildung unten dargestellt an.



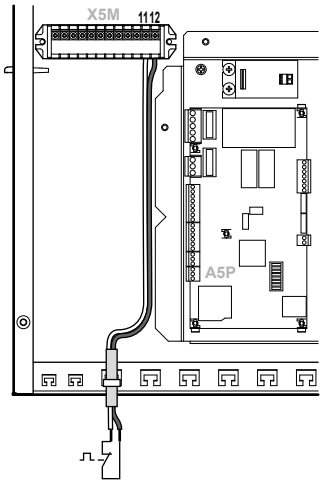
a EKRP1AHTA muss installiert sein.

2 Das Kabel mit Kabelbindern an den Kabelbinderhalterungen befestigen.

7.9.15 So schließen Sie das Sicherheitsthermostat an (Öffner)

Haupt-Zone

1 Schließen Sie das Kabel des Sicherheitsthermostats (Öffner) an die entsprechenden Klemmen wie in der Abbildung unten dargestellt an.



2 Das Kabel mit Kabelbindern an den Kabelbinderhalterungen befestigen.

INFORMATION

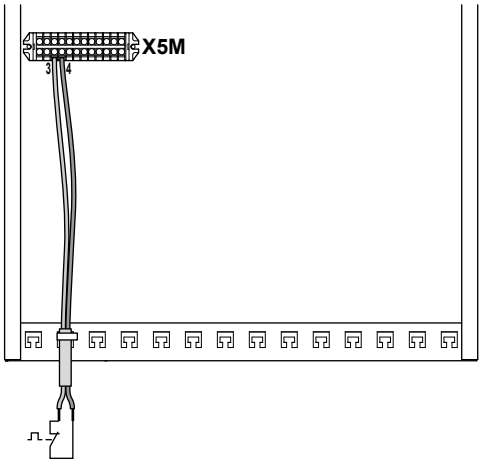
Die Installation eines Sicherheitsthermostats (bauseitig zu liefern) ist für die Hauptzone erforderlich, andernfalls ist das Gerät NICHT betriebsbereit.

HINWEIS

Es MUSS ein Sicherheitsthermostat in der Haupt-Zone installiert sein, um zu hohe Wassertemperaturen in dieser Zone zu vermeiden. Das Sicherheitsthermostat ist üblicherweise ein thermostatisch gesteuertes Ventil mit einem Öffnerkontakt. Wenn die Wassertemperatur in der Hauptzone zu hoch ist, öffnet der Kontakt und an der Bedieneinheit wird der Fehler 8H-02 angezeigt. NUR die Hauptpumpe wird gestoppt.

Zusatzzone

3 Schließen Sie das Kabel des Sicherheitsthermostats (Öffner) an die entsprechenden Klemmen wie in der Abbildung unten dargestellt an.



4 Das Kabel mit Kabelbindern an den Kabelbinderhalterungen befestigen.

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone entsprechend den geltenden Vorschriften ausgewählt und installiert wird.

Um ein unnötiges Auslösen des Sicherheitsthermostats zu verhindern, wird in jedem Fall empfohlen, dass …

- … sich der Sicherheitsthermostat automatisch zurücksetzen lässt.
- … der Sicherheitsthermostat eine maximale Temperaturvariationsrate von 2°C/Min. hat.
- … es einen minimalen Abstand von 2 m zwischen dem Sicherheitsthermostat und dem 3-Wege-Ventil gibt.

INFORMATION

Vergessen Sie nach der Installation NICHT, den Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone zu konfigurieren. Ohne ein Konfiguration ignoriert das Innengerät den Sicherheitsthermostatkontakt.

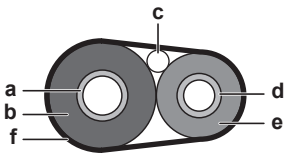
INFORMATION

Der Wärmepumpentarif-Netzanschlusskontakt ist mit den gleichen Anschlüssen verbunden (X5M/3+4) wie der Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone. An das System kann ENTWEDER ein Wärmepumpentarif-Netzanschluss ODER ein Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone angeschlossen werden.

7.10 Abschließen der Installation des Außengeräts

7.10.1 So schließen Sie die Installation des Außengeräts ab

1 Isolieren und befestigen Sie die Kältemittelleitungen und das Verbindungskabel wie folgt:



a Gasleitung
b Isolierung der Gasleitung
c Verbindungskabel
d Flüssigkeitsleitung
e Isolierung der Flüssigkeitsleitung
f Klebeband

2 Installieren Sie die Wartungsabdeckung.

7.10.2 So schließen Sie das Außengerät

1 Schließen Sie die Schaltkastenabdeckung.

2 Schließen Sie die Wartungsabdeckung.

HINWEIS

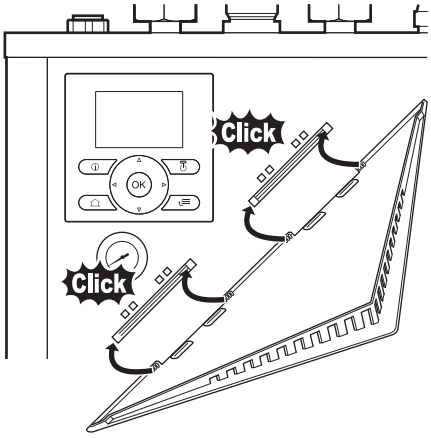
Achten Sie beim Schließen der Außengeräteabdeckung darauf, das Anzugsdrehmoment von 4,1 N•m nicht zu überschreiten.

7.11 Abschließen der Installation des Innengeräts

7.11.1 So befestigen Sie die Benutzerschnittstelle am Innengerät

1 Stellen Sie sicher, dass die Frontblende vom Innengerät entfernt wurde. Siehe "7.2.3 So öffnen Sie das Innengerät" auf Seite 25.

2 Stecken Sie die Abdeckung der Benutzerschnittstelle auf die Scharniere auf.



3 Montieren Sie die Frontblende am Innengerät.

7.11.2 So schließen Sie das Innengerät

1 Schließen Sie die Schaltkastenabdeckung.

2 Bringen Sie die obere Blende wieder an.

3 Bringen Sie die Frontblende wieder an.

HINWEIS

Achten Sie beim Schließen der Innengeräteabdeckung darauf, das Anzugsdrehmoment von 4,1 N•m NICHT zu überschreiten.

8 Erweiterte-Funktion

8.1 Übersicht: Konfiguration

In diesem Kapitel ist beschrieben, was Sie tun und wissen müssen, um das System nach der Installation zu konfigurieren.

Warum

Wenn Sie das System NICHT korrekt konfigurieren, arbeitet es möglicherweise NICHT erwartungsgemäß. Die Konfiguration beeinflusst folgende Punkte:

- Die Berechnungen der Software
- Die Anzeige und die Bedienmöglichkeiten an der Benutzerschnittstelle

Wie

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten, um das System zu konfigurieren.

Methode	Beschreibung
Konfigurieren über die Bedieneinheit	**Erste Schritte – Schnellstart-Assistent.** Wenn Sie die Benutzerschnittstelle erstmalig (über das Innengerät) einschalten, wird ein Schnellstart-Assistent aufgerufen, der Sie bei der Konfiguration des Systems unterstützt. **Danach.** Erforderlichenfalls können Sie zu einem späteren Zeitpunkt Änderungen an der Konfiguration vornehmen.
Konfigurieren über den PC-Konfigurator	Sie können die Konfiguration extern am PC vorbereiten und anschließend die Konfiguration über den PC-Konfigurator auf das System hochladen. Siehe auch: "8.1.1 So schließen Sie das PC-Kabel an den Schaltkasten an" auf Seite 43.

INFORMATION

Wenn die Monteureinstellungen geändert werden, werden Sie von der Bedieneinheit aufgefordert, die Änderungen zu bestätigen. Nach der Bestätigung schaltet sich der Bildschirm kurz AUS und “Belegt” wird einige Sekunden lang angezeigt.

Zugriff auf die Einstellungen – Legende für Tabellen

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten, um auf die Monteureinstellungen zuzugreifen. Jedoch sind NICHT alle Einstellungen über beide Möglichkeiten verfügbar. In diesem Fall ist dies durch die entsprechenden Tabellenspalten in diesem Kapitel durch “Nicht zutreffend” angegeben.

Methode	Tabellenspalte
Zugriff auf Einstellungen über die “Brotkrumen” in der **Menüstruktur**.	**Nr.**
Zugriff auf Einstellungen über den Code in den **Übersichtseinstellungen**.	**Code**

Siehe auch:

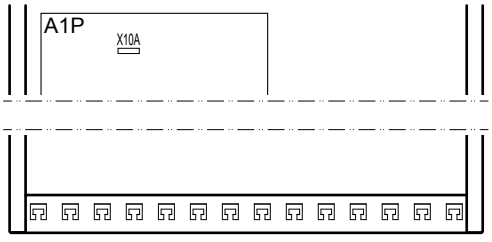
- "So greifen Sie auf die Monteureinstellungen zu" auf Seite 43
- "8.5 Menüstruktur: Übersicht über die Monteureinstellungen" auf Seite 66

8.1.1 So schließen Sie das PC-Kabel an den Schaltkasten an

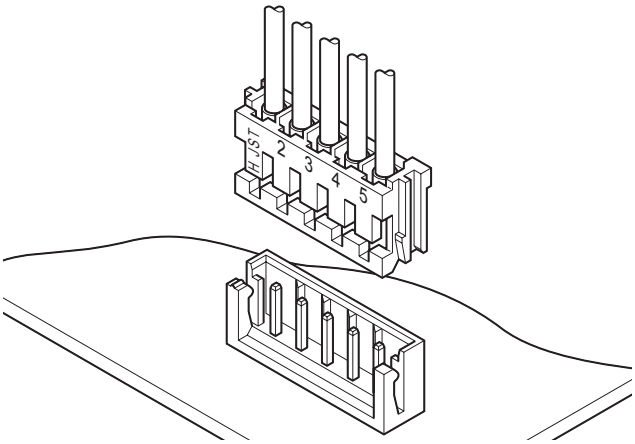
Voraussetzung: Das EKPCCAB-Kit ist erforderlich.

1 Schließen Sie das Kabel an den USB-Anschluss am PC an.

2 Schließen Sie den Kabelstecker an X10A auf A1P des Schaltkastens des Innengeräts an.



3 Achten Sie ganz besonders auf die Position des Steckers!



HINWEIS

Ein anderes Kabel ist bereits an X10A angeschlossen. Um das PC-Kabel an X10A anzuschließen, trennen Sie dieses andere Kabel vorübergehend. Vergessen Sie NICHT, es anschließend wieder anzuschließen.

8.1.2 So rufen Sie die am häufigsten verwendeten Befehle auf

So greifen Sie auf die Monteureinstellungen zu

1 Setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf Monteur.

2 Gehen Sie zu [A]: > Monteureinstellungen.

So greifen Sie auf die Übersichtseinstellungen zu

1 Setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf Monteur.

2 Gehen Sie zu [A.8]: > Monteureinstellungen > Übersicht Einstellungen.

So setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Monteur”

1 Setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf Erw. Endbenutz..

2 Gehen Sie zu [6.4]: > Information > Zugriffserlaubnisstufe.

3 Drücken Sie länger als 4 Sekunden.

Ergebnis: wird auf den Startseiten angezeigt.

4 Wenn Sie für mehr als 1 Stunde KEINE Taste drücken oder erneut für mehr als 4 Sekunden drücken, wird die Installateur-Zugriffserlaubnisstufe auf Endbenutzer zurückgesetzt.

So setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Erweiterter Endbenutzer”

1 Rufen Sie das Hauptmenü oder eines seiner Untermenüs auf: .

2 Drücken Sie länger als 4 Sekunden.

Ergebnis: Die Zugriffserlaubnisstufe wechselt zu Erw. Endbenutz.. Es werden zusätzliche Informationen angezeigt, und ein “+” wird zum Menütitel hinzugefügt. Die Zugriffserlaubnisstufe bleibt auf Erw. Endbenutz. gesetzt, bis eine andere Einstellung vorgenommen wird.

So setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Endbenutzer”

1 Drücken Sie länger als 4 Sekunden.

Ergebnis: Die Zugriffserlaubnisstufe wechselt zu Endbenutzer. Die Bedieneinheit kehrt zur Standard-Startseite zurück.

Ändern einer Übersichtseinstellung

Beispiel: Ändern Sie [1-01] von 15 in 20.

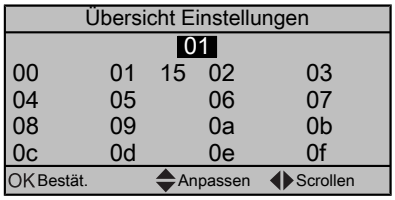
1 Gehen Sie zu [A.8]: > Monteureinstellungen > Übersicht Einstellungen.

2 Rufen Sie den entsprechenden Bildschirm des ersten Teils der Einstellungen mithilfe der Tasten und auf.

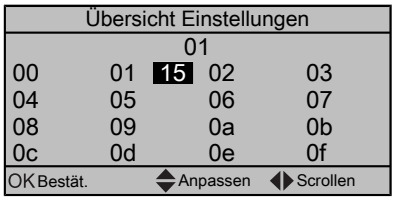
INFORMATION

Eine zusätzlich 0-Dezimalstelle wird zum ersten Teil der Einstellungen hinzugefügt, wenn Sie auf die Codes in den Übersichtseinstellungen zugreifen.

Beispiel: [1-01]: “1” führt zu “**0**1”.

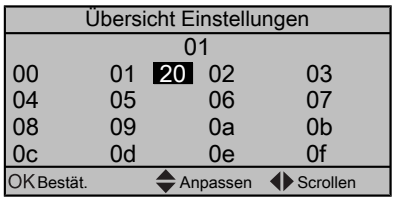


3 Rufen Sie den entsprechenden zweiten Teil der Einstellungen mithilfe der Tasten ◀ und ▶ auf.



Ergebnis: Der zu ändernde Wert ist jetzt markiert.

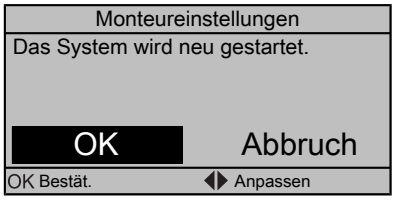
4 Ändern Sie den Wert mit Hilfe der Tasten ▲ und ▼.



5 Wiederholen Sie die vorigen Schritte, wenn Sie weitere Einstellungen ändern möchten.

6 Drücken Sie OK, um die Parameteränderung zu bestätigen.

7 Drücken Sie im Menü “Monteureinstellungen” OK, um die Einstellungen zu bestätigen.



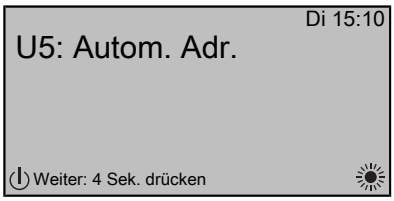
Ergebnis: Das System wird neu gestartet.

8.1.3 So kopieren Sie die Systemeinstellungen von der ersten zur zweiten Benutzerschnittstelle

Wenn eine zweite Benutzerschnittstelle angeschlossen ist, muss der Monteur zuerst die folgenden Anweisungen zur korrekten Konfiguration der 2 Benutzerschnittstellen befolgen.

Mit diesem Verfahren kann auch die Spracheinstellung von einer Benutzerschnittstelle auf die andere kopiert werden, z. B. von EKRUCBL2 zu EKRUCBL1.

1 Beim erstmaligen Einschalten des Stroms, erscheint auf beiden Benutzerschnittstellen die Anzeige:



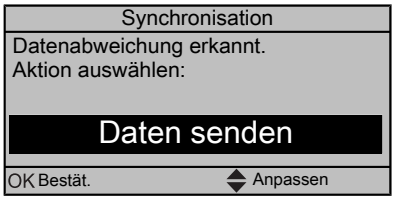
2 Drücken Sie ⏻ für 4 Sekunden auf der Benutzerschnittstelle, auf der Sie den Schnellstart-Assistenten aufrufen möchten. Diese Benutzerschnittstelle ist jetzt die Hauptbenutzerschnittstelle.

INFORMATION

Während der Schnellstart-Assistent in Betrieb ist, zeigt die zweite Benutzerschnittstelle Belegt an und kann NICHT bedient werden.

3 Der Schnellstart-Assistent führt Sie durch die Schritte.

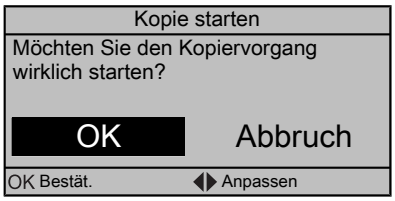
4 Für den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems müssen die lokalen Daten auf beiden Benutzerschnittstellen gleich sein. Ist dies NICHT der Fall, erscheint auf beiden Benutzerschnittstellen die Anzeige:



5 Wählen Sie die erforderliche Maßnahme:

- Daten senden: Die Daten auf der Bedieneinheit, die Sie aktuell bedienen, sind korrekt, und die Daten auf der anderen Bedieneinheit werden überschrieben.
- Daten empfangen: Die Daten auf der Bedieneinheit, die Sie aktuell bedienen, sind NICHT korrekt und werden mit den Daten der anderen Bedieneinheit überschrieben.

6 Die Benutzerschnittstelle verlangt eine Bestätigung, dass Sie sicher sind, dass Sie fortfahren möchten.



7 Bestätigen Sie die Auswahl auf dem Bildschirm, indem Sie auf OK drücken. Nun werden alle Daten (Sprachen, Programme etc.) von der ausgewählten Benutzerschnittstelle zur anderen Benutzerschnittstelle übertragen und synchronisiert.

INFORMATION

- Während des Kopierens ist ein Betrieb NICHT möglich.
- Das Kopieren der Daten kann bis zu 90 Minuten dauern.
- Es wird empfohlen, die Monteureinstellungen oder die Konfiguration des Geräts an der Haupt-Bedieneinheit zu ändern. Falls nicht, kann es bis zu 5 Minuten dauern, bis diese Änderungen in der Menüstruktur angezeigt werden.

8 Ihr System kann nun über die 2 Benutzerschnittstellen bedient werden.

8.1.4 So kopieren Sie die eingestellte Sprache von der ersten zur zweiten Benutzerschnittstelle

Siehe "8.1.3 So kopieren Sie die Systemeinstellungen von der ersten zur zweiten Benutzerschnittstelle" auf Seite 44.

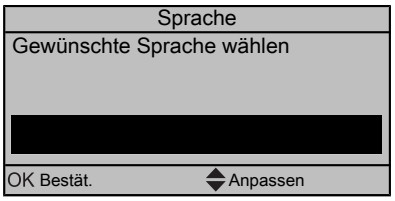
8.1.5 Schnellstart-Assistent: Einstellen des Systemlayouts nach dem ersten Einschalten

Nach dem ersten EINschalten des Systems nehmen Sie die folgenden Anfangseinstellungen anhand der Anweisungen auf der Benutzerschnittstelle vor:

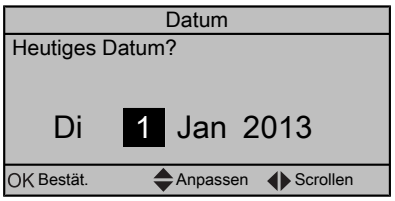
- Sprache,
- Datum,
- Zeit,
- Systemlayout.

Wenn Sie das Systemlayout bestätigen, können Sie mit der Installation und Inbetriebnahme des Systems fortfahren.

1 Wenn Sie das System einschalten und das Systemlayout noch NICHT bestätigt wurde, startet der Schnellstart-Assistent mit dem Einstellen der Sprache.

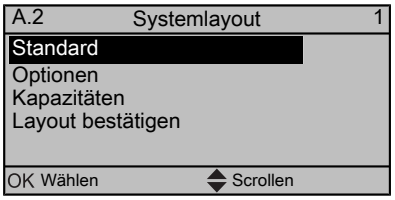


2 Stellen Sie das aktuelle Datum und die Uhrzeit ein.

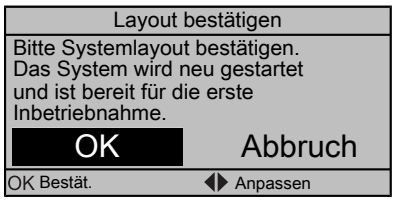




3 Nehmen Sie die Einstellungen für das Systemlayout vor: Standard, Optionen, Kapazitäten. Weitere Einzelheiten siehe "8.2 Basiskonfiguration" auf Seite 45.



4 Wählen Sie nach der Konfiguration Layout bestätigen und drücken Sie dann OK.



5 Die Benutzerschnittstelle wird neu initialisiert und Sie können die Installation fortsetzen, indem Sie weitere anwendbare Einstellungen vornehmen und das System in Betrieb nehmen.

Wenn die Monteureinstellungen geändert werden, fordert das System Sie zum Bestätigen auf. Wenn die Bestätigung abgeschlossen ist, schaltet sich der Bildschirm kurz AUS und “Belegt” wird einige Sekunden lang angezeigt.

8.2 Basiskonfiguration

8.2.1 Schnellstart-Assistent: Sprache / Uhrzeit und Datum

#	Code	Beschreibung
[A.1]	Nicht zutreffend	Sprache
[1]	Nicht zutreffend	Uhrzeit und Datum

8.2.2 Schnellstart-Assistent: Standard

Reserveheizungskonfiguration (nur für *9W-Modell)

Die Reserveheizung in einem *9W-Modell ist so ausgelegt, dass sie an die meisten europäischen Stromnetze angeschlossen werden kann. Zusätzlich zur Hardware-Konfiguration müssen der Rastertyp und die Relaiseinstellung an der Bedieneinheit eingestellt werden.

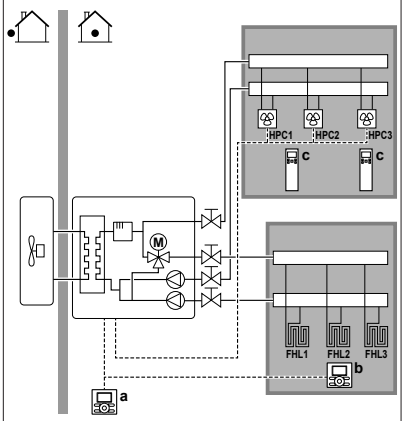
#	Code	Beschreibung
[A.2.1.5]	[5-0D]	Reserveh.-Typ: ▪ 1 (1P,(1/1+2)): 6 kW 1~ 230 V (*9W) ▪ 3 (3P,(1/1+2)): 6 kW 3~ 230 V (*9W) ▪ 4 (3PN,(1/2)): 6 kW 3N~ 400 V (*9W) ▪ 5 (3PN,(1/1+2)): 9 kW 3N~ 400 V (*9W)

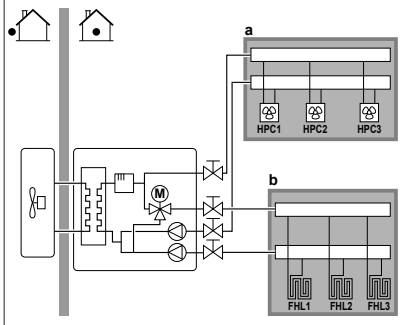
Relaiseinstellung

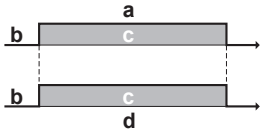
Relaiseinstellung	Betrieb der Reserveheizung	
	Wenn Reserveheizungsstufe 1 aktiv ist:	Wenn Reserveheizungsstufe 2 aktiv ist:
1/1+2	Relais 1 EIN	Relais 1+2 EIN
1/2	Relais 1 EIN	Relais 2 EIN

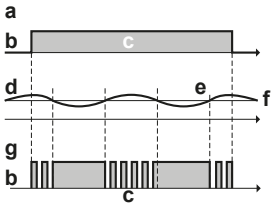
Raumheizungseinstellungen

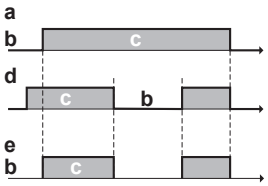
Das System kann einen Raum heizen. Je nach Anwendungstyp müssen die Raumheizungseinstellungen entsprechend vorgenommen werden.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.2.1.7]	[C-07]	Steuertyp: ▪ 0 (VLT-Steuerung): Der Betrieb des Geräts wird abhängig von der Vorlauftemperatur und unabhängig von der aktuellen Raumtemperatur und/oder vom Heizbedarf im Raum geregelt. Dies gilt für beide Temperaturzonen. ▪ 1 (Ext.Raumtemp.St): Der Betrieb des Geräts wird vom externen Thermostat oder einer entsprechenden Vorrichtung (z. B. Wärmepumpen-Konvektor) geregelt. Dies gilt für beide Temperaturzonen. ▪ 2 (Raumtemp.-St.): Der Betrieb für die Haupttemperaturzone wird abhängig von der Umgebungstemperatur der Bedieneinheit geregelt. Die zusätzliche Temperaturzone wird vom externen Thermostat geregelt.
[A.2.1.B]	Nicht zutreffend	Nur wenn 2 Bedieneinheiten vorhanden sind (1 im Raum installiert, 1 am Innengerät installiert):  ▪ a: Am Gerät ▪ b: im Raum als Raumthermostat ▪ c: Fernbedienung des Wärmepumpen-Konvektors Schnittstellenpos.: ▪ Am Gerät: Die andere Bedieneinheit wird automatisch auf Im Raum eingestellt und fungiert bei Auswahl von Raumtemp.-St. als Raumthermostat. ▪ Im Raum (Standard): Die andere Bedieneinheit wird automatisch auf Am Gerät eingestellt und fungiert bei Auswahl von Raumtemp.-St. als Raumthermostat. Regelt die Hauptzone.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.2.1.8]	[7-02]	Das System kann Wasser in bis zu 2 Wassertemperaturzonen einspeisen. Während der Konfiguration muss die Anzahl der Wasserzonen eingestellt werden. Anzahl VLT-Zonen: Dieses Gerät ist für 2 Vorlauftemperaturzonen konzipiert. Ändern Sie diese Einstellung NICHT. ▪ 0 (1 Heizkreis): Nicht zutreffend. ▪ 1 (2 Heizkreise)(Standard): 2 Vorlauftemperatur-Zonen. Die Zone mit der niedrigsten Vorlauftemperatur wird als Vorlauftemperatur-Hauptzone bezeichnet. Die Zone mit der höchsten Vorlauftemperatur wird als Vorlauftemperatur-Zusatzzone bezeichnet. Konkret bedeutet das, dass sich in der Vorlauftemperatur-Hauptzone die Unterbodenheizung befindet und sich in der Vorlauftemperatur-Zusatzzone Radiatoren oder Wärmepumpen-Konvektoren befinden.  ▪ a: Zusatz-VLT-Zone ▪ b: Haupt-VLT-Zone

Nr.	Code	Beschreibung
[A.2.1.9]	[F-0D]	Wenn die Regelung der Raumheizung über die Bedieneinheit ausgeschaltet ist, ist die Pumpe immer ausgeschaltet. Wenn die Regelung der Raumheizung eingeschaltet ist, können Sie die gewünschte Pumpenbetriebsart auswählen (gilt nur während der Raumheizung). Dies gilt für beide Temperaturzonen. Pumpenbetriebsart: ▪ 0 (Kontinuierlich): Kontinuierlicher Pumpenbetrieb unabhängig vom Zustand des Thermostats (Thermo EIN/AUS). **Bemerkung:** Beim kontinuierlichen Pumpenbetrieb wird mehr Energie verbraucht als beim Pumpenbetrieb nach Abtastung oder Anforderung.  ▪ a: Regelung der Raumheizung (Bedieneinheit) ▪ b: AUS ▪ c: EIN ▪ d: Pumpenbetrieb Fortsetzung >>

Nr.	Code	Beschreibung
[A.2.1.9]	[F-0D]	<< Fortsetzung ▪ 1 (Abtastung): Die Pumpe ist in Betrieb, wenn Heizbedarf besteht und die Vorlauftemperatur noch NICHT der Soll-Temperatur entspricht. Wenn die Bedingung “Thermo AUS” auftritt, läuft die Pumpe alle 5 Minuten und die Wassertemperatur wird überprüft, um festzustellen, ob Heizbedarf besteht. **Bemerkung:** Abtastung steht bei externen Regelung durch Raumthermostat oder Regelung durch Raumthermostat NICHT zur Verfügung.  ▪ a: Regelung der Raumheizung (Bedieneinheit) ▪ b: AUS ▪ c: EIN ▪ d: Vorlauftemperatur ▪ e: Ist ▪ f: Soll ▪ g: Pumpenbetrieb Fortsetzung >>

Nr.	Code	Beschreibung
[A.2.1.9]	[F-0D]	<< Fortsetzung ▪ 2 (Anforderung)(Standard): Pumpenbetrieb bedarfsgesteuert. **Beispiel:** Die Verwendung eines Raumthermostats führt zu einer Thermo EIN/AUS-Bedingung. Wenn kein Bedarf besteht, ist die Pumpe AUSgeschaltet. **Bemerkung:** Anforderung steht bei Regelung durch Vorlauftemperatur NICHT zur Verfügung.  ▪ a: Regelung der Raumheizung (Bedieneinheit) ▪ b: AUS ▪ c: EIN ▪ d: Heiz-Anforderung (durch externes dezentrales Thermostat oder Raumthermostat) ▪ e: Pumpenbetrieb

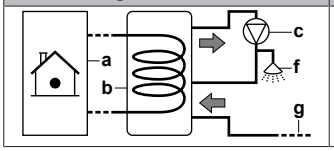
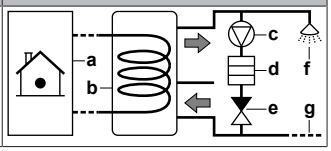
8.2.3 Schnellstart-Assistent: Optionen

Brauchwassereinstellungen

Dementsprechend müssen die folgenden Einstellungen vorgenommen werden.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.2.2.1]	[E-05]	Brauchwasserbetrieb: Kann das System Brauchwasser aufbereiten? ▪ 0 (Nein): NICHT installiert. ▪ 1 (Ja)(Standard): Installiert. **Bemerkung:** Der Brauchwasserspeicher ist standardmäßig installiert. Ändern Sie diese Einstellung NICHT.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.2.2.A]	[D-02]	An das Innengerät kann auch eine bauseitig gelieferte Brauchwasserpumpe (EIN/AUS-Typ) angeschlossen werden. Je nach Installation und Konfiguration an der Bedieneinheit wird nach der Funktionalität unterschieden. BW-Pumpe: ▪ 0 (Nein)(Standard): NICHT installiert. ▪ 1 (Sekundärer rtrn): Installiert für sofortiges Warmwasser bei Wasserentnahme. Der Endbenutzer stellt die Betriebszeiten (Wochenzeitplan) für die Brauchwasserpumpe ein. Diese Pumpe kann über das Innengerät geregelt werden. ▪ 2 (Desinf. Widerst): Installiert für Desinfektion. Die Pumpe ist in Betrieb, wenn die Desinfektionsfunktion des Brauchwasserspeichers ausgeführt wird. Es sind keine weiteren Einstellungen erforderlich. Siehe auch Abbildungen unten.

Brauchwasserpumpe installiert für…	
Sofortiges Warmwasser	Desinfektion
	

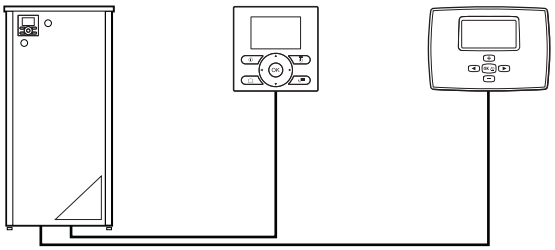
a Innengerät
b Speicher
c Brauchwasserpumpe (bauseitig zu liefern)
d Heizelement (bauseitig zu liefern)
e Rückschlagventil (bauseitig zu liefern)
f Dusche (bauseitig zu liefern)
g Kaltwasser

Thermostate und externe Fühler

Die folgenden Kombinationen sind für die Steuerung des Geräts möglich (nicht gültig wenn [C-07]=0):

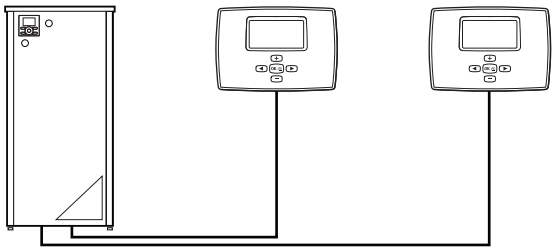
Wenn [C-07]=2 (Raumtemp.-St.)

Bedieneinheit am Innengerät(1)	Raumthermostat in der Haupt-Zone(2)	Externes Raumthermostat in der Zusatz-Zone



Wenn [C-07]=1 (Ext.Raumtemp.St)

Bedieneinheit am Innengerät	Externes Raumthermostat in der Haupt-Zone	Externes Raumthermostat in der Zusatz-Zone



HINWEIS

Bei Einsatz eines externen Raumthermostats, steuert der externe Raumthermostat die Einstellung für “Frostschutz Raum”. Die Funktion “Frostschutz Raum” ist jedoch nur dann verfügbar, wenn die Kontrolle der Vorlauftemperatur über die Bedieneinheit des Geräts auf EIN gesetzt ist.

Siehe "5 Anwendungsrichtlinien" auf Seite 11.

#	Code	Beschreibung
[A.2.2.4]	[C-05]	Kontakttyp Haupt Bei der Regelung durch externen Raumthermostat muss das Schaltsignal des optionalen Raumthermostats oder Wärmepumpen-Konvektors für die Vorlauftemperatur-Hauptzone eingestellt werden. Siehe "5 Anwendungsrichtlinien" auf Seite 11. ▪ 1 (Thermo EIN/AUS): Der angeschlossene externe Raumthermostat oder Wärmepumpen-Konvektor sendet den Heizbedarf an das Innengerät (X2M/1). Wählen Sie diesen Wert bei einer Verbindung mit einem Wärmepumpen-Konvektor (FWXV). ▪ 2 (K/H-Anforderung)(Standard): Der angeschlossene externe Raumthermostat sendet den Heizbedarf und ist mit dem Digitaleingang (vorbehalten für die Vorlauftemperatur-Hauptzone) am Innengerät (X2M/1) angeschlossen. Wählen Sie diesen Wert bei einer Verbindung mit einem Kabel- (EKRTWA) oder Funk-Raumthermostat (EKRTR1).
[A.2.2.5]	[C-06]	Zusatzkontkt Bei der Regelung durch externen Raumthermostat mit 2 Vorlauftemperatur-Zonen muss der Typ des optionalen Raumthermostats für die Vorlauftemperatur-Zusatzzone eingestellt werden. Siehe "5 Anwendungsrichtlinien" auf Seite 11. ▪ 1 (Thermo EIN/AUS): Siehe Kontakttyp Haupt. Angeschlossen am Innengerät (X2M/1a). ▪ 2 (K/H-Anforderung)(Standard): Siehe Kontakttyp Haupt. Angeschlossen am Innengerät (X2M/1a).

(1) Nicht obligatorisch.
(2) Wenn keine Bedieneinheit im Innengerät installiert ist, funktioniert die Bedieneinheit in der Hauptzone als Raumthermostat UND Bedieneinheit.

#	Code	Beschreibung
[A.2.2.B]	[C-08]	Externer Fühler Wenn ein optionaler externer Umgebungstemperaturfühler angeschlossen wird, muss der Fühlertyp eingestellt werden. Siehe "5 Anwendungsrichtlinien" auf Seite 11. ▪ 0 (Nein)(Standard): NICHT installiert. Der Fühler in der Bedieneinheit und im Außengerät werden zum Messen eingesetzt. ▪ 1 (Außenfühler): Installiert. Zum Messen der Außenumgebungstemperatur wird der externe Außentemperaturfühler verwendet. **Bemerkung:** Für einige Funktionen wird der Temperaturfühler im Außengerät noch verwendet. ▪ 2 (Raumfühler): Installiert. Der Temperaturfühler in der Bedieneinheit wird NICHT mehr verwendet. **Bemerkung:** Dieser Wert ist nur bei Raumthermostatregelung relevant.

Digitale E/A-Platine

Die Modifizierung dieser Einstellungen ist nur erforderlich, wenn die optionale digital E/A-Platine installiert ist. Die digitale E/A-Platine verfügt über mehrere Funktionen, die konfiguriert werden müssen. Siehe "5 Anwendungsrichtlinien" auf Seite 11.

#	Code	Beschreibung
[A.2.2.6.1]	[C-02]	Entfällt
[A.2.2.6.2]	[D-07]	Nicht zutreffend (nur Lesen).
[A.2.2.6.3]	[C-09]	Alarmausgang Gibt die Logik des Alarmausgangs an der digitalen E/A-Platine bei einer Fehlfunktion an. ▪ 0 (Schliesser): Der Alarmausgang wird aktiviert, wenn ein Alarm auftritt. Indem Sie diesen Wert festlegen, wird die Unterscheidung zwischen der Erkennung eines Alarmzustandes und der Erkennung eines Stromausfalls ermöglicht. ▪ 1 (Öffner): Der Alarmausgang wird NICHT aktiviert, wenn ein Alarm auftritt. Siehe auch Tabelle unten (Logik des Alarmausgangs).
[A.2.2.6.4]	[F-04]	Bodenwannenh. Gilt nur für EHVZ16. Gibt an, ob eine Bodenwannenheizung am Außengerät installiert ist. Die Bodenwannenheizung wird in diesem Fall über das Innengerät mit Strom versorgt. ▪ 0 (Nein)(Standard): NICHT installiert. ▪ 1 (Ja): Installiert. **Bemerkung:** Wenn dieser Wert eingestellt ist, kann der Ausgang an der digitalen E/A-Platine nicht als Ausgang für Raumheizung verwendet werden. Siehe "5 Anwendungsrichtlinien" auf Seite 11.

Alarm-Ausgabe-Logik

[C-09]	Alarm	Kein Alarm	Das Gerät wird nicht mit Strom versorgt
0 (Standardwert)	Kontakt für Ausgabe geschlossen	Kontakt für Ausgabe geöffnet	Kontakt für Ausgabe geöffnet
1	Kontakt für Ausgabe geöffnet	Kontakt für Ausgabe geschlossen	

Zusatz-Platine

Die Zusatz-Platine wird für die Stromverbrauchskontrolle durch Digitaleingänge eingesetzt. Siehe "5 Anwendungsrichtlinien" auf Seite 11.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.2.2.7]	[D-04]	Zusatz-Platine Gilt nur für EHVZ04+08. Gibt an, ob die optionale Zusatz-Platine installiert ist. ▪ 0 (Nein)(Standard) ▪ 1 (Stromver.kontr.)

Stromverbrauchsmessung

Wenn die Stromverbrauchsmessung mithilfe externer Strommessgeräte erfolgt, konfigurieren Sie die Einstellungen wie im Folgenden beschrieben. Wählen Sie die Impulsfrequenzausgabe der einzelnen Strommessgeräte gemäß den Spezifikationen des Strommessgeräts. Sie können (bis zu 2) Strommessgeräte mit unterschiedlichen Impulsfrequenzen anschließen. Wenn nur 1 oder kein Strommessgerät verwendet wird, geben Sie durch Auswahl von Nein an, dass der entsprechende Impulseingang NICHT verwendet wird.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.2.2.8]	[D-08]	Optionales externes kWh-Messgerät 1: ▪ 0 (Nein): NICHT installiert ▪ 1: Installiert (0,1 Impuls/kWh) ▪ 2: Installiert (1 Impuls/kWh) ▪ 3: Installiert (10 Impuls/kWh) ▪ 4: Installiert (100 Impuls/kWh) ▪ 5: Installiert (1000 Impuls/kWh)
[A.2.2.9]	[D-09]	Optionales externes kWh-Messgerät 2: ▪ 0 (Nein): NICHT installiert ▪ 1: Installiert (0,1 Impuls/kWh) ▪ 2: Installiert (1 Impuls/kWh) ▪ 3: Installiert (10 Impuls/kWh) ▪ 4: Installiert (100 Impuls/kWh) ▪ 5: Installiert (1000 Impuls/kWh)

8.2.4 Schnellstart-Assistent: Kapazitäten (Stromverbrauchsmessung)

Die Leistung aller elektrischen Heizungen muss eingestellt sein, damit die Stromverbrauchsmessung und/oder Stromverbrauchskontrolle ordnungsgemäß funktioniert. Wenn der Widerstandswert der einzelnen Heizungen gemessen wird, können Sie die genaue Heizungsleistung einstellen. Dadurch wird die Genauigkeit der Stromdaten erhöht.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.2.3.2]	[6-03]	Res.-H: Stufe 1: Die Leistung der ersten Stufe der Reserveheizung bei Nennspannung. Nennwert 3 kW. Standard: 3 kW. Bereich: 0~10 kW (in Schritten zu 0,2 kW)
[A.2.3.6]	[6-07]	Bodenwannenh.: Gilt nur für eine optionale Bodenwannenheizung (EKBPHTH16A). Die Leistung der optionalen Bodenwannenheizung bei Nennspannung. Standard: 0 W. Bereich: 0~200 W (in Schritten zu 10 W)

8.2.5 Regelung der Raumheizung

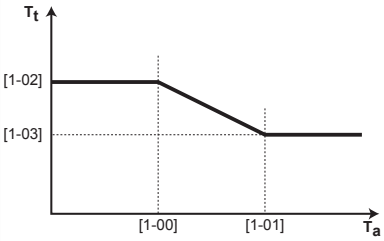
In diesem Kapitel werden die erforderlichen Grundeinstellungen zur Konfiguration der Raumheizung des Systems beschrieben. Die witterungsgeführten Monteureinstellungen legen fest, wie das Gerät arbeitet, wenn bestimmte Wetterbedingungen herrschen. Wenn der witterungsgeführte Betrieb aktiv ist, wird die Wassertemperatur automatisch abhängig von der Außentemperatur reguliert. Bei niedrigen Außentemperaturen wird das Wasser stärker erwärmt und umgekehrt. Während des witterungsgeführten Betriebs kann der Benutzer die Solltemperatur des Wassers um maximal 5°C nach oben oder unten verstellen.

Weitere Einzelheiten zu dieser Funktion finden Sie im Benutzer-Referenzhandbuch und/oder in der Bedienungsanleitung.

Vorlauftemperatur: Haupt-Zone

#	Code	Beschreibung
[A.3.1.1.1]	Nicht zutreffend	VLT-Sollw.: ▪ Absolut (Standard) Die Soll-Vorlauftemperatur ist: ▪ NICHT witterungsgeführt (d. h. hängt NICHT von der Außenumgebungstemperatur ab) ▪ zeitlich festgelegt (d. h. NICHT programmiert) ▪ Witterungsgefh.: Die Soll-Vorlauftemperatur ist: ▪ witterungsgeführt (d. h. hängt von der Außenumgebungstemperatur ab) ▪ zeitlich festgelegt (d. h. NICHT programmiert) Fortsetzung >>

#	Code	Beschreibung
[A.3.1.1.1]	Nicht zutreffend	<< Fortsetzung ▪ Absolut + Prog.: Die Soll-Vorlauftemperatur ist: ▪ NICHT witterungsgeführt (d. h. hängt NICHT von der Außenumgebungstemperatur ab) ▪ programmabhängig. Zu den programmierten Aktionen gehören die gewünschten Verstellaktionen: entweder voreingestellt oder benutzerdefiniert. **Bemerkung:** Dieser Wert kann nur bei Vorlauftemperatur-Regelung eingestellt werden. ▪ Wetterab.+Prog.: Die Soll-Vorlauftemperatur ist: ▪ witterungsgeführt (d. h. hängt von der Außenumgebungstemperatur ab) ▪ programmabhängig. Die programmierten Aktionen für die Soll-Vorlauftemperatur können voreingestellt oder benutzerdefiniert sein. **Bemerkung:** Dieser Wert kann nur bei Vorlauftemperatur-Regelung eingestellt werden.

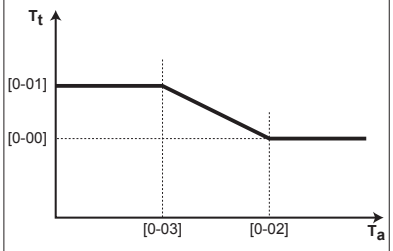
#	Code	Beschreibung
[7.7.1.1]	[1-00] [1-01] [1-02] [1-03]	AT-geführ. Heizkurve einstellen:  ▪ T_t: Soll-Vorlauftemperatur (Haupt) ▪ T_a: Außentemperatur Fortsetzung >>

#	Code	Beschreibung
[7.7.1.1]	[1-00] [1-01] [1-02] [1-03]	<< Fortsetzung ▪ [1-00]: Niedrige Außenumgebungstemperatur.– 40°C~+5°C (default: –10°C) ▪ [1-01]: Hohe Außenumgebungstemperatur. 10°C~25°C (Standard: 15°C) ▪ [1-02]: Soll-Vorlauftemperatur, wenn die Außentemperatur der niedrigen Umgebungstemperatur entspricht oder niedriger ist. [9-01]°C~[9-00]°C (Standard: 35°C). **Hinweis:** Dieser Wert sollte höher sein als [1-03], da das Wasser bei niedrigen Außentemperaturen wärmer sein muss. ▪ [1-03]: Soll-Vorlauftemperatur, wenn die Außentemperatur der hohen Umgebungstemperatur entspricht oder höher ist. [9-01]°C~min(45, [9-00])°C (Standard: 25°C). **Hinweis:** Dieser Wert sollte niedriger sein als [1-02], da das Wasser bei hohen Außentemperaturen weniger warm sein muss.

Vorlauftemperatur: Zusatz-Zone

Gilt nur, wenn es 2 Vorlauftemperatur-Zonen gibt.

#	Code	Beschreibung
[A.3.1.2.1]	Nicht zutreffend	VLT-Sollw.: ▪ Absolut (Standard): Die Soll-Vorlauftemperatur ist: ▪ NICHT witterungsgeführt (d. h. hängt NICHT von der Außenumgebungstemperatur ab) ▪ zeitlich festgelegt (d. h. NICHT programmiert) ▪ Witterungsgefh.: Die Soll-Vorlauftemperatur ist: ▪ witterungsgeführt (d. h. hängt von der Außenumgebungstemperatur ab) ▪ zeitlich festgelegt (d. h. NICHT programmiert) ▪ Absolut + Prog.: Die Soll-Vorlauftemperatur ist: ▪ NICHT witterungsgeführt (d. h. hängt NICHT von der Außenumgebungstemperatur ab) ▪ programmabhängig. Die programmierten Aktionen sind EIN- oder AUSgeschaltet. **Bemerkung:** Dieser Wert kann nur bei Vorlauftemperatur-Regelung eingestellt werden. ▪ Wetterab.+Prog.: Die Soll-Vorlauftemperatur ist: ▪ witterungsgeführt (d. h. hängt von der Außenumgebungstemperatur ab) ▪ programmabhängig. Die programmierten Aktionen sind EIN- oder AUSgeschaltet. **Bemerkung:** Dieser Wert kann nur bei Vorlauftemperatur-Regelung eingestellt werden.

#	Code	Beschreibung
[7.7.2.1]	[0-00] [0-01] [0-02] [0-03]	AT-geführ. Heizkurve einstellen:  ▪ T_t: Soll-Vorlauftemperatur (Zusatz) ▪ T_a: Außentemperatur Fortsetzung >>

#	Code	Beschreibung
[7.7.2.1]	[0-00] [0-01] [0-02] [0-03]	<< Fortsetzung ▪ [0-03]: Niedrige Außenumgebungstemperatur. –40°C~+5°C (Standard: –10°C) ▪ [0-02]: Hohe Außenumgebungstemperatur. 10°C~25°C (Standard: 15°C) ▪ [0-01]: Soll-Vorlauftemperatur, wenn die Außentemperatur der niedrigen Umgebungstemperatur entspricht oder niedriger ist. [9-05]°C~[9-06]°C (Standard: 45°C). **Hinweis:** Dieser Wert sollte höher sein als [0-00], da das Wasser bei niedrigen Außentemperaturen wärmer sein muss. ▪ [0-00]: Soll-Vorlauftemperatur, wenn die Außentemperatur der hohen Umgebungstemperatur entspricht oder höher ist. [9-05]°C~min(45, [9-06])°C (Standard: 35°C). **Hinweis:** Dieser Wert sollte niedriger sein als [0-01], da das Wasser bei hohen Außentemperaturen weniger warm sein muss.

Vorlauftemperatur: Delta-T Quelle

Wenn beide Temperaturzonen einen Heizbedarf haben, werden beide Pumpen mit voller Drehzahl betrieben. Wenn nur 1 Temperaturzone einen Heizbedarf hat, wird nur 1 Pumpe betrieben, und der Durchfluss wird kontrolliert, um einen Temperaturunterschied zwischen dem zuströmenden und abströmenden Wasser von [9-09] in dieser Zone zu erreichen. Es kann nur 1 Temperaturunterschied [9-09] ausgewählt werden, dieser wird dann auf beide Temperaturzonen angewandt.

#	Code	Beschreibung
[A.3.1.3.1]	[9-09]	Heizen: Erforderlicher Temperaturunterschied zwischen Rücklauf- und Vorlauftemperatur. Bereich: 3°C~10°C (in Schritten zu 1°C; Standardwert: 5°C).

Vorlauftemperatur: Modulation

Gilt nur bei Raumthermostatregelung. Bei Verwendung der Raumthermostatregelung muss der Kunde die gewünschte Raumtemperatur einstellen. Das Gerät leitet warmes Wasser an die Wärmeüberträger und der Raum wird geheizt. Außerdem muss auch die Soll-Vorlauftemperatur konfiguriert werden: Bei eingeschalteter Modulation wird die Soll-Vorlauftemperatur automatisch vom Gerät berechnet (auf der Grundlage von voreingestellten Temperaturen; bei witterungsgeführter Einstellung erfolgt die Modulation auf der Grundlage der witterungsgeführten Soll-Temperaturen). Bei ausgeschalteter Modulation können Sie die Soll-Vorlauftemperatur an der Benutzerschnittstelle festlegen. Außerdem wird bei eingeschalteter Modulation die Soll-Vorlauftemperatur je nach gewünschter Raumtemperatur und der Differenz zwischen Ist- und Soll-Raumtemperatur gesenkt oder erhöht. Ergebnis:

- konstante Raumtemperaturen, die genau der Soll-Temperatur entsprechen (höherer Komfort)
- weniger EIN/AUS-Zyklen (geringerer Geräuschpegel, höherer Komfort und höhere Effizienz)
- niedrigstmögliche Wassertemperaturen, um die Soll-Temperatur zu erzielen (höhere Effizienz)

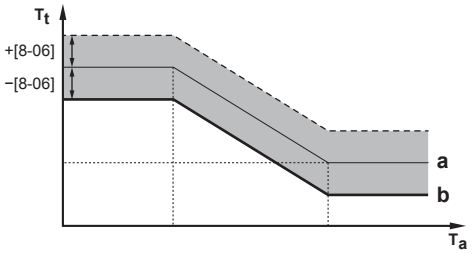
#	Code	Beschreibung
[A.3.1.1.5]	[8-05]	Angepasste VLT: ▪ Nein (Standard): deaktiviert. **Hinweis:** Die Soll-Vorlauftemperatur muss an der Bedieneinheit eingestellt werden. ▪ Ja: aktiviert. **Hinweis:** Die Soll-Vorlauftemperatur kann an der Bedieneinheit nur ausgelesen werden
Nicht zutreffend	[8-06]	Maximale Modulation der Vorlauftemperatur: 0°C~10°C (Standard: 3°C) Erfordert die Aktivierung der Modulation. Dies ist der Wert, um den die Soll-Vorlauftemperatur erhöht oder verringert wird.

INFORMATION

Nur Anwendbar für die Hauptzone.

INFORMATION

Wenn die Modulation der Vorlauftemperatur aktiviert ist, muss die witterungsgeführte Kurve auf eine höhere Position als [8-06] plus den Sollwert der minimalen Vorlauftemperatur, der erforderlich ist, um einen stabilen Zustand am Komfort-Sollwert für den Raum zu erreichen, gesetzt werden. Um die Effizienz zu erhöhen, kann die Modulation den Sollwert der Vorlauftemperatur senken. Durch Einstellen der witterungsgeführten Kurve auf eine höhere Position kann er nicht unter den minimalen Sollwert fallen. Siehe Abbildung unten.



a Witterungsgeführte Kurve
b Minimaler Vorlauftemperatur-Sollwert, der erforderlich ist, um einen stabilen Zustand am Komfort-Sollwert für den Raum zu erreichen.

Vorlauftemperatur: Typ Wärmeübertrager

Diese Einstellung gilt nur für die Hauptzone. Gilt nur bei Raumthermostatregelung. Abhängig von der Wassermenge im System und dem Wärmeüberträgertyp kann das Aufheizen eines Raums mehr Zeit in Anspruch nehmen. Mit dieser Einstellung kann ein Ausgleich für ein langsames oder schnelles Heizsystem während des Aufwärmzyklus geschaffen werden.

Hinweis: Die Einstellung für den Wärmeüberträgertyp beeinflusst die maximale Modulation der Soll-Vorlauftemperatur.

Daher ist es wichtig, diesen Wert richtig einzustellen.

#	Code	Beschreibung
[A.3.1.1.7]	[9-0B]	Typ Wärmeübertrager: Festgelegt für die Haupttemperaturzone. Reaktionszeit des Systems: ▪ Schnell **Beispiel:** Geringere Wassermenge und Ventilator-Konvektoren. ▪ Langsam **Beispiel:** Größere Wassermenge, Bodenheizungskreisläufe.

8.2.6 Brauchwasserregelung

Konfigurieren der Soll-Speichertemperatur

Es gibt 3 verschiedene Arten der Brauchwasserbereitung. Sie unterscheiden sich in der Art, wie die Soll-Speichertemperatur eingestellt wird und wie das Gerät darauf reagiert.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.4.1]	[6-0D]	Brauchwasser Sollwertmodus: ▪ 0 (Nur Warmhalten): Nur Warmhaltebetrieb zulässig. ▪ 1 (Warmh.+Prog.): Der Brauchwasserspeicher wird gemäß einem Programm und zwischen den programmierten Warmhaltezyklen geheizt, wenn Warmhalten aktiviert ist. ▪ 2 (Nur Prog.): Der Brauchwasserspeicher kann NUR über ein Programm geheizt werden.

Siehe "8.3.2 Brauchwasserregelung: erweiterte Funktionen" auf Seite 56 für weitere Details.

INFORMATION

Es besteht die Gefahr von Leistungsengpässen bzw. der Beeinträchtigung des Komforts bei Raumheizung (bei häufiger Brauchwasserbereitung tritt eine längere Unterbrechung der Raumheizung auf) bei Auswahl von [6-0D]=0 ([A.4.1] Brauchwasser Sollwertmodus=Nur Warmhalten).

Maximaler Sollwert für die Brauchwassertemperatur

Die maximale Temperatur, die Benutzer für das Brauchwasser wählen können. Sie können diese Einstellung verwenden, um die Temperaturen an den Warmwasserhähnen zu beschränken.

INFORMATION

Während der Desinfektion des Brauchwasserspeichers kann die Brauchwassertemperatur diesen Maximalwert überschreiten.

INFORMATION

Beschränken Sie die maximale Temperatur für das Brauchwasser gemäß der geltenden Gesetzgebung.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.4.5]	[6-0E]	Max. Sollwert Die maximale Temperatur, die Benutzer für das Brauchwasser wählen können. Sie können diese Einstellung verwenden, um die Temperatur an den Warmwasserhähnen zu beschränken. Bereich: 40°C~60°C (Standard: 60°C). Die maximale Temperatur gilt NICHT während der Desinfektionsfunktion. Siehe Desinfektionsfunktion.

8.2.7 Kontakt/Helpdesk-Nr.

#	Code	Beschreibung
[6.3.2]	Nicht zutreffend	Nummer, die die Benutzer bei Problemen anrufen können.

8.3 Erweiterte Konfiguration/ Optimierung

8.3.1 Raumheizungsbetrieb: erweiterte Funktionen

Vordefinierte Vorlauftemperatur

Sie können vordefinierte Vorlauftemperaturen festlegen:

- ökonomisch (bezeichnet die Soll-Vorlauftemperatur mit dem niedrigsten Energieverbrauch)
- Komfort (bezeichnet die Soll-Vorlauftemperatur mit dem höchsten Energieverbrauch).

Voreinstellwerte erleichtern die Verwendung desselben Wertes im Programm oder die Anpassung der Soll-Vorlauftemperatur an die Raumtemperatur (siehe Modulation). Wenn Sie einen Voreinstellwert zu einem späteren Zeitpunkt ändern möchten, müssen Sie diesen Vorgang NUR an einer Stelle durchführen. Abhängig davon, ob die Soll-Vorlauftemperatur witterungsgeführt ist oder NICHT, sollten die Soll-Verstellwerte oder die absolute Soll-Vorlauftemperatur angegeben werden.

HINWEIS

Die vordefinierten Vorlauftemperaturen sind NUR für die Haupt-Zone anwendbar, da das Programm für die Zusatz-Zone aus EIN-/AUS-Aktionen besteht.

HINWEIS

Wählen Sie die vordefinierten Vorlauftemperaturen entsprechend der Anordnung und der gewählten Wärme-Emitter, um die Balance zwischen Soll-Raumtemperatur und Soll-Vorlauftemperatur sicherzustellen.

Nr.	Code	Beschreibung
Vordefinierte Vorlauftemperatur für die Vorlauftemperatur-Hauptzone, falls NICHT witterungsgeführt		
[7.4.2.1]	[8-09]	Komfort (Heizen) [9-01]°C~[9-00]°C (Standard: 35°C)
[7.4.2.2]	[8-0A]	Eco (Heizen) [9-01]°C~[9-00]°C (Standard: 33°C)
Vordefinierte Vorlauftemperatur (Verstellwert) für die Vorlauftemperatur-Hauptzone, falls witterungsgeführt		
[7.4.2.5]	Nicht zutreffend	Komfort (Heizen) –10°C~+10°C (Standard: 0°C)
[7.4.2.6]	Nicht zutreffend	Eco (Heizen) –10°C~+10°C (Standard: –2°C)

Temperaturbereiche (Vorlauftemperaturen)

Mit dieser Einstellung wird verhindert, dass eine falsche (d. h. zu heiße oder zu kalte) Vorlauftemperatur ausgewählt wird. Dazu kann der verfügbare Soll-Temperaturbereich für das Heizen konfiguriert werden.

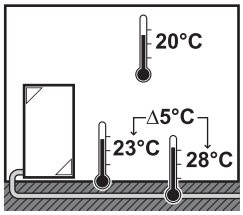
HINWEIS

Im Fall einer Bodenheizung ist es wichtig, die beim Heizen einzuhaltende maximale Temperatur beim Wasseraustritt zu begrenzen gemäß der Spezifikationen der Bodenheizungsanlage.

HINWEIS

- Beim Anpassen der Vorlauftemperaturbereiche werden auch alle Soll-Vorlauftemperaturen angepasst, um sicherzustellen, dass diese sich innerhalb der Grenzwerte befinden.
- Stellen Sie immer eine Balance zwischen der Soll-Vorlauftemperatur und der Soll-Raumtemperatur und/oder der Leistung (entsprechend der Anordnung und der Wahl der Wärme-Emitter) her. Die Soll-Vorlauftemperatur ist das Ergebnis mehrerer Einstellungen (Voreinstellwerte, Verstellwerte, AT-geführte Kurven, Modulation). Infolgedessen könnten zu hohe oder zu niedrige Vorlauftemperaturen vorkommen, die zu Übertemperaturen oder Kapazitätsengpässen führen. Durch die Begrenzung des Vorlauftemperaturbereiches auf geeignete Werte (je nach Wärme-Emitter) können solche Situationen vermieden werden.

Beispiel: Stellen Sie die niedrigst mögliche Vorlauftemperatur auf 28°C ein, um zu vermeiden, NICHT in der Lage zu sein, den Raum zu heizen: die Vorlauftemperaturen MÜSSEN deutlich höher sein als die Raumtemperatur (beim Heizen).



Nr.	Code	Beschreibung
Vorlauftemperaturbereich für die Vorlauftemperatur-Hauptzone (= die Vorlauftemperaturzone mit der niedrigsten Vorlauftemperatur)		
[A.3.1.1.2.2]	[9-00]	Max. Temp. (Heizen) 37°C~55°C (Standard: 55°C)
[A.3.1.1.2.1]	[9-01]	Min. Temp. (Heizen) 15°C~37°C (Standard: 25°C)
Vorlauftemperaturbereich für die Vorlauftemperatur-Zusatzzone (= die Vorlauftemperaturzone mit der höchsten Vorlauftemperatur)		
[A.3.1.2.2.2]	[9-06]	Max. Temp. (Heizen) 37°C~55°C (Standard: 55°C)
[A.3.1.2.2.1]	[9-05]	Min. Temp. (Heizen) 15°C~37°C (Standard: 25°C)

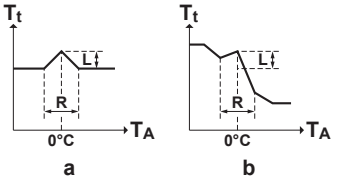
Temperaturüberschreitung Vorlauftemperatur

Diese Funktion legt fest, wie hoch die Wassertemperatur über die Soll-Vorlauftemperatur steigen darf, bevor der Verdichter gestoppt wird. Der Verdichter nimmt den Betrieb wieder auf, wenn die Vorlauftemperatur unter die Soll-Vorlauftemperatur fällt.

Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[9-04]	1°C~4°C (Standard: 1°C)

Vorlauftemperatur-Abgleich bei etwa 0°C

Im Heizbetrieb wird die Soll-Vorlauftemperatur lokal bei einer Außentemperatur von etwa 0°C erhöht. Dieser Abgleich kann gewählt werden, wenn eine absolute oder eine witterungsgeführte Soll-Temperatur verwendet wird (siehe nachfolgende Abbildung). Verwenden Sie diese Einstellung, um mögliche Wärmeverluste des Gebäudes aufgrund der Verdunstung von geschmolzenem Eis oder Schnee auszugleichen (z. B. in Ländern in kälteren Regionen).



a Absolute Soll-Vorlauftemperatur
b Witterungsgeführte Soll-Vorlauftemperatur
T_A Umgebungstemperatur (°C)
T_t Soll-Vorlauftemperatur

Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[D-03]	▪ 0 (deaktiviert) (Standard) ▪ 1 (aktiviert) L=2°C, R=4°C (–2°C<T_A<2°C) ▪ 2 (aktiviert) L=4°C, R=4°C (–2°C<T_A<2°C) ▪ 3 (aktiviert) L=2°C, R=8°C (−4°C<T_A<4°C) ▪ 4 (aktiviert) L=4°C, R=8°C (−4°C<T_A<4°C)

Maximale Modulation der Vorlauftemperatur

Gilt NUR für die Raumthermostatregelung bei aktivierter Modulation. Die maximale Modulation (=Abweichung) der Soll-Vorlauftemperatur entscheidet über die Differenz zwischen der tatsächlichen und der Soll-Raumtemperatur. So bedeutet z. B. 3°C Modulation, dass die Soll-Vorlauftemperatur um 3°C erhöht oder reduziert werden kann. Eine Erhöhung der Modulation führt zu einer besseren Leistung (weniger EIN/AUS-Schaltungen, schnellere Erwärmung). Beachten Sie jedoch, dass je nach Heizverteilsystemen IMMER eine Balance (siehe Anordnung und Wahl der Heizverteilsysteme) zwischen der Soll-Vorlauftemperatur und der Soll-Raumtemperatur bestehen MUSS.

Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[8-06]	0°C~10°C (Standard: 3°C)

Temperaturbereiche (Raumtemperatur)

Gilt NUR für die Raumthermostatregelung. Sie können Energie sparen, indem Sie ein Überhitzen vermeiden. Dazu können Sie den Temperaturbereich der Raumtemperatur für den Heizbetrieb begrenzen.

HINWEIS

Beim Anpassen der Raumtemperaturbereiche werden alle Soll-Raumtemperaturen ebenfalls angepasst, um sicherzustellen, dass diese sich innerhalb der Grenzwerte befinden.

Nr.	Code	Beschreibung
Raumtemperaturbereich		
[A.3.2.1.2]	[3-06]	Max. Temp. (Heizen) 18°C~30°C (Standard: 30°C)
[A.3.2.1.1]	[3-07]	Min. Temp. (Heizen) 12°C~18°C (Standard: 12°C)

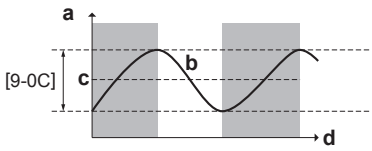
Raumtemperatur-Schritt

Gilt NUR für die Raumthermostatregelung und wenn die Temperatur in °C angezeigt wird.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.3.2.4]	Nicht zutreffend	Raumtemp.-Stufe ▪ 1°C (Standard). Die Soll-Raumtemperatur kann an der Bedieneinheit in 1°C-Schritten festgelegt werden. ▪ 0,5°C Die Soll-Raumtemperatur auf der Bedieneinheit kann in 0,5°C-Schritten festgelegt werden. Die tatsächliche Raumtemperatur wird mit einer Genauigkeit von 0,1°C angezeigt.

Hysterese Raumtemperatur

Gilt NUR bei Raumthermostatregelung. Das Hystereseband rund um die Soll-Raumtemperatur ist einstellbar. Es wird empfohlen, die Raumtemperaturhysterese NICHT zu ändern, da sie für eine optimale Nutzung des Systems eingestellt ist.



a Raumtemperatur
b Ist-Raumtemperatur
c Soll-Raumtemperatur
d Zeit

Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[9-0C]	1°C~6°C (Standard: 1°C)

Korrektur Raumtemperatur

Gilt NUR bei Raumthermostatregelung. Sie können den (externen) Raumtemperaturfühler kalibrieren. Sie können für den von der Bedieneinheit oder einem externen Raumfühler gemessenen Raumfühlerwert einen Korrekturwert eingeben. Die Einstellungen können verwendet werden, um Situationen auszugleichen, in denen der Temperaturfühler der Bedieneinheit oder der externe Raumfühler NICHT am idealen Installationsort installiert werden können (siehe Installationsanleitung und/oder Monteur-Referenzhandbuch).

Nr.	Code	Beschreibung
Raumtemperatur-Korrektur: Korrektur der am Fühler der Bedieneinheit gemessenen tatsächlichen Raumtemperatur.		
[A.3.2.2]	[2-0A]	–5°C~+5°C, Schritt 0,5°C (Standard: 0°C)
Ext. Raumfühler-Korrekt.: Gilt NUR, wenn die Option für den externen Raumfühler installiert und konfiguriert ist (siehe [C-08])		
[A.3.2.3]	[2-09]	–5°C~+5°C, Schritt 0,5°C (Standard: 0°C)

Frostschutz Raum

Frostschutz Raum verhindert, das der Raum zu kalt wird. Diese Einstellung verhält sich abhängig von der eingestellten Gerätesteuerungsmethode unterschiedlich ([C-07]). Führen Sie die entsprechenden Maßnahmen gemäß der folgenden Tabelle durch:

Gerätesteuerungsmethode ([C-07])	Frostschutz Raum
Raumthermostatsteuerung ([C-07]=2)	Ermöglichen Sie, dass das Raumthermostat den Frostschutz für den Raum übernimmt: ▪ Setzen Sie [2-06] auf "1" ▪ Stellen Sie die Frostschutz-Raumtemperatur ein ([2-05]).
Externe Raumthermostatsteuerung ([C-07]=1)	Ermöglichen Sie, dass das externe Raumthermostat den Frostschutz für den Raum übernimmt: ▪ Wechseln Sie zur Vorlauftemperatur-Startseite.
Vorlauftemperatur-Regelung ([C-07]=0)	Frostschutz Raum ist NICHT gewährleistet.

HINWEIS

Wenn das System NICHT mit einer Reserveheizung ausgestattet ist, ändern Sie NICHT die standardmäßige Frostschutz-Raumtemperatur.

INFORMATION

Wenn der Fehler U4 auftritt, ist der Frostschutz für den Raum NICHT gewährleistet.

Ziehen Sie die Abschnitte unten für detaillierte Informationen zum Frostschutz Raum im Zusammenhang mit der entsprechenden Gerätesteuerungsmethode zu Rate.

[C-07]=2: Raumthermostatsteuerung

Bei Steuerung mittels Raumthermostat ist der Frostschutz des Raums auch dann gewährleistet, wenn die Raumtemperatur-Startseite an der Bedieneinheit ausgeschaltet ist. Wenn Frostschutz Raum ([2-06]) aktiviert ist und die Raumtemperatur unter die Raumfrostschutztemperatur ([2-05]) fällt, versorgt das Gerät die Heizverteilsysteme mit Vorlaufwasser, um den Raum wieder aufzuwärmen.

#	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[2-06]	Frostschutz Raum ▪ 0: deaktiviert ▪ 1: Aktiviert (Standard)
Nicht zutreffend	[2-05]	Frostschutz-Raumtemperatur 4°C~16°C (Standard: 12°C)

INFORMATION

Wenn der Fehler U5 auftritt:

- Wenn 1 Bedieneinheit angeschlossen ist, ist der Frostschutz für den Raum NICHT gewährleistet.
- Wenn 2 Bedieneinheiten angeschlossen sind und die zweite, für die Regelung der Raumtemperatur verwendete Bedieneinheit getrennt ist (aufgrund einer Fehlverdrahtung oder einer Beschädigung des Kabels), dann ist der Frostschutz für den Raum NICHT gewährleistet.

HINWEIS

Wenn Notfall auf Manuell ([A.6.C]=0) gesetzt und das Gerät für den Start im Notbetrieb eingestellt ist, fordert Sie die Bedieneinheit vor dem Start zu einer Bestätigung auf. Die Funktion "Frostschutz Raum" ist auch dann aktiv, wenn der Benutzer den Notbetrieb NICHT bestätigt.

[C-07]=1: Steuerung durch externes Raumthermostat

Bei Steuerung mittels eines externen Raumthermostats wird der Frostschutz des Raums durch das externe Raumthermostat gewährleistet, vorausgesetzt, dass die Vorlauftemperatur-Startseite an der Bedieneinheit eingeschaltet ist und die Einstellung der Notfallautomatik ([A.6.C]) auf "1" gesetzt ist.

Zusätzlich ist ein begrenzter Frostschutz durch das Gerät möglich:

Bei einem…	…dann gilt Folgendes:
Zwei Vorlauftemperaturzonen	▪ Wenn die Vorlauftemperatur-Startseite ausgeschaltet ist und die Außentemperatur unter 4°C fällt, dann versorgt das Gerät die Heizverteilsysteme mit Vorlaufwasser, um den Raum wieder aufzuwärmen, und der Vorlauftemperatur-Sollwert wird gesenkt. ▪ Wenn die Vorlauftemperatur-Startseite EINGESCHALTET ist und die Außentemperatur unter 4°C fällt, dann versorgt das Gerät die Heizverteilsysteme mit Vorlaufwasser, um den Raum wieder aufzuwärmen, und der Vorlauftemperatur-Sollwert wird gesenkt.

[C-07]=0: Vorlauftemperatur-Regelung

Unter der Vorlauftemperatur-Regelung ist der Frostschutz für den Raum NICHT gewährleistet. Wenn jedoch [2-06] auf "1" gesetzt ist, ist ein begrenzter Frostschutz durch das Gerät möglich:

- Wenn die Vorlauftemperatur-Startseite ausgeschaltet ist und die Außentemperatur unter 4°C fällt, dann versorgt das Gerät die Heizverteilsysteme mit Vorlaufwasser, um den Raum wieder aufzuwärmen, und der Vorlauftemperatur-Sollwert wird gesenkt.
- Wenn die Vorlauftemperatur-Startseite eingeschaltet ist, dann versorgt das Gerät die Heizverteilsysteme mit Vorlaufwasser, um den Raum gemäß der normalen Logik wieder aufzuwärmen.

Absperrventil

Folgendes gilt nur, wenn 2 Vorlauftemperatur-Zonen vorhanden sind. Schließen Sie bei nur 1 Vorlauftemperatur-Zone das Absperrventil an den Heizausgang an.

Der Ausgang des Absperrventils, welches sich in der Vorlauftemperatur-Hauptzone befindet, kann konfiguriert werden.

INFORMATION

Während des Abtaubetriebs ist das Absperrventil IMMER geöffnet.

Thermo Ein/AUS: Je nach Einstellung [F-0B] schließt das Ventil, wenn keine Heizbedarf in der Hauptzone besteht.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.3.1.1.6.1]	[F-0B]	Das Absperrventil: ▪ 0 (Nein)(Standard): wird NICHT durch den Heizbedarf beeinflusst. ▪ 1 (Ja): schließt, wenn KEIN Heizbedarf besteht.

INFORMATION

Die Einstellung [F-0B] ist nur gültig, wenn eine Thermostat- oder externe Raumthermostat-Bedarfseinstellung programmiert ist (NICHT bei Vorlauftemperatur-Einstellung).

Betriebsbereich

Je nach durchschnittlicher Außentemperatur ist der Betrieb des Geräts im Raumheizungsbetrieb gesperrt.

Raumheizung AUS-Temp.: Wenn die gemittelte Außentemperatur diesen Wert übersteigt, wir die Raumheizung ausgeschaltet, um ein Überhitzen zu vermeiden.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.3.3.1]	[4-02]	▪ EHVZ04+08: 14°C~35°C (Standard: 25°C) ▪ EHVZ16: 14°C~35°C (Standard: 35°C)

8.3.2 Brauchwasserregelung: erweiterte Funktionen

Voreingestellte Speichertemperaturen

Gilt nur, wenn für die Brauchwasserbereitung Programm oder Warmhalten+Programm eingestellt ist.

Sie können voreingestellte Speichertemperaturen festlegen:

- Speicher Eco
- Speicher Komfort
- Warmhalten
- Warmhaltehysterese

Voreinstellwerte erleichtern die Verwendung desselben Werts im Programm. Wenn Sie den Wert zu einem späteren Zeitpunkt ändern möchten, müssen Sie diesen Vorgang nur an 1 Stelle durchführen (siehe auch Bedienungsanleitung und/oder Benutzer-Referenzhandbuch).

Speicher Komfort

Beim Programmieren des Timers können Sie die als Voreinstellwerte festgelegten Speichertemperaturen verwenden. Der Speicher wird dann aufgewärmt, bis diese Solltemperaturen erreicht sind. Außerdem kann ein Speicherstopp programmiert werden. Diese Funktion stoppt auch dann das Aufwärmen des Speichers, wenn der Sollwert noch NICHT erreicht wurde. Programmieren Sie einen Speicherpunkt nur, wenn das Aufwärmen des Speichers absolut unerwünscht ist.

Nr.	Code	Beschreibung
[7.4.3.1]	[6-0A]	30°C~[6-0E]°C (Standard: 60°C)

Speicher Eco

Die Speicher-Eco-Temperatur gibt die niedrigere Soll-Speichertemperatur an. Dabei handelt es sich um die Soll-Temperatur bei einer programmierten Speicher-Eco-Aktion (vorzugsweise tagsüber).

Nr.	Code	Beschreibung
[7.4.3.2]	[6-0B]	30°C~min(50, [6-0E])°C (Standard: 45°C)

Warmhalten

Die Warmhalte-Soll-Temperatur für den Speicher wird folgendermaßen verwendet:

- im Warmhaltemodus des Modus programmiert + Warmhaltemodus: Die garantierte minimale Speichertemperatur wird auf $T_{HP\ OFF}$–[6-08] eingestellt. Dies entspricht [6-0C] oder dem witterungsgeführten Sollwert minus der Warmhaltehysterese. Wenn die Speichertemperatur unter diesen Wert fällt, wird der Speicher bezeizt.
- bei Speicher Komfort zur Priorisierung der Brauchwasserbereitung. Wenn die Speichertemperatur über diesen Wert steigt, werden Brauchwasserbereitung und Raumheizung nacheinander ausgeführt.

Nr.	Code	Beschreibung
[7.4.3.3]	[6-0C]	30°C~min(50, [6-0E])°C (Standard: 45°C)

Warmhaltehysterese

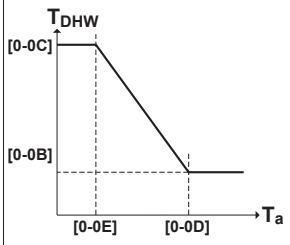
Gilt nur, wenn für die Brauchwasserbereitung Programm + Warmhalten eingestellt ist.

Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[6-08]	2°C~20°C (Standard: 10°C)

Witterungsgeführt

Die witterungsgeführten Monteureinstellungen legen fest, wie das Gerät arbeitet, wenn bestimmte Wetterbedingungen herrschen. Bei witterungsgeführtem Betrieb wird die Soll-Speichertemperatur automatisch je nach durchschnittlicher Außentemperatur bestimmt: Bei niedrigen Außentemperaturen steigen die Soll-Speichertemperaturen aufgrund von kälterem Wasser am Kaltwasserhahn und umgekehrt. Wenn für die Brauchwasserbereitung Programm oder Warmhalten+Programm eingestellt ist, ist die Speicher-Komfort-Temperatur witterungsgeführt (gemäß der witterungsgeführten Kurve), aber die Speicher-Eco- und die Warmhalte-Temperatur sind NICHT witterungsgeführt. Wenn Nur Warmhalten für die Brauchwasserbereitung eingestellt ist, ist die Soll-Speichertemperatur witterungsgeführt (gemäß der witterungsgeführten Kurve). Während des witterungsgeführten Betriebs kann der Endbenutzer die Soll-Speichertemperatur an der Bedieneinheit nicht einstellen.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.4.6]	Nicht zutreffend	Die witterungsgeführte Soll-Speichertemperatur ist: ▪ Absolut (Standard): deaktiviert. Alle Soll-Speichertemperaturen sind NICHT witterungsgeführt. ▪ Witterungsgefh.: aktiviert. Wenn Programm oder Warmhalten +Programm eingestellt ist, ist die Speicher-Komfort-Temperatur witterungsgeführt. Die Speicher-Eco- und die Warmhalte-Temperatur sind NICHT witterungsgeführt. Wenn Warmhalten eingestellt ist, ist die Soll-Speichertemperatur witterungsgeführt. **Hinweis:** Wenn die angezeigte Speichertemperatur witterungsgeführt ist, lässt sie sich an der Bedieneinheit nicht einstellen.

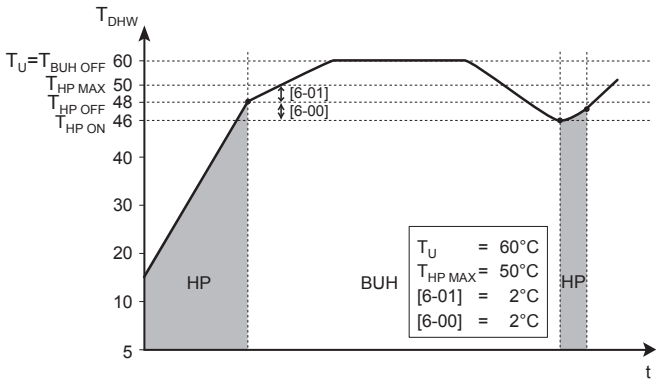
Nr.	Code	Beschreibung
[A.4.7]	[0-0E] [0-0D] [0-0C] [0-0B]	AT-geführte Kurve  ▪ T_{DHW}: Die Soll-Speichertemperatur. ▪ T_a: Die (durchschnittliche) Außenumgebungstemperatur ▪ [0-0E]: niedrige Außenumgebungstemperatur: –40°C~5°C (Standard: –10°C) ▪ [0-0D]: Hohe Außenumgebungstemperatur: 10°C~25°C (Standard: 15°C) ▪ [0-0C]: Soll-Speichertemperatur, wenn die Außentemperatur der niedrigen Umgebungstemperatur entspricht oder niedriger ist: 45°C~[6-0E]°C (Standard: 60°C) ▪ [0-0B]: Soll-Speichertemperatur, wenn die Außentemperatur der niedrigen Umgebungstemperatur entspricht oder höher ist: 35°C~[6-0E]°C (Standard: 55°C)

Einschränkungen hinsichtlich des Wärmepumpenbetriebs

Im Betrieb zur Warmwasserbereitung können die folgenden Hysteresewerte für den Wärmepumpenbetrieb eingestellt werden:

Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[6-00]	Der Temperaturunterschied, durch den die EIN-Temperatur der Wärmepumpe bestimmt wird. Bereich: 2°C~20°C (Standard: 2°C)
Nicht zutreffend	[6-01]	Der Temperaturunterschied, durch den die AUS-Temperatur der Wärmepumpe bestimmt wird. Bereich: 0°C~10°C (Standard: 2°C)

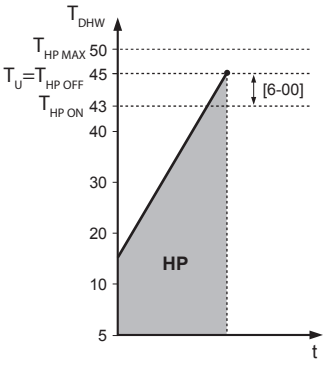
Beispiel: Sollwert (T_U)>maximale Wärmepumpentemperatur–[6-01] ($T_{HP\ MAX}$–[6-01])



BUH Reserveheizung
HP Wärmepumpe. Wenn die Aufwärmzeit durch die Wärmepumpe zu lange dauert, kann zusätzliche Erwärmung durch die Reserveheizung erfolgen.
$T_{BUH\ OFF}$ AUS-Temperatur der Reserveheizung (T_U)

$T_{HP\ MAX}$ Maximale Temperatur durch Wärmepumpe am Sensor im Brauchwasserspeicher
$T_{HP\ OFF}$ AUS-Temperatur der Wärmepumpe ($T_{HP\ MAX}$−[6-01])
$T_{HP\ ON}$ EIN-Temperatur der Wärmepumpe ($T_{HP\ OFF}$−[6-00])
T_{DHW} Brauchwassertemperatur
T_U Benutzerdefinierter Temperatur-Sollwert (an der Bedieneinheit festgelegt)
t Zeit

Beispiel: Sollwert (T_U)≤maximale Wärmepumpentemperatur–[6-01] ($T_{HP\ MAX}$–[6-01])



HP Wärmepumpe. Wenn die Aufwärmzeit durch die Wärmepumpe zu lange dauert, kann zusätzliche Erwärmung durch die Zusatzheizung erfolgen
$T_{HP\ MAX}$ Maximale Temperatur durch Wärmepumpe am Sensor im Brauchwasserspeicher
$T_{HP\ OFF}$ AUS-Temperatur der Wärmepumpe ($T_{HP\ MAX}$−[6-01])
$T_{HP\ ON}$ EIN-Temperatur der Wärmepumpe ($T_{HP\ OFF}$−[6-00])
T_{DHW} Brauchwassertemperatur
T_U Benutzerdefinierter Temperatur-Sollwert (an der Bedieneinheit festgelegt)
t Zeit

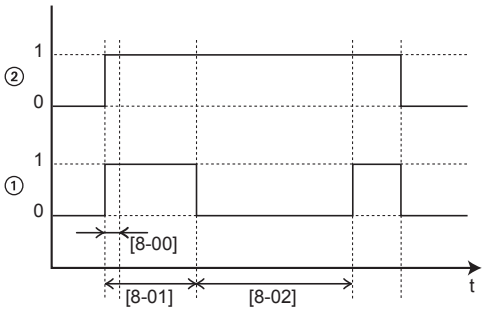
INFORMATION

Die maximale Wärmepumpentemperatur hängt von der Umgebungstemperatur ab. Für weitere Informationen siehe Betriebsbereich.

Timer für simultane Anforderung des Raumheizungs- und Brauchwasserbereitungsmodus

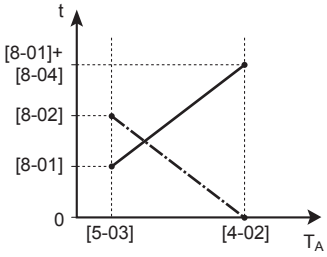
Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[8-00]	Nicht ändern. (Standard: 1)
Nicht zutreffend	[8-01]	Höchstdauer des Betriebs zur Brauchwasserbereitung. Die Brauchwassererwärmung stoppt, auch wenn die Soll-Temperatur für das Brauchwasser noch NICHT erreicht wurde. Die tatsächliche Höchstdauer hängt auch von der Einstellung [8-04] ab. ▪ Bei Systemlayout = Raumthermostatregelung: Dieser Voreinstellwert wird nur bei Bedarf an Raumheizung berücksichtigt. Besteht KEIN Bedarf an Raumheizung, wird der Speicher erwärmt, bis der Sollwert erreicht ist. ▪ Bei Systemlayout ≠ Raumthermostatregelung: Dieser Voreinstellwert wird immer berücksichtigt. Bereich: 5~95 Minuten (Standard: 30)
Nicht zutreffend	[8-02]	Wiederanlaufzeit. Mindestdauer zwischen zwei Zyklen zur Brauchwasserbereitung. Die tatsächliche Wiederanlaufzeit hängt auch von der Einstellung [8-04] ab. Bereich: 0~10 Stunden (Standard: 0,5) (Schritt: 0,5 Stunde). **Bemerkung:** Die minimale Zeit ist 1/2 Stunde sogar wenn der ausgewählte Wert 0 ist.
Nicht zutreffend	[8-04]	Zusätzliche Laufzeit zur maximalen Laufzeit je nach Außentemperatur [4-02]. Bereich: 0~95 Minuten (Standard: 95).

[8-02]: Wiederanlaufzeit



1 Brauchwasser-Heizmodus der Wärmepumpe (1 = aktiv, 0 = inaktiv)
2 Anforderung Brauchwassererwärmung an Wärmepumpe (1 = Anforderung, 0 = keine Anforderung)
t Zeit

[8-04]: Zusätzliche Laufzeit bei [4-02]/[F-01]



T_A Umgebungstemperatur (außen)
t Zeit
Wiederanlaufzeit
Höchstdauer des Betriebs zur Brauchwasserbereitung

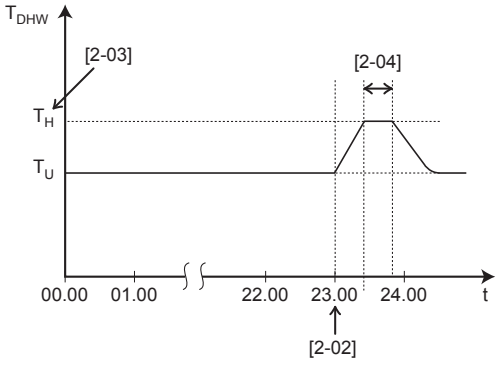
Desinfektion

Die Desinfektionsfunktion dient zum Desinfizieren des Brauchwasserspeichers. Das geschieht, indem in bestimmten Zeitabständen das Wasser im Speicher auf eine bestimmte Temperatur aufgeheizt wird.

ACHTUNG

Die Einstellungen für die Desinfektionsfunktion MÜSSEN vom Monteur gemäß der gültigen Gesetzgebung festgelegt werden.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.4.4.2]	[2-00]	Betriebstag: ▪ 0: Jeden Tag ▪ 1: Montag ▪ 2: Dienstag ▪ 3: Mittwoch ▪ 4: Donnerstag ▪ 5: Freitag ▪ 6: Samstag ▪ 7: Sonntag
[A.4.4.1]	[2-01]	Desinfektion ▪ 0: Nein ▪ 1: Ja
[A.4.4.3]	[2-02]	Startzeit: 00~23:00, Schritt: 1:00.
[A.4.4.4]	[2-03]	Temperaturziel: 60°C (fest).
[A.4.4.5]	[2-04]	Dauer: 40~60 Minuten, Standard: 40 Minuten.



T_{DHW} Brauchwassertemperatur
T_U Benutzerdefinierte Soll-Temperatur
T_H Hoher Temperatur-Sollwert [2-03]
t Zeit

WARNUNG

Denken Sie daran, dass nach Durchführung der Desinfektion die Temperatur des Warmwassers, das aus einem Warmwasserhahn entnommen wird, so heiß ist, dass seine Temperatur dem Wert entspricht, der durch die bauseitige Einstellung [2-03] festgelegt ist.

Falls das Warmwasser aus dem Brauchwasserspeicher so heiß sein könnte, dass für Menschen Verbrühungsgefahr besteht, sollte ein Mischventil (bauseitig zu liefern) am Auslasswasserhahn des Brauchwasserspeichers installiert werden. Dieses Mischventil sollte dann dafür sorgen, dass die Temperatur des aus dem Warmwasserhahn entnommenen Wassers niemals höher sein kann als eine vorher eingestellte Maximaltemperatur. Die Maximaltemperatur muss gemäß der gültigen Gesetzgebung festgelegt werden.

ACHTUNG

Stellen Sie sicher, dass die Startzeit der Desinfektionsfunktion [A.4.4.3] mit festgelegter Dauer [A.4.4.5] NICHT durch einen möglichen Brauchwasserbedarf unterbrochen wird.

INFORMATION

Bei Anzeige des Fehlercodes AH und nicht erfolgter Unterbrechung der Desinfektionsfunktion aufgrund der Brauchwassernutzung, sollte folgendes Verfahren durchgeführt werden:

- Wenn der Brauchwasser > Sollwertmodus > Warmhalten oder Warmh.+Prog. ausgewählt ist, wird empfohlen, den Start der Desinfektionsfunktion mindestens 4 Stunden später als die letzte erwartete große Brauchwasserentnahme zu programmieren. Dieser Start kann über die Monteureinstellungen (Desinfektionsfunktion) konfiguriert werden.
- Wenn die Brauchwasser > Sollwertmodus > Nur Prog. ausgewählt ist, wird empfohlen, einen Speicher Eco 3 Stunden vor dem programmierten Start der Desinfektionsfunktion zu programmieren, um den Speicher vorzuheizen.

INFORMATION

Die Desinfektionsfunktion wird neu gestartet, wenn die Brauchwassertemperatur während der Dauer 5°C unter die Desinfektions-Solltemperatur fällt.

INFORMATION

Ein AH-Fehler tritt auf, wenn Sie während der Desinfektion Folgendes tun:

- Setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Monteur”.
- Rufen Sie die Brauchwasserspeichertemperatur-Startseite auf (Speicher).
- Drücken von ⏻, um die Desinfektion zu unterbrechen.

8.3.3 Einstellungen für die Wärmequelle

Reserveheizung

Betriebsmodus für Reserveheizung: Legt fest, wann der Reserveheizungsbetrieb deaktiviert oder nur während der Brauchwasserbereitung zugelassen wird. Diese Einstellung wird nur außer Kraft gesetzt, wenn die Reserveheizung für die Abtauung oder bei Fehlfunktionen am Außengerät eingesetzt werden muss (wenn [A.6.C] aktiviert ist).

#	Code	Beschreibung
[A.5.1.1]	[4-00]	Betrieb der Reserveheizung: ▪ 0: Deaktiviert ▪ 1 (Standard): Aktiviert
Nicht zutreffend	[5-00]	Ist der Betrieb der Reserveheizung oberhalb der Freigabetemperatur während des Raumheizungsbetriebs zulässig? ▪ 1: NICHT zulässig (Standard) ▪ 0: Zulässig
[A.5.1.4]	[5-01]	Freigabetemperatur. Außentemperatur, unter der der Betrieb der Reserveheizung zulässig ist. Bereich: –15°C~35°C (Standard: 0°C) (Schritt: 1°C)

INFORMATION

Wenn der Reserveheizungsbetrieb während der Raumheizung begrenzt werden muss, jedoch für den Brauchwasserbetrieb zulässig ist, dann stellen Sie [4-00] auf 1, [5-00] auf 1 und [5-01] auf –15°C.

Notfallautomatik

Wenn die Wärmepumpe ausfällt, kann die Reserveheizung als Notfallheizung genutzt und entweder automatisch oder nicht automatisch den gesamten Heizbedarf übernehmen.

- Wenn die Notfallautomatik auf Automatisch gestellt ist und die Wärmepumpe ausfällt, übernimmt die Reserveheizung automatisch den gesamten Heizbedarf.
- Wenn die Notfallautomatik auf Manuell gesetzt ist und die Wärmepumpe ausfällt, dann werden der Brauchwasser- und Raumheizungsbetrieb gestoppt und müssen von Hand neu gestartet werden. Sie werden an der Bedieneinheit zur Bestätigung aufgefordert, ob die Reserveheizung den gesamten Heizbedarf übernehmen soll oder nicht.

Bei einem Ausfall der Wärmepumpe erscheint auf der Bedieneinheit das Symbol ⓘ. Wenn das Haus über einen längeren Zeitraum unbeaufsichtigt ist, empfehlen wir, die Einstellung [A.6.C] Notfall auf Automatisch zu setzen.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.6.C]	Nicht zutreffend	Notfall: ▪ 0: Manuell (Standardwert) ▪ 1: Automatisch

INFORMATION

Die Einstellung der Notfallautomatik kann nur in der Menüstruktur der Bedieneinheit eingestellt werden.

INFORMATION

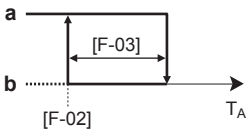
Wenn die Wärmepumpe ausfällt und [A.6.C] auf Manuell eingestellt ist, bleiben die Raum-Frostschutzfunktion, die Funktion "Estrich-Aufheiz" mittels der Unterbodenheizung und die Frostschutzfunktion für die Wasserleitungen auch dann aktiv, wenn der Benutzer den Notbetrieb NICHT bestätigt.

Bodenwannenheizung

Gilt nur für Installationen mit einem ERHQ-Außengerät und installiertem optionalen Bodenwannenheizungs-Kit.

- [F-02] EIN-Temperatur der Bodenwannenheizung: Bestimmt die Außentemperatur, bei deren Unterschreiten das Innengerät die Bodenwannenheizung aktiviert, damit sich an der Bodenwanne des Außengeräts kein Eis bilden kann, wenn die Außentemperatur entsprechend niedrig ist.
- [F-03] Bodenwannenheizung-Hysterese: Bestimmt den Temperaturunterschied zwischen der EIN- und der AUS-Temperatur der Bodenwannenheizung.

Bodenwannenheizung



T_A Außentemperatur
a Ein
b AUS

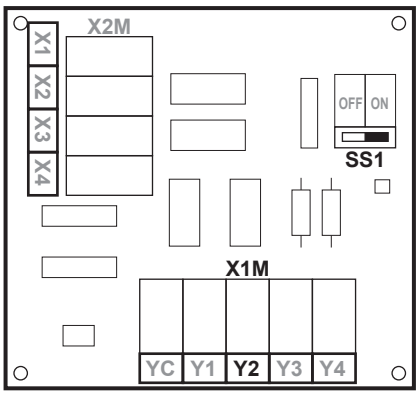
ACHTUNG

Die Bodenwannenheizung wird von EKRP1HB gesteuert.

Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[F-02]	Bodenwannenheizung EIN-Temperatur: 3°C~10°C (Standard: 3°C)
Nicht zutreffend	[F-03]	Hysterese: 2°C~5°C (Standard: 5°C)

INFORMATION

Je nach Einstellung [F-04] steuert Kontakt Y2 auf der digitalen E/A-Platine (EKRP1HB) die optionale Bodenwannenheizung. Die Schemazeichnung unten zeigt, wo sich dieser Kontakt befindet. Die komplette Verdrahtung entnehmen Sie dem Schaltplan.



8.3.4 Systemeinstellungen

Prioritäten

Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[5-02]	Priorität der Raumheizung. Legt fest, ob die Reserveheizung die Wärmepumpe bei der Brauchwasserbereitung unterstützt. Folge: Kürzere Betriebszeit bei der Erwärmung des Speichers und kürzere Unterbrechung des Raumheizzyklus. Die Einstellung MUSS immer 1 sein. [5-01] Freigabetemperatur und [5-03] Prioritätstemperatur der Raumheizung beziehen sich auf die Reserveheizung. Daher müssen Sie [5-03] gleich oder ein paar Grad höher als [5-01] einstellen. Wenn der Betrieb der Reserveheizung begrenzt ist ([4-00]=0) und die Außentemperatur niedriger als Einstellung [5-03] ist, wird das Brauchwasser nicht mit der Reserveheizung erwärmt.
Nicht zutreffend	[5-03]	Prioritätstemperatur der Raumheizung. Legt die Außentemperatur fest, unter der das Brauchwasser zusätzlich durch die Reserveheizung erwärmt wird.

Automatischer Neustart

Wenn nach einem Stromausfall die Stromversorgung wieder hergestellt wird, werden durch die Funktion “Automatischer Neustart” die über die Fernbedienung festgelegten Einstellungen wieder in Kraft gesetzt, wie sie zum Zeitpunkt des Stromausfalls bestanden haben. Darum wird empfohlen, diese Funktion immer zu aktivieren.

Wird bei dieser Art Wärmepumpentarif die Stromversorgung unterbrochen, muss die Funktion “Automatischer Neustart” aktiviert sein. Die kontinuierliche Steuerung des Innengerätes kann unabhängig vom Status des Wärmepumpentarifs gewährleistet werden, indem das Innengerät an einen Normaltarif-Netzanschluss angeschlossen wird.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.6.1]	[3-00]	Ist die automatische Neustartfunktion des Geräts zulässig? ▪ 0: Nein ▪ 1 (Standard): Ja

Wärmepumpentarif-Netzanschluss

INFORMATION

Der Wärmepumpentarif-Netzanschlusskontakt ist mit den gleichen Anschlüssen verbunden (X5M/3+4) wie der Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone. An das System kann ENTWEDER ein Wärmepumpentarif-Netzanschluss ODER ein Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone angeschlossen werden.

#	Code	Beschreibung
[A.2.1.6]	[D-01]	Anschluss an einen Wärmepumpentarif-Netzanschluss: ▪ 0 (Standard): Das Außengerät ist an einen normalen Netzanschluss angeschlossen. ▪ 1: Das Außengerät ist an einen Wärmepumpentarif-Netzanschluss angeschlossen. Wenn das Wärmepumpentarifsignal vom Elektrizitätsversorgungsunternehmen gesendet wird, wird der Kontakt geöffnet und das Gerät wird auf "Zwangs-AUS" geschaltet. Wird das Signal erneut gegeben, wird der spannungsfreie Kontakt geschlossen und das Gerät nimmt wieder ihren Betrieb auf. Aktivieren Sie daher immer die Funktion "Automatischer Neustart". ▪ 2: Das Außengerät ist an einen Wärmepumpentarif-Netzanschluss angeschlossen. Wenn das Wärmepumpentarifsignal vom Elektrizitätsversorgungsunternehmen gesendet wird, wird der Kontakt geschlossen und das Gerät wird auf "Zwangs-AUS" geschaltet. Wird das Signal erneut gegeben, wird der spannungsfreie Kontakt geöffnet und das Gerät nimmt wieder seinen Betrieb auf. Aktivieren Sie daher immer die Funktion "Automatischer Neustart". **Bemerkung:** 3 bezieht sich auf das Sicherheitsthermostat.

#	Code	Beschreibung
[A.6.2.1]	[D-00]	Welche Heizungen werden für den Betrieb bei Stromversorgung mit Wärmepumpentarif zugelassen? ▪ 0 (Standard): keine ▪ 1. Nicht zutreffend ▪ 2: Nur Reserveheizung ▪ 3. Nicht zutreffend Siehe Tabelle unten. Die Einstellung 2 ist nur von Bedeutung, wenn es sich beim Wärmepumpentarif um einen Anschluss des Typs 1 handelt oder das Innengerät an einen Normaltarif-Netzanschluss (via X2M/30-31) angeschlossen ist und die Reserveheizung NICHT an den Anschluss für den Wärmepumpentarif angeschlossen ist.

Verwenden Sie NICHT den Wert 1 oder 3.

[D-00]	Reserveheizung	Verdichter
0 (Standardwert)	Erzwungene ABSCHALTUNG	Erzwungene ABSCHALTUNG
2	Zulässig	

Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone

Die folgende Einstellung bezieht sich auf den Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone. Ausführliche Informationen zum Sicherheitsthermostat für die Hauptzone finden Sie unter "7.9.15 So schließen Sie das Sicherheitsthermostat an (Öffner)" auf Seite 41.

#	Code	Beschreibung
[A.2.1.6]	[D-01]	Anschluss an einen spannungsfreien Sicherheitsthermostat-Kontakt: ▪ 0 (Standard): Kein Sicherheitsthermostat. ▪ 3: Sicherheitsthermostat-Öffner. **Bemerkung:** 1+2 beziehen sich auf den Wärmepumpentarif-Netzanschluss.

INFORMATION

Der Wärmepumpentarif-Netzanschlusskontakt ist mit den gleichen Anschlüssen verbunden (X5M/3+4) wie der Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone. An das System kann ENTWEDER ein Wärmepumpentarif-Netzanschluss ODER ein Sicherheitsthermostat für die Zusatzzone angeschlossen werden.

Stromsparfunktion

INFORMATION

Gilt nur für ERLQ004~008CAV3.

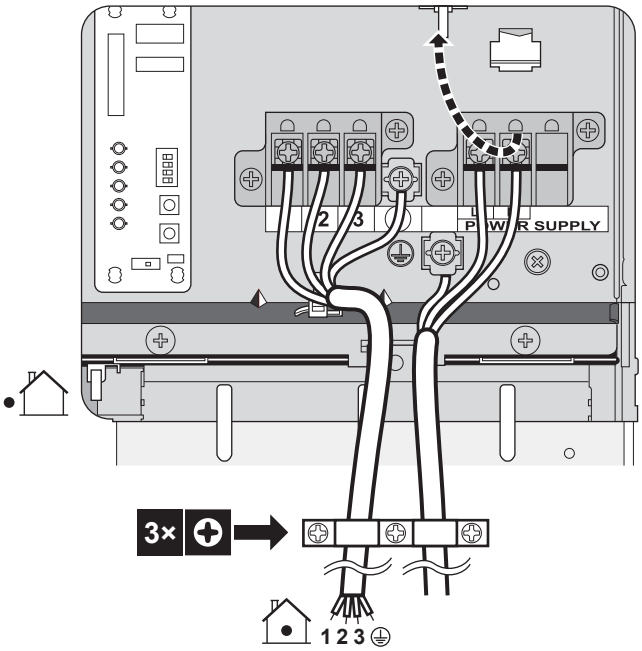
Legt fest, ob die Stromversorgung des Außengeräts während eines Stillstands (weder Raumheizung noch Brauchwasserbedarf) unterbrochen werden kann (intern über die Steuerung des Innengeräts). Die abschließende Entscheidung über eine Unterbrechung der Stromversorgung des Außengeräts während eines Stillstands richtet sich nach der Umgebungstemperatur, den Betriebsbedingungen des Verdichters und den eingestellten Mindestlaufzeiten der internen Timer.

Um die Stromsparfunktion zu aktivieren, muss [E-08] an der Bedieneinheit aktiviert und der Anschluss für den Stromsparmodus am Außengerät entfernt werden.

HINWEIS

Der Anschluss für den Stromsparmodus am Außengerät soll nur dann entfernt werden, wenn die Hauptstromversorgung zu der Anwendung AUSgeschaltet ist.

Bei einem ERLQ004~008CAV3



Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[E-08]	Stromsparfunktion für das Außengerät: ▪ 0: Deaktiviert ▪ 1 (Standard): Aktiviert

Bei einem ERHQ011~016BAV3**,** ERHQ011~016BAW1**,** ERLQ011~016CAV3 **und** ERLQ011~016CAW1

Die Standardeinstellung NICHT ändern.

#	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[E-08]	Stromsparfunktion für das Außengerät: ▪ 0 (Standard): Deaktiviert ▪ 1: Aktiviert

Stromverbrauchskontrolle

Gilt nur für EHVZ04+08. Weitere Informationen zu dieser Funktion finden Sie unter "5 Anwendungsrichtlinien" auf Seite 11.

Stromverbrauchskontrolle

Nr.	Code	Beschreibung
[A.6.3.1]	[4-08]	Modus: ▪ 0 (Keine Begrenz.)(Standard): Deaktiviert. ▪ 1 (Kontinuierlich): Aktiviert: Sie können einen Wert für die Leistungsbegrenzung (in A oder kW) einstellen, auf den der Stromverbrauch des Systems ständig begrenzt wird. ▪ 2 (Digitaleingänge): Aktiviert: Sie können bis zu vier verschiedene Werte für die Leistungsbegrenzung (in A oder kW) einstellen, auf die der Stromverbrauch des Systems begrenzt wird, wenn der entsprechenden Digitaleingang dies vorgibt.
[A.6.3.2]	[4-09]	Typ: ▪ 0 (Stromaufnahme): Die Werte für die Leistungsbegrenzung werden in A eingestellt. ▪ 1 (Leistungsaufn.)(Standard): Die Werte für die Leistungsbegrenzung werden in kW eingestellt.
[A.6.3.3]	[5-05]	Wert: Gilt nur bei ständiger Aktivierung des Leistungsbegrenzungs-Modus. 0 A~50 A, Schritt: 1 A (Standard: 50 A)
[A.6.3.4]	[5-09]	Wert: Gilt nur bei ständiger Aktivierung des Leistungsbegrenzungs-Modus. 0 kW~20 kW, Schritt: 0,5 kW (Standard: 20 kW)
Amp.-Grenzwerte für Digitalein.: Gilt nur beim Leistungsbegrenzungs-Modus auf Basis von digitalen Eingaben und auf Basis von aktuellen Werten.		
[A.6.3.5.1]	[5-05]	Grenzwert dig.Ein1 0 A~50 A, Schritt: 1 A (Standard: 50 A)
[A.6.3.5.2]	[5-06]	Grenzwert dig.Ein2 0 A~50 A, Schritt: 1 A (Standard: 50 A)
[A.6.3.5.3]	[5-07]	Grenzwert dig.Ein3 0 A~50 A, Schritt: 1 A (Standard: 50 A)
[A.6.3.5.4]	[5-08]	Grenzwert dig.Ein4 0 A~50 A, Schritt: 1 A (Standard: 50 A)
kW-Grenzwerte für Digitalein.: Gilt nur beim Leistungsbegrenzung-Modus auf Basis von digitalen Eingaben und auf Basis von Leistungswerten.		
[A.6.3.6.1]	[5-09]	Grenzwert dig.Ein1 0 kW~20 kW, Schritt: 0,5 kW (Standard: 20 kW)
[A.6.3.6.2]	[5-0A]	Grenzwert dig.Ein2 0 kW~20 kW, Schritt: 0,5 kW (Standard: 20 kW)
[A.6.3.6.3]	[5-0B]	Grenzwert dig.Ein3 0 kW~20 kW, Schritt: 0,5 kW (Standard: 20 kW)
[A.6.3.6.4]	[5-0C]	Grenzwert dig.Ein4 0 kW~20 kW, Schritt: 0,5 kW (Standard: 20 kW)
[A.6.3.7]	[4-01]	Priorität: Entfällt.

Timer für Durchschnittstemperaturwerte

Der Timer für die Durchschnittstemperaturwerte korrigiert den Einfluss von Abweichungen in der Umgebungstemperatur. Die witterungsgeführte Sollwertberechnung erfolgt auf Basis der durchschnittlichen Außentemperatur.

Die Außentemperatur wird über die ausgewählte Zeitspanne gemittelt.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.6.4]	[1-0A]	Timer für Durchschnittswerte Außentemperatur: ▪ 0: Keine Mittelung (Standard) ▪ 1: 12 Stunden ▪ 2: 24 Stunden ▪ 3: 48 Stunden ▪ 4: 72 Stunden

INFORMATION

Wenn die Stromsparfunktion aktiviert ist (siehe [E08]), ist die Berechnung der durchschnittlichen Außentemperatur nur möglich, wenn der externe Außentemperaturfühler verwendet wird. Siehe "5.6 Einstellen eines externen Temperaturfühlers" auf Seite 17.

Korrekturtemperatur für den externen Außentemperaturfühler

Gilt nur, wenn ein externer Außentemperaturfühler installiert und konfiguriert ist.

Sie können den externen Außentemperaturfühler kalibrieren. Sie können für den vom Fühler erfassten Wert einen Korrekturwert bestimmen. Die Einstellung kann genutzt werden, um Situationen auszugleichen, in denen der externe Außentemperaturfühler nicht am idealen Installationsort installiert werden kann (siehe Installationsanleitung).

Nr.	Code	Beschreibung
[A.6.5]	[2-0B]	–5°C~5°C, Schritt: 0,5°C (Standard: 0°C)

Zwangsabtauung

Sie können den Abtaubetrieb manuell starten.

Die Entscheidung, den Abtaubetrieb manuell auszuführen, wird durch das Außengerät gesteuert und richtet sich nach den Umgebungsbedingungen und den Bedingungen für den Wärmetauscher. Wenn das Außengerät die Zwangsabtauung akzeptiert. wird an der Bedieneinheit ⛄ angezeigt. Wird ⛄ NICHT innerhalb von 6 Minuten nach Aktivierung der Zwangsabtauung angezeigt, hat das Außengerät die Anforderung der Zwangsabtauung ignoriert.

Nr.	Code	Beschreibung
[A.6.6]	Nicht zutreffend	Möchten Sie den Abtaubetrieb starten?

Pumpenbetrieb

Ist die Pumpenfunktion deaktiviert, stellt die Pumpe ihren Betrieb ein, wenn die Außentemperatur über den durch [4-02] festgelegten Wert steigt. Ist die Pumpenfunktion aktiviert, kann die Pumpe bei allen Außentemperaturen arbeiten.

Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[F-00]	Pumpenbetrieb: ▪ 0 (Standard): Deaktiviert, wenn die Außentemperatur höher als [4-02] ist. ▪ 1: Bei allen Außentemperaturen möglich.

Pumpenbetrieb während Fehlern im Durchflussverhalten [F-09] legt fest, ob die Pumpe bei Fehlern im Durchflussverhalten stoppt oder beim Eintreten des Fehlers in Betrieb bleibt. Diese Funktion ist nur unter bestimmten Bedingungen zulässig, bei denen es empfehlenswert ist, die Pumpe in Betrieb zu halten, wenn T_a<4°C (die Pumpe wird für 10 Minuten aktiviert und nach 10 Minuten deaktiviert). Daikin haftet NICHT für Schäden, die aufgrund der Verwendung dieser Funktion entstehen.

Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[F-09]	Pumpe setzt bei Durchflussfehler den Betrieb fort: ▪ 0 (Standard): Pumpe wird deaktiviert. ▪ 1: Pumpe wird aktiviert, wenn T_a<4°C (10 Minuten EIN – 10 Minuten AUS)

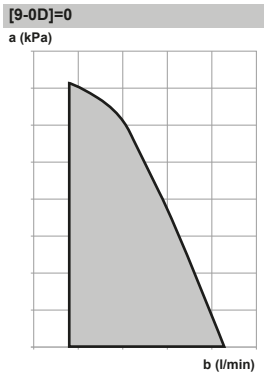
Begrenzung der Pumpendrehzahl

Die Begrenzung der Pumpendrehzahl für die Hauptzone [9-0E] und die Begrenzung der Pumpendrehzahl für die Zusatz-Zone [9-0D] legen die maximale Pumpendrehzahl fest. Unter normalen Bedingungen sollte die Standardeinstellung NICHT geändert werden. Die Begrenzung der Pumpendrehzahl wird übergangen, wenn sich die Durchflussmenge im Bereich des minimalen Durchflusses befindet (Fehler 7H).

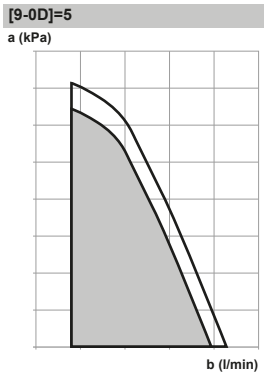
Nr.	Code	Beschreibung
Nicht zutreffend	[9-0E]	Begrenzung der Pumpendrehzahl für die **Hauptzone** ▪ 0: Keine Begrenzung. ▪ 1~4: Allgemeine Begrenzung. Unter allen Bedingungen liegt eine Begrenzung vor. Die erforderliche Delta-T-Regelung und der Komfort sind **NICHT** gewährleistet. ▪ 5~8 (Standard: 6): Begrenzung, wenn keine Aktoren vorhanden sind. Wenn kein Heizausgang vorhanden ist, wird die Begrenzung der Pumpendrehzahl angewandt. Wenn ein Heizausgang vorhanden ist, wird die Begrenzung der Pumpendrehzahl nur durch Delta T in Relation zur geforderten Kapazität bestimmt. Bei diesem Begrenzungsbereich ist Delta-T möglich und der Komfort ist gewährleistet.
Nicht zutreffend	[9-0D]	Begrenzung der Pumpendrehzahl für die **Zusatz-Zone** ▪ 0: Keine Begrenzung. ▪ 1~4: Allgemeine Begrenzung. Unter allen Bedingungen liegt eine Begrenzung vor. Die erforderliche Delta-T-Regelung und der Komfort sind **NICHT** gewährleistet. ▪ 5~8 (Standard: 6): Begrenzung, wenn keine Aktoren vorhanden sind. Wenn kein Heizausgang vorhanden ist, wird die Begrenzung der Pumpendrehzahl angewandt. Wenn ein Heizausgang vorhanden ist, wird die Begrenzung der Pumpendrehzahl nur durch Delta T in Relation zur geforderten Kapazität bestimmt. Bei diesem Begrenzungsbereich ist Delta-T möglich und der Komfort ist gewährleistet.

Die maximalen Werte hängen vom Gerätetyp ab:

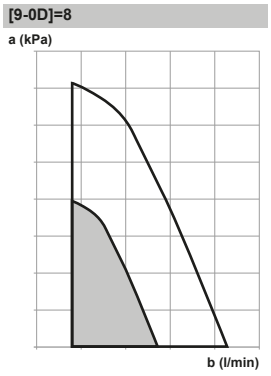
[9-0D]=0



[9-0D]=5

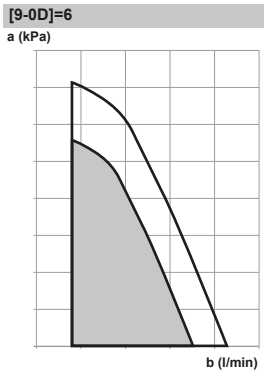


[9-0D]=8

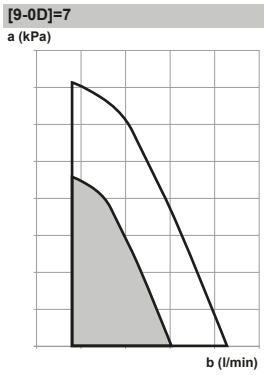


a Externer statischer Druck
b Wasserdurchflussmenge

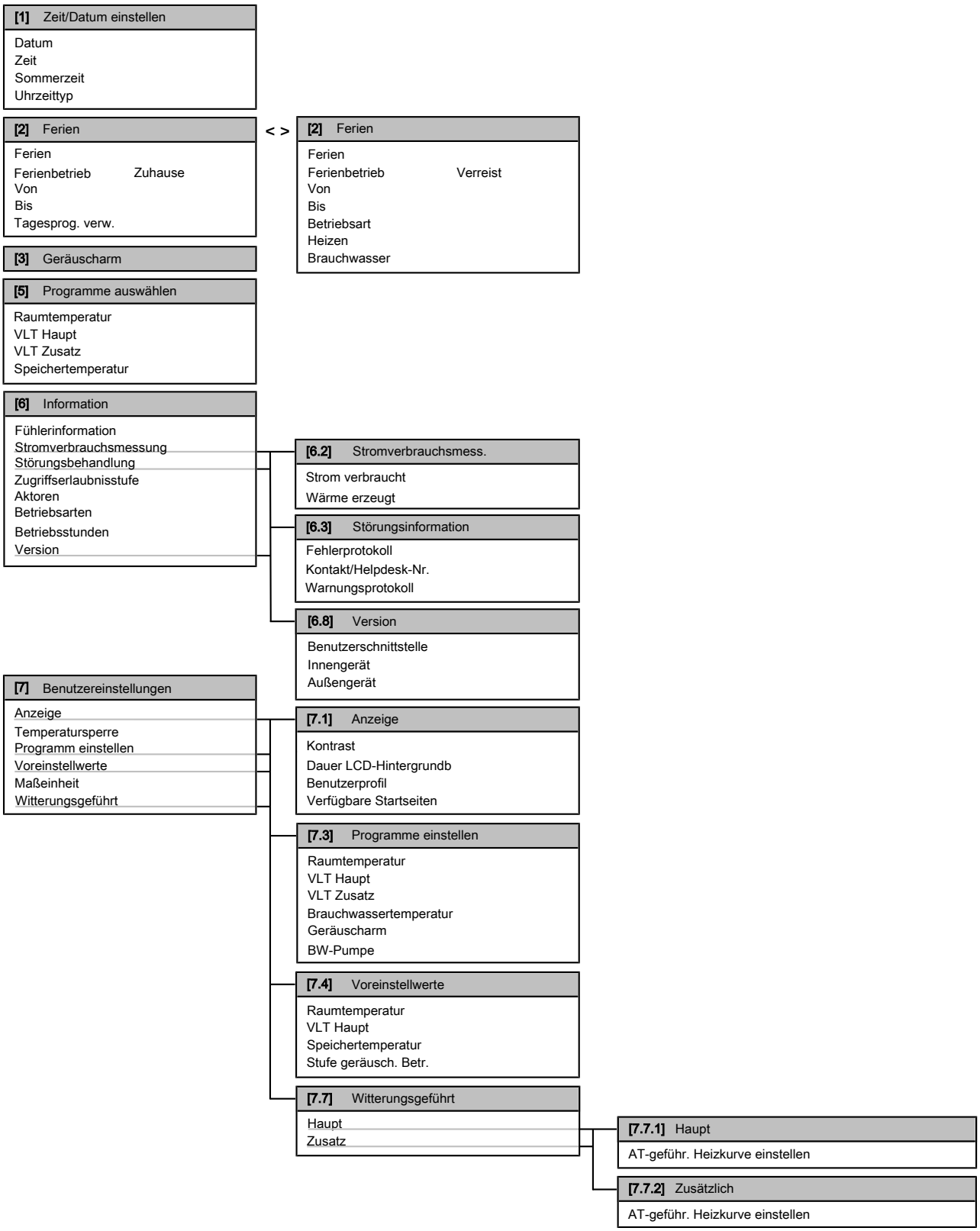
[9-0D]=6



[9-0D]=7



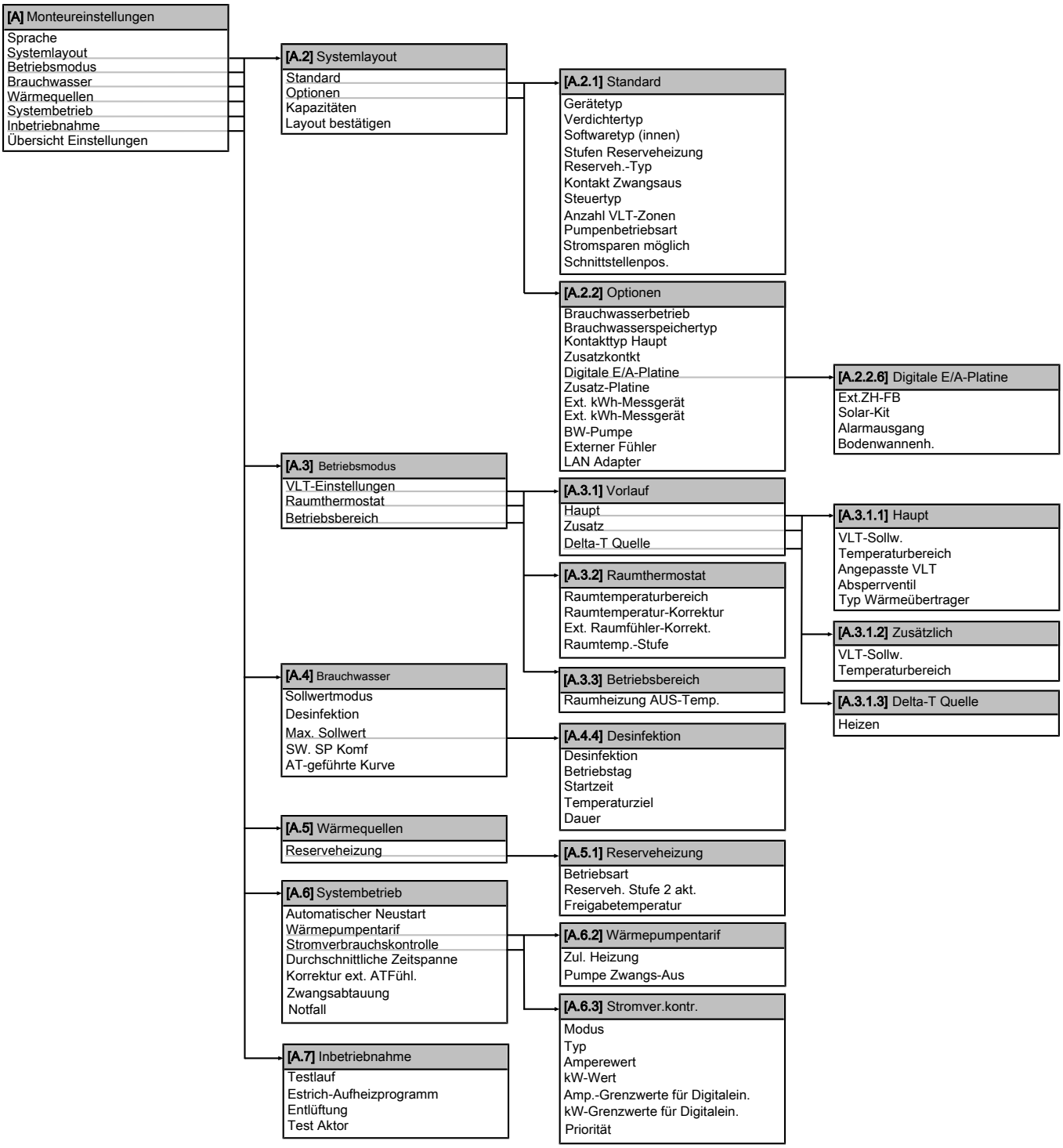
8.4 Menüstruktur: Übersicht über die Benutzereinstellungen



INFORMATION

Abhängig von den gewählten Monteureinstellungen sind die Einstellungen sichtbar/ausgeblendet.

8.5 Menüstruktur: Übersicht über die Monteureinstellungen



INFORMATION

Abhängig von den gewählten Monteureinstellungen sind die Einstellungen sichtbar/ausgeblendet.

9 Inbetriebnahme

9.1 Übersicht: Inbetriebnahme

In diesem Kapitel ist beschrieben, was Sie tun und wissen müssen, um das System nach der Konfiguration in Betrieb zu nehmen.

Typischer Ablauf

Die Inbetriebnahme umfasst normalerweise die folgenden Schritte:

1 Überprüfen der “Checkliste vor der Inbetriebnahme”.
2 Durchführen einer Entlüftung
3 Durchführen eines Testlaufs für das System
4 Erforderlichenfalls Durchführen eines Testlaufs für einen oder mehrere Aktoren
5 Erforderlichenfalls Durchführen einer Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung

9.2 Sicherheitsvorkehrungen bei Inbetriebnahme

INFORMATION

Beim ersten Einsatz des Geräts kann die erforderliche Leistung höher als auf dem Typenschild des Geräts angegeben sein. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Verdichter eine Einlaufzeit von 50 Stunden absolviert haben muss, bevor er einen gleichmäßigen Betrieb und eine konstante Leistungsaufnahme erreicht.

HINWEIS

Vor der Inbetriebnahme des Systems MUSS das Gerät mindestens 2 Stunden lang eingeschaltet sein. Die Kurbelwannenheizung muss das Verdichteröl aufwärmen, um einen Ölmangel und den Ausfall des Verdichters während der Inbetriebnahme zu vermeiden.

HINWEIS

Betreiben Sie das Gerät NIEMALS ohne Thermistoren und/oder Drucksensoren/-schalter. Die Missachtung dieses Hinweises kann zu einem Brand des Verdichters führen.

HINWEIS

Nehmen Sie das Gerät ERST nach Abschluss sämtlicher Arbeiten an den Kältemittelleitungen in Betrieb (durch die Inbetriebnahme des Geräts vor Abschluss der Arbeiten an den Kältemittelleitungen kann es zu einer Beschädigung des Verdichters kommen).

9.3 Checkliste vor der Inbetriebnahme

Nehmen Sie das System NICHT in Betrieb, bevor die folgenden Überprüfungen nicht erfolgreich abgeschlossen wurden:

☐	Sie haben die vollständigen Installationsanweisungen wie im **Monteur-Referenzhandbuch** aufgeführt, gelesen.
☐	Das **Innengerät** ist ordnungsgemäß montiert.
☐	Das **Außengerät** ist ordnungsgemäß montiert.
☐	Die folgende **bauseitige Verkabelung** wurde gemäß diesem Dokument und der gültigen Gesetzgebung ausgeführt: ▪ Zwischen lokaler Verteilertafel und Außengerät ▪ Zwischen Innen- und Außengerät ▪ Zwischen lokaler Verteilertafel und Innengerät ▪ Zwischen Innengerät und den Ventilen (sofern vorhanden) ▪ Zwischen Innengerät und Raumthermostat (sofern vorhanden)
☐	Das System ist ordnungsgemäß **geerdet** und die Erdungsklemmen sind festgezogen.
☐	Die **Sicherungen** oder lokal installierten Schutzvorrichtungen sind entsprechend den Angaben in diesem Dokument installiert und wurden nicht überbrückt.
☐	Die **Versorgungsspannung** stimmt mit der auf dem Typenschild des Geräts angegebenen Spannung überein.
☐	Es gibt KEINE **losen Anschlüsse** oder beschädigte elektrische Komponenten im Schaltkasten.
☐	Es gibt KEINE **beschädigten Komponenten** oder **zusammengedrückte Rohrleitungen** in den Innen- und Außengeräten.
☐	Der **Trennschalter der Reserveheizung** F1B am Schaltkasten ist eingeschaltet.
☐	Es gibt KEINE **Kältemittel-Leckagen**.
☐	Die **Kältemittelrohre** (Gas und Flüssigkeit) sind thermisch isoliert.
☐	Es ist die richtige Rohrgröße installiert und die **Rohre** sind ordnungsgemäß isoliert.
☐	Es gibt KEINE **Wasser-Leckagen** im Innern des Innengeräts.
☐	Die **Absperrventile** sind ordnungsgemäß installiert und vollständig geöffnet.
☐	Die **Sperrventile** (Gas und Flüssigkeit) am Außengerät sind vollständig geöffnet.
☐	Das **Entlüftungsventil** ist geöffnet (mindestens um 2 Umdrehungen).
☐	Aus dem **Druckentlastungsventil** entweicht im geöffneten Zustand Wasser.
☐	Die **minimale Wassermenge** ist unter allen Bedingungen gewährleistet. Siehe “So überprüfen Sie das Wasservolumen” unter "6.4 Vorbereiten der Wasserleitungen" auf Seite 20.
☐	Das **Sicherheitsthermostat** ist angeschlossen.

INFORMATION

Die Software ist mit dem Modus “Monteur-vor-Ort” ([4-0E]) ausgestattet, der den automatischen Betrieb durch das Gerät verhindert. Bei Erstinstallation ist die Einstellung [4-0E] standardmäßig auf “1” gesetzt, was bedeutet, das der automatische Betrieb deaktiviert ist. Alle Schutzfunktionen sind dann deaktiviert. Wenn die Bedieneinheit-Startseiten aus sind, läuft das Gerät NICHT automatisch. Um den automatischen Betrieb und die Schutzfunktionen zu aktivieren, stellen Sie [4-0E] auf “0”.

36 Stunden nach der ersten Inbetriebnahme setzt das Gerät [4-0E] automatisch auf "0", was den Modus "Monteur-vor-Ort" beendet und die Schutzfunktionen aktiviert. Falls – nach der Erstinstallation – der Monteur vor Ort zurückkehrt, muss der Monteur [4-0E] manuell auf “1” setzen.

9.4 Checkliste während der Inbetriebnahme

☐	Die **minimale Durchflussmenge** während des Abtau-/Reserveheizungsbetriebs ist unter allen Bedingungen gewährleistet. Siehe “Prüfen der Wassermenge und der Durchflussmenge” unter "6.4 Vorbereiten der Wasserleitungen" auf Seite 20.
☐	So führen Sie eine **Entlüftung** durch
☐	So führen Sie einen **Testlauf** durch
☐	So führen Sie einen **Aktor-Testlauf** durch
☐	**Unterboden-Estrich-Austrocknung** Die Unterboden-Estrich-Austrocknung wird gestartet (falls erforderlich).

9.4.1 So prüfen Sie die minimale Durchflussmenge

Empfohlenes Verfahren für die Zusatzzone

1 Bestätigen Sie gemäß der Hydraulik-Konfiguration, welche Raumheizungsschleifen mittels mechanischer, elektronischer oder anderer Ventile geschlossen werden können.

2 Schließen Sie alle Raumheizungsschleifen, die geschlossen werden können (siehe voriger Schritt).

3 Starten Sie den Pumpen-Testlauf (siehe "9.4.4 So führen Sie einen Aktor-Testlauf durch" auf Seite 70).

4 Gehen zu [6.1.8]: ☰ > Information > Fühlerinformation > Durchflussmenge, um die Durchflussmenge zu prüfen. Während des Pumpen-Testlaufs kann das Gerät unter dieser minimal erforderlichen Durchflussmenge, die für den Abtau-/Reserveheizungsbetrieb erforderlich ist, betrieben werden.

Überströmventil eingeplant?	
Ja	**Nein**
Ändern Sie die Einstellungen des Überströmventils, um die minimal erforderliche Durchflussmenge + 2 l/min zu erreichen.	Falls die tatsächliche Durchflussmenge unter der minimalen Durchflussmenge liegt (erforderlich während des Abtau-/Reserveheizungsbetriebs), sind Änderungen an der Hydraulik-Konfiguration erforderlich. Erhöhen Sie die Anzahl der Raumheizungsschleifen, die NICHT geschlossen werden können, oder installieren Sie ein druckgesteuertes Überströmventil.

Empfohlenes Verfahren für die Hauptzone

5 Bestätigen Sie gemäß der Hydraulik-Konfiguration, welche Raumheizungsschleifen mittels mechanischer, elektronischer oder anderer Ventile geschlossen werden können.

6 Schließen Sie alle Raumheizungsschleifen, die geschlossen werden können (siehe voriger Schritt).

7 Erstellen Sie eine Thermostat-Anforderung nur in der Hauptzone.

8 Warten Sie 1 Minute, bis das Gerät stabilisiert ist.

9 Wenn die zusätzliche Pumpe weiterhin unterstützt (die grüne LED an der rechten Pumpe ist EIN), erhöhen Sie den Durchfluss, bis die zusätzliche Pumpe NICHT mehr unterstützt (LED ist AUS).

10 Gehen zu [6.1.8]: ☰ > Information > Fühlerinformation > Durchflussmenge, um die Durchflussmenge zu prüfen.

Überströmventil eingeplant?	
Ja	**Nein**
Ändern Sie die Einstellungen des Überströmventils, um die minimal erforderliche Durchflussmenge + 2 l/min zu erreichen.	Falls die tatsächliche Durchflussmenge unter der minimalen Durchflussmenge liegt (erforderlich während des Abtau-/Reserveheizungsbetriebs), sind Änderungen an der Hydraulik-Konfiguration erforderlich. Erhöhen Sie die Anzahl der Raumheizungsschleifen, die NICHT geschlossen werden können, oder installieren Sie ein druckgesteuertes Überströmventil.

Minimale Durchflussmenge bei Abtau-/Reserveheizungsbetrieb	
Modelle 04+08	12 l/min
Modell 16	15 l/min

9.4.2 Entlüftungsfunktion

Nach der Installation und bei erstmaliger Inbetriebnahme ist es sehr wichtig, dafür zu sorgen, dass alle Luft aus dem Wasserkreislauf entfernt wird. Bei Ausführung der Entlüftungsfunktion arbeiten die Pumpen ohne eigentlichen Betrieb des Geräts, und die Entlüftung des Wasserkreislaufs beginnt.

HINWEIS

Öffnen Sie vor dem Start der Entlüftung das Sicherheitsventil und überprüfen Sie, ob der Kreislauf ausreichend mit Wasser gefüllt ist. Sie können den Entlüftungsvorgang nur dann starten, wenn nach dem Öffnen Wasser aus dem Ventil austritt.

Es gibt 2 Entlüftungsmodi:

- Manuell: Das Gerät wird mit einer benutzerdefinierten Pumpendrehzahl und mit einer benutzerdefinierten Position des 3-Wege-Ventils betrieben (Raumheizung/Brauchwasser). Die benutzerdefinierte Position des 3-Wege-Ventils ist eine nützliche Funktion, um alle Luft im Raumheizungs- oder Brauchwasser-Aufbereitungsmodus aus dem Wasserkreislauf zu entfernen. Die Betriebsgeschwindigkeit der Pumpe kann ebenfalls eingestellt werden (langsam oder schnell).
- Automatisch: Das Gerät ändert automatisch die Pumpendrehzahl und die Position des 3-Wege-Ventils (Raumheizung/Brauchwasser) zwischen Raumheizungs- und Brauchwasser-Aufbereitungsmodus.

INFORMATION

Sowohl bei der manuellen als auch der automatischen Entlüftung wird bei jedem Start der Entlüftung 1 Temperaturzone entlüftet. Um die andere Temperaturzone zu entlüften, müssen Sie die Entlüftungsfunktion neu starten. Wenn Sie die Entlüftung erstmalig durchführen, wird die Haupt-Temperaturzone entlüftet.

Typischer Ablauf

Die Entlüftung des Systems umfasst folgende Schritte:

1 Durchführen einer manuellen Entlüftung für beide Zonen

2 Durchführen einer automatischen Entlüftung für beide Zonen

INFORMATION

Beginnen Sie, indem Sie eine manuelle Entlüftung für beide Zonen durchführen. Wenn fast alle Luft entwichen ist, führen Sie eine automatische Entlüftung für beide Zonen durch. Wiederholen Sie bei Bedarf die automatische Entlüftung, bis Sie sicher sind, dass sämtliche Luft aus dem System entwichen ist. Während der Entlüftung ist die Funktion zur Begrenzung der Pumpendrehzahl [9-0D] NICHT verfügbar.

Stellen Sie sicher, dass die Vorlauftemperatur-Startseite, die Raumtemperatur-Startseite und die Brauchwasser-Startseite ausgeschaltet sind.

So führen Sie eine manuelle Entlüftung durch

INFORMATION

Stellen Sie beim Entlüften der Hauptzone sicher, dass der Sollwert für die Hauptzone mindestens 5°C höher als die tatsächliche Wassertemperatur im Gerät ist.

Voraussetzung: Stellen Sie sicher, dass die Vorlauftemperatur-Startseite, die Raumtemperatur-Startseite und die Brauchwasser-Startseite ausgeschaltet sind.

1. Setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Monteur”. Siehe "So setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Monteur”" auf Seite 43.
2. Stellen Sie den Entlüftungsmodus ein: Gehen Sie zu [A.7.3.1] > Monteureinstellungen > Inbetriebnahme > Entlüftung > Typ.
3. Wählen Sie Manuell und drücken Sie dann OK.
4. Gehen Sie zu [A.7.3.4] > Monteureinstellungen > Inbetriebnahme > Entlüftung > Entlüftung starten und drücken Sie dann OK, um die Entlüftungsfunktion zu starten.

   Ergebnis: Die manuelle Entlüftung beginnt und der folgende Bildschirm wird angezeigt.



5. Verwenden Sie die Schaltflächen ◂ und ▸, um zu Drehzahl zu blättern.
6. Verwenden Sie die Schaltflächen ▴ und ▾, um die gewünschte Pumpengeschwindigkeit festzulegen.

   Ergebnis: Niedrig

   Ergebnis: Hoch
7. Falls zutreffend, wählen Sie die gewünschte Position des 3-Wege-Ventils (Raumheizung/Brauchwasser). Verwenden Sie die Schaltflächen ◂ und ▸, um zu Kreislauf zu blättern.
8. Verwenden Sie die Schaltflächen ▴ und ▾, um die gewünschte Position des 3-Wege-Ventils festzulegen (Raumheizung/Brauchwasser).

   Ergebnis: Raumheizung-/kühlung

   Ergebnis: Speicher

So führen Sie eine automatische Entlüftung durch

INFORMATION

Stellen Sie beim Entlüften der Hauptzone sicher, dass der Sollwert für die Hauptzone mindestens 5°C höher als die tatsächliche Wassertemperatur im Gerät ist.

Voraussetzung: Stellen Sie sicher, dass die Vorlauftemperatur-Startseite, die Raumtemperatur-Startseite und die Brauchwasser-Startseite ausgeschaltet sind.

1. Setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Monteur”. Siehe "So setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Monteur”" auf Seite 43.
2. Stellen Sie den Entlüftungsmodus ein: Gehen Sie zu [A.7.3.1] > Monteureinstellungen > Inbetriebnahme > Entlüftung > Typ.
3. Wählen Sie Automatisch und drücken Sie dann OK.
4. Gehen Sie zu [A.7.3.4] > Monteureinstellungen > Inbetriebnahme > Entlüftung > Entlüftung starten und drücken Sie dann OK, um die Entlüftungsfunktion zu starten.

   Ergebnis: Die Entlüftung wird gestartet, und der folgende Bildschirm wird angezeigt.



Die automatische Entlüftungsfunktion stoppt automatisch nach 30 Minuten. Dann muss der Monteur die automatische Entlüftungsfunktion für die zweite Temperaturzone neu starten. Diese Funktion stoppt auch automatisch nach 30 Minuten

So unterbrechen Sie die Entlüftung

1. Drücken Sie und dann OK, um die Unterbrechung der Entlüftungsfunktion zu bestätigen. Wenn Sie die Entlüftungsfunktion neu starten, wird die andere Zone entlüftet.

9.4.3 So führen Sie einen Testlauf durch

INFORMATION

Der Testlauf gilt nur für die Zusatz-Temperaturzone.

Voraussetzung: Stellen Sie sicher, dass die Vorlauftemperatur-Startseite, die Raumtemperatur-Startseite und die Brauchwasser-Startseite ausgeschaltet sind.

1. Setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf "Monteur". Siehe "So setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Monteur”" auf Seite 43.
2. Gehen Sie zu [A.7.1]: > Monteureinstellungen > Inbetriebnahme > Testlauf.
3. Wählen Sie einen Test aus und drücken Sie dann OK. **Beispiel:** Heizen.
4. Wählen Sie OK und drücken Sie dann OK.

Ergebnis: Der Testlauf beginnt. Er wird nach Abschluss des Vorgangs automatisch gestoppt (±30 Min). Um den Vorgang manuell zu stoppen, drücken Sie , wählen Sie OK und drücken Sie dann OK.

INFORMATION

Wenn 2 Bedieneinheiten vorhanden sind, können Sie den Testlauf von beiden Bedieneinheiten aus starten.

- Die Bedieneinheit, die zum Starten des Testlaufs verwendet wird, zeigt einen Statusbildschirm an.
- An der anderen Bedieneinheit wird “Belegt” angezeigt. Sie können die Bedieneinheit erst verwenden, wenn die Anzeige “Belegt” wieder ausgeblendet wird.

Wenn die Installation des Geräts korrekt durchgeführt wurde, startet das Gerät während des Probelaufs. Während des Probelaufs kann die korrekte Funktionsweise des Geräts durch Überwachung der Vorlauftemperatur (Heizmodus) und der Speichertemperatur (Brauchwassermodus) überprüft werden.

Für die Überwachung der Temperatur gehen Sie zu [A.6] und wählen Sie die Information aus, die Sie überprüfen möchten.

9.4.4 So führen Sie einen Aktor-Testlauf durch

Der Zweck des Aktor-Testlaufs ist die Bestätigung des korrekten Betriebs der verschiedenen Aktoren (wenn Sie beispielsweise den Pumpenbetrieb auswählen, wird ein Testlauf der Pumpe gestartet).

Voraussetzung: Stellen Sie sicher, dass die Vorlauftemperatur-Startseite, die Raumtemperatur-Startseite und die Brauchwasser-Startseite ausgeschaltet sind.

1 Setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Monteur”. Siehe "So setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Monteur”" auf Seite 43.

2 Stellen Sie sicher, dass die Raumtemperaturregelung, die Vorlauftemperaturregelung und die Brauchwasserregelung über die Bedieneinheit AUSGESCHALTET sind.

3 Gehen Sie zu [A.7.4]: ☰ > Monteureinstellungen > Inbetriebnahme > Test Aktor.

4 Wählen Sie einen Aktor aus und drücken Sie dann OK. **Beispiel:** Pumpe.

5 Wählen Sie OK und drücken Sie dann OK.

Ergebnis: Der Aktor-Testlauf beginnt. Er wird automatisch beendet. Um den Vorgang manuell zu stoppen, drücken Sie ⏻, wählen Sie OK und drücken Sie dann OK.

Mögliche Aktor-Testläufe

- Test der Reserveheizung (Stufe 1)
- Pumpentest (nur die Pumpe der Zusatz-Temperaturzone)

INFORMATION

Stellen Sie sicher, dass das gesamte System vor der Durchführung des Testlaufs entlüftet wird. Vermeiden Sie außerdem Störungen im Wasserkreislauf während des Testlaufs.

- Test des 2-Wege-Ventils
- Test des 3-Wege-Ventils (3-Wege-Ventil zur Umschaltung zwischen Raumheizung und Speicherheizung)
- Test der Bodenwannenheizung
- Test des Bivalenzausgangs
- Test des Alarmausgangs
- Test des Heizsignals
- Schnellerwärmungstest
- Test der Umwälzpumpe

9.4.5 Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung

Diese Funktion wird zur langsamen Austrocknung des Estrichs einer Unterbodenheizung beim Bau eines Hauses verwendet. Der Monteur kann diese Funktion programmieren und ausführen.

Stellen Sie sicher, dass die Vorlauftemperatur-Startseite, die Raumtemperatur-Startseite und die Brauchwasser-Startseite ausgeschaltet sind.

Sie kann auch bei nicht komplett ausgeführter Installation der Außengeräte durchgeführt werden. In diesem Fall führt die Reserveheizung die Austrocknung durch und liefert den Vorlauf ohne Betrieb der Wärmepumpe.

Wenn noch kein Außengerät installiert ist, dann schließen Sie das Hauptstromversorgungskabel über X2M/30 und X2M/31 an das Innengerät an. Siehe "7.9.7 So schließen Sie die Hauptstromversorgung an" auf Seite 38.

INFORMATION

- Wenn Notfall auf Manuell ([A.6.C]=0) gesetzt und das Gerät für den Start im Notbetrieb eingestellt ist, fordert Sie die Bedieneinheit vor dem Start zu einer Bestätigung auf. Die Funktion "Estrich-Aufheiz" mittels der Unterbodenheizung ist auch dann aktiv, wenn der Benutzer den Notbetrieb NICHT bestätigt.
- Während der Estrich-Aufheizung mittels der Unterbodenheizung ist die Funktion zur Begrenzung der Pumpendrehzahl [9-0D] NICHT verfügbar.

HINWEIS

Der Monteur ist für folgende Punkte verantwortlich:

- Kontaktaufnahme zum Estrichhersteller für Anweisungen zur Austrocknung, um Risse des Estrichs zu vermeiden
- Programmierung des Programms zur Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung gemäß den oben aufgeführten Anweisungen des Estrichherstellers
- Regelmäßige Überprüfung der ordnungsgemäßen Funktion der Konfiguration
- Auswahl des korrekten, mit dem für den Boden verwendeten Estrich übereinstimmenden Programms

HINWEIS

Um eine Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung durchzuführen, muss “Frostschutz Raum” deaktiviert werden ([2-06]=0). Standardmäßig ist diese Funktion aktiviert ([2-06]=1). Aufgrund des Modus "Monteur-vor-Ort" (siehe "Checkliste vor der Inbetriebnahme"), wird jedoch "Frostschutz Raum" automatisch für 36 Stunden nach der Erstinbetriebnahme deaktiviert.

Wenn nach den ersten 36 Stunden nach der Inbetriebnahme weiterhin eine Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung durchgeführt werden muss, deaktivieren Sie "Frostschutz Raum" manuell, indem Sie [2-06] auf "0" setzen, und LASSEN Sie diese Funktion deaktiviert, bis die Estrich-Austrocknung abgeschlossen ist. Die Missachtung dieses Hinweises führt zu Rissen im Estrich.

HINWEIS

Damit die Estrich-Aufheizung mittels der Unterbodenheizung gestartet werden kann, stellen Sie sicher, dass die folgenden Einstellungen vorgenommen wurden:

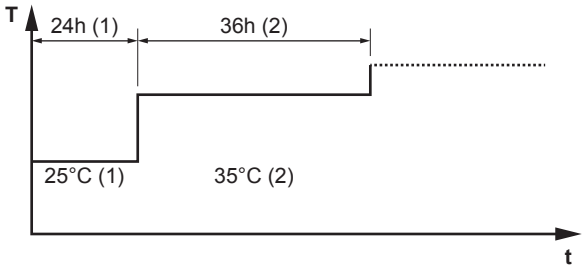
- [4-00]=1
- [C-02]=0
- [D-01]=0
- [4-08]=0
- [4-01]≠1

Der Monteur kann bis zu 20 Schritte programmieren. Für jeden Schritt muss er Folgendes eingeben:

1 Dauer in Stunden, bis zu 72 Stunden

2 Soll-Vorlauftemperatur.

Beispiel:



T Soll-Vorlauftemperatur (15~55°C)
t Dauer (1~72 Std.)
(1) Aktionsschritt 1
(2) Aktionsschritt 2

So programmieren Sie die Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung

1 Setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Monteur”. Siehe "So setzen Sie die Zugriffserlaubnisstufe auf “Monteur”" auf Seite 43.

2 Gehen Sie zu [A.7.2]: ☰ > Monteureinstellungen > Inbetriebnahme > Estrich-Aufheizprogramm > Aufheizprog. Festlegen.

3 Verwenden Sie ◀, ▶, ▲ und ▼, um den Zeitplan zu programmieren.
- Verwenden Sie ◀ und ▶, um durch das Programm zu blättern.
- Verwenden Sie ▲ oder ▼ zum Anpassen der Auswahl.
  Wenn eine Zeit ausgewählt ist, können Sie die Dauer zwischen 1 und 72 Stunden festlegen.
  Wenn eine Temperatur ausgewählt ist, können Sie die Soll-Vorlauftemperatur zwischen 15°C und 55°C einstellen.

4 Um einen neuen Schritt hinzuzufügen, wählen Sie “–h” oder “–” in einer leeren Zeile und drücken dann ▲ ▼.

5 Um einen Schritt zu löschen, stellen Sie die Dauer auf “–” ein, indem Sie ▲ ▼ drücken.

6 Drücken Sie OK, um das Programm zu speichern.

Es ist wichtig, dass sich kein leerer Schritt im Programm befindet. Der Timer stoppt, wenn ein leerer Schritt programmiert ist ODER wenn 20 aufeinander folgende Schritte ausgeführt wurden.

So führen Sie die Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung durch

INFORMATION

Der Wärmepumpentarif kann nicht in Verbindung mit der Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung verwendet werden.

Voraussetzung: Stellen Sie sicher, dass NUR 1 Bedieneinheit an Ihr System angeschlossen ist, um eine Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung durchzuführen.

Voraussetzung: Stellen Sie sicher, dass die Vorlauftemperatur-Startseite, die Raumtemperatur-Startseite und die Brauchwasser-Startseite ausgeschaltet sind.

1 Gehen Sie zu [A.7.2]: ☰ > Monteureinstellungen > Inbetriebnahme > Estrich-Aufheizprogramm.

2 Wählen Sie ein Austrocknungsprogramm aus.

3 Wählen Sie Aufheizprogramm starten und drücken Sie dann OK .

4 Wählen Sie OK und drücken Sie dann OK.

Ergebnis: Die Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung startet, und der folgende Bildschirm wird angezeigt. Sie wird nach Abschluss des Vorgangs automatisch gestoppt. Um den Vorgang manuell zu stoppen, drücken Sie ⏻, wählen Sie OK und drücken Sie dann OK.



So lesen Sie den Status der Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung aus

1 Drücken Sie ⌂.

2 Der aktuelle Schritt des Programms, die verbleibende Gesamtzeit und die aktuelle Soll-Vorlauftemperatur werden angezeigt.

INFORMATION

Es besteht eingeschränkter Zugriff auf die Menüstruktur. Es können nur die folgenden Menüs aufgerufen werden:
- Information.
- Monteureinstellungen > Inbetriebnahme > Estrich-Aufheizprogramm.

So unterbrechen Sie die Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung

Wenn das Programm durch einen Fehler, eine Ausschaltung während des Betriebs oder einen Stromausfall beendet wird, dann wird der Fehler U3 an der Benutzerschnittstelle angezeigt. Zur Bedeutung von Fehlercodes siehe "12.4 Fehlercode-basierte Problemlösung" auf Seite 77. um den Fehler U3 zurückzusetzen, muss Ihre Zugriffserlaubnisstufe “Monteur” sein.

1 Rufen Sie den Bildschirm “Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung” auf.

2 Drücken Sie ⌂.

3 Drücken Sie ⏻, um das Programm zu unterbrechen.

4 Wählen Sie OK und drücken Sie dann OK.

Ergebnis: Das Programm zur Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung wird gestoppt.

Wenn das Programm durch einen Fehler oder eine Ausschaltung während des Betriebs oder einen Stromausfall beendet wird, können Sie den Status der Estrich-Austrocknung mittels der Unterbodenheizung auslesen.

5 Gehen Sie zu [A.7.2]: ☰ > Monteureinstellungen > Inbetriebnahme > Estrich-Aufheizprogramm > Trock.-Status > Gestoppt bei, gefolgt vom letzten ausgeführten Schritt.

6 Ändern Sie das Programm und starten Sie die Programmausführung neu.

10 Übergabe an den Benutzer

Wenn der Testlauf abgeschlossen ist und das Gerät ordnungsgemäß funktioniert, führen Sie folgende Punkte aus:

- Füllen Sie die Tabelle der Monteureinstellungen (in der Bedienungsanleitung) mit den gewählten Einstellungen aus.
- Stellen Sie sicher, dass der Benutzer über die gedruckte Dokumentation verfügt und bitten Sie ihn, diese als Nachschlagewerk aufzubewahren. Teilen Sie dem Benutzer mit, dass die vollständige Dokumentation im Internet unter der entsprechenden Adresse zu finden ist, wie zuvor in dieser Anleitung beschrieben.
- Erläutern Sie dem Benutzer den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems sowie die Vorgehensweise bei Auftreten von Problemen.

- Zeigen Sie dem Benutzer, welche Aufgaben er im Zusammenhang mit der Wartung des Geräts auszuführen hat.
- Erläutern Sie dem Benutzer die Tipps zum Energiesparen so wie in der Betriebsanleitung beschrieben.

11 Instandhaltung und Wartung

HINWEIS

Die Wartung muss von einem autorisierten Monteur oder Wartungstechniker durchgeführt werden.

Wir empfehlen, mindestens einmal jährlich eine Wartung durchzuführen. Die gültige Gesetzgebung schreibt möglicherweise kürzere Wartungsintervalle vor.

HINWEIS

In Europa wird die **Treibhausgasemission** der Kältemittel-Gesamtfüllmenge im System (ausgedrückt als CO_2-Äquivalent in Tonnen) zur Festlegung der Wartungsintervalle verwendet. Befolgen Sie die geltende Gesetzgebung.

Formel zur Berechnung der Treibhausgasemission: GWP-Wert des Kältemittels × Kältemittel-Gesamtfüllmenge [in kg] / 1000

11.1 Übersicht: Instandhaltung und Wartung

Dieses Kapitel enthält folgende Informationen:

- Jährliche Wartung des Außengeräts.
- Jährliche Wartung des Innengeräts.

11.2 Sicherheitsvorkehrungen für die Wartung

GEFAHR: STROMSCHLAGGEFAHR

GEFAHR: VERBRENNUNGSGEFAHR

HINWEIS: Gefahr elektrostatischer Entladung

Vor der Durchführung jeglicher Wartungsarbeiten sollten elektrostatische Aufladungen beseitigt werden. Berühren Sie dazu ein Metallteil des Geräts. Dadurch wird die Platine geschützt.

11.2.1 Öffnen des Innengeräts

ACHTUNG

Die Frontblende ist schwer. Achten Sie darauf, Ihre Finger beim Öffnen oder Schließen des Geräts NICHT einzuklemmen.

Sie müssen die Frontblende des Geräts abnehmen, um Zugriff auf die meisten wartungsbedürftigen Teile zu erhalten. In seltenen Fällen müssen Sie auch den Schaltkasten entfernen.

11.3 Checkliste für die jährliche Wartung der Außeneinheit

Überprüfen Sie mindestens einmal jährlich die folgenden Punkte:

- Wärmetauscher des Außengeräts.

Der Wärmetauscher des Außengeräts kann aufgrund von Staub, Schmutz, Blättern etc. verstopft werden. Es wird empfohlen, den Wärmetauscher jährlich zu reinigen. Ein verstopfter Wärmetauscher kann zu einem zu niedrigen Druck oder zu hohen Druck führen, was eine beeinträchtigte Leistung zur Folge hat.

11.4 Checkliste für die jährliche Wartung des Innengeräts

Überprüfen Sie mindestens einmal jährlich die folgenden Punkte:

- Wasserdruck
- Wasserfilter
- Wasser-Druckentlastungsventil
- Schlauch für das Druckentlastungsventil
- Druckentlastungsventil des Brauchwasserspeichers
- Schaltkasten
- Entkalkung
- Chemische Desinfektion
- Anode

Wasserdruck

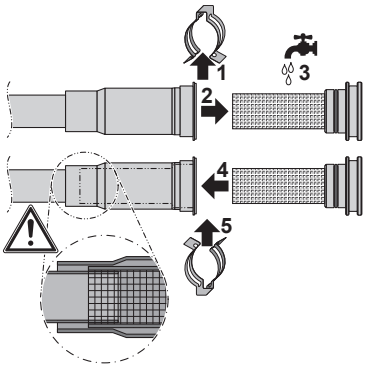
Prüfen Sie, dass der Wasserdruck über 1 Bar ist. Wenn er geringer ist, fügen Sie Wasser hinzu.

Wasserfilter

Reinigen Sie die Wasserfilter.

HINWEIS

Behandeln Sie die Wasserfilter vorsichtig. Üben Sie KEINE übermäßige Kraft aus, wenn Sie die Wasserfilter wieder einsetzen, um das Netz der Wasserfilter NICHT zu beschädigen.



Wasser-Druckentlastungsventil

Öffnen Sie das Ventil und überprüfen Sie dessen ordnungsgemäßen Betrieb. **Das Wasser kann sehr heiß sein!**

Nachfolgend sind die zu prüfenden Punkte aufgeführt:

- Der vom Druckentlastungsventil kommende Wasserdurchfluss ist hoch genug, es ist von keiner Verstopfung des Ventils oder der Rohrleitungen auszugehen.
- Es kommt schmutziges Wasser aus dem Druckentlastungsventil:
  - Öffnen Sie das Ventil, bis das abgelassene Wasser KEINEN Schmutz mehr enthält.
  - Spülen Sie das System und installieren Sie einen zusätzlichen Wasserfilter (vorzugsweise einen magnetischen Zyklonfilter).

Um sicherzustellen, dass dieses Wasser aus dem Speicher stammt, führen Sie die Überprüfung nach dem Speicheraufwärmvorgang durch.

Es wird empfohlen, diesen Wartungsvorgang häufiger durchzuführen.

Schlauch für Druckentlastungsventil

Sorgen Sie dafür, dass der Schlauch für das Druckentlastungsventil so positioniert ist, dass das Wasser abfließen kann. Siehe "7.8.5 So schließen Sie das Druckentlastungsventil an den Ablauf an" auf Seite 35.

Druckentlastungsventil am Brauchwasserspeicher (bauseitig zu liefern)

Öffnen Sie das Ventil und überprüfen Sie es auf ordnungsgemäßen Betrieb. **Das Wasser kann sehr heiß sein!**

Nachfolgend sind die zu prüfenden Punkte aufgeführt:

- Der vom Druckentlastungsventil kommende Wasserdurchfluss ist hoch genug, es ist von keiner Verstopfung des Ventils oder der Rohrleitungen auszugehen.
- Es kommt schmutziges Wasser aus dem Druckentlastungsventil:
  - Öffnen Sie das Ventil, bis das abgelassene Wasser keinen Schmutz mehr enthält.
  - Spülen und reinigen Sie den kompletten Speicher einschließlich der Rohrleitungen zwischen dem Druckentlastungsventil und dem Kaltwassereinlass.

Um sicherzustellen, dass dieses Wasser aus dem Speicher stammt, führen Sie die Überprüfung nach dem Speicheraufwärmvorgang durch.

Es wird empfohlen, diesen Wartungsvorgang häufiger durchzuführen.

Schaltkasten

- Führen Sie eine gründliche Sichtprüfung des Schaltkastens durch und suchen Sie nach offensichtlichen Defekten wie zum Beispiel lose Anschlüsse oder defekte Verkabelung.
- Überprüfen Sie mittels eines Widerstandsmessgeräts den ordnungsgemäßen Betrieb der Schaltschütze K1M, K2M und K3M. Alle Kontakte dieser Schaltschütze müssen in geöffneter Stellung sein, wenn die Stromzufuhr ausgeschaltet ist.

WARNUNG

Bei Beschädigungen der internen Verdrahtung muss dieses vom Hersteller, dessen Kundendienstvertreter oder einer entsprechend qualifizierten Fachkraft ausgewechselt werden.

Entkalkung

Je nach der Wasserqualität und der eingestellten Temperatur können sich Kalkablagerungen am Wärmetauscher im Brauchwasserspeicher bilden und so die Wärmeübertragung beeinträchtigen. Deshalb muss der Wärmetauscher möglicherweise regelmäßig entkalkt werden.

Chemische Desinfektion

Wenn die geltende Gesetzgebung in bestimmten Situationen eine chemische Desinfektion erfordert, die den Brauchwasserspeicher umfasst, achten Sie darauf, dass der Brauchwasserspeicher ein Edelstahlbehälter ist, der eine Aluminium-Anode enthält. Wir empfehlen die Verwendung eines chlorfreien Desinfektionsmittels, das für die Verwendung mit für den menschlichen Verbrauch bestimmten Wassers zugelassen ist.

HINWEIS

Bei Verwendung von Entkalkungsmitteln oder chemischen Desinfektionsmitteln muss gewährleistet sein, dass die Wasserqualität weiterhin der EU-Richtlinie 98/83/EG entspricht.

Anode

Keine Wartung und kein Austausch erforderlich.

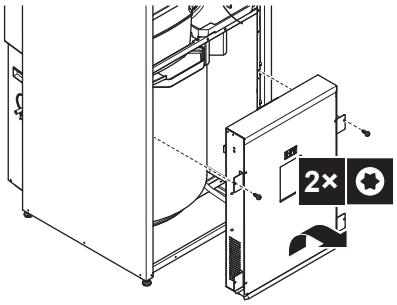
11.4.1 Entleeren des Brauchwasserspeichers

Voraussetzung: Schalten Sie die Stromversorgung ab.

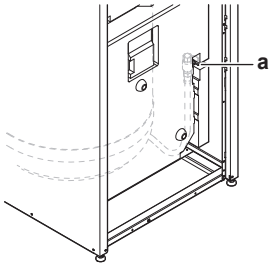
Voraussetzung: Schließen Sie den Kaltwasserzulauf.

1 Öffnen Sie die Frontblende.

2 Entfernen Sie die 2 Schrauben, nehmen Sie den Schaltkasten von den Haken und stellen Sie ihn zur Seite.



3 Der Ablaufschlauch befindet sich an der rechten Geräteseite. Schneiden Sie die Kabelbinder oder das Klebeband ab und ziehen Sie den flexiblen Ablaufschlauch nach vorn.



a Abflussschlauch

INFORMATION

Um den Speicher zu entleeren, müssen alle Brauchwasser-Entnahmepunkte geöffnet werden, so dass Luft in das System eintreten kann.

4 Öffnen Sie das Abflussventil.

12 Fehlerdiagnose und -beseitigung

12.1 Übersicht: Fehlerdiagnose und -beseitigung

In diesem Kapitel wird beschrieben, was Sie tun müssen, falls es Probleme gibt.

Es enthält Informationen zu folgenden Punkten:

- Symptombasierte Problemlösung
- Fehler beseitigen auf Grundlage von Fehlercodes

Vor Fehlerdiagnose und -beseitigung

Unterziehen Sie die Einheit einer gründlichen Sichtprüfung und suchen Sie nach offensichtlichen Defekten, wie zum Beispiel lose Anschlüsse oder defekte Verkabelung.

12.2 Sicherheitsvorkehrungen bei der Fehlerdiagnose und -beseitigung

WARNUNG

- Achten Sie darauf, dass das Gerät von der Stromversorgung getrennt ist, bevor Sie eine Inspektion des Schaltkastens durchführen. Schalten Sie den entsprechenden Trennschalter der Stromversorgung aus.
- Wurde eine Sicherheitseinrichtung ausgelöst, schalten Sie das Gerät ab und stellen Sie die Ursache fest, bevor Sie die Zurücksetzung (Reset) vornehmen. Die Schutzvorrichtungen dürfen AUF KEINEN FALL überbrückt werden. Ferner dürfen ihre werksseitigen Einstellungen nicht geändert werden. Kann die Störungsursache nicht gefunden werden, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

GEFAHR: STROMSCHLAGGEFAHR

WARNUNG

Um Gefahren durch versehentliches Zurücksetzen des Thermoschutz-Ausschalters zu vermeiden, darf dieses Gerät NICHT über ein externes Schaltgerät, wie zum Beispiel eine Zeitsteuerung, angeschlossen werden oder mit einem Stromkreis verbunden sein, der regelmäßig vom Stromversorger ein- und ausgeschaltet wird.

GEFAHR: VERBRENNUNGSGEFAHR

12.3 Symptombasierte Problemlösung

12.3.1 Symptom: Das Gerät heizt NICHT wie erwartet

Mögliche Ursachen	Abhilfe
Die Temperatureinstellung ist NICHT korrekt	Überprüfen Sie die Temperatureinstellung an der Fernbedienung. Siehe Bedienungsanleitung.
Der Wasserdurchfluss ist zu gering.	Überprüfen Sie die folgenden Punkte: ▪ Sind alle Absperrventile des Wasserkreislaufs vollständig geöffnet? ▪ Sind die Wasserfilter sauber? Reinigen Sie sie bei Bedarf. ▪ Befindet sich Luft im System? Entlüften Sie ggf. das System. Sie können es manuell entlüften (siehe "So führen Sie eine manuelle Entlüftung durch" auf Seite 69) oder die automatische Entlüftungsfunktion verwenden (siehe "So führen Sie eine automatische Entlüftung durch" auf Seite 69). ▪ Liegt der Wasserdruck bei >1 Bar? ▪ Das Ausdehnungsgefäß ist NICHT defekt. ▪ Der Widerstand im Wasserkreislauf ist NICHT zu hoch für die Pumpe (siehe ESP-Kurve im Kapitel "Technische Daten"). Wenn das Problem weiterhin besteht, nachdem Sie alle oben aufgeführten Überprüfungen durchgeführt haben, wenden Sie sich an Ihren Händler. In einigen Fällen ist es normal, dass das Gerät einen niedrigen Wasserdurchfluss nutzt.
Die Wassermenge in der Anlage ist zu niedrig	Achten Sie darauf, dass die Wassermenge in der Anlage über dem erforderlichen Mindestwert liegt (siehe "6.4.3 Prüfen der Wassermenge und der Durchflussmenge" auf Seite 21).

12.3.2 Symptom: Der Verdichter startet NICHT (Raumheizung oder Brauchwasseraufbereitung)

Mögliche Ursachen	Abhilfe
Um das Gerät starten zu können, müssen die Bedingungen für den zulässigen Betriebsbereich erfüllt sein. (Die Wassertemperatur ist zu niedrig)	Bei zu niedriger Wassertemperatur verwendet das Gerät die Reserveheizung, um zunächst beim Wasser die Mindesttemperatur herzustellen (15°C). Überprüfen Sie die folgenden Punkte: ▪ Ist die Reserveheizung ordnungsgemäß mit der Stromversorgung verkabelt? ▪ Ist der Thermoschutz der Reserveheizung aktiviert? ▪ Ist der Schaltschütz der Reserveheizung in Ordnung? Wenn das Problem weiterhin besteht, nachdem Sie alle oben aufgeführten Überprüfungen durchgeführt haben, wenden Sie sich an Ihren Händler.
Die Einstellungen hinsichtlich des Wärmepumpentarif-Netzanschlusses und die elektrischen Anschlüsse stimmen NICHT überein	Diese Einstellungen müssen mit den Anschlüssen wie unter "6.5 Vorbereiten der Elektroinstallation" auf Seite 23 und "7.9.7 So schließen Sie die Hauptstromversorgung an" auf Seite 38 erläutert übereinstimmen.
Das Elektrizitätsversorgungsunternehmen hat das Wärmepumpentarifsignal ausgesendet	Warten Sie darauf, dass die Stromversorgung wieder aufgenommen wird (max. 2 Stunden).

12.3.3 Symptom: Die Pumpe gibt Geräusche von sich (Kavitation)

Mögliche Ursachen	Abhilfe
Es befindet sich Luft im System	Entlüften Sie beide Zonen manuell (siehe "So führen Sie eine manuelle Entlüftung durch" auf Seite 69) oder verwenden Sie die automatische Entlüftungsfunktion für beide Zonen (siehe "So führen Sie eine automatische Entlüftung durch" auf Seite 69).
Der Wasserdruck am Pumpeneinlass ist zu niedrig.	Überprüfen Sie die folgenden Punkte: ▪ Liegt der Wasserdruck bei >1 Bar? ▪ Ist das Manometer defekt? ▪ Das Ausdehnungsgefäß ist NICHT defekt. ▪ Ist die Vordruckeinstellung des Ausdehnungsgefäßes korrekt (siehe "6.4.4 Ändern des Vordrucks des Ausdehnungsgefäßes" auf Seite 22)?

12.3.4 Symptom: Das Wasser-Druckentlastungsventil öffnet sich

Mögliche Ursachen	Abhilfe
Das Ausdehnungsgefäß ist defekt	Tauschen Sie das Ausdehnungsgefäß aus.
Die Wassermenge in der Anlage ist zu hoch	Achten Sie darauf, dass das Volumen des Wassers in der Anlage unter dem maximal zulässigen Wert liegt (siehe "6.4.3 Prüfen der Wassermenge und der Durchflussmenge" auf Seite 21 und "6.4.4 Ändern des Vordrucks des Ausdehnungsgefäßes" auf Seite 22).
Der Kopf des Wasserkreislaufs ist zu hoch	Als “Kopf des Wasserkreislaufs” wird der Höhenunterschied zwischen dem höchsten Punkt des Wasserkreislaufs und dem Innengerät bezeichnet. Wenn sich das Innengerät am höchsten Punkt der Anlage befindet, wird die Höhe der Anlage als 0 m betrachtet. Der maximale Höhenunterschied beträgt 10 m. Ziehen Sie Anforderungen an die Installation zu Rate.

12.3.5 Symptom: Das Wasser-Druckentlastungsventil ist undicht

Mögliche Ursachen	Abhilfe
Der Auslass des Wasser-Druckentlastungsventils wird durch Schmutz blockiert.	Überprüfen Sie das Druckentlastungsventil auf ordnungsgemäße Funktionsweise. Drehen Sie dazu den roten Knopf auf dem Ventil gegen den Uhrzeigersinn. ▪ Falls Sie KEIN Klack-Geräusch hören, wenden Sie sich an Ihren Händler. ▪ Falls das Wasser weiterhin aus dem Gerät herausläuft, schließen Sie die Absperrventile am Einlass und Auslass.Wenden Sie sich dann an Ihren Händler.

12.3.6 Symptom: Der Raum wird bei niedrigen Außentemperaturen NICHT ausreichend geheizt

Mögliche Ursachen	Abhilfe
Der Betrieb der Reserveheizung ist nicht aktiviert.	Überprüfen Sie die folgenden Punkte: ▪ Ist der Reserveheizungsmodus aktiviert? Gehen Sie zu: ▪ [A.5.1.1] > Monteureinstellungen > Wärmequellen > Reserveheizung > Betriebsart [4-00] ▪ Die Überstromsicherung der Reserveheizung wurde nicht ausgeschaltet. Falls doch, überprüfen Sie die Sicherung und schalten Sie sie wieder ein. ▪ Der Thermoschutz der Reserveheizung wurde nicht aktiviert. Falls doch, überprüfen Sie die folgenden Punkte und drücken dann die Reset-Taste im Schaltkasten: ▪ Wasserdruck ▪ Befindet sich Luft im System? ▪ Entlüftungsbetrieb
Die Freigabetemperatur der Reserveheizung wurde nicht korrekt konfiguriert.	Erhöhen Sie die "Freigabetemperatur", um den Betrieb der Reserveheizung bei einer höheren Außentemperatur zu aktivieren. Gehen Sie zu: ▪ [A.5.1.4] > Monteureinstellungen > Wärmequellen > Reserveheizung > Freigabetemperatur ODER ▪ [A.8] > Monteureinstellungen > Übersicht Einstellungen [5-01]
Es befindet sich Luft im System.	Entlüften Sie das Gerät manuell oder automatisch. Beachten Sie die Entlüftungsfunktion im Kapitel "Inbetriebnahme".
Ein zu großer Anteil der Leistung der Wärmepumpe wird für die Erwärmung des Brauchwassers verwendet	Prüfen Sie, ob die Einstellungen für die "Raumheizungspriorität" entsprechend konfiguriert wurden: ▪ Stellen Sie sicher, dass der "Raumheizungs-Prioritätsstatus" aktiviert wurde. Gehen Sie zu [A.8] > Monteureinstellungen > Übersicht Einstellungen [5-02] ▪ Erhöhen Sie die "Prioritätstemperatur der Raumheizung", um den Betrieb der Reserveheizung bei einer höheren Außentemperatur zu aktivieren. Gehen Sie zu [A.8] > Monteureinstellungen > Übersicht Einstellungen [5-03]

12.3.7 Symptom: Der Druck am Entnahmepunkt ist zeitweise ungewöhnlich hoch

Mögliche Ursachen	Abhilfe
Defektes oder verstopftes Druckentlastungsventil.	▪ Spülen und reinigen Sie den kompletten Speicher einschließlich der Rohrleitungen zwischen dem Druckentlastungsventil und dem Kaltwassereinlass. ▪ Wechseln Sie das Druckentlastungsventil aus.

12.3.8 Symptom: Zierblenden werden aufgrund eines geschwollenen Speichers weggedrückt

Mögliche Ursachen	Abhilfe
Defektes oder verstopftes Druckentlastungsventil.	Wenden Sie sich an Ihren Händler vor Ort.

12.3.9 Symptom: Speicherdesinfektionsfunktion NICHT richtig abgeschlossen (AH-Fehler)

Mögliche Ursachen	Abhilfe
Die Desinfektionsfunktion wurde durch eine Brauchwasserentnahme unterbrochen.	Programmieren Sie den Start der Desinfektionsfunktion für einen Zeitpunkt, wenn in den kommenden 4 Stunden KEINE Brauchwasserentnahme zu erwarten ist.
Kurz vor dem programmierten Start der Desinfektionsfunktion wurde eine große Menge Brauchwasser entnommen.	Wenn der Brauchwasser > Sollwertmodus > Warmhalten oder Warmh.+Prog. ausgewählt ist, wird empfohlen, den Start der Desinfektionsfunktion mindestens 4 Stunden später als die letzte erwartete große Brauchwasserentnahme zu programmieren. Dieser Start kann über die Monteureinstellungen (Desinfektionsfunktion) konfiguriert werden. Wenn die Brauchwasser > Sollwertmodus > Nur Prog. ausgewählt ist, wird empfohlen, einen Speicher Eco 3 Stunden vor dem programmierten Start der Desinfektionsfunktion zu programmieren, um den Speicher vorzuheizen.
Die Desinfektionsfunktion wurde manuell gestoppt: Bei Anzeige der Brauchwasser-Startseite an der Bedieneinheit und der Zugriffserlaubnisstufe auf Monteur, wurde die Taste ⏻ während des Desinfektionsvorgangs gedrückt.	Drücken Sie NICHT die Taste ⏻, während die Desinfektionsfunktion aktiv ist.

12.4 Fehlercode-basierte Problemlösung

Wenn ein Problem auftritt, wird ein Fehlercode an der Benutzerschnittstelle angezeigt. Vor dem Zurücksetzen des Fehlercodes muss das Problem erkannt und behoben werden. Dies sollte von einem zugelassenen Monteur oder Ihrem Händler vor Ort durchgeführt werden.

Dieses Kapitel enthält eine Übersicht über alle Fehlercodes und den Inhalt des Fehlercodes, so wie er an der Benutzerschnittstelle angezeigt wird.

Eine ausführlichere Anleitung zur Fehlerbehebung für jeden einzelnen Fehler finden Sie im Wartungshandbuch.

12.4.1 Fehlercodes: Übersicht

Fehlercodes des Außengeräts

Fehlercode	Detaillierter Fehlercode	Beschreibung
A5	00	AG: Hochdruckkühlung/Spitzenabschaltung/Frostschutzproblem An Ihren Händler wenden.
E1	00	AG: Platine defekt Aus- u. Einschalten erford. An Ihren Händler wenden.
E3	00	AG: Betätigung des Hochdruckschalters. An Ihren Händler wenden.
E5	00	AG: Überhitzung des Inverter-Verdichtermotors. An Ihren Händler wenden.
E6	00	AG: Verdichter-Anlauffehler An Ihren Händler wenden.
E7	00	AG: Störung des Lüftermotors des Außengeräts. An Ihren Händler wenden.
E8	00	AG: Überspannung An Ihren Händler wenden.
EA	00	AG: Problem bei Umschaltung zwischen Kühlen/Heizen. An Ihren Händler wenden.
H0	00	AG: Problem mit dem Spannungs-/Stromsensor. An Ihren Händler wenden.
H3	00	AG: Störung des Hochdruckschalters. An Ihren Händler wenden.
H6	00	AG: Störung des Positionserkennungssensors. An Ihren Händler wenden.
H8	00	AG: Störung des Verdichter-Eingangssystems. An Ihren Händler wenden.
H9	00	AG: Störung des Außenluftfühlers. An Ihren Händler wenden.
F3	00	AG: Störung der Heißgastemperatur. An Ihren Händler wenden.
F6	00	AG: Anormal hoher Druck beim Kühlen. An Ihren Händler wenden.
FA	00	AG: Anormal hoher Druck, Auslösung des Hochdruckschalters. An Ihren Händler wenden.
JA	00	AG: Störung des Hochdrucksensors. An Ihren Händler wenden.
J3	00	AG: Störung des Heißgasfühlers. An Ihren Händler wenden.
J6	00	AG: Störung des Wärmetauscherfühlers. An Ihren Händler wenden.
L3	00	AG: Temperaturanstiegsproblem im Schaltkasten. An Ihren Händler wenden.
L4	00	AG: Temperaturanstieg der Inverter-Kühlrippe. An Ihren Händler wenden.
L5	00	AG: Momentaner Überstrom im Inverter. An Ihren Händler wenden.
P4	00	AG: Störung des Kühlrippen-Temperaturfühlers. An Ihren Händler wenden.
U0	00	AG: Zu wenig Kältemittel. An Ihren Händler wenden.
U2	00	AG: Fehler in der Versorgungsspannung. An Ihren Händler wenden.
U7	00	AG: Kommunikationsfehler zwischen Haupt-CPU u. INV-CPU. An Ihren Händler wenden.
UA	00	AG: Problem bei Kombination zwischen Innen- und Außengerät Aus- u. Einschalten erford.

Fehlercodes des Innengeräts

Fehlercode	Detaillierter Fehlercode	Beschreibung
7H	01	Wasserdurchfluss-Problem. Automatischer Neustart.
7H	04	Wasserdurchfluss-Problem während Brauchwasseraufbereitung. Manuell zurücksetzen. Brauchwasserkreislauf prüfen.
7H	05	Wasserdurchfluss-Problem während Heizen/Probenname. Manuell zurücksetzen. Raumheizungskreislauf prüfen.
7H	06	Wasserdurchfluss-Problem während Entfrosten. Manuell zurücksetzen. Platten-Wärmetauscher prüfen.
80	00	Problem mit der Rücklauftemperatur. An Ihren Händler wenden.
81	01	Mischwasserfühler defekt. Automatisch zurücksetzen.[1]
81	00	Störung am Fühler für Vorlauftemperatur. An Ihren Händler wenden.
89	01	Vereisung des Wärmetauschers.
89	02	Vereisung des Wärmetauschers.
89	03	Vereisung des Wärmetauschers.
8F	00	Anormale Erhöhung der Wasser-temp. (BW).
8H	00	Anormale Erhöhung der Wasser-temp.
8H	01	Überhitzung Mischwasserkreislauf. Automatisch zurücksetzen.[1]
8H	02	Überhitzung Mischwasserkreislauf (Thermostat). Automatisch zurücksetzen.[1]
8H	03	Übertemperatur Wasserkreislauf (Thermostat)
A1	00	Nulldurchgang nicht erkannt Aus- u. Einschalten erford. An Ihren Händler wenden.
A1	01	EEPROM-Lesefehler.
AA	01	Reserveheizung überhitzt. Aus- u. Einschalten erford. An Ihren Händler wenden.
AH	00	Speicherdesinfektion nicht korrekt abgeschlossen.
AJ	03	Zu lange BW-Aufwärmzeit erforderlich.
C0	00	Flusssensor-Fehler. Manuell zurücksetzen.
C4	00	Problem am Fühler für Wärmetauschertemperatur. An Ihren Händler wenden.
CJ	02	Problem am Fühler für Raumtemperatur. An Ihren Händler wenden.
EC	00	Anormale Erhöhung der Speicher-temperatur.
H1	00	Problem am Fühler für Außentemperatur. An Ihren Händler wenden.
HC	00	Problem am Fühler Speichertemperatur. An Ihren Händler wenden.
U3	00	Estrich-Aufheizprogramm nicht vollständig abgeschlossen.
U4	00	Kommunikationsproblem zwischen Innen-/Außengerät.
U5	00	Benutzerschnittstellen-Kommunikationsproblem.

(1) Am Startbildschirm Ihrer Bedieneinheit werden die folgenden Informationen angezeigt:
Anormalität am 2-Zonen-Kit erkannt. Siehe Anleiteitung des 2-Zonen-Kits.

Fehlercode	Detaillierter Fehlercode	Beschreibung
U8	01	Verbindung mit Adapter verloren An Ihren Händler wenden.
UA	00	Anpassungsproblem zwischen Innen- u. Außengerät. Aus- u. Einschalten erford.
UA	16	Erweiterung/Hydro PCB Kommunikationsfehler
UA	17	Problem mit dem Speichertyp
UA	21	Erweiterung/Hydro PCB Kompatibilitätsfehler

INFORMATION

Bei Anzeige des Fehlercodes AH und nicht erfolgter Unterbrechung der Desinfektionsfunktion aufgrund der Brauchwassernutzung, sollte folgendes Verfahren durchgeführt werden:

- Wenn der Brauchwasser > Sollwertmodus > Warmhalten oder Warmh.+Prog. ausgewählt ist, wird empfohlen, den Start der Desinfektionsfunktion mindestens 4 Stunden später als die letzte erwartete große Brauchwasserentnahme zu programmieren. Dieser Start kann über die Monteureinstellungen (Desinfektionsfunktion) konfiguriert werden.
- Wenn die Brauchwasser > Sollwertmodus > Nur Prog. ausgewählt ist, wird empfohlen, einen Speicher Eco 3 Stunden vor dem programmierten Start der Desinfektionsfunktion zu programmieren, um den Speicher vorzuheizen.

HINWEIS

Wenn der minimale Wasserdurchfluss geringer als in der Tabelle unten beschrieben ist, stoppt das Gerät vorübergehend den Betrieb und an der Bedieneinheit wird der Fehler 7H-01 angezeigt. Nach einiger Zeit wird dieser Fehler automatisch zurückgesetzt und das Gerät nimmt den Betrieb wieder auf.

Minimal erforderliche Durchflussmenge im Wärmepumpenbetrieb	
Modelle 04	6 l/min
Modelle 08	6 l/min
Modelle 16	10 l/min

Minimal erforderliche Durchflussmenge im Enteisungsbetrieb	
Modelle 04+08	12 l/min
Modelle 16	15 l/min

Minimal erforderliche Durchflussmenge im Reserveheizungsbetrieb	
Alle Modelle	12 l/min

Wenn der Fehler 7H-01 weiterhin auftritt, stoppt das Gerät den Betrieb, und an der Bedieneinheit wird ein Fehlercode angezeigt, der manuell zurückgesetzt werden muss. Der Fehlercode variiert abhängig vom Problem:

Fehlercode	Detaillierter Fehlercode	Beschreibung
7H	04	Das Wasserdurchfluss-Problem trat hauptsächlich während der Brauchwasserbereitung auf. Brauchwasserkreislauf prüfen.
7H	05	Das Wasserdurchfluss-Problem trat hauptsächlich während des Raumheizungsbetriebs auf. Raumheizungskreislauf prüfen.
7H	06	Das Wasserdurchfluss-Problem trat hauptsächlich während des Entfrostens auf. Raumheizungskreislauf prüfen. Außerdem kann dieser Fehlercode auf einen Frostschaden am Platten-Wärmetauscher hinweisen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren lokalen Händler.

INFORMATION

Der Fehler AJ-03 wird automatisch in dem Moment zurückgesetzt, wenn eine normale Aufwärmung des Speichers erfolgt.

INFORMATION

Wenn das Gerät einen Durchfluss erkennt, wenn die Pumpe nicht in Betrieb ist, erzeugt möglicherweise ein externes Gerät den Durchfluss, oder es liegt möglicherweise ein Fehler an den Durchfluss-Messvorrichtungen (Durchflusssensor) vor.

- Wenn der Durchflusssensor einen Durchfluss erkennt, wenn die Pumpe nicht in Betrieb ist, unterbricht das Gerät den Betrieb und an der Bedieneinheit wird der Fehler C0-00 angezeigt. Damit das Gerät den Betrieb wieder aufnehmen kann, muss dieser Fehler manuell zurückgesetzt werden.

13 Entsorgung

HINWEIS

Versuchen Sie auf keinen Fall, das System selber auseinander zu nehmen. Die Demontage des Systems sowie die Handhabung von Kältemittel, Öl und weiteren Teilen muss in Übereinstimmung mit den relevanten Vorschriften erfolgen. Die Module müssen bei einer Einrichtung aufbereitet werden, die auf Wiederverwendung, Recycling und Wiederverwertung spezialisiert ist.

13.1 Überblick: Entsorgung

Typischer Ablauf

Die Entsorgung des Systems umfasst üblicherweise die folgenden Schritte:

1 System auspumpen.
2 Das System zu einer fachkundigen Einrichtung für Wiederverwendung bringen.

INFORMATION

Weitere Informationen finden Sie im Wartungshandbuch.

13.2 So führen Sie den Abpumpvorgang durch

Beispiel: Um die Umwelt zu schützen, führen Sie einen Abpumpvorgang durch, wenn Sie das Gerät an einem anderen Ort aufstellen oder entsorgen möchten.

GEFAHR: EXPLOSIONSGEFAHR

Auspumpen – Kältemittelaustritt. Falls es eine Leckage im Kältemittelkreislauf gibt und Sie das System auspumpen wollen:

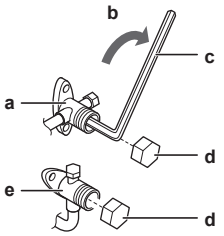
- NICHT die Funktion zum automatischen Auspumpen benutzen, mit der das gesamte Kältemittel aus dem System in der Außeneinheit gesammelt werden kann. **Mögliche Folge:** Selbstentzündung und Explosion des Verdichters, weil Luft in den arbeitenden Verdichter gelangt.
- Benutzen Sie ein separates Rückgewinnungssystem, sodass der Verdichter der Einheit NICHT in Betrieb sein muss.

HINWEIS

Schalten Sie beim Abpumpen den Verdichter aus, bevor Sie die Kältemittelleitungen entfernen. Wenn der Verdichter beim Abpumpen noch arbeitet und das Absperrventil geöffnet ist, wird Luft vom System angesaugt. Dies kann aufgrund des ungewöhnlichen Drucks im Kältemittelkreislauf zu einer Beschädigung des Verdichters, sonstigen Beschädigungen und Verletzungen führen.

Beim Abpumpen wird das gesamte Kältemittel aus dem System in das Außengerät abgepumpt.

1. Entfernen Sie den Ventildeckel vom Absperrventil der Flüssigkeitsleitung und der Gasleitung.
2. Führen Sie die Zwangskühlung aus.
3. Schließen Sie nach 5 bis 10 Minuten (nach 1 oder 2 Minuten bei sehr niedrigen Umgebungstemperaturen (<–10°C)) das Flüssigkeitsabsperrventil mit einem Sechskantschlüssel.
4. Überprüfen Sie anhand des Manometers, ob das Vakuum erreicht wurde.
5. Schließen Sie nach 2-3 Minuten das Gasleitungs-Absperrventil und beenden Sie die Zwangskühlung.

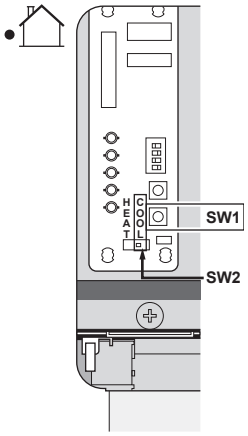


a Absperrventil der Gasleitung
b Schließrichtung
c Sechskantschlüssel
d Ventildeckel
e Flüssigkeitsleitungs-Absperrventil

13.3 So starten und stoppen Sie die Zwangskühlung

Überprüfen Sie, ob sich der DIP-Schalter SW2 im Modus KÜHLEN befindet.

1. Drücken Sie den Zwangskühlungs-Betriebsschalter SW1, um die Zwangskühlung zu beginnen.
2. Drücken Sie den Zwangskühlungs-Betriebsschalter SW1, um die Zwangskühlung zu stoppen.



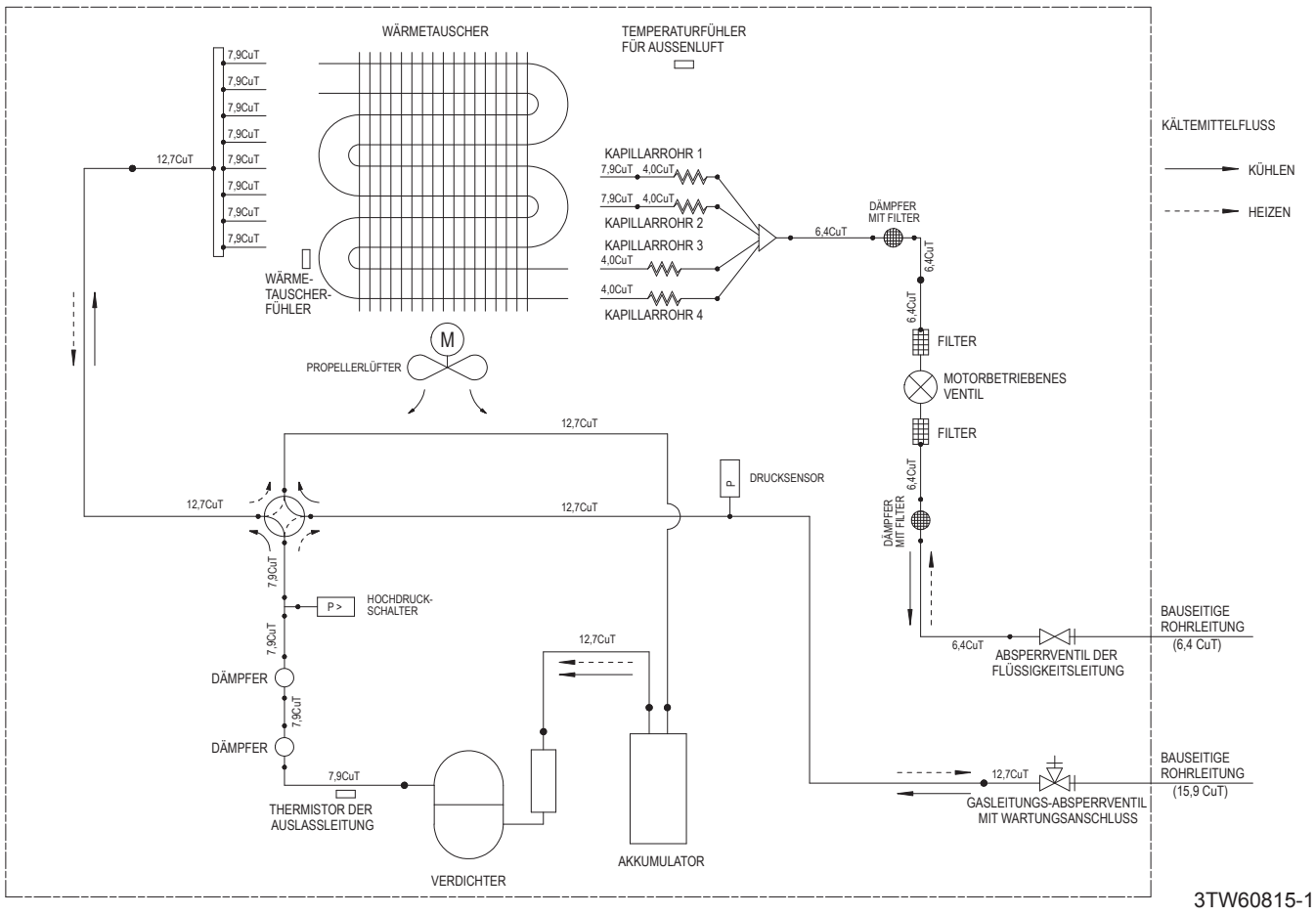
HINWEIS

Achten Sie bei der Zwangskühlung darauf, dass die Wassertemperatur immer mehr als 5°C beträgt (siehe Temperaturanzeige des Innengeräts). Sie können dazu zum Beispiel alle Ventilatoren der Ventilator-Konvektor-Geräte einschalten.

14 Technische Daten

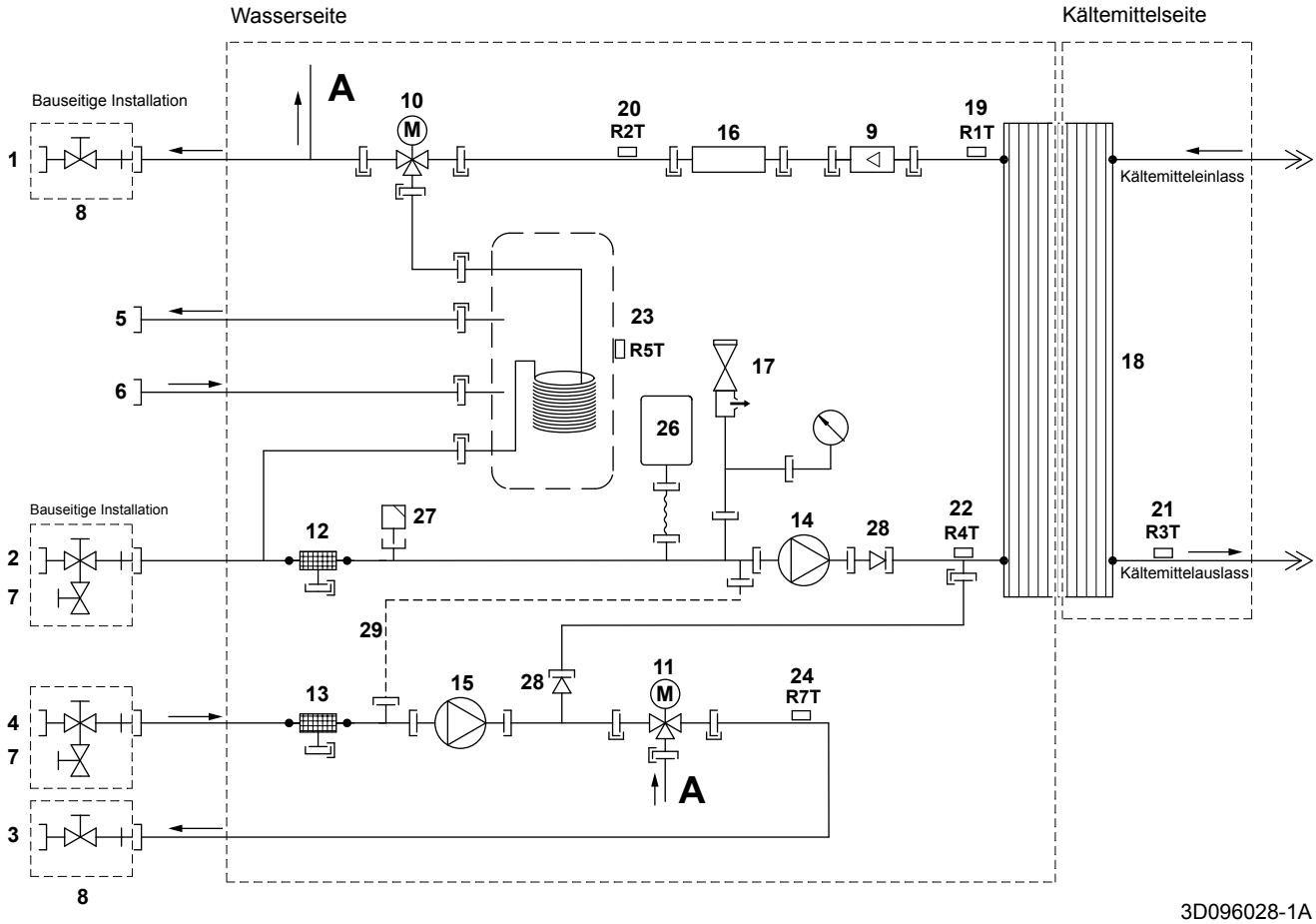
Ein **Teil** der jüngsten technischen Daten ist verfügbar auf der regionalen Website Daikin (öffentlich zugänglich). Der **vollständige Satz** der jüngsten technischen Daten ist verfügbar im Extranet unter Daikin (Authentifizierung erforderlich).

14.1 Rohrleitungsplan: Außengerät



3TW60815-1

14.2 Rohrleitungsplan: Innengerät



3D096028-1A

1 Raumheizung – Wasserauslass (Zusatz-/direkte Zone)
2 Raumheizung – Wassereinlass (Zusatz-/direkte Zone)
3 Raumheizung – Wasserauslass (Haupt-/gemischt Zone)
4 Raumheizung – Wassereinlass (Haupt-/gemischt Zone)
5 Brauchwasser: Warmwasserauslass
6 Brauchwasser: Kaltwassereinlass
7 Absperrventil mit Ablauf-/Füllventil
8 Absperrventil
9 Flusssensor
10 3-Wege-Ventil (Raumheizung/Brauchwasser)
11 3-Wege-Ventil (Mischventil für die Haupt-/gemischte Zone)
12 Wasserfilter (Zusatz-/direkte Zone)
13 Wasserfilter (Haupt-/gemischt Zone)
14 Pumpe (Zusatz-/direkte Zone)
15 Pumpe (Haupt-/gemischt Zone)
16 Reserveheizung
17 Sicherheitsventil
18 Platten-Wärmetauscher
19 R1T – Wärmetauscherfühler am Wasseraustritt
20 R2T – Thermistor der Reserveheizung am Wasseraustritt
21 R3T – Fühler (Wärmetauscher, Flüssigkeitsleitung)
22 R4T – Thermistor am Wasserzufluss
23 R5T – Thermistor am Speicher
24 R7T – Wasserauslassfühler (Haupt-/gemischte Zone)
26 Ausdehnungsgefäß
27 Entlüftung
28 Rückschlagventil
29 Kapillarrohr

Schraubverbindung
Bördelanschluss
Schnellkupplung
Hart gelötete Verbindung

14.3 Elektroschaltplan: Außengerät

Siehe den mit dem Gerät mitgelieferten internen Schaltplan (Innenseite der oberen Blende). Nachfolgend sind die verwendeten Abkürzungen aufgeführt:

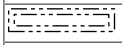
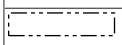
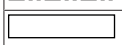
C110~C112	Kondensator
DB1, DB2, DB401	Gleichrichterbrücke
DC_N1, DC_N2	Stecker
DC_P1, DC_P2	Stecker
DCP1, DCP2,	Stecker
DCM1, DCM2	Stecker
DP1, DP2	Stecker
E1, E2	Stecker
E1H	Heizer für Ablaufwanne
FU1~FU5	Sicherung
HL1, HL2, HL402	Stecker
HN1, HN2, HN402	Stecker
IPM1	Intelligentes Stromversorgungsmodul
L	Strom führend
LED 1~LED 4	Anzeigelampen
LED A, LED B	Kontrolllampe
M1C	Verdichtermotor
M1F	Lüftermotor
MR30, MR306, MR307, MR4	Magnetrelais
MRM10, MRM20	Magnetrelais
MR30_A, MR30_B	Stecker
N	Neutral
PCB1	Platine (Haupt)
PCB2	Platine (Inverter)
PCB3	Platine (Wartung)
Q1DI	Fehlerstrom-Schutzschalter
Q1L	Überlastschutz
R1T	Fühler (Auslass)
R2T	Fühler (Wärmetauscher)
R3T	Fühler (Luft)
S1NPH	Drucksensor
S1PH	Hochdruckschalter
S2~S503	Stecker
SA1	Überspannungsschutz
SHEET METAL	Anschlussleiste auf fester Platte
SW1, SW3	Druckknöpfe
SW2, SW5	DIP-Schalter
U	Stecker
V	Stecker
V2, V3, V401	Varistor
W	Stecker
X11A, X12A	Stecker
X1M, X2M	Anschlussleiste
Y1E	Spule des elektronischen Expansionsventils
Y1R	Umkehrmagnetventil mit Spule
Z1C~Z4C	Ferritkern
	Bauseitige Verkabelung
	Anschlussleiste
	Stecker
	Anschluss
	Schutzleiter
BLK	Schwarz
BLU	Blau
BRN	Braun
GRN	Grün
ORG	Orange
PPL	Lila
RED	Rot
WHT	Weiß
YLW	Gelb

14.4 Elektroschaltplan: Innengerät

Siehe mitgelieferten Innen-Schaltplan (Innenseite der Abdeckung des Schaltkastens der Inneneinheit). Nachfolgend sind die verwendeten Abkürzungen aufgeführt:

Schritte, die vor Inbetriebnahme des Geräts überprüft werden müssen

Englisch	Übersetzung
Notes to go through before starting the unit	Schritte, die vor Inbetriebnahme des Geräts überprüft werden müssen
X1M	Hauptklemme
X2M	Klemmleiste für bauseitige Verkabelung für Wechselstrom
X5M	Klemmleiste für bauseitige Verkabelung für Gleichstrom
—·—·—·—	Erdungsdraht
15	Drahtnummer 15
– – – – – – –	Bauseitig zu liefern
—> **/12.2	Anschluss ** weiter auf Seite 12, Spalte 2

Englisch	Übersetzung
①	Mehrere Verkabelungsmöglichkeiten
	Option
	Nicht im Schaltkasten montiert
	Modellabhängige Verkabelung
	Platine
User installed options	Vom Benutzer installierte Optionen
☐ Domestic hot water tank	☐ Brauchwasserspeicher
☐ Remote user interface	☐ Dezentrale Bedieneinheit
☐ Ext. indoor thermistor	☐ Externer Innentemperaturfühler
☐ Ext outdoor thermistor	☐ Externer Außentemperaturfühler
☐ Digital I/O PCB	☐ Digitale E/A-Platine

Englisch	Übersetzung
☐ Demand PCB	☐ Zusatz-Platine
☐ Bottom plate heater	☐ Bodenwannenheizung
Main LWT	Haupt-Vorlauftemperatur
☐ On/OFF thermostat (wired)	☐ EIN/AUS-Thermostat (verdrahtet)
☐ On/OFF thermostat (wireless)	☐ EIN/AUS-Thermostat (drahtlos)
☐ Ext. thermistor	☐ Externer Fühler
☐ Heat pump convector	☐ Wärmepumpen-Konvektor
☐ Safety thermostat	☐ Sicherheitsthermostat
Add LWT	Zusatz-Vorlauftemperatur
☐ On/OFF thermostat (wired)	☐ EIN/AUS-Thermostat (verdrahtet)
☐ On/OFF thermostat (wireless)	☐ EIN/AUS-Thermostat (drahtlos)
☐ Ext. thermistor	☐ Externer Fühler
☐ Heat pump convector	☐ Wärmepumpen-Konvektor

Position im Schaltkasten

Englisch	Übersetzung
Position in switch box	Position im Schaltkasten

Beschriftung

A1P		Hauptplatine
A2P		Benutzerschnittstellen-Platine
A3P	*	EIN/AUS-Thermostat (PC=Stromkreis)
A3P	*	Wärmepumpen-Konvektor
A4P	*	Digitale E/A-Platine
A4P	*	Empfänger-Platine (Drahtloses EIN/AUS Thermostat)
A5P		Bizone-Platine
A6P		Stromkreis-Platine
A7P		Anodensteuerungs-Platine
A8P	*	Zusatz-Platine
B1L		Flusssensor
DS1 (A5P)		DIP-Schalter
DS1 (A8P)		DIP-Schalter
E1A		Elektrische Anode
E3H		Reserveheizungselement (3 kW)
F1B		Überstromsicherung für Reserveheizung
F1T		Thermosicherung Reserveheizung
F1U (A4P)	*	Sicherung 5 A 250 V für Digitale E/A-Platine
F2U (A4P)	*	Sicherung 5 A 250 V für Digitale E/A-Platine
F1U (A5P)		Sicherung T 2 A 250 V für Platine
F2U (A5P)		Sicherung T 2 A 250 V für Platine
FU1 (A1P)		Sicherung T 6,3 A 250 V für Platine
K1M		Schaltschütz der Reserveheizung
K2M		Relais 3-Wege-Ventil Bypass
K3M		Relais 3-Wege-Ventil Fluss
K*R (A1P, A4P)		Relais auf Platine
M1P		Pumpe der Zusatz-Zone
M2P	#	Brauchwasserpumpe
M3P		Pumpe der Haupt-Zone
M1S		3-Wege-Mischventil
M2S	#	2-Wege-Ventil für Kühlbetrieb
M3S		3-Wege-Ventil für Raumheizung/ Brauchwasser
PC (A4P)		Starkstromleitung
PHC1 (A4P)	*	Optokoppler-Eingangsschaltkreis
Q*DI	#	Fehlerstrom-Schutzschalter
Q1L		Thermoschutz Reserveheizung
Q3L	#	Sicherheitsthermostat
R1H (A3P)	*	Feuchtigkeitsfühler
R1T (A1P)		Wärmetauscherfühler am Wasseraustritt
R1T (A2P)		Umgebungstemperaturfühler der Bedieneinheit
R1T (A3P)	*	Umgebungstemperaturfühler des EIN/AUS-Thermostats
R2T (A1P)		Fühler der Reserveheizung am Wasseraustritt
R2T (A3P)	*	Externer Fühler (Boden- oder Umgebungstemperatur)
R3T		Fühler auf der Flüssigkeitsseite des Kältemittels
R4T		Fühler am Wasserzufluss
R5T		Brauchwasserfühler
R6T	*	Externer Innen- oder Außentemperaturfühler
R7T		Misch-Vorlaufwasserfühler
S1S	#	Wärmepumpentarif-Netzanschlusskontakt
S2S	#	Impulseingang 1 des Stromzählers
S3S	#	Impulseingang 2 des Stromzählers
S4S	#	Sicherheitsthermostat
S6S~S9S	#	Digitaleingänge für Leistungsbeschränkung
SS1 (A4P)	*	Wahlschalter
TR1		Stromversorgungstransformator
CN1-2, X*A		Stecker
X*H, X*Y		
X*M		Anschlussleiste
	* =	Optional
	# =	Bauseitig zu liefern

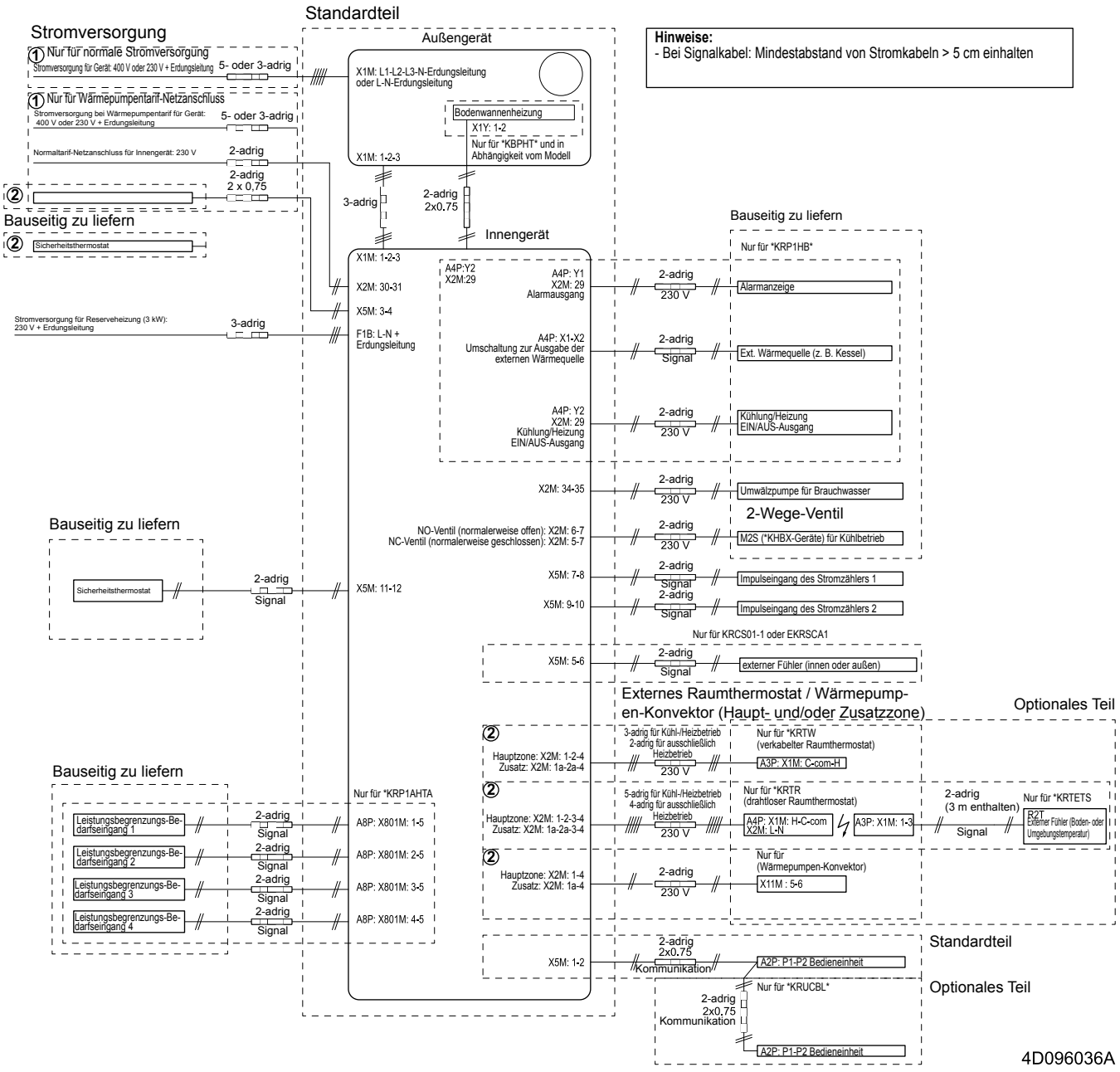
Übersetzung des Texts des Elektroschaltplans

Englisch	Übersetzung
3 wire type SPST	3-Kabel-Typ SPST
Add. LWT zone	Zusatz-Vorlauftemperaturzone
Alarm output	Alarmausgang
Anode	Anode
Continuous	Dauerstrom
Demand PCB	Zusatz-Platine
DHW pump	Brauchwasserpumpe
DHW pump output	Auslass der Brauchwasserpumpe
Digital I/O PCB	Digitale E/A-Platine
Electric pulse meter inputs: 12 V DC pulse detection (voltage supplied by PCB)	Impulseingänge des Stromzählers: 12 V Gleichstrom Impulserkennung (Spannung wird durch Platine geliefert)
Ext. ambient sensor option (indoor or outdoor)	Option für ext. Umgebungsfühler (innen oder außen)
Ext. heat source	Externe Wärmequelle
For preferential kWh rate power supply	Für Wärmepumpentarif-Netzanschluss
For safety thermostat	Für Sicherheitsthermostat

Englisch	Übersetzung
Heat pump convector	Wärmepumpen-Konvektor
Indoor unit supplied from outdoor	Innengerät durch Außengerät gespeist
Inrush	Einschaltstrom
Main LWT zone	Haupt-Vorlauftemperaturzone
Max. load	Maximale Belastung
Min. load	Minimale Belastung
NC valve	Normal geschlossen Ventil
NO valve	Normal offen Ventil
Normal kWh rate power supply	Normaltarif-Netzanschluss
Only for ***	Nur für ***
Only for demand PCB option	Nur für optionale Zusatz-Platine
Only for digital I/O PCB option	Nur für die optionale digitale E/A-Platine
Only for ext. sensor (floor or ambient)	Nur für externen Fühler (Boden oder Umgebungstemperatur)
Only for normal power supply (standard)	Nur für normale Stromversorgung (Standard)
Only for preferential kWh rate power supply (outdoor)	Nur für Wärmepumpentarif-Netzanschluss (außen)
Only for wired On/OFF thermostat	Nur für verkabelten EIN/AUS-Thermostat
Only for wireless On/OFF thermostat	Nur für kabellosen EIN/AUS-Thermostat
Only if no ***	Nur wenn keine ***
Options: boiler output, alarm output	Optionen: Kesselausgang, Alarmausgang

Englisch	Übersetzung
Options: bottom plate heater OR On/OFF output	Optionen: Bodenwannenheizung oder EIN/AUS-Ausgang
Outdoor unit	Außengerät
Power limitation digital inputs: 12 V DC / 12 mA detection (voltage supplied by PCB)	Digitaleingänge für Leistungsbeschränkung: 12 V Gleichspannung / 12 mA Demodulation (Spannungsversorgung durch Platine)
Preferential kWh rate power supply contact: 16 V DC detection (voltage supplied by PCB)	Wärmepumpentarif-Netzanschlusskontakt: 16 V DC-Erkennung (Spannungsversorgung durch Platine)
Remote user interface	Dezentrale Bedieneinheit
Safety thermostat	Sicherheitsthermostat
Safety thermostat contact: 16 V DC detection (voltage supplied by PCB)	Sicherheitsthermostat-Kontakt: 16 V Gleichstrom-Erkennung (Spannungsversorgung durch Platine)
Shut-off valve	Absperrventil
Space C/H On/OFF output	Ausgang für Raumkühlung/-heizung EIN/AUS
Switch box	Schaltkasten
To bottom plate heater	Zu Bodenwannenheizung
Use normal kWh rate power supply for indoor unit	Normaltarif-Netzanschluss für Innengerät verwenden
User interface	Bedieneinheit

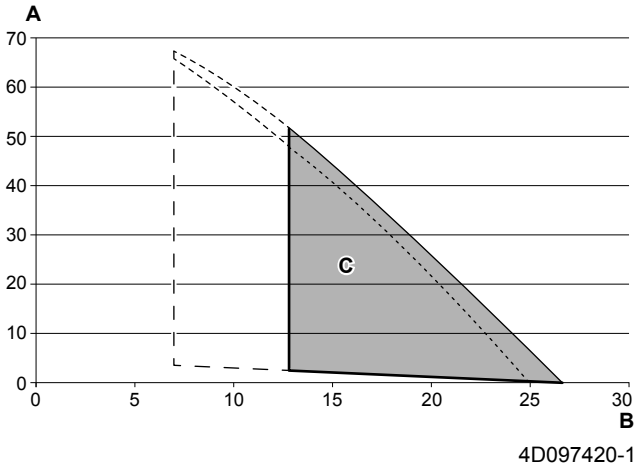
Schaltplan
Weitere Details siehe Geräteverkabelung.



14.5 ESP-Kurve: Innengerät

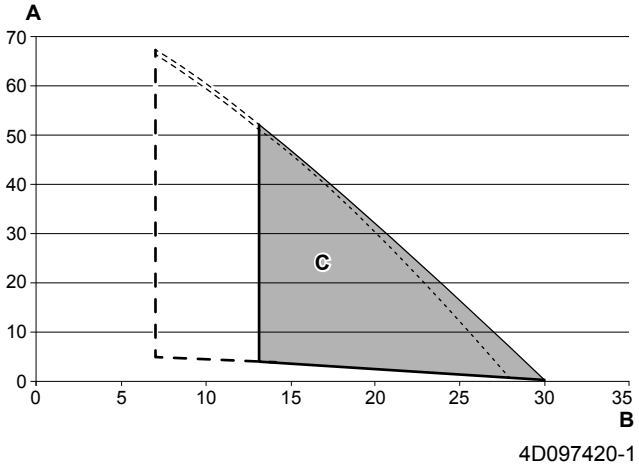
Hinweis: Falls die minimale Wasserdurchflussmenge nicht erreicht wird, wird ein Flussfehler ausgegeben.

EHVZ04S18CB



4D097420-1

EHVZ08S18CB



4D097420-1

A Externer statischer Druck (kPa)
B Wasserdurchflussmenge (l/min)
C Betriebsbereich
Zusatz-/direkte Zone
Haupt-/gemischt Zone

Der Betriebsbereich wird nur dann auf geringere Flussraten erweitert, wenn das Gerät nur mit einer Wärmepumpe betrieben wird. (Nicht beim Anlauf, kein Reserveheizungsbetrieb, kein Entfrosten-Betrieb).

ESP=Externer statischer Druck [kPa] im Raumheizungs-Kreislauf.

Fluss=Wasserdurchfluss durch das Gerät im Raumheizungs-Kreislauf.

Anmerkungen:

- Die Auswahl eines Flusses außerhalb des Betriebsbereichs kann einen Fehler oder die Beschädigung des Geräts zur Folge haben. Siehe auch zulässiger Mindest- und Höchstwert des Wasserflussbereichs bei den technischen Daten.
- Die Wasserqualität MUSS der EU Richtlinie 98/83EG entsprechen.

15 Glossar

Händler
Vertriebsunternehmen für das Produkt.

Autorisierter Monteur
Technisch ausgebildete Person, die für die Installation des Produkts qualifiziert ist.

Benutzer
Eigentümer und/oder Betreiber des Produkts.

Gültige Gesetzgebung
Alle internationalen, europäischen, nationalen und lokalen Richtlinien, Gesetze, Vorschriften und/oder Verordnungen, die für ein bestimmtes Produkt oder einen bestimmten Bereich relevant und anwendbar sind.

Serviceunternehmen
Qualifiziertes Unternehmen, das die erforderlichen Serviceleistungen am Produkt durchführen oder koordinieren kann.

Installationsanleitung
Für ein bestimmtes Produkt oder eine bestimmte Anwendung angegebene Anweisungen, die erläutern, wie das Produkt installiert, konfiguriert und gewartet wird.

Betriebsanleitung
Für ein bestimmtes Produkt oder eine bestimmte Anwendung angegebene Anweisungen, die erläutern, wie das Produkt bedient wird.

Wartungsanleitung
Für ein bestimmtes Produkt oder eine bestimmte Anwendung angegebene Anweisungen, die (falls zutreffend) erläutern, wie das Produkt oder die Anwendung installiert, konfiguriert, bedient und/oder gewartet wird.

Zubehör
Beschriftungen, Handbücher, Informationsblätter und Ausrüstungen, die im Lieferumfang des Produkts enthalten sind und die gemäß den in der Dokumentation aufgeführten Anweisungen installiert werden müssen.

Optionale Ausstattung
Von Daikin hergestellte oder zugelassene Ausstattungen, die gemäß den in der begleitenden Dokumentation aufgeführten Anweisungen mit dem Produkt kombiniert werden können.

Bauseitig zu liefern
Von Daikin nicht hergestellte Ausstattungen, die gemäß den in der begleitenden Dokumentation aufgeführten Anweisungen mit dem Produkt kombiniert werden können.

Tabelle bauseitiger Einstellungen



[6.8.2] = ... **ID66F2**

Anwendbare Innengeräte

*HVZ04S18CB3V
*HVZ08S18CB3V
*HVZ16S18CB3V

Hinweise

(*5) *04/08*
(*6) *16*

Tabelle bauseitiger Einstellungen						Monteureinstellungen im Widerspruch zu Standardwert	
Brotkrumen	Bauseitiger Code	Einstellungsname			Bereich, Schritt **Standardwert**	Datum	Wert
Benutzereinstellungen							
└ Voreinstellwerte							
└ Raumtemperatur							
7.4.1.1		Komfort (Heizen)		R/W	[3-07]~[3-06], Stufe: A.3.2.4 **21°C**		
7.4.1.2		Eco (Heizen)		R/W	[3-07]~[3-06], Stufe: A.3.2.4 **19°C**		
└ VLT Haupt							
7.4.2.1	[8-09]	Komfort (Heizen)		R/W	[9-01]~[9-00], Stufe: 1°C **35°C**		
7.4.2.2	[8-0A]	Eco (Heizen)		R/W	[9-01]~[9-00], Stufe: 1°C **33°C**		
7.4.2.5		Komfort (Heizen)		R/W	-10~10°C, Stufe: 1°C **0°C**		
7.4.2.6		Eco (Heizen)		R/W	-10~10°C, Stufe: 1°C **-2°C**		
└ Speichertemperatur							
7.4.3.1	[6-0A]	Speicher Komfort		R/W	30~[6-0E]°C, Stufe: 1°C **60°C**		
7.4.3.2	[6-0B]	Speicher Eco		R/W	30~min(50, [6-0E])°C, Stufe: 1°C **45°C**		
7.4.3.3	[6-0C]	Warmhalten		R/W	30~min(50, [6-0E])°C, Stufe: 1°C **45°C**		
└ Stufe geräusch. Betr.							
7.4.4				R/W	**0: Stufe 1 (*6)** **1: Stufe 2 (*5)** 2: Stufe 3		
└ Strompreis							
7.4.5.1	[C-0C] [D-0C]	Hoch		R/W	0,00~990/kWh **0/kWh**		
7.4.5.2	[C-0D] [D-0D]	Mittel		R/W	0,00~990/kWh **0/kWh**		
7.4.5.3	[C-0E] [D-0E]	Niedrig		R/W	0,00~990/kWh **0/kWh**		
└ Brennstoffpreis							
7.4.6				R/W	0,00~990/kWh 0,00~290/MBtu **8,0/kWh**		
└ Witterungsgeführt							
└ Haupt							
└ AT-geführ. Heizkurve einstellen							
7.7.1.1	[1-00]	AT-geführ. Heizkurve einstellen	Niedrige Umgebungstemperatur für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Hauptzone.	R/W	-40~5°C, Stufe: 1°C **-10°C**		
7.7.1.1	[1-01]	AT-geführ. Heizkurve einstellen	Hohe Umgebungstemperatur für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Hauptzone.	R/W	10~25°C, Stufe: 1°C **15°C**		
7.7.1.1	[1-02]	AT-geführ. Heizkurve einstellen	Vorlauftemperaturwert für niedrige Umgebungstemp. für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Hauptzone.	R/W	[9-01]~[9-00]°C, Stufe: 1°C **35°C**		
7.7.1.1	[1-03]	AT-geführ. Heizkurve einstellen	Vorlauftemperaturwert für hohe Umgebungstemp. für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Hauptzone.	R/W	[9-01]~min(45, [9-00])°C , Stufe: 1°C **25°C**		
└ Zusätzlich							
└ AT-geführ. Heizkurve einstellen							
7.7.2.1	[0-00]	AT-geführ. Heizkurve einstellen	Vorlauftemperaturwert für hohe Umgebungstemp. für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Zusatzzone.	R/W	[9-05]~min(45,[9-06])°C, Stufe: 1°C **35°C**		
7.7.2.1	[0-01]	AT-geführ. Heizkurve einstellen	Vorlauftemperaturwert für niedrige Umgebungstemp. für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Zusatzzone.	R/W	[9-05]~[9-06]°C, Stufe: 1°C **45°C**		
7.7.2.1	[0-02]	AT-geführ. Heizkurve einstellen	Hohe Umgebungstemperatur für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Zusatzzone.	R/W	10~25°C, Stufe: 1°C **15°C**		
7.7.2.1	[0-03]	AT-geführ. Heizkurve einstellen	Niedrige Umgebungstemperatur für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Zusatzzone.	R/W	-40~5°C, Stufe: 1°C **-10°C**		
Monteureinstellungen							
└ Systemlayout							
└ Standard							
A.2.1.1	[E-00]	Gerätetyp		R/O	0~5 **0: LT Split**		
A.2.1.2	[E-01]	Verdichtertyp		R/O	**0: 8 (*5)** **1: 16 (*6)**		
A.2.1.3	[E-02]	Softwaretyp (innen)		R/O	**1: Typ 2**		
A.2.1.4	[E-03]	Stufen Reserveheizung		R/O	**1: 1 Stufe**		
A.2.1.5	[5-0D]	Reserveh.-Typ		R/O	**1: 1P$_i$(1/1+2)**		
A.2.1.6	[D-01]	Kontakt Zwangsaus.		R/W	**0: Nein** 1: Offen Tarif 2: Geschl. Tarif 3: Thermostat		
A.2.1.7	[C-07]	Steuertyp		R/W	0: VLT-Steuerung 1: Ext.Raumtemp.St **2: Raumtemp.-St.**		
A.2.1.8	[7-02]	Anzahl VLT-Zonen		R/W	0: 1 Heizkreis **1: 2 Heizkreise**		
A.2.1.9	[F-0D]	Pumpenbetriebsart		R/W	0: Kontinuierlich 1: Abtastung **2: Anforderung**		
A.2.1.A	[E-04]	Stromsparen möglich		R/O	**0: Nein (*6)** **1: Ja (*5)**		
A.2.1.B		Schnittstellenpos.		R/W	0: Am Gerät **1: Im Raum**		
└ Optionen							
A.2.2.1	[E-05]	Brauchwasserbetrieb		R/W	0: Nein **1: J**		
A.2.2.3	[E-07]	Brauchwasserspeichertyp		R/O	0~6 **1: Typ 2**		
A.2.2.4	[C-05]	Kontakttyp Haupt		R/W	1: Thermo EIN/AUS **2: K/H-Anforderung**		
A.2.2.5	[C-06]	Zusatzkontkt		R/W	1: Thermo EIN/AUS **2: K/H-Anforderung**		
A.2.2.6.1	[C-02]	Digitale E/A-Platine	Ext.ZH-FB	R/W	0~3 **0: Nein** 1: Bivalent		

(*5) *04/08*_
(*6) *16*

Tabelle bauseitiger Einstellungen

Brotkrumen	Bauseitiger Code	Einstellungsname			Bereich, Schritt **Standardwert**	Monteureinstellungen im Widerspruch zu Standardwert Datum	Wert
A.2.2.6.2	[D-07]	Digitale E/A-Platine	Solar-Kit	R/O	0~1 **0: Nein**		
A.2.2.6.3	[C-09]	Digitale E/A-Platine	Alarmausgang	R/W	**0: Schliesser** 1: Öffner		
A.2.2.6.4	[F-04]	Digitale E/A-Platine	Bodenwannenh.	R/W	**0: Nein** 1: J		
A.2.2.7	[D-04]	Zusatz-Platine		R/W	**0: Nein** 1: Stromver.kontr.		
A.2.2.8	[D-08]	Ext. kWh-Messgerät 1		R/W	**0: Nein** 1: 0,1 Impuls/kWh 2: 1 Impuls/kWh 3: 10 Impuls/kWh 4: 100 Impuls/kWh 5: 1000 Impuls/kWh		
A.2.2.9	[D-09]	Ext. kWh-Messgerät 2		R/W	**0: Nein** 1: 0,1 Impuls/kWh 2: 1 Impuls/kWh 3: 10 Impuls/kWh 4: 100 Impuls/kWh 5: 1000 Impuls/kWh		
A.2.2.A	[D-02]	BW-Pumpe		R/W	0~4 **0: Nein** 1: Sekundärer rtrn 2: Desinf. Widerst		
A.2.2.B	[C-08]	Externer Fühler		R/W	**0: Nein** 1: Außenfühler 2: Raumfühler		
		└ Kapazitäten					
A.2.3.2	[6-03]	Res.-H: Stufe 1		R/W	0~10 kW, Schritt: 0,2 kW **3 kW**		
A.2.3.6	[6-07]	Bodenwannenh.		R/W	0~200 W, Schritt: 10 W **0 W**		
		└ Betriebsmodus					
		└ VLT-Einstellungen					
		└ Haupt					
A.3.1.1.1		VLT-Sollwertmodus		R/W	0: Absolut **1: Witterungsgefh.** 2: Absolut + Prog. 3: Wetterab.+Prog.		
A.3.1.1.2.1	[9-01]	Temperaturbereich	Min. Temp. (Heizen)	R/W	15~37°C, Stufe: 1°C **25°C**		
A.3.1.1.2.2	[9-00]	Temperaturbereich	Max. Temp. (Heizen)	R/W	37~55, Stufe: 1°C **55°C**		
A.3.1.1.5	[8-05]	Angepasste VLT		R/W	**0: Nein** 1: J		
A.3.1.1.6.1	[F-0B]	Absperrventil	Thermo Ein/AUS	R/W	**0: Nein** 1: J		
A.3.1.1.7	[9-0B]	Typ Wärmeübertrager		R/W	0: Schnell **1: Langsam**		
		└ Zusätzlich					
A.3.1.2.1		VLT-Sollwertmodus		R/W	0: Absolut **1: Witterungsgefh.** 2: Absolut + Prog. 3: Wetterab.+Prog.		
A.3.1.2.2.1	[9-05]	Temperaturbereich	Min. Temp. (Heizen)	R/W	15~37°C, Stufe: 1°C **25°C**		
A.3.1.2.2.2	[9-06]	Temperaturbereich	Max. Temp. (Heizen)	R/W	37~55, Stufe: 1°C **55°C**		
		└ Delta-T Quelle					
A.3.1.3.1	[9-09]	Heizen		R/W	3~10°C, Stufe: 1°C **5°C**		
		└ Raumthermostat					
A.3.2.1.1	[3-07]	Raumtemperaturbereich	Min. Temp. (Heizen)	R/W	12~18°C, Stufe: A.3.2.4 **12°C**		
A.3.2.1.2	[3-06]	Raumtemperaturbereich	Max. Temp. (Heizen)	R/W	18~30°C, Stufe: A.3.2.4 **30°C**		
A.3.2.2	[2-0A]	Raumtemperatur-Korrektur		R/W	-5~5°C, Stufe: 0,5°C **0°C**		
A.3.2.3	[2-09]	Ext. Raumfühler-Korrekt.		R/W	-5~5°C, Stufe: 0,5°C **0°C**		
A.3.2.4		Raumtemp.-Stufe		R/W	0: 0,5°C **1: 1°C**		
		└ Betriebsbereich					
A.3.3.1	[4-02]	Raumheizung AUS-Temp.		R/W	14~35°C, Stufe: 1°C **25°C (*5)** 14~35°C, Stufe: 1°C **35°C (*6)**		
		└ Brauchwasser					
		└ Typ					
A.4.1	[6-0D]			R/W	0: Nur Warmhalten 1: Warmh.+Prog. **2: Nur Prog.**		
		└ Desinfektion					
A.4.4.1	[2-01]	Desinfektion		R/W	0: Nein **1: J**		
A.4.4.2	[2-00]	Betriebstag		R/W	0: Jeden Tag 1: Montag 2: Dienstag 3: Mittwoch 4: Donnerstag **5: Freitag** 6: Samstag 7: Sonntag		
A.4.4.3	[2-02]	Startzeit		R/W	0~23 Stunden, Schritt: 1 Stunde **23**		
A.4.4.4	[2-03]	Temperaturziel		R/W	**60°C**		
A.4.4.5	[2-04]	Dauer		R/W	40~60 Min., Schritt: 5 Min. **40 min**		
		└ Max. Sollwert					
A.4.5	[6-0E]			R/W	40~60°C, Stufe: 1°C **60°C**		
		└ SW. SP Komf					
A.4.6				R/W	**0: Absolut** 1: Witterungsgefh.		
		└ AT-geführte Kurve					

(*5) *04/08*_
(*6) *16*

Tabelle bauseitiger Einstellungen						Monteureinstellungen im Widerspruch zu Standardwert	
Brotkrumen	Bauseitiger Code	Einstellungsname			Bereich, Schritt **Standardwert**	Datum	Wert
A.4.7	[0-0B]	AT-geführte Kurve	Vorlauftemperaturwert für hohe Umgebungstemp. für witterungsabhängige Kurve des Brauchwassers.	R/W	35~[6-0E]°C, Stufe: 1°C **55°C**		
A.4.7	[0-0C]	AT-geführte Kurve	Vorlauftemperaturwert für niedrige Umgebungstemp. für witterungsabhängige Kurve des Brauchwassers.	R/W	45~[6-0E]°C, Stufe: 1°C 60**°C**		
A.4.7	[0-0D]	AT-geführte Kurve	Hohe Umgebungstemperatur für witterungsabhängige Kurve des Brauchwassers.	R/W	10~25°C, Stufe: 1°C **15°C**		
A.4.7	[0-0E]	AT-geführte Kurve	Niedrige Umgebungstemperatur für witterungsabhängige Kurve des Brauchwassers.	R/W	-40~5°C, Stufe: 1°C **-10°C**		
└ Wärmequellen							
└ Reserveheizung							
A.5.1.1	[4-00]	Betriebsart		R/W	0~2 0: Deaktiviert **1: Aktiviert**		
A.5.1.4	[5-01]	Freigabetemperatur		R/W	-15~35°C, Stufe: 1°C **0°C**		
└ Systembetrieb							
└ Automatischer Neustart							
A.6.1	[3-00]			R/W	0: Nein **1: J**		
└ Wärmepumpentarif							
A.6.2.1	[D-00]	Zul. Heizung		R/W	0~3 **0: Keine** 2: Nur Reserveh.		
A.6.2.2	[D-05]	Pumpe Zwangs-Aus		R/W	0: Zwangsabsch. **1: Wie normal**		
└ Stromverbrauchskontrolle							
A.6.3.1	[4-08]	Modus		R/W	**0: Keine Begrenz.** 1: Kontinuierlich 2: Digitaleingänge		
A.6.3.2	[4-09]	Typ		R/W	0: Stromaufnahme **1: Leistungsaufn.**		
A.6.3.3	[5-05]	Amperewert		R/W	0~50 A, Schritt: 1 A **50 A**		
A.6.3.4	[5-09]	kW-Wert		R/W	0~20 kW, Schritt: 0,5 kW **20 kW**		
A.6.3.5.1	[5-05]	Amp-Grenzen dig. Ein.	Grenzwert dig.Ein1	R/W	0~50 A, Schritt: 1 A **50 A**		
A.6.3.5.2	[5-06]	Amp-Grenzen dig. Ein.	Grenzwert dig.Ein2	R/W	0~50 A, Schritt: 1 A **50 A**		
A.6.3.5.3	[5-07]	Amp-Grenzen dig. Ein.	Grenzwert dig.Ein3	R/W	0~50 A, Schritt: 1 A **50 A**		
A.6.3.5.4	[5-08]	Amp-Grenzen dig. Ein.	Grenzwert dig.Ein4	R/W	0~50 A, Schritt: 1 A **50 A**		
A.6.3.6.1	[5-09]	kW-Grenzen für digEin	Grenzwert dig.Ein1	R/W	0~20 kW, Schritt: 0,5 kW **20 kW**		
A.6.3.6.2	[5-0A]	kW-Grenzen für digEin	Grenzwert dig.Ein2	R/W	0~20 kW, Schritt: 0,5 kW **20 kW**		
A.6.3.6.3	[5-0B]	kW-Grenzen für digEin	Grenzwert dig.Ein3	R/W	0~20 kW, Schritt: 0,5 kW **20 kW**		
A.6.3.6.4	[5-0C]	kW-Grenzen für digEin	Grenzwert dig.Ein4	R/W	0~20 kW, Schritt: 0,5 kW **20 kW**		
A.6.3.7	[4-01]	Priorität		R/W	0~2 **0: Keine** 2: Reserveheizung		
└ Durchschnittliche Zeitspanne							
A.6.4	[1-0A]			R/W	**0: Kein Mitteln** 1: 12 Stunden 2: 24 Stunden 3: 48 Stunden 4: 72 Stunden		
└ Korrektur ext. ATFühl.							
A.6.5	[2-0B]			R/W	-5~5°C, Stufe: 0,5°C **0°C**		
└ Kesselwirk.grad							
A.6.A	[7-05]			R/W	**0: Sehr hoch** 1: Hoch 2: Mittel 3: Niedrig 4: Sehr niedrig		
└ Notfall							
A.6.C				R/W	**0: Manuell** 1: Automatisch		
└ Übersicht Einstellungen							
A.8	[0-00]	Vorlauftemperaturwert für hohe Umgebungstemp. für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Zusatzzone.		R/W	[9-05]~min(45,[9-06])°C, Stufe: 1°C **35°C**		
A.8	[0-01]	Vorlauftemperaturwert für niedrige Umgebungstemp. für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Zusatzzone.		R/W	[9-05]~[9-06]°C, Stufe: 1°C **45°C**		
A.8	[0-02]	Hohe Umgebungstemperatur für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Zusatzzone.		R/W	10~25°C, Stufe: 1°C **15°C**		
A.8	[0-03]	Niedrige Umgebungstemperatur für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Zusatzzone.		R/W	-40~5°C, Stufe: 1°C **-10°C**		
A.8	[0-04]	--		R/W	**8**		
A.8	[0-05]	--		R/W	**12**		
A.8	[0-06]	--		R/W	**35**		
A.8	[0-07]	--		R/W	**20**		
A.8	[0-0B]	Vorlauftemperaturwert für hohe Umgebungstemp. für witterungsabhängige Kurve des Brauchwassers.		R/W	35~[6-0E]°C, Stufe: 1°C **55°C**		
A.8	[0-0C]	Vorlauftemperaturwert für niedrige Umgebungstemp. für witterungsabhängige Kurve des Brauchwassers.		R/W	45~[6-0E]°C, Stufe: 1°C 60**°C**		
A.8	[0-0D]	Hohe Umgebungstemperatur für witterungsabhängige Kurve des Brauchwassers.		R/W	10~25°C, Stufe: 1°C **15°C**		
A.8	[0-0E]	Niedrige Umgebungstemperatur für witterungsabhängige Kurve des Brauchwassers.		R/W	-40~5°C, Stufe: 1°C **-10°C**		
A.8	[1-00]	Niedrige Umgebungstemperatur für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Hauptzone.		R/W	-40~5°C, Stufe: 1°C **-10°C**		
A.8	[1-01]	Hohe Umgebungstemperatur für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Hauptzone.		R/W	10~25°C, Stufe: 1°C **15°C**		
A.8	[1-02]	Vorlauftemperaturwert für niedrige Umgebungstemp. für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Hauptzone.		R/W	[9-01]~[9-00], Stufe: 1°C **35°C**		
A.8	[1-03]	Vorlauftemperaturwert für hohe Umgebungstemp. für witterungsabhängige Kurve beim Heizen der VLT-Hauptzone.		R/W	[9-01]~min(45, [9-00])°C , Stufe: 1°C **25°C**		

Tabelle bauseitiger Einstellungen

Brotkrumen	Bauseitiger Code	Einstellungsname		Bereich, Schritt **Standardwert**	Monteureinstellungen im Widerspruch zu Standardwert Datum	Wert
A.8	[1-04]	--	R/W	**1**		
A.8	[1-05]	--	R/W	**1**		
A.8	[1-06]	--	R/W	**20**		
A.8	[1-07]	--	R/W	**35**		
A.8	[1-08]	--	R/W	**22**		
A.8	[1-09]	--	R/W	**18**		
A.8	[1-0A]	Durchschnittliche Zeitspanne für die Außentemperatur?	R/W	**0: Kein Mitteln** 1: 12 Stunden 2: 24 Stunden 3: 48 Stunden 4: 72 Stunden		
A.8	[2-00]	Wann soll die Desinfektions- funktion ausgeführt werden?	R/W	0: Jeden Tag 1: Montag 2: Dienstag 3: Mittwoch 4: Donnerstag **5: Freitag** 6: Samstag 7: Sonntag		
A.8	[2-01]	Soll die Desinfektionsfunktion ausgeführt werden?	R/W	0: Nein **1: J**		
A.8	[2-02]	Wann soll die Desinfektions- funktion gestartet werden?	R/W	0~23 Stunden, Schritt: 1 Stunde **23**		
A.8	[2-03]	Desinfektions- Zieltemperatur?	R/W	**60°C**		
A.8	[2-04]	Wie lange muss die Speicher- temperatur gehalten werden?	R/W	40~60 Min., Schritt: 5 Min. **40 Min.**		
A.8	[2-05]	Frostschutz-Raumtemperatur	R/W	4~16°C, Stufe: 1°C **12°C**		
A.8	[2-06]	Frostschutz Raum	R/W	0: Deaktiviert **1: Aktiviert**		
A.8	[2-09]	Heizkurve an der gemessenen Raumtemperatur anpassen	R/W	-5~5°C, Stufe: 0,5°C **0°C**		
A.8	[2-0A]	Heizkurve an der gemessenen Raumtemperatur anpassen	R/W	-5~5°C, Stufe: 0,5°C **0°C**		
A.8	[2-0B]	Erforderl. Korrektur an der gemessenen Außentemperatur?	R/W	-5~5°C, Stufe: 0,5°C **0°C**		
A.8	[3-00]	Autom. Neustart des Geräts zulässig?	R/W	0: Nein **1: J**		
A.8	[3-01]	--		**0**		
A.8	[3-02]	--		**1**		
A.8	[3-03]	--		**4**		
A.8	[3-04]	--		**2**		
A.8	[3-05]	--		**1**		
A.8	[3-06]	Maximal gewünschte Raumtemp. im Heizbetrieb?	R/W	18~30°C, Stufe: A.3.2.4 **30°C**		
A.8	[3-07]	Minimal gewünschte Raumtemp. im Heizbetrieb?	R/W	12~18°C, Stufe: A.3.2.4 **12°C**		
A.8	[3-08]	--	R/W	**35°C**		
A.8	[3-09]	--	R/W	**15°C**		
A.8	[4-00]	Reserveheizungs-Betriebsart?	R/W	0: Deaktiviert **1: Aktiviert** 2: Nur Brauchw.		
A.8	[4-01]	Welche elektrische Heizung hat Priorität?	R/W	0~2 **0: Keine** 2: Reserveheizung		
A.8	[4-02]	Unter welcher Außentemperatur ist Heizen zulässig?	R/W	14~35°C, Stufe: 1°C **25°C (*5)** 14~35°C, Stufe: 1°C **35°C (*6)**		
A.8	[4-03]	--	R/W	**3**		
A.8	[4-04]	--		**2**		
A.8	[4-05]	--		**0**		
A.8	[4-06]	-- (Diesen Wert nicht ändern)		**0/1**		
A.8	[4-07]	--	R/W	**1**		
A.8	[4-08]	Welcher Strombegrenzungsmodus ist im System erforderlich?	R/W	**0: Keine Begrenz.** 1: Kontinuierlich 2: Digitaleingänge		
A.8	[4-09]	Welcher Strombegrenzungstyp ist erforderlich?	R/W	0: Stromaufnahme **1: Leistungsaufn.**		
A.8	[4-0A]	--		**0**		
A.8	[4-0B]	--	R/W	**1**		
A.8	[4-0D]	--	R/W	**3**		
A.8	[4-0E]	Ist der Monteur vor Ort?	R/W	0: Nein **1: J**		
A.8	[5-00]	Betrieb der Reserveheizung über der Gleichgewichtstemperatur während des Raumheizbetriebs zulässig?	R/W	0: Zulässig **1: Unzulässig**		
A.8	[5-01]	Bivalenztemp. für das Gebäude?	R/W	-15~35°C, Stufe: 1°C **0°C**		
A.8	[5-02]	Raumheizung Priorität.	R/W	0: Deaktiviert **1: Aktiviert**		
A.8	[5-03]	Raumheizung-Prioritätstemperatur.	R/W	-15~35°C, Stufe: 1°C **0°C**		
A.8	[5-04]	Sollwertkorrektur für Brauchwassertemperatur.	R/W	0~20°C, Stufe: 1°C **10°C**		
A.8	[5-05]	Grenzwert für Digitaleingang 1?	R/W	0~50 A, Schritt: 1 A **50 A**		
A.8	[5-06]	Grenzwert für Digitaleingang 2?	R/W	0~50 A, Schritt: 1 A **50 A**		
A.8	[5-07]	Grenzwert für Digitaleingang 3?	R/W	0~50 A, Schritt: 1 A **50 A**		
A.8	[5-08]	Grenzwert für Digitaleingang 4?	R/W	0~50 A, Schritt: 1 A **50 A**		
A.8	[5-09]	Grenzwert für Digitaleingang 1?	R/W	0~20 kW, Schritt: 0,5 kW **20 kW**		
A.8	[5-0A]	Grenzwert für Digitaleingang 2?	R/W	0~20 kW, Schritt: 0,5 kW **20 kW**		
A.8	[5-0B]	Grenzwert für Digitaleingang 3?	R/W	0~20 kW, Schritt: 0,5 kW **20 kW**		
A.8	[5-0C]	Grenzwert für Digitaleingang 4?	R/W	0~20 kW, Schritt: 0,5 kW **20 kW**		
A.8	[5-0D]	Verwendete Reserveheizungs- Installation?	R/O	0~5 **1: 1P,(1/1+2)**		
A.8	[5-0E]	--		**1**		
A.8	[6-00]	Temperaturunterschied, der die Einschalttemperatur der Wärmepumpe bestimmt.	R/W	2~20°C, Stufe: 1°C **2°C**		

(*5) *04/08*_
(*6) *16*

Tabelle bauseitiger Einstellungen					Monteureinstellungen im Widerspruch zu Standardwert	
Brotkrumen	Bauseitiger Code	Einstellungsname		Bereich, Schritt **Standardwert**	Datum	Wert
A.8	[6-01]	Temperaturunterschied, der die Ausschalttemperatur der Wärmepumpe bestimmt.	R/W	0~10°C, Stufe: 1°C **2°C**		
A.8	[6-02]	--	R/W	**0**		
A.8	[6-03]	Leistung der Stufe 1 der Reserveheizung?	R/W	0~10 kW, Schritt: 0,2 kW **3 kW**		
A.8	[6-04]	--	R/W	**0**		
A.8	[6-05]	--		**0**		
A.8	[6-06]	--		**0**		
A.8	[6-07]	Leistung der Bodenwannen- heizung?	R/W	0~200 W, Schritt: 10 W **0 W**		
A.8	[6-08]	Im Warmhaltemodus zu verwendende Hysterese?	R/W	**2~20°C, Stufe: 1°C** **10°C**		
A.8	[6-09]	--		**0**		
A.8	[6-0A]	Gewünschte Komfort- Speichertemperatur?	R/W	30~[6-0E]°C, Stufe: 1°C **60°C**		
A.8	[6-0B]	Gewünschte Eco Speichertemperatur?	R/W	30~min(50, [6-0E])°C, Stufe: 1°C **45°C**		
A.8	[6-0C]	Gewünschte Warmhalte- Speichertemperatur?	R/W	30~min(50, [6-0E])°C, Stufe: 1°C **45°C**		
A.8	[6-0D]	Gewünschter Sollwertmodus für die Brauchwasserbereitung?	R/W	0: Nur Warmhalten 1: Warmh.+Prog. **2: Nur Prog.**		
A.8	[6-0E]	Max. Temperatur-Sollwert?	R/W	40~60°C, Stufe: 1°C **60°C**		
A.8	[7-00]	--	R/W	**0**		
A.8	[7-01]	--	R/W	**2**		
A.8	[7-02]	Anzahl der Vorlauftemperatur- zonen?	R/W	0: 1 Heizkreis **1: 2 Heizkreise**		
A.8	[7-03]	--		**2,5**		
A.8	[7-04]	--		**0**		
A.8	[7-05]	Kesselwirk.grad	R/W	**0: Sehr hoch** 1: Hoch 2: Mittel 3: Niedrig 4: Sehr niedrig		
A.8	[8-00]	--		**1 Min.**		
A.8	[8-01]	Maximale Laufzeit der Brauchwasseraufbereitung.	R/W	5~95 Min., Schritt: 5 Min. **30 Min.**		
A.8	[8-02]	Wiederanlaufzeit.	R/W	0~10 Stunden, Schritt: 0,5 Stunde **0,5 Stunde**		
A.8	[8-03]	--	R/W	**50**		
A.8	[8-04]	Zusätzliche Laufzeit zur maximalen Laufzeit.	R/W	0~95 Min., Schritt: 5 Min. **95 Min.**		
A.8	[8-05]	Anpassung der VLT zur Raumsteuerung zulassen?	R/W	**0: Nein** 1: J		
A.8	[8-06]	Maximale Modulation der Vorlauftemperatur.	R/W	0~10°C, Stufe: 1°C **3°C**		
A.8	[8-07]	--	R/W	**18**		
A.8	[8-08]	--	R/W	**20**		
A.8	[8-09]	Gewünschte Komfort-Haupt-VLT im Heizmodus?	R/W	[9-01]~[9-00], Stufe: 1°C **35°C**		
A.8	[8-0A]	Gewünschte Eco-Haupt-VLT im Heizmodus?	R/W	[9-01]~[9-00], Stufe: 1°C **33°C**		
A.8	[8-0B]	--		**13**		
A.8	[8-0C]	--		**10**		
A.8	[8-0D]	--		**16**		
A.8	[9-00]	Gewünschte maximale VLT für die Hauptzone im Heizbetrieb?	R/W	37~55, Stufe: 1°C **55°C**		
A.8	[9-01]	Gewünschte minimale VLT für die Hauptzone im Heizbetrieb?	R/W	15~37°C, Stufe: 1°C **25°C**		
A.8	[9-02]	--	R/W	**22**		
A.8	[9-03]	--	R/W	**5**		
A.8	[9-04]	Temperaturüberschreitung Vorlauftemperatur.	R/W	1~4°C, Stufe: 1°C **1°C**		
A.8	[9-05]	Gewünschte minimale VLT für die Zusatzzone im Heizbetrieb?	R/W	15~37°C, Stufe: 1°C **25°C**		
A.8	[9-06]	Gewünschte maximale VLT für die Zusatzzone im Heizbetrieb?	R/W	37~55, Stufe: 1°C **55°C**		
A.8	[9-07]	--	R/W	**5**		
A.8	[9-08]	--	R/W	**22**		
A.8	[9-09]	Gewünschtes Delta-T im Heizbetrieb?	R/W	3~10°C, Stufe: 1°C **5°C**		
A.8	[9-0A]	--	R/W	**5**		
A.8	[9-0B]	An die Haupt-VLT-Zone angeschl. Wärmeübertrager?	R/W	0: Schnell **1: Langsam**		
A.8	[9-0C]	Hysterese der Raumtemperatur.	R/W	1~6°C, Stufe: 0,5°C **1°C**		
A.8	[9-0D]	Pumpendrehzahlbeschränkung	R/W	0~8, Stufe:1 0 : 100% 1~4 : 80~50% 5~8 : 80~50% **6**		
A.8	[9-0E]	--		**6**		
A.8	[A-00]	--		**0**		
A.8	[A-01]	--		**0 (*5)** **3 (*6)**		
A.8	[A-02]	--		**0 (*5)** **1 (*6)**		
A.8	[A-03]	--		**0**		
A.8	[A-04]	--		**0**		
A.8	[B-00]	--		**0**		
A.8	[B-01]	--		**0**		
A.8	[B-02]	--		**0**		
A.8	[B-03]	--		**0**		
A.8	[B-04]	--		**0**		
A.8	[C-00]	Priorität Warmwasserbereitung.	R/O	0~1 **1: Priorität Wärmepumpe**		
A.8	[C-01]	--		**0**		
A.8	[C-02]	Externe Reserveheizungsquelle angeschlossen?	R/W	0~3 **0: Nein** 1: Bivalent		
A.8	[C-03]	Aktivierungstemperatur für Wechselbetrieb.	R/W	-25~25°C, Stufe: 1°C **0°C**		
A.8	[C-04]	Hysteresetemperatur für Wechselbetrieb.	R/W	2~10°C, Stufe: 1°C **3°C**		

(*5) *04/08*_
(*6) *16*

Tabelle bauseitiger Einstellungen					Monteureinstellungen im Widerspruch zu Standardwert	
Brotkrumen	Bauseitiger Code	Einstellungsname		Bereich, Schritt **Standardwert**	Datum	Wert
A.8	[C-05]	Schaltsignal Thermoanforderung in der Hauptzone?	R/W	1: Thermo EIN/AUS **2: K/H-Anforderung**		
A.8	[C-06]	Schaltsignal Thermoanforderung in der Zusatzzone?	R/W	0: - 1: Thermo EIN/AUS **2: K/H-Anforderung**		
A.8	[C-07]	Wie lautet der Steuertyp im Betriebsmodus?	R/W	0: VLT-Steuerung 1: Ext.Raumtemp.St **2: Raumtemp.-St.**		
A.8	[C-08]	Installierter ext. Fühler- typ?	R/W	**0: Nein** 1: Außenfühler 2: Raumfühler		
A.8	[C-09]	Alarmausgangs- typ?	R/W	**0: Schliesser** 1: Öffner		
A.8	[C-0A]	--		**0**		
A.8	[C-0C]	Dezimalstelle für hohen Strompreis (Nicht verwenden)	R/W	0~7 **0**		
A.8	[C-0D]	Dezimalstelle für mittleren Strompreis (Nicht verwenden)	R/W	0~7 **0**		
A.8	[C-0E]	Dezimalstelle für niedrigen Strompreis (Nicht verwenden)	R/W	0~7 **0**		
A.8	[D-00]	Zulässige Heizungen bei EVU Sperre?	R/W	0~3 **0: Keine** 2: Nur Reserveh.		
A.8	[D-01]	Kontaktart Zwangsaus	R/W	**0: Nein** 1: Offen Tarif 2: Geschl. Tarif 3: Thermostat		
A.8	[D-02]	Installierter Brauchwasser- Pumpentyp?	R/W	0~4 **0: Nein** 1: Sekundärer rtrn 2: Desinf. Widerst		
A.8	[D-03]	Vorlauftemperatur-Abgleich um 0°C.	R/W	**0: Deaktiviert** 1: Aktiviert, Versatz 2°C (von -2 bis 2°C) 2: Aktiviert, Versatz 4°C (von -2 bis 2°C) 3: Aktiviert, Versatz 2°C (von -4 bis 4°C) 4: Aktiviert, Versatz 4°C (von -4 bis 4°C)		
A.8	[D-04]	Zus.-Platine angeschlossen?	R/W	**0: Nein** 1: Stromver.kontr.		
A.8	[D-05]	Darf Pumpe laufen, wenn EVU Sperre aktiv?	R/W	0: Zwangsabsch. **1: Wie normal**		
A.8	[D-07]	--	R/O	**0**		
A.8	[D-08]	Wird ein ext. kWh-Messgerät für die Leistungsmessung verwendet?	R/W	**0: Nein** 1: 0,1 Impuls/kWh 2: 1 Impuls/kWh 3: 10 Impuls/kWh 4: 100 Impuls/kWh 5: 1000 Impuls/kWh		
A.8	[D-09]	Wird ein ext. kWh-Messgerät für die Leistungsmessung verwendet?	R/W	**0: Nein** 1: 0,1 Impuls/kWh 2: 1 Impuls/kWh 3: 10 Impuls/kWh 4: 100 Impuls/kWh 5: 1000 Impuls/kWh		
A.8	[D-0A]	--		**0**		
A.8	[D-0B]	--		**2**		
A.8	[D-0C]	Was ist der hohe Strompreis (Nicht verwenden)	R/W	0~49 **0**		
A.8	[D-0D]	Was ist der mittlere Strompreis (Nicht verwenden)	R/W	0~49 **0**		
A.8	[D-0E]	Was ist der niedrige Strompreis (Nicht verwenden)	R/W	0~49 **0**		
A.8	[E-00]	Welcher Gerätetyp ist installiert?	R/O	0~5 **0: LT Split**		
A.8	[E-01]	Welcher Verdichtertyp ist installiert?	R/O	**0: 8 (*5)** **1: 16 (*6)**		
A.8	[E-02]	Wie lautet der Softwaretyp des Innengeräts?	R/O	0~1 **1: Typ 2**		
A.8	[E-03]	Anzahl der Stufen der Reserveheizung?	R/O	0~2 **1: 1 Stufe**		
A.8	[E-04]	Ist die Stromsparfunktion am Außengerät verfügbar?	R/O	**0: Nein (*6)** **1: Ja (*5)**		
A.8	[E-05]	Kann das System Brauchwasser aufbereiten?	R/W	0: Nein **1: J**		
A.8	[E-06]	Ist ein Brauchwasserspeicher im System installiert?	R/O	0: Nein **1: J**		
A.8	[E-07]	Welcher Brauchwasserspeichertyp ist installiert?	R/O	0~6 **1: Typ 2**		
A.8	[E-08]	Stromsparfunktion für das Außengerät.	R/W	**0: Deaktiviert (*6)** **1: Aktiviert (*5)**		
A.8	[E-09]	--		**0**		
A.8	[E-0A]	--		**0**		
A.8	[E-0B]	2-Zonen-Kit installiert?	R/O	0~1 **1: J**		
A.8	[E-0C]	--		**0**		
A.8	[E-0D]	--		**0**		
A.8	[F-00]	Pumpenbetrieb außerhalb des Bereichs zulässig.	R/W	**0: Deaktiviert** 1: Aktiviert		
A.8	[F-01]	--	R/W	**20**		
A.8	[F-02]	Einschalttemperatur der Bodenwannenheizung.	R/W	3~10°C, Stufe: 1°C **3°C**		
A.8	[F-03]	Bodenwannenheizung-Hysterese.	R/W	2~5°C, Stufe: 1°C **5°C**		
A.8	[F-04]	Bodenwannen-Heizung angeschlossen?	R/W	**0: Nein** 1: J		
A.8	[F-05]	--		**0**		
A.8	[F-06]	--		**0**		
A.8	[F-09]	Pumpenbetrieb während Fehlern im Durchflussverhalten.	R/W	**0: Deaktiviert** 1: Aktiviert		
A.8	[F-0A]	--		**0**		
A.8	[F-0B]	Absperrventil bei Thermo AUS schließen?	R/W	**0: Nein** 1: J		

(*5) *04/08*_
(*6) *16*

Tabelle bauseitiger Einstellungen					Monteureinstellungen im Widerspruch zu Standardwert	
Brotkrumen	Bauseitiger Code	Einstellungsname		Bereich, Schritt **Standardwert**	Datum	Wert
A.8	[F-0C]	--	R/W	**1**		
A.8	[F-0D]	Wie lautet die Pumpen- betriebsart?	R/W	0: Kontinuierlich 1: Abtastung **2: Anforderung**		







EAC

Copyright 2015 Daikin

DAIKIN EUROPE N.V.

Zandvoordestraat 300, B-8400 Oostende, Belgium

4P401676-1B 2017.04